

GOVERNMENT OF INDIA  
DEPARTMENT OF ARCHAEOLOGY  
CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY

---

CLASS \_\_\_\_\_

CALL No. Sa8N Kal-Bol

D.G.A. 79.





NOT TO BE ISSUED

मालविकाग्निमित्रं

DAS IST

# MALAVIKA UND AGNIMITRA.

EIN DRAMA KALIDASA'S

IN

FÜNF AKTEN.

MIT KRITISCHEN UND ERKLÄRENDE ANMERKUNGEN HERAUSGEGEBEN

VON

11428

FRIEDRICH BOLLENSSEN.

Sa8N  
Kal/Bol



GEDRUCKT AUF KOSTEN DER DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN  
GESELLSCHAFT.

---

LEIPZIG

IN COMMISSION BEI F. A. BROCKHAUS.

1879.

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL  
LIBRARY, NEW DELHI.

Acc. No 11428  
Date 27. 7. 62  
Call No Sa 8 N

Kal/Bol

*For MS. 157*

DEN HERREN

ADOLF F. STENZLER

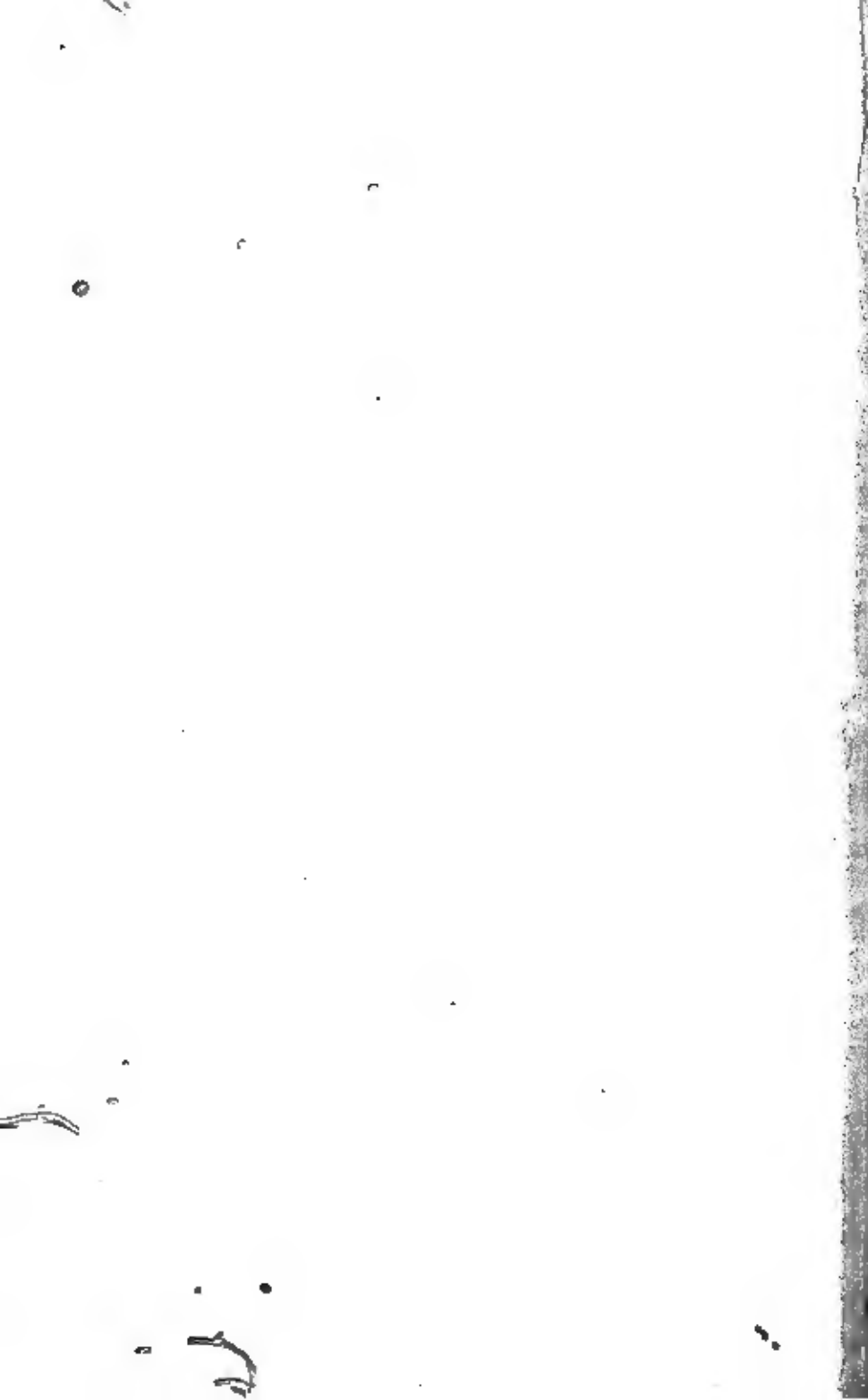
UND

FITZ-EDWARD HALL

WIDMET DIES WERK

DER HERAUSGEBER.

*Ad. F. Stenzler, MS. 157, New York, 1887*



## Vorrede.

Nach langer Verzögerung tritt endlich hiermit meine Ausgabe der Malavika in die Oeffentlichkeit. Schon vor Jahren hatte A. Stenzler die Freundlichkeit mir den Nachlass Tollberg's zur Verfügung zu stellen. Die Prüfung desselben ergab jedoch das ungünstige Resultat, dass mit diesem Material eine kritische Ausgabe nicht ausführbar war. Nun erschien im Jahre 1869 in Bombay eine Ausgabe von Shankar P. Pandit mit englischen Noten. Da sie hauptsächlich auf dekkhanischen Handschriften beruhte, ergab die Vergleichung eine wesentliche Differenz in Text und Schreibweise mit meinem übrigen Material. Dieser Ausgabe folgte 1870 in Calcutta eine andere des Pandit Taranatha Tarkavacaspati ganz in Sanskrit. Sie bestärkte mich in der Annahme, dass B trotz vieler Fehler die Grundlage einer neuen Ausgabe bilden müsse. Beide stimmten in der Hauptsache überein. Ihnen schlossen sich 2 neue Handschriften Hab an, die ich der gütigen Mittheilung Fitz-Edward Hall's durch Vermittelung unseres Landsmanns Dr. Rost am East-India-Office in London verdankte. Diese Handschriften stammen aus der Gegend von Benares oder Saugor (Ságara?), kurz aus Centralindien. Sie stimmen mit ABCalc. in allem Wesentlichen überein, sind aber correcter und überliefern eine ältere Schreibweise, namentlich verdoppeln sie nicht  $\text{ॠ}$ , schreiben v zwischen Vocalen statt des sanskritischen p u. s. w. Für die Texteskritik der Malavika sind sie von der grössten Bedeutung und bilden, daher nebst AB und Calc. die Grundlage meines Textes. Im Grunde waren Hab nur eine auf Papier geschriebene Handschrift (Ha), in die die Abweichungen der andern (Hb) mit rother Dinte eingetragen waren. Hier und da findet sich am Rande die Sanakritübersetzung der Prakritstellen. Trotz dieser Bereicherung verhehlte ich mir nicht, wie sehr eine neue genaue Collation der Hdschr. AB wünschenswerth sei. Zudem fehlte eine Vergleichung der Bengalischen Hdschr., die bei der erregten Debatte über



ihren Werth das Interesse in hohem Grade erregen mussten. Das Glück war mir günstig, da es zur öffentlichen Kenntniss gelangte, dass das India Office in den Besitz zweier südindischen Hdschr. (KT) nebst dem Commentare des Kāṭyavama\*) gelangt sei. Der Liberalität der DMG-Gesellschaft habe ich es zu verdanken, dass die Ausnutzung dieser Schätze in die bewährte Hand des damals in London weilenden Dr. Pischel's gelegt wurde. Derselbe collationirte ABDKT und stellte mir eine Abschrift des Commentars des Kāṭyavama zur Verfügung. Ein interessanter Briefwechsel entspann sich zwischen uns, der mich über manche Dinge aufklärte: namentlich gebührt Pischel die Priorität der richtigen Auffassung von 17, 19, 20, 64, 9—12 und von परिक्व 26, 12.

Schon bevor ich in den Besitz der Collationen gelangte, war die vortreffliche Schrift „Zur Textkritik und Erklärung von Kālidāsa's Mālavikāgnimitra“ 1. Theil von Dr. F. Haug erschienen. Den handschriftlichen zweiten Theil schickte mir derselbe zur beliebigen Benutzung. Ueberhaupt habe ich so viel freundliches Entgegenkommen gefunden, dass es mir Bedürfniss ist meinen wärmsten Dank allen denen auszusprechen, die mich auf die eine oder andere Weise unterstützt haben.

Sämmtliche Handschriften zerfallen in 4 Gruppen:

1. in die nördliche, welche aus Centralindien, der Heimat unsers Dichters, stammen und in Devanagari geschrieben sind ABHbCCalc., von denen C eine absonderliche Stellung einnimmt, indem es bald mit den andern stimmt und namentlich mehrfach der Schreibweise von Hb huldigt, bald aber Abweichungen, Erweiterungen und Neuerungen bietet. Die v. l. der Calc. giebt meistens die abweichenden Lesungen der bengal. Hdschr. wieder.

2. in die bengalischen DEF, von denen E häufig mit den nördlichen stimmt und namentlich hinsichtlich der Čauraseni.

3. in die dekkhanischen, die der Bombay-Ausgabe (Bb) des Shankar P. P. zu Grunde liegen. Ich nenne sie die westlichen (T Hdschr.).

4. in die südindischen T in Telugu und K in Grantha nebst dem Commentare des Kāṭyavama.

Ueber die einzelnen von Pischel collationirten Hdschr. berichtet derselbe folgendes:

A Devanagari-Hdschr. der Bodleyana in Oxford. Aufrecht Catalog

---

\*) So nennt er sich durchweg in den Unterschriften der 5 Akte, während er sich im Commentare der Čak. bald Kāṭavama, bald Kāṭayavama, bald Kāṭavagavama benennt.

- No. 258. Ganz moderne Abschrift des uncorrigirten B. Ueber alle Maassen fehlerhaft.
- R Devan.-Hdschr. der Bodleyana in Oxford. Aufrecht Catalog No. 257, Gute Schrift. Drei Hände; die mit 3 bezeichnete in rother Dinte gehört dem Lallegvara Samvat 1754.
- D Bengalische Hdschr. East-India-Office No. 883. Gute Bengalischrift. Die Prakritstellen ungemein fehlerhaft, trotzdem werthvolle Hdschr. 85 Blatt oblong. „presented by H. J. Colebrooke Esq.“ Keine Uebersetzung der Prakritstellen, mitunter corrigirt von 2. Hand. Modern, dickes, gelbes Papier, nicht datirt.
- T Telingahandschrift. 121 Blätter 4°. Schön geschrieben, aber sehr fehlerhaft. Zusammengeheftet mit einer Telingahdschr. der Çakuntala. Ganz moderne Abschrift. Gute Handschr.
- K Text und Commentar des Kāṭayavema in Grantha, flüchtig geschrieben. Unterschrift iti kāṭayavemabhūpaviracite kumāragirirājṣye mālavikāgnimitranāṭakavyākhyāne pañcamo śūkah | mālavikāgnimitranāṭakam samūptam | grītyāgeçāya namaḥ | grīvemkateçāya namaḥ || grīr astu ||

Die beiden letzten Gruppen (3 und 4) haben manche Eigenthümlichkeiten z. B. die Verdoppelung der aspiratae kkh, ghgh, phph u. s. w. Die westlichen und theilweise auch T überliefern überdies Formen, denen man sonst bei Kalidasa nicht begegnet wie den locc. form. auf āarp, iarp 40, 1. 17. 61, 16, den Potent. auf cimp 68, 6. 7. Doch üben sie im ganzen auf unsern Text nur sehr geringen Einfluss und tragen zur Lösung der schwebenden kritischen Fragen wenig bei. Die eine Mittelstellung einnehmenden Hdschr. C und E erscheinen hier nach der Collation Tullberg's. Von jener hielt ich eine neue Vergleichung für überflüssig, diese (E) konnte nicht aufgefunden werden.

Für die erregte Debatte über den Werth der Bengal. Hdschr. fallen DFE besonders ins Gewicht. Ein Abstand, wie er namentlich in der Çakuntala vorliegt, ist freilich in der Malavika nicht vorhanden, aber doch gross genug, um die streitige Frage hinsichtlich der Çanraseni ins gehörige Licht zu setzen. Die Eigenthümlichkeit der Çanraseni besteht hauptsächlich darin, dass sie eine ältere Orthographie und Lautung bewahrt als das gewöhnliche Prakrit des dramatischen Dialogs. Einzelne Consonanten werden selten in der Mitte der Wörter elidirt, doch unterdrücken unsere bengal. Hdschr. das d der 3 agl. häufiger als die aa. z. B. karei 48, 19. pucchai 7, 16. rucchai 15, 14. 77, 21. damsei 46, 6. pupphai phalai jjeva 46, 5. 6. nikkamei 70, 3. 9. Ferner wird das harte t zu d, die harten aspirirten werden weich, th namentlich wird dh u. s. w. Hiervon macht aber magoreho eine Ausnahme, wofür in den Hdschr. der Mal. und Urv.

nie maporadho erscheint. In den bengal. Hdschr der Çak. halten sich beide Schreibarten so ziemlich die Wage, man vergleiche in der Ausgabe Pischel's 13, 10. 14, 11. 58, 5. 56, 5. 67, 12. 168, 14. 169, 1. Wie sollten die Bengalen, die nach der Vorschrift Vararuci's die alte Orthographie und Lautung durchführen, Veranlassung gefunden haben maporaho nábo sapáho zu schreiben, wenn sie in den Hdschr. wirklich dho vorfinden? Sie sind bestrebt die Sprache des Dialogs wieder den Regeln der Çaura-seni zu unterwerfen ohne Rücksicht auf die sprechende Person. Sie schreiben daher adha idha kadhá, kadham appadhá, adhává, jadhá, tadhá doch auch tabá 52, 21. 58, 19. jahá 10, 14. appahá kadham 64, 8 D in der Correlation bald jahá-tabá, häufiger noch jaha-taha. In der 2. ps. plr. dha z. B. dapsedha 17, 8. Dabei bekümmern sie sich nicht um die Person, welche spricht, ja sie lesen sogar im Liede 26 kadham, wo E kahan hat. Sie gerathen nicht nur mit den Hdschr., die aus der Heimat des Dichters stammen, in Widerspruch, sondern auch mit sich selbst. Sie bleiben in der Durchführung dieses Grundsatzes buchstäblich stecken, indem sie namentlich dh st. th bald festhalten, bald durch h ersetzen. Sie überliefern eine ältere Form des loc. der Pronominaldeclination ekasmim diaha 6, 5. tasmin 6, 6. 7 sogar im Maháráshtri Str. 26, yasmin 8, 2. ekadaraasmim 15, 21. edasmim 45, 4, die allen andern Gruppen und auch E fremd sind, andererseits verbinden sie diese mit ganz jungen Formen wie kadham buvissadi 52, 4. idha jjeva 55, 6. dekkhia kadham 57, 11. kadhehi dāpi 32, 6. 7. kadhehi dekkhia 29, 14. 15. kadham dāpi 16, 15 — vorn altmodisch, hinten modern oder umgekehrt. Ja sie gebrauchen Formen, die Kalidasa noch gar nicht verwendet wie donna 77, 20 st. davenap, tissá et. se 9, 18. ■ den loc. plr. auf sup visesasup 6, 15 D. Ohne Rücksicht auf die vorübergehende Lantsilbe verdoppeln sie den anlautenden Consonanten der encliticae z. B. sá kkhū, \*rūc kkhū 38, 12. maham kkhū 40, 9. Sie schreiben durchweg jjeva, gleichviel ob eine Kürze oder Länge oder Anusvara vorhergeht und nur 2 mal überliefern sie evva, nämlich ido evva 35, 11. sá evva 78, 21. E dagegen hat durchweg evva, 1mal eva 11, 4 und nur 3mal mit anlautendem j saha jevva 30. 12 ido jjevva 35, 11 iha jjeva 55, 6. Die südindischen Hdschr. kennen nur eva und evva, die nördlichen überliefern jjeva jjevva jevva nur an ein paar Stellen \*saddo jjevva ABHbCalc., aber HaC evva 19, 1. iha jevva AB, iha jjevva Calc. die aa. evva 55, 6. ido jjevva Hab, ido jjeva ABCalc. 35, 11. Bei solcher Bewandniss kann man nicht anstehen, diese Formen aus der dramatischen Prosa Kalidasa's gänzlich zu entfernen. Ferner schreiben DF immer dāpi und jaadu: jenes ist die Form der gebundenen Rede, in der Prosa nur dāpin gerechtfertigt, jaadu dagegen eine ältere sanskritisirende Form, wofür alle aa. (auch E) jedu lesen.

Zu den in die dramatische Prosa Kalidasa's eingeschmuggelten Wortformen gehört vor allen das Passiv auf *ijjādi* mit seinen Nominalformen s. zu 65, 12. 13 S. 223.

Der altmodischen Čauraseni, sollte man meinen, müssten alle archaischen Formen recht wohl anstehen und doch auch die Bengal. Hdschr. sie wo möglich alle zu tilgen. Sie verwerfen den Plural auf *āpi*, *ipi*, *ūpi*. den dat. sgl. auf *āa* u. s. w. Beide bestehen zu Recht und es lässt sich nur streiten, ob an der betreffenden Stelle sie beizubehalten oder zu tilgen sind. Wir treffen den archaischen Plural auf *āpi* in allen Gruppen an, neben *āim* und *āi*. Von diesen ist *āim* die berechnigte Form der Prosa, *āi* aber die der gebundenen Rede. Der archaische Plural auf *āpi* kommt nur Personen zu, die sich gerade der Čauraseni bedienen, nämlich nur geschulten Männern wie Gautama und Sarasa, aber mit der Beschränkung, dass dies nur geschieht, wenn sie mit einem gewissen Nachdruck, mit Emphase reden, wie sich aus der Betrachtung der verschiedenen Stellen ergibt. Wo sich dies nicht herausstellt muss *āim* vorgezogen werden. 16, 19 lesen die nördlichen, westlichen und südindischen *modāāim*, die 3 bengal. ohne Grund *modāāpi*. 32, 9. ■ *saubāāpi* *\*kura-*  
*vaāpi* ABHAbCalc.Bb, *\*āim* EK, *\*āi* CD. 42, 5 *edāpi* *\*miduāpi* *akkha-*  
*rāpi* ABHAbCalc.T, *\*āim* BbCEDF, *\*āi* K. Im Munde der Frauen *āpi* ungebührig. 54, 7 *edāpi* *duve padāpi* ABHAbCCalc.K, *\*āim* BbE, *\*āi* T. Dagogen DF *ededāpi* *duve \*padāe(?)*. Hier spricht Gautama mit einer gewissen Feierlichkeit und darum *āpi* allein richtig. Eben so 57, 6 *siddhāpi* *kammāpi* ABHAbCalc.CE, während DF *siddhāpi* *kammāim*, K *siddhāpi* *kammāi*, T *siddhāi* *kammāi*, Bb *siddhāim* *kajjāim*. Die wüste Verbindung des *āpi* mit *āim* oder gar *āi* ist unerträglich. 62, ■ hat Bb ohne Grund *pallārāpi*, ABHAbCalc.CDFK *\*vāim*, Bb.Mas. *pallāvā*.

Ueber den archaischen Dativ s. zu 70, 12. 13.

Es bleibt noch die Frage zu beantworten, ob in unserm Drama auch der archaische Dual auf *e* vorkommt. In der Regel steht auch bei 9 Dingen der Plural selbst mit vorausgehendem *duve*; *edāpi* *duve padāpi* 54, 7 *duve vi saṇṇurā* 43, 3 Bb. Ausser dem Plural *calapā* 39, 13. 40, 11 finden wir 34, 12 *calape* in BbKT und 40, 21 in allen Autoritäten. vgl. *candapāde* Vikr. 45, 6. Endlich stoßen wir auf Fälle, wo *duve* *ime* auf das folgende Substantiv eine Art Klangassimilation auszuüben scheinen, wo *duve* *secane* Čak. 22, 10 *ime daxiṇāsamae* (mn) DFMál. 70, 12. 13. *davevi* *śrapṇae* Čak. 68, 12. (anders Weber, der aber einen Fehler wie bei uns *mālavietti* 5, 17 annehmen muss, was bei unserer Auffassung wegfällt). *ededāpi* *duve \*padāe* 54, 7 DF.

Wie wir bereits gesehen, ist die Čauraseni eing in Orthographie und

Lautung ältere Form der Prosa des Dialogs, wie die Mahārāṣṭrī eine ältere Form der gebundenen Sprache d. h. eine ältere Form des Apabhraṃṣa ist. Die letztere wird von Kalidasa nur in den Singstrophen verwendet, woraus wir schliessen dürfen, dass der Dichter Sprache und metrische Einkleidung ältern Volksliedern nachgebildet hat. Hierher gehört auch das Liebesbriefchen Vikr. Str. 81, dessen Inhalt und Form geradezu einem Volksliede entnommen zu sein scheint, das die Empfindung und den Seelenzustand einer Liebenden schildert.

Nach der Vorschrift Bhurata's (s. Çak. ed. B. S. 160)

### नायिकायां सखीणां च शौरसेनी प्रकीर्तिता

sollen die weiblichen Hauptpersonen nebst ihren Freundinnen Çaur. sprechen. Zur Zeit, wo Bharata diese Regel gab, wird dies in der That die Sprache der höflichen Kreise d. i. das edle Prakrit gewesen sein. Nachdem aber im Verlaufe der Jahrhunderte die Sprache dieser Kreise sich verjüngt hatte, wurde die Çaur. altmodisch und galt von da an nur noch als gelehrtes Prakrit, das Männer mit Schulbildung reden. Frauen dagegen, denen die Schulbildung abgeht, lässt unser Dichter eine Sprache reden, wie sie zu seiner Zeit in höflichen Kreisen gebräuchlich war. Dass dem so, zeigen unsere Hdschr., welche die Çaur. auf die Reden Gautama's und Sārasa's beschränken. Kalidasa bricht insofern mit der Ueberlieferung und passt die Sprache des Dialogs dem Leben an. Schon Bharata giebt der Çaur. nicht die Allgemeingültigkeit wie die Bengal. Hdschr. sie überliefern. Es verdient Beachtung, dass E das Verfahren der andern Bengal. Hdschr. nicht anerkennt, sondern sich den nördlichen anschliesst. Die Inconsequenz der bengal. Hdschr. geht so weit, dass sie den niedrigsten Personen altmodische Formen neben ganz jungen in den Mund legen z. B. dekkhia kadham 57, 11. idha jjava 56. 6 u. s. w. Uebrigens schreiben sie wie die nördlichen manoraho, sarāha 5, 10, gebrauchen vaam wie jene 46, 12 u. s. w.

Nach dem Prologe fiel die Aufführung unsers Stücks in den Anfang des Frühlings asmin navavasantotsave 3, 10, wie die erste Aufführung der Çak. in die heisse Jahreszeit. Im Prologe der Urv. wird keine Zeit benannt, so dass man annehmen darf, der Dichter habe die erste Aufführung des Stücks nicht erlebt: denn überall, wo die Jahreszeit angeführt wird, bezeichnet diese Angabe nicht nur die Zeit der ersten Aufführung, sondern auch, dass der Prolog vom Dichter selbst herrührt. Dieser war noch unbekannt und die Malavika sein Erstlingswerk. Die Prologe der Çak. und Urv. besagen, dass der Dichter mit einem neuen Stück vor das Publicum trete, während in der Malavika nava fehlt. Als hochberühmte Vorgänger nennt unser Dichter Bhāsa oder Bhāsaka, Sa-

milla, Kaviputra und aa. Nach Fitz Edw. Hall lebte Bhāsa im 7. Jahrhundert (s. Journ. of the Asiat. Soc. of Bengal for 1853 ab. 28—30) und da dieser nebst den andern als alt (purāṇa, nicht bloss tātpūrvā) geschildert wird, so dürfen wir ohne Bedenken Kalidasa ins 8. Jh. versetzen, so dass er ein Zeitgenosse Bhavabhūti's wäre, den die Kaschmirische Chronik ins 8. Jh. versetzt. Die im Prologe gerühmten alten Dichter sind so gut wie nicht bekannt. Zwar hat Hall a. a. O. mehrere Strophen Bhāsa's mitgetheilt, von ihren Dramen aber weiss man nichts und doch beruft sich Kalidasa gerade auf diese Gattung. Da ihre Werke spurlos verschwunden sind, kann ihr innerer Werth kaum von Bedeutung gewesen sein und die Berufung Kalidasa's wird sich eher auf die Form beziehen, worin sie ihm vorangegangen. Worin der Anschluss Kalidasa's an jene früheren Dichter bestanden habe, darüber enthalte ich mich Vermuthungen auszusprechen. Wir haben aber auf Grundlage unserer Hdschr. erkannt, dass Kalidasa gegen die alte Vorschrift des Bharata die Cauraseni auf Männer mit gelehrter Bildung beschränkt und die Nāyikās nebst ihren Freundinnen ein jüngeres Prakrit sprechen lässt, wie es in höfischen Kreisen seiner Zeit sich herausgebildet hatte. Für die Erkenntniss der weitem Neuerungen und Eigenthümlichkeiten Kalidasa's ist eine Vergleichung mit Bhavabhūti besonders fruchtbar. Während letzterer den alten dreizeiligen Cloka verwendet (M. M. 86, 5—7) begnügt sich Kalidasa mit dem zweizeiligen und vermeidet die ungeheuerlichen Versmasse Dandaka und Narkujaka. Von Tonversmassen gebraucht Bhavabhūti Aryā, Vigiti und Sugiti und diese sind sämmtlich in Sanskrit abgefasst, dagegen haben alle Prakritstrophen Silbenmass. Kalidasa schliesst die masselosen Rhythmen und ellenlangen Composita aus (s. zu Str. 36), nennt sein Stück saṃgītakam, wozu Kāṭyavema bemerkt: saṃgītakam nāma trayyatrāyam (so) tathā cōktam saṃgītaratnākare:

nrītam gītam tathā vādyam trayam saṃgītam nrayate |

Kalid. zieht in seinen Dramen nicht nur Musik, Gesang und Tanz herbei, sondern auch das Volksidiom, um dadurch seinen Dramen ein indisch-nationales Gepräge zu geben. Str. 4 führt der Dichter in der Person des Mimen Ganadasa das national-indische Schauspiel (nāṭyam) auf göttlichen Ursprung zurück, ins Leben gerufen von Civa selbst in seiner Doppelnatur als Mann und Weib. Das Auftreten der Frauen neben den Männern erklärt er damit für uralte und echt indisch, als ob er damit der indischen Bühne ihre Selbständigkeit wehren will und als ob er Kunde hat von Bühnen, auf denen weibliche Rollen von Männern gespielt wurden. Kalidasa erweitert ferner die Verskunst durch freie Gebilde, die Bhavabhūti gänzlich unbekannt sind. Die Singstrophen entziehen sich den hergebrachten Schemen der officiellen Metrik und werden sprachlich in die

sogenannte Mahārāṣṭrī gekleidet, eine ältere Form des Volkaidioms, das man unter dem allgemeinen Namen Apabhramṣa zusammenfaßt. Es leidet kaum einen Zweifel, dass der Dichter in den Singstrophen auf alte Volkalieder zurückgreift oder sie in Wort und Melodie nachbildet. Zum Aufbau dieser Strophen bedient sich unser Dichter entweder der Doppelformen oder ganz freier Gebilde. Die Doppelformen zerfallen in ganzparallele und in halbparallele. Jene haben in jedem Stollen gleiche Silbenzahl, gleichen Silbenfall und gleiches Tonmaass: in diesen sind nur je 2 Stollen parallel und zwar ac und bd wie in Vaitaliya, Aparavaktra u. s. w. Keine Singstrophe wird je in Gahaform gekleidet. Die Gāthā ersetzt im Prakrit den sanskritischen Gītaka, aus dem sie entstanden und dann aus dem Prakrit wieder ins Sanskrit verpflanzt und mit dem ehrenden Namen Aryā belegt worden. Der Grund, warum an 2., 4. und 6. Stelle immer ein Fuss mit anhebender Kürze gefordert wird, liegt darin, dass an diesen Stellen die Binnenpause des alten achtsilbigen Pada der Anuṣṭubh wiederkehrt. Çak. Str. 134 bei Pischel hat fälschlich im 5. Fuss — — — und ist daraus eine gurvīṇī. In der Endpause der 27mässigen Reihe gehört die Kürze, die allein keinen Silbenfall oder Fuss bilden kann, als Ansilbe zur Endpause und ist zu accentuiren — — — mit 2 ausklingenden Längen, wodurch der jambische Silbenfall erst zur Ruhe gelangt (also nicht — — —). Bei allen Singstrophen sind lange Reihen zu vermeiden, zu deren Vortrag der Athem der Sängerin nicht ausreicht. Leider befinden sich die Singstrophen in den Hdschr. gewöhnlich in einem bedauerlichen Zustande. An der Spitze der Irrungen stehen die bengal. Hdschr. Wie sie die prosaische Çauraseni den Vorschriften Vavaruci's unterwerfen, so modeln sie die freien Strophen nach der officiellen Metrik. Ein Verständniss derselben scheint ihnen ganz und gar abzugehen. Als Beleg für das Gesagte wollen wir Str. 4 der Çakuntala betrachten.

Der Text in der Devanagari-Recension ist freilich fehlerhaft, er bedarf aber nur geringer Nachhülfe, um correct zu werden. isisi ist eine Doppelschreibung, enthält 2 Formen isi und isi. Wie die Anfänge in bd zeigen müssen auch ac mit 2 Kürzen anheben. Die Bengalen sind flugs mit einer Glosse (khapa) bei der Hand: dann flicken sie ein ganz junges uha = paçyata ein (s. Hemac. ed. Pischel II, 211), um doch nur eine barbarische Gaha zu gewinnen. Unsere Strophe bietet vielmehr eine ganzparallele Doppelform — — —, — — —, — — — : 10 S. 14 K.

इतिशुद्धिआर भमरेहि  
 सुउमारकेसरसिंहार  
 चवदंसचनि दधमाया  
 एमदा सिरीसफुसुमार ॥

Ein Beispiel einer halbparallelen Doppelform liegt vor Çak. Str. 98 B. 125 Pi. Das Versmass ist eine viertheilige Aparavaktrā

ac ———, ———, ——— 4+4+6=11 S. 14 K.

bd ———, ———, ——— 6+4+6=12 S. 16 K.

Wir kommen nun endlich zu der viel umstrittenen Wurzel dekkh. Sie erscheint in unsern Hdachr. in dreifacher Gestalt als dekkh (resp. dekkkh Bb), dikkh DF und ðakkkh KT und auch Bb.

1. dekkh: 13, 21 E dekkhasi, die aa. pekkhe. 29, 12 dekkhidavvo AB CHabCalc., dakhkhidavvo BbT, aber DF daphavvo. 29, 15 dekkhia ABHabCalc.BbCDEF, dakhkhia KT. 52, 5 adekkhia ABHabCE Calc.Bb, adikkhia DF, adakkhia KT. 54, 1 dekkhissam ABHab Calc.BbCEFD(?), dakhkhissam KT. 57, 11 dekkhia ABHabODEF Calc., dekkkhia Bb, dakhkhia KT. 77, 20 dekkha oder dakhha.
2. pekkh resp. pekkkh: 6, 10. 8, 1. 13, 21 (E dekkhasi) 22, 4. 6. 29, 12. 13. 36, 12. 42, 17 (nur Bb cdd. a—d dekkkha). 52, 18. 71, 12. 76, 10.
3. dekkh neben pekkh: 11, 13 D pekkhissadi, C dekkhasi, T dakhkhissasi HaEK dapsiadi, die aa. dekkhissasi. 15, 17 DCalc.K pekkhāmo, ABHabEB dekkhāmo, T dakhkhāmo. 45, 1 BbC dekkha, die aa. pekkha. 59, 4 DF dekkhiasi, Bb dekkhiadi, T pekkhbeai, die aa. pekkhiadi. 71, 10 Bb dekkhissadi, die aa. pekkhe. 73, 12 Bb dekkkhāmi, T dakhkhāmi, die aa. pekkhe.

Durch die Verwendung dieser mundartlichen oder vielmehr vulgären dem ländlichen Volksidiom entlehnten Wurzel dekkh st. pekkh in der gebundenen Rede des ländlichen Idylls des 4. Akts der Urv. führt sie der Dichter zuerst in die dramatische Sprache ein. In den früheren Dramen Mal. und Çak. findet sie sich nicht in der gebundenen Rede. Betrachten wir nun die vielen Stellen, wo sich dekkh allein oder neben pekkh in der Prosa vorfindet, so gewinnt man die Ueberzeugung, dass dekkh nur da zulässig ist, wo Personen der niedrigsten Klasse unter sich sprechen wie Samahitika und Madhukarika S. 29. Einem Höheren gegenüber verriethe der Gebrauch dieses platten Wortes einen Mangel an Ehrerbietung; darum bedient sich dieselbe Madhukarika im Gespräch mit Sarasa, dem Haushofmeister der Königin, nur der W. pekkh. Noch weniger werden Höhergestellte solchen niedrigen Personen gegenüber sich dieser platten Form bedienen. Im Widerspruche hiermit liegen 2 Stellen in unserm Drama vor, wo Gautama in dem wörtlichen Berichte des Befehls der devi an die Kellerin 52, 5 und Samahitika im Berichte des Auftrages der Parivr. 29, 12 sich dieser Wurzel bedienen, obgleich sie in direkter Sprechweise berichten. Abschreiber, die dies Verhältniss nicht erwogen, liessen sich dadurch täuschen, dass der Auftrag an eine niedrige



gerichtet war, wenn sie überhaupt noch zwischen dekkh und pekkh unterschieden. Zur Annahme der Nichtunterscheidung wird man berechtigt, wenn man sieht, wie dekkh in den Hdachr. immer mehr um sich greift. Als Resultat wiederholen wir, dass nur niedrige Personen im Gespräche mit Ihregleichen das platte dekkh gebrauchen dürfen und dass es folglich vom übrigen Dialoge gänzlich auszuschliessen ist.

Was meine Schreibweise anbetrifft, so habe ich e und o im Auslaute als Längen festgehalten, worin mich die besten Hdachr. Hab unterstützen: ja selbst im Verse sind Kürzungen dieser Endvokale selten, nur metrische Freiheit. Dagegen findet die Kürzung derselben im An- und Inlaute wegen der straffen Anziehung des Silbencomplexes regelmäßig statt, wenn auch nicht ausnahmslos. Folglich darf nach o, e und Anuv. keine Verdoppelung der anlautenden Consonanten der encliticae statt finden, mithin immer zu schreiben o ti, e ti, ap ti. Dies findet man in Hab bis auf ein paar Abweichungen immer beobachtet. Selbst ABCD bewahren diese Schreibung mehrfach. DF schreiben nach Anuvāra immer ti. Langes ā wird gewöhnlich vor ti gekürzt — a ti, selten ā ti. Dagegen sind Lautungen, wie mālavietti 5, 17 durchaus falsch, so oft sie auch in den Hdachr. wiederkehren: denn das Prakrit kennt nur ti und tti, die Anlehnung an den Pronominalstamm i ist gänzlich geschwunden.

#### Ueber ॡ.

Man ist gewohnt ॡ nach kurzen Vokalen halb zu verdoppeln, die westlichen und südindischen verdoppeln alle aspiratae vollständig (kḥkḥ, pḥpḥ, cḥcḥ u. s. w.). Es giebt Theoretiker, die selbst in Zusammensetzungen ॡ nach kurzem Vocale verlangen z. B. daṇḍaccheda, paṇḍacchid, sandhiccheda. Nun hat aber ॡ im Verse die Kraft eine vorhergehende kurze Silbe in der Aussprache so zu sperren, dass sie lang wird, was sonst nur Doppelconsonanten vermögen. Keinem andern Consonanten des Indischen Alphabets wohnt die Kraft der Sperrung bei. Wir müssen daraus schliessen, dass ॡ wirklich kein einfacher, sondern ein Doppelconsonant und die Figur eine Ligatur ist. HabDF schreiben fast immer nach kurzen Vocalen ॡ, sehr selten ॡ. Als ättesten Zustand können wir bezeichnen den Uebergang eines anlautenden t vor ç in cç. So lesen wir 24, 10 in ABHABE tac çrūmo, 79, 6 tac çrūyatām in DF, 18, 12 tac çāṇḍitāsmi in T. Auf zweiter Stufe der Lautentwicklung findet ein engeres Zusammenpressen der Laute statt, in Folge dessen eine Umstellung eintritt, nämlich cç (st. cç) und diese innige Verschmelzung ॡ wird darob die Ligatur ॡ wiedergegeben d. h. ॡ steht links und ॡ mit umgekehrten Kopf (im Spiegelbilde) rechts vom Stabe. Dass wirklich der Si-

bilant in der Aussprache wie in der Ligatur vorn steht geht aus der alten Doppelung **रुह** deutlich hervor, vgl. **गच्छिष्या** Mřch. 132, 25 C, wofür D **गच्छिष्या** । Dasselbe bestätigt der Uebergang sanskr. **रु** in prakr. **रु** z. B. sanskr. **पश्चात्** wird prakr. **पक्षा** 24, 11. Treffen im Sanskrit **t** und **ç** zusammen, so entsteht **रु** als **श्ररु** Str. 15 Hab **लक्ष्मण** 86, 14 Hab **ता-वक्ष्यतां** 79, 6 Hab **चक्षुषितं** Str. 42 Hab. In einfachen Wörtern lässt sich **रु** noch weniger rechtfertigen und ein **रुह** ungeheuerlich, daher schreiben HabT mit Recht **रुह**. Dagegen kann **रु** nur dann geschrieben werden, wenn anlautendes **t** mit anlautendem **रु** zusammentrifft wie in **मरुहः** (mat + ch), aber nicht in **स्वरुहः** (sva + ch).

Dem grundsatzlosen Schwanken in Hdschr. und Drucken hinsichtlich der Herabdrückung der anlautenden tenuis nach Präfixen im Prakrit stelle ich den Grundsatz entgegen, dass ich nach den losen Präfixen der Wurzeln ferner nach **a** **ati** **sa** **su** **sva** **dara** und **aa**. die tenuis beibehalte, dagegen nach festen mit dem Begriffe verwachsenen Vorsilben, also namentlich in den Nominalformen die Herabdrückung durchführe. Wir schreiben **uvapādedum** 85, 13 gegen die Hdschr. **paripāria** 16, 16 mit den Hdschr. **aparipāṭṭhida** 17, 5 gegen BbDT, **paripāḍido** 66, 3 mit den Hdschr. **paripālemi** 72, 5 gegen die Hdschr. 74, 8. 9 mit T. **uvavanna** 68, 3 mit den Hdschr., weil es nicht mehr Particip, sondern nom. adj. Auch **anuvakka** 48, 19 ist adj. **avaigao** Str. 26 gegen die Hdschr., nur T **vaigao**. Die Hdschr. schreiben constant **saṭapha** Str. 26 und **viṭapha** 59, 14.

Nach einer brieflichen Mittheilung Pischel's citirt Abhirāma, ein Commentator der Çak., mehrfach die Malav. z. B. Str. 16 liest er **çāṣā kriyā** wie Calc.BbD. Str. 22 liest er wie HaCEK **murajavādyarāgo**.

Zu 70, 12. 13 füge ich hinzu, dass selbst Hemac. III, 132. 183 den archaisischen Dativ noch anführt.

Zu 78, 14. 15 füge ich hinzu, dass der Scholiast zu Mřch. 34, 17 den Voc. **bhaṭṭa** mit kurzem Auslaut anerkennt: **भट्ट इति संबोधनोक्तिः** ।

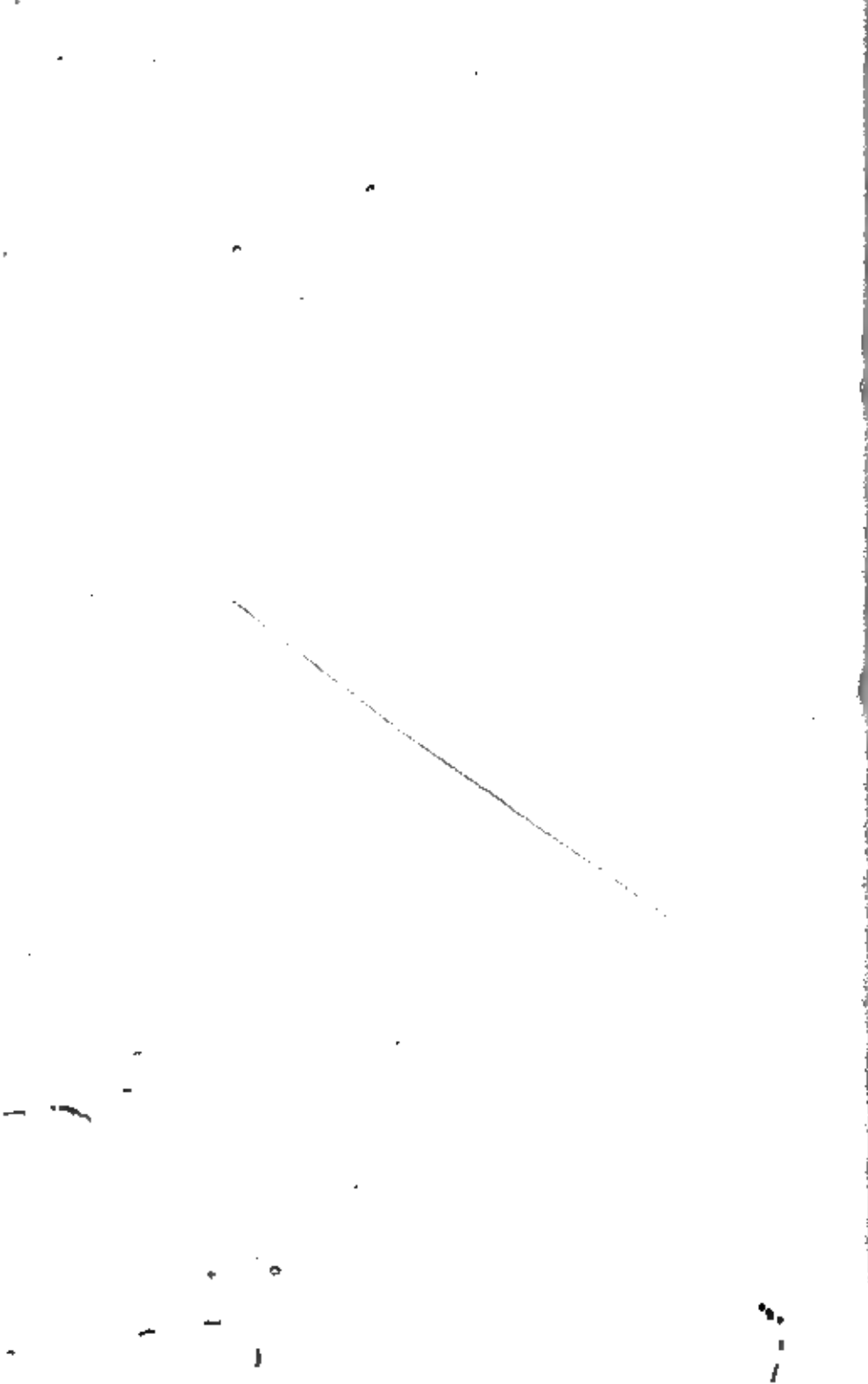
In das folgende Verzeichniss der Druckfehler sind nur solche aufgenommen, die in den Anmerkungen nicht corrigirt sind. Die Vocalstriche, sowie Anuv. sind öfter abgesprungen.

- S. 6, Z. 18 l. पञ्चत्ती ।  
 8, 3 l. दाहिं ।  
 9, 11 l. यइ-  
 12, 19 l. °पदेश°  
 17, 9 l. °न्याय्यं ।  
 28, 2 l. विफुरइ किं पि वानी ।  
 34, 1 l. बिम्बाधर° ।  
 37, 10 l. °संकार°  
 57, 16 l. पुखरे  
 59, 5 l. प्रतिष्ठति ।  
 61, 2 l. °मुखी  
 62, 10 l. सेवः ।  
 81, 1 l. कखु

In der Sanskritübersetzung zu S. 82, Z. 9—13 lies nach °सिव  
 प्रथमावतारसुभगानि रक्तकुरवकाक्षुपायनं प्रेथ नववसन्तावतारव्यपदेश°

अथ

श्रीकालिदासविरचितं मालविकाग्निमित्रं  
नाम नाटकं



एकैश्वर्यस्थितो ऽपि प्रणतबहुफलो यः स्वयं कृत्तिवासाः  
 कान्तासंमिश्रदेहो ऽप्यविषयमनसां यः परस्ताद्यतीनां ।  
 अष्टाभिर्यस्य कृत्स्नं जगदपि तनुभिर्विभक्तो नाभिमानः  
 सन्मार्गालोकनाय व्यपनयतु स वस्तामसीं वृत्तिमीशः ॥१॥

नाम्नाने

सूचधारः ॥ नेपथ्याभिमुखमवलोक्य ॥ मारिष इतस्तावत् ।

प्रविश्य

पारिपार्श्विकः । भाव अग्रमस्मि ।

सूचधारः । अभिहितो ऽस्मि परिषदा कालिदासप्रथितवस्तु  
 मालविकाग्निमित्रं नाम नाटकमस्मिन्नववसन्तोत्सवे प्रयोक्त-१०  
 व्यमिति । तदारभ्यतां संगीतकं ।

पारिपार्श्विकः । मा तावत् । प्रथितयशसां भासकसौमि-  
 ल्लकविपुत्रादीनां प्रबन्धानतिक्रम्य वर्तमानकवेः कालिदासस्य  
 कृतौ किं कृतो बहुमानः ।

सूचधारः । अयि विवेकविश्रान्तमभिहितं । चश्य-

पुराणमित्येव ॥ साधु सर्वं  
न चापि कायं नवमित्यवद्यं ।

सन्तः परीक्ष्यान्यतरञ्जजन्ते  
मूढः परप्रत्ययनेयबुद्धिः ॥ २ ॥

५ पारिपार्श्विकः । आर्यमित्राः प्रमाणं ।  
सुवधारः । तेन हि त्वरतां भवान् ।

शिरसा प्रथमगृहीतामाज्ञामिच्छामि परिषदः कर्तुं ।  
देव्या इव धारिण्याः सेवादक्षः परिजनी ऽयं ॥ ३ ॥

॥ इति निष्कासो ॥

॥ ततः प्रविशति चटी ॥

चेटी । आणत्तम्हि देवीए धारिणीए । अचिरप्पउत्तोवदे-  
ससं छलिअं णाम णट्ठसं अन्तरेण कीरिसी मालविअ स्रि  
णट्ठाआरिअं अज्जगणदासं पुच्छिदुं । ता जाव संगीदसालं  
गहम्हि ॥ इति परिक्कामति ॥

५

॥ ततः प्रविशन्नाभरवहसा द्वितीया चटी ॥

प्रथमा ॥ द्वितीया इहा ॥ हला कोमुदिए कुदो दे इअं धीरदा  
जं समीवेण वि अदिक्कमन्ती इदो दिट्ठिं ण देसि ।

द्वितीया । अम्मो वडलावलिअ । सहि देवीए इदं सिप्पि-  
सआसादो आणीदं णागमुहासणाहं अङ्गुलीअअं सिणिअं १०  
खिअ्हाअन्ती तुह उवालम्मे पडिदम्हि ।

प्रथमा ॥ विओक्क ॥ ठाणे सज्जदि दे दिट्ठी । इमिणा अङ्गु-  
लीअएण उब्भिखकिरणकेसरेण कुसुमिदो विअ दे अग्ग-  
हत्थो ।

द्वितीया । हला कहिं पत्थिदासि ।

१५

प्रथमा । देवीए वज्जणेण णट्ठाआरिअं अज्जगणदासं पु-  
च्छिदुं । उवदेसग्गहणे कीरिसी मालविअ स्रि ।



द्वितीया । सहि ईरिसेण वावारेण असंणिहिदा वि एसा भट्टिणा कहं दिट्ठो ।

प्रथमा । आं सो जणो देवीए पासगदो चित्ते दिट्ठो ।

द्वितीया । कहं विञ्च ।

५ प्रथमा । सुणाहि । चित्तसालं गदा देवी जदा पञ्चगव-  
खराञ्चं चित्तलेहं आचारिञ्चस्स ओलोचन्ती चिट्ठदि । त-  
हिं अन्तरे भट्टा उवट्ठिदो ।

द्वितीया । तदो तदो ।

प्रथमा । उवञ्जाराखन्तं एकासणोवविट्ठेण भट्टिणा चित्त-  
१० गदाए देवीए परिञ्जणमञ्जगदं दारिञ्चं पेक्खिञ्च देवी पु-  
छिदा ।

द्वितीया । किं ति ।

प्रथमा । अपुञ्जा इञ्च दारिञ्चा देवीए आसणा लिहिदा  
किंणामहेञ्च ति ।

१५ द्वितीया । आकिदिविसेसे एव आञ्चरो पदं करोदि । तदो  
तदो ।

प्रथमा । तदो अवहीरिञ्चवञ्जणो भट्टा सङ्किदो देविं पुणो  
वि अणुवन्धिदुं पउत्ता । तदो कुमारीए वसुल्लहीए आञ्चक्खि-  
दं । अञ्ज एसा मालविञ्च ति ।

२० द्वितीया ॥ वञ्चितं ॥ सस्तिं सु एदं बालभावस्स । तदो अवरं  
कहेहि ।

प्रथमा । किं अणं । संपदं मालविञ्चा सविसेसं भट्टिणो  
दंसणपहादो खखीञ्चदि ।

द्वितीया । हला अणुचिट् अक्षरणी लिखोष्णं । अहं पि एदं  
अकुलीअक्षं देवीए उवखइस्सं ।

॥ इति निष्क्रान्ता ॥

प्रथमा ॥ परिक्रम्यावसोक्तं च ॥ एसो खट्टाअरिओ संगीदसा-  
लादो शिग्गद्धदि । जाव से अत्ताणं दंसेमि ।

॥ इति परिक्रान्ता ॥

प्रथम

गणदासः । कामं खलु सर्वस्यापि कुलविद्या बहुमता ।  
न पुनरस्माकं नाट्यं प्रति मिथ्या गौरवं । कुतः ।

देषानामिदमामनन्ति मुनयः कान्तं कर्तुं चाक्षुषं  
रुद्रेणेदमुमाकृतव्यतिकरे स्वाङ्गे विभक्तं विधा ।  
चैगुण्योद्भवमथ लोकचरितं नानारसं दृश्यते  
नाट्यं भिन्नरुचेर्जनस्य बहुधापेकं समाराधनं ॥ ४ ॥

१०

बकुलावलिका ॥ अवेत्त ॥ अज्ज वन्दामि ।

गणदासः । भद्रे चिरं जीव ।

११

बकुलावलिका । अज्ज देवी पुच्छदि । अवि उवदेसग्गहणे  
णादिकिलिस्सदि वो सिस्सा मालविसा ति ।

गणदासः । भद्रे विज्ञाप्यतां देवी पस्मनिपुत्ता मेधाविनी,  
चेति । किं बहुना ।

यद्यत्रयोगविषये भाविकमुपदिश्यते मया तस्यै ।

१२

तत्तद्विशेषकरणात्प्रत्युपदिशतीव मे बाला ॥ ५ ॥

बकुलावलिका ॥ आत्मगतं ॥ अदिक्कनं विश्व इरावदिं पेक्खा-  
मि ॥ प्रकाशं ॥ किदत्था दणिं वो सिस्सा जस्सिं गुरुअणो एव  
तुस्सदि ।

गणदासः । भद्रे तद्विधानामसुलभत्वात्पृच्छामि । कुतो देव्या-  
५ स्तुत्याचमानीतं ।

बकुलावलिका । अन्धि देवीए वस्सावरो भादा वीरसे-  
णो णाम । सो भट्टिणा अन्तरालदुग्गे णम्मदातीरे ठाविदो ।  
तेण सिप्पाहिअरे जोग्गा इअं दाअरअ त्ति बहिणीए देवीए  
उवाअणं पेसिदा ।

१० गणदासः ॥ स्वगतं ॥ आकृतिविनयप्रत्ययादेनामनूनवस्तु-  
कां संभावयामि ॥ प्रकाशं ॥ भद्रे मयापि यशस्विना भवितव्यं । यतः  
प्राचविशेषे न्यस्तं गुणान्तरं प्रजति शिल्पमाधातुः ।

जलमिव समुद्रशुक्लौ मुक्ताफलतां ययोदस्य ॥ ६ ॥

बकुलावलिका । अज्ज कहिं दाणिं वो सिस्सा ।

१५ गणदासः । इदानीमेव प्रश्नाङ्गादिकमभिनयमुपदिश्य म-  
या विश्वम्यतामित्यभिहिता दीर्घिकावलोकनगवाक्षगता प्र-  
वातमासेवमाना तिष्ठति ।

बकुलावलिका । तेण हि अणुजाणादु मं अज्जो । जाव  
से अज्जपरिदोसणिवेदसेण उस्साहं बड्ढेमि ।

२० गणदासः । दृश्यतां सखी । अहमपि लब्धक्षणः स्वगेहं  
गच्छामि ।

॥ इति निष्क्रान्तौ ॥

॥ विष्कम्भकः ॥

॥ ततः प्रविशन्नेकान्तस्थितपरिव्रजो भगवता विबुधैर्लोकांश्चास्त्रमानो राधा ॥

राजा ॥ अनुवाचितसेधममाखं विलोक्य ॥ बार्हतक किं प्रतिपद्यते  
वैदर्भः ॥

अमात्यः । देव आत्मविनाशं ।

राजा । निर्देशमिदानीं ज्ञातुमिच्छामि ।

अमात्यः । इदमिदानीमनेन प्रतिलिखितं । पूज्येनाहमा-  
दिष्टः । पितृव्यपुत्रो भवतः कुमारो माधवसेनः प्रतिश्रुतसंबन्धो  
ममोपाधिकमुपसर्पेन्नरा त्वदीयेनान्तपालेनावस्कन्द्य गृही-  
तः । स त्वया मदपेक्षया सकलजसोदर्यो मोचयितव्य इति ।  
तत्र वो न विदितं यत्तुत्याभिजनेषु भूमिधरेषु राज्ञां वृत्तिः । १०  
अतो ऽत्र मध्यस्थः पूज्यो भूवितुमर्हति । सोदरी पुनरस्य गह-  
णविप्लवे विनष्टा । तदन्वेषणाय यतिष्ये । अथवा अवश्यमेव  
माधवसेनो मया पूज्येन मोचयितव्यः । श्रूयतामभिसंधिः ।

आर्य सचिवं मुञ्चति यदि पूज्यः संयतं मम श्यालं ।

मोक्ता माधवसेनं ततो ऽहमपि बन्धनात्सद्यः ॥ ७ ॥

राजा ॥ वरीषं ॥ कथं कार्यविनिमयेन मयि व्यवहरत्यना-  
त्मज्ञः । बार्हतक प्रकृत्यमिषः प्रतिकूलकारी मे वैदर्भः । त-

द्यातव्यपक्षे स्थितस्य पूर्वसंकल्पितसमुन्नूलनाय वीरसेनप्रमुखं  
दण्डचक्रमाज्ञापय ।

अमात्यः । यदाज्ञापयति देवः ।

राजा । अथवा किं भवान्मन्यते ।

५ अमात्यः । शास्त्रदृष्टमाह देवः ।

अचिराधिष्ठितराज्यः शत्रुः प्रकृतिष्वरूढमूलत्वात् ।

नवसंरोपणशिथिलस्तरुरिव सुकरः समुद्धर्तुं ॥ ८ ॥

राजा । तेन ह्यवितथं तत्त्वकारवचनं । इदमेव निमित्तमा-  
दाय समुद्योज्यतां सेनापतिः ।

१० अमात्यः । तथा ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

॥ परिक्रानो वधायापारं रावाणमभितः क्षितः ॥

प्रविश

विदूषकः । आणसोमि तत्त्वभवदा रक्षा । गोदम चिन्तेहि  
दाव उवाच जहा मे जदिह्यादिद्रुपडिकिदी मालविष्णा पञ्च-  
१५ क्खदंसणा होदि सि । मए अ तं तहाकिदं । जाव से शिवेदे-  
मि ॥ इति परिक्रामति ॥

राजा ॥ विदूषकं दृष्ट्वा ॥ अयमपरः कार्यान्तरसचिवो ऽस्मा-  
नुपस्थितः ।

विदूषकः ॥ उपपन्न ॥ बड्ढदु भवं ।

२० राजा ॥ वधिरः कर्म ॥ इति आस्यतां ।

॥ विदूषक उपविष्टः ॥

राजा । कच्चिदुपायोपेयदर्शने व्यापृतं ते प्रज्ञाचक्षुः ।

विदूषकः । पञ्चोऽसिद्धिं पुच्छ ।

राजा । कथमिव ।

विदूषकः ॥ कर्णे ॥ एवं विद्मः ॥ इत्यावेदयति ॥

राजा । साधु वयस्य । निपुणमुपक्रान्तं । इदानीं दुरधिगम- ५  
सिद्धावप्यस्मिन्नारम्भे वयमाशंसामहे । कुतः ।

सप्रतिबन्धं कार्यं प्रभुरधिगन्तुं सहायवानेव ।

दृश्यं तमसि न पश्यति दीपेन विना सचक्षुरपि ॥ ९ ॥

॥ नेपथ्ये ॥ अलमलं बहु विकथ्य । राज्ञः समक्षमेवावयो-  
रधरोत्तरयोर्व्यक्तिर्भविष्यति । १०

राजा ॥ आकर्ष्य ॥ सखे त्वत्सुनीतिपादपस्य पुष्पमुद्भिन्न-  
मिदं ।

विदूषकः । फलं पि पेक्खिस्ससि ।

॥ ततः प्रविशति कञ्चुकी ॥

कञ्चुकी । देव अमात्यो विज्ञापयति । अनुहिता प्रभोरा- १५  
ज्ञेति । एतौ पुनर्हरदत्तगणदासौ

उभावभिनयाचार्यौ परस्परजयैषिणौ ।

त्वां द्रष्टुमुद्यती साक्षान्नाविव शरीरिणौ ॥ १० ॥

राजा । प्रवेशय तौ ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ।

॥ इति निष्क्रम्य ताभ्यां सह प्रविष्टः ॥

कञ्चुकी । इत इतो भवन्तौ ।

गणदासः ॥ राजानं विप्रोक्त्वा ॥ अहो दुरासदो राजमहिमा ।

५ न च न परिचितो न चाप्यस्म्य-  
श्वकितमुपैमि तथापि पार्श्वमस्य ।

सलिलनिधिरिव प्रतिक्षणं मे

भवति स एव नवो नवो ऽयमह्मणीः ॥ ११ ॥

हरदत्तः । महत्खलु पुरुषाकारमिदं ज्योतिः । तथा हि ।

१० द्वारे नियुक्तपुरुषानुमतप्रवेशः

सिंहासनान्तिकचरेण सहोपसर्पन् ।

तेजोभिरस्य विनिवर्तितदृष्टिपातै-

र्वाक्यादृते पुनरिव प्रतिवारितो ऽस्मि ॥ १२ ॥

कञ्चुकी । एष देवः । उपसर्पेतां भवन्तौ ।

१५ उभौ ॥ उपेत्य ॥ विजयतां देवः ।

राजा । स्वागतं भवद्भ्यां ॥ परिजनं विप्रोक्त्वा ॥ आसने तावद-  
चर्भेवतोः ।

॥ उभौ परजनोपनीतयोरासनयोरुपविष्टौ ॥

राजा । किमिदं शिष्योपदेशकाले युगपदाचार्याभ्यामन्यो-  
२० पस्थानं ।

गणदासः । देव श्रूयतां । मया सुतीर्थोदभिनयविद्या सु-  
शिक्षिता । दत्तप्रयोगश्चास्मि देवेन देव्या च परिगृहीतः ।

राजा । इदं जाने । ततः किं ।

गणदासः । सो ऽहममुना हरदत्तेन प्रधानपुरुषसमक्षमयं  
न मे पादरजसापि तुल्य इत्यधिक्षिप्तः ।

हरदत्तः । देव अयमेव प्रथमं परिवादकरः । अत्रभवतः किल  
मम च समुद्रपत्तलयोरिवान्तरमिति । तदत्रभवानिमं मां च  
शास्त्रप्रयोगे विमृशतु । देव एव नौ विशेषज्ञः प्राश्निकः ।

विदूषकः । समर्थं पडिखादं ।

गणदासः । प्रथमः कल्पः । अवहितो देवः श्रोतुमर्हति । १०  
राजा । तिष्ठ तावत् । पक्षपातमत्र देवी मन्यते । तदस्याः  
पण्डितकौशिकीसहितायाः समक्षमेव न्याय्यो व्यवहारः ।

विदूषकः । सुदुर्भवं भणदि ।

आचार्यो । यद्देवाय रोचते ।

राजा । मौक्त्य अमुं प्रस्तावं निवेद्य पण्डितकौशिक्या सा- १५  
र्थमाहूयतां देवी ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ।

॥ इति निष्क्रम्य अपरिग्रायिका देव्या सह प्रविष्टः ॥

कञ्चुकी । इत इतो भवती ।

धारिणी ॥ परिग्रायिकां विज्ञोष्य ॥ भक्षयदि हरदत्तस्य गणदा- २०  
सस्य अ संरम्भं कर्हं पेक्षसि ।



परिव्राजिका । अलं स्वपक्षावसादशङ्कया । न परिहीयते  
प्रतिवादिनो गणदासः ।

धारिणी । जइ वि एव तह वि राअपरिगहो से पहुत्तणं  
उवहरदि ।

५ परिव्राजिका । अयि राज्ञीशब्दभाजनमात्मानमपि चिन्त-  
यतु भवती । पश्य

अतिमात्रभासुरत्वं पुष्यति भानुः परियहादहः ।

अधिगच्छति महिमानं चन्द्रो ऽपि निशापरिगृहीतः ॥ १३ ॥

विदूषकः । अविहा अविहा । उवट्टिदा देवी पीढमहिअं  
१० पण्डितकोसिइं पुरोकरिअ ।

राजा । पश्याम्येनां येषां

सङ्गलालंकृता भाति कौशिक्या यतिवेषया ।

अथी वियहवत्येव सममध्यात्मविद्यया ॥ १४ ॥

परिव्राजिक ॥ अपि ॥ विजयती देवः ।

■ राजा । भगवति अभिवादये ।

परिव्राजिका ।

महासारप्रसवयोः सहशस्त्रमयोर्द्वयोः ।

धारिणीभूतधारिण्योर्भव भर्ता शरच्छतं ॥ १५ ॥

धारिणी । जेदु जेदु अज्जउत्तो ।

२० राजा । स्वागतं देख्ये ॥ परिव्राजिकां विदोष्य ॥ भगवति क्रिय-  
तामासनपरिमहः ।

॥ सर्वं उपविशति ॥

राजा । भगवति श्रवणभवतोर्हरदत्तगणदासयोः परस्परं  
विज्ञानसंघर्षिणोर्भगवत्या प्राञ्चिकपदमध्यासितं ।

परिप्राजिका ॥ शक्तिं ॥ अलमुपालम्भेन । पक्षने सति या-  
मे रत्नपरीक्षा ।

राजा । नैतदेवं । परित्तकौशिकी खलु भगवती । पक्षपा-  
तिनावहं देवी च ।

आचार्यैः । सम्यगाह देवः । मध्यस्था भगवती नौ गुणदो-  
षतः परिच्छेदुमर्हति ।

राजा । तेन हि प्रस्तूयतां विवादः ।

१०

परिप्राजिका । देव प्रयोगप्रधानं हि नाद्वयशक्तं । किमप-  
वाग्व्यवहारेण । कथं वा देवी मन्यते ।

देवी । जइ मं पुच्छसि तदा एदाशं विवादो एव ए मे  
हृदि ।

गणदासः । देवि न मां समानविद्यतया परिभवनमवगम-  
यितुमर्हसि ।

विदूषकः । भो पेक्खामो उरब्भसंपादं । किं मुधा वेद-  
णदाणेण एदाशं ।

देवी । एं कलहम्पिओसि ।

विदूषकः । मा एवं चरिडि । अणोखकलहम्पिआसं मत्तहत्थी-  
एं एक्कदरस्सिं अणिज्जिदे कुदो उवसमो ।

राजा । ननु स्वाङ्गसीष्टवातिशयमुभयोर्दृष्टवती भगवती ।

परिप्राजिका । अथ किं ।

राजा । तदिदानीमतः परं किमाभ्यां प्रत्याययितव्यं ।  
परिव्राजिका । तदेव वक्तुकामास्मि ।

शिष्टा क्रिया कस्यचिदात्मसंस्था

संक्रान्तिरन्यस्य विशेषयुक्ता ।

५ यस्योभयं साधु स शिक्षकाणां  
धुरि प्रतिष्ठापयितव्य एव ॥ १६ ॥

विदूषकः । सतं अज्जेहिं भञ्जवदीए वञ्जणं । एस पिण्डिद-  
त्थो उवदेसदंसणादो णिणञ्जो ति ।

हरदत्तः । परमभिमतं नः ।

१० गणदासः । देवि एवं स्थितं ।

देवी । जदा उण मन्दमेधा सिस्सा उवदेसं मलिखेदि । त-  
दा आञ्चारिअस्स दोसो णं ।

राजा । देवि एवमापद्यते । विनेतुरद्वयपरिग्रहो ऽपि बुद्धि-  
लाघवं प्रकाशयति ।

१५ देवी ॥ वणात्तिके ॥ कहं दाणिं ॥ प्रकाशं । मण्डाव पिणोक्क ॥ अ-  
लं अज्जउत्तस्स उस्साहकारणं मणोरहं परिपूरिअ । विरम  
णिण्णादो आरम्भादो ।

विदूषकः । सुट्ठु भोदी भणादि । भो गणदास संगीदअपदं  
उवलभिअ सरस्सईउवाअणमोदआई खादमाणस्स किं ते  
२० सुलहणिग्गहेण विवादेण ।

गणदासः । सत्यमयमेवार्थो देवीवाक्यस्य । श्रूयतामवसर-  
प्राप्तमिदानीं ।

लब्धास्पदो ऽसीति विवादभीरो-

स्तितिक्षमाणस्य परेण निन्दा ।

यस्यागमः केवलजीविकायै

तं ज्ञानपरायं बणिजं वदन्ति ॥ १७ ॥

देवी । अइरोवणीदा दे सिस्सा । अपरिणिट्ठिदस्स उवदेसस्स ५  
उण अणज्जं आवेदणं ।

गणदासः । अत एव मे निर्बन्धः ।

देवी । तेण हि दुवे वि भञ्जवदीए उवदेसं दंसेह ।

परिव्राजिका । देवि नैतन्न्याप्यं । सर्वज्ञस्याप्येकाकिनो नि-  
र्णयाभ्युपगमो दोषाय । १०

देवी ॥ वचान्तिकं ॥ मूढे परिव्राजिए मं जग्गन्तिं पि सुसं  
विञ्ज करेसि ॥ इति सासूयं परावर्तते ॥

॥ राका देवीं परिव्राजिकायै दर्शयति ॥

परिव्राजिका ।

अनिमित्तमिन्दुवदने किमचभवतः पराङ्मुखी भवसि । १५

प्रभवन्त्यो ऽपि हि भर्तृषु कारणकोपाः कुटुम्बिन्यः ॥ १८ ॥

विदूषकः । एं सकारणं एव । अण्णो पक्खो रक्खिदब्बो

॥ गणदासं विलोक्य ॥ एं दिट्ठिआ कोवडाजेण देवीए परिस्तादो  
भवं । सुसिक्खिदो वि सब्बो उवदेसदंसणे ण णिणहादो  
भोदि । २०

गणदासः । देवि श्रूयतां । एवं जनो गृह्णाति । तदिदानीं

विवादे दर्शयिष्यामि क्रियासंक्रान्तिमात्मनः ।

यदि मां नानुजानासि परित्यक्तो ऽस्म्यहं त्वया ॥ १९ ॥

५

॥ चासन्नायुत्वातुमिच्छति ॥

देवी ॥ स्वयते ॥ का गई ॥ प्रकाशं ॥ पभर्वाद आचारिञ्छो  
सिस्सजणस्स ।

गणदासः । चिरमपदेशशङ्कितो ऽस्मि ॥ राजानमवसोक ॥  
अनुज्ञातं देव्या । तदाज्ञापयतु देवः । कस्मिन्नभिनयवस्तुन्यु-  
१० पदेशं दर्शयिष्यामि ।

राजा । यदादिशति भगवती ।

परिधाजिका । किमपि देव्या मनसि वर्तते । ततः शङ्कि-  
तासि ।

देवी । भण वीसङ्गं । पभविस्सदि पभू अत्तणो परिअ-  
१५ णस्स ।

राजा । मम चेति ब्रूहि ।

देवी । भञ्जवदि भण दाणिं ।

परिधाजिका । देव चतुष्पदोत्थं छलिकमुदाहरन्ति । तत्रै-  
कार्थसंश्रयमुभयोः प्रयोगं पश्यामः । तावता ज्ञायत एवाच-  
२० भवतोरुपदेशान्तरं ।

आचार्यो । यदाज्ञापयति भगवती ।

विदूषकः । तेण हि दुवे वि वग्गआ पेक्खागेहे संगीदस्सणं

करिञ्च अन्धभवदो दूतं पेसध । अधवा मुदङ्गस्तदो एव यो  
उट्ठावइस्सदि ।

हरदत्तः । तथा ॥ इत्थंतिवति ॥

॥ नन्ददासो धारिणीभवकोकधति ॥

देवी ॥ नन्ददासं विनीक ॥ विजई होदु अज्जो ।

॥ आचार्यो मन्थिती ॥

परिव्राजिका । इतस्तावत् ।

आचार्यो ॥ वरिवृत्त ॥ इमौ स्तः ।

परिव्राजिका । निर्णयधिकारे ब्रवीमि । सर्वाङ्गसौष्टवाभि-  
व्यक्तये विगतनेपथ्ययोः पात्रयोः प्रवेशो ऽस्तु ।

उभौ । नेदमावयोरुपदेश्यं ॥ इति निष्क्रान्तौ ॥

देवी ॥ राजानभवकोक ॥ जइ राअकज्जेसु वि ईरिस्ती णिउ-  
ण्णदा अज्जउत्तस्स तदो सोहणं होदि ।

राजा ।

अलमन्यथा गृहीत्वा न खलु मनस्विनि मया प्रयुक्तमिदं । १५  
प्रायः समानविद्याः धरस्परस्पर्शःपुरोभागाः ॥ २० ॥

॥ नेपथ्ये मुदङ्गधनिः ॥

॥ सर्वे कथं हर्षति ॥

परिव्राजिका । हन्त प्रवृत्तं संगीतकं । तथा सीमा

जीमूतस्तनितविशङ्किभिर्मयूरे-  
 रुन्नीवेरनुगमितस्य पुष्करस्य ।  
 निर्हादिन्युपहितमध्यमस्वरोत्था  
 मायूरी मदयति मार्जना मनांसि ॥ २१ ॥

- ५ राजा । देवि तस्याः सामाजिका भवामः ।  
 देवी ॥ स्वगतं ॥ अहो अविण्णो अज्जउत्तस्स ॥ सर्वं उत्तिष्ठन्ति ॥  
 विदूषकः ॥ अण्णवार्यं ॥ भो धीरं गच्छ । तत्थभोदी धारिणो  
 विसंवादइस्सदि ।

राजा ।

- १० धैर्यावलम्बिनमपि त्वरयति मां मुग्धवाद्यरावो ऽयं ।  
 अवतरतः सिद्धिपथं शब्दः स्वमनोरथस्येव ॥ २२ ॥

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ प्रथमो ऽङ्कः ॥

॥ ततः प्रविशति संगीतरचनायां कृतायामासन्नः सवयसो राजा भारिणी  
परिव्राजिका विभवतश्च परिवारः ॥

राजा । भगवति तच्चभवतोराचार्ययोः कतरस्य प्रथममुपदे-  
शो दृश्यतां ।

परिव्राजिका । ननु समाने ऽपि ज्ञानभावे वयोऽधिकत्वा- ५  
गणदासः पुरस्कारमर्हति ।

राजा । तेन हि मौढ्यस्य एवं तच्चभवतोरावेद्य नियोगमशू-  
न्यं कुरु ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

प्रविशति

१०

गणदासः । देव शर्मिष्ठायाः कृतिर्लघुमध्या चतुष्पदा । त-  
स्याश्चतुष्पदवस्तुर्कं प्रयोगमेकमना देवः श्रोतुमर्हति ।

राजा । आचार्य बहुमानादवहितो ऽस्मि । तत्रवेश्य पात्रं ।

गणदासः । यदादिशति देवः ।

॥ इति निष्क्रान्तो गणदासः ॥

१५

राजा ॥ जगन्नाथ ॥ वयस्य



नेपथ्यगृहगतायाश्चक्षुर्दर्शनसमुत्सुकं तस्याः।  
 संहर्तुमधीरतया श्वसितमिव मे तिरस्करिणीं ॥ २३ ॥  
 विदूषकः ॥ अप्यवार्थं ॥ भो उवट्टिदं गणगणमहु । ता अप्यम-  
 क्षो दाणिं पेक्ख ।

५

॥ ततः प्रविष्टाचार्यप्रत्यक्षमावाङ्मयीवदा मालविका ॥

विदूषकः ॥ वणाग्निं ॥ पेक्खदु भवं । ग वस्सु से पडिछन्दा-  
 दो वि हीअदि महु रदा ।  
 राजा । अप्यवार्थं ॥ वयस्य

१०

चित्रगतायामस्यां कान्तिविसंवादशङ्कि मे हृदयं ।  
 संप्रति शिथिलसमाधिं मन्ये येनेयमालिखिता ॥ २४ ॥

गणदासः । वत्से मुक्तसाध्वसा सत्त्वस्था भव ।  
 राजा ॥ सन्नतं ॥ अहो सर्वास्ववस्थास्वनवद्यता रूपस्य ।  
 तथा हि

१५

हीर्घाक्षं शरदिन्दुकान्तिवदनं बाहू नतावंसयोः  
 संक्षिप्तं निविडोन्नतस्तनमुरः पार्श्वे प्रमृष्टे इव ।  
 मध्यः पाणिमित्रो नितम्बि जघनं पादावशलाङ्गुली  
 छन्दो नर्तयितुमैषैव मनसि स्त्रियं तथास्या वपुः ॥ २५ ॥  
 मालविका ॥ अप्यनारं क्खता चटुथइवसुखं गावति ॥

हुल्लहो पिओ तस्सिं भव हिअअ शिरासं  
अम्मो अवड्ढओ मे फुरइ किं पि वामओ ।  
एसो सो चिरदिट्ठो कहं उवणइदओ  
णाह मं पराहीणं तुइ गणअ सतगहं ॥ २६ ॥

॥ ततो यचारसमभिनयति ॥

५

विदूषकः ॥ अण्वार्य ॥ भो वअस्स चटुप्पटवत्थुअं दुवारीक-  
रिअ तुइ उवट्ठाविदो विअ अप्पा अत्थभोदीए ।  
राजा । सखे एवभावयोईदयं । अनया खलु

जनमिममनुरक्तं विद्धि नायेति गेये  
वचनमभिनयन्या स्वाङ्गनिर्देशपूर्व ।  
प्रणयगतिमहद्वा धारिणीसंनिकर्षा-  
दहमिव सुकुमारप्रार्थनाभ्याजमुक्तः ॥ २७ ॥

१०

॥ मातृविद्या सीतामि निष्कानुमारया ॥

विदूषकः । भोटि चिट्ठ । किं पि ओ विसुमरिदं । तं दाव  
पुच्छिस्सं ।

१५

गणदासः ॥ अण्वार्य खिला ॥ भट्टे उपदेशविशुद्धा यास्यसि ।

॥ मातृविद्या श्रिता ॥

राजा ॥ खनंतं ॥ अहो सर्वास्ववस्थासु चारुता शोभान्तरं  
पुण्यति । तथा हि

वामं संधिस्तिमितवलयं न्यस्य हस्तं नितम्बे

कृत्वा श्यामाविटपसदृशं स्रस्तमुक्तं द्वितीयं ।

पादाङ्गुष्ठालुलितकुसुमे कुट्टिमे पातिताक्षं

नृत्यादस्याः स्थितमतितरां कान्तमृज्वायतार्धं ॥ २८ ॥

५ देवी । शं गोदमवच्छरणं पि अज्जो हिअए कोरेदि ।

गणदासः । देवि मा मैवं । देवप्रत्ययात्संभाष्यते सूक्ष्मदर्शि-  
ता गीतमस्य । पश्य

मन्दो ऽप्यमन्दतामेति संसर्गेण विपश्चितः ।

पङ्कच्छिदः फलस्येव निकषेणाविलं पयः ॥ २९ ॥

१० ॥ विदूषकं विलोक्य ॥ तद्गुणुमो विवक्षितमर्थस्य ।

विदूषकः ॥ नष्टदासं विलोक्य ॥ कोसिद्धं दाव पुच्छ । पछा जो  
मए कम्मभेदो दिट्ठो तं भणिसं ।

गणदासः । भगवति यथादृष्टमभिधीयतां गुणो वा दो-  
षो वा ।

१५ परित्राजिका । यथादर्शितं सर्वमनवद्यं । कुतः ।

अङ्गैरनर्निहितवचनैः सूचितः सम्यग्धः

पादन्यासो लयमुपगतस्तन्मयत्वं रसेषु ।

शाखायोनिर्मृदुरभिनयस्तद्विकल्पानुवृत्तौ

भावो भावं नुदति विषयाद्रागबन्धः ॥ एव ॥ ३० ॥

२० गणदासः । देवः कथं मन्यते ।

राजा । वयं स्वपक्षशिथिलाभिमानाः संवृष्टाः ।

गणदासः । अद्य नर्तयितासि ।

उपदेशं विदुः शुद्धं सन्तस्तमुपदेशिनः ।

श्यामायते न युष्मासु यः काञ्चनमिवाग्निषु ॥ ३१ ॥

देवी । दिदृक्षा परिक्षाराहणेण अज्जो बड्ढदि ।

गणदासः । त्वत्परिग्रहोऽपि मे वृद्धिहेतुः ॥ विदूषकं विचोक्ष ॥ ५

गौतम वदेदानीं यत्ते मनसि वर्तते ।

विदूषकः । पढमोवदेसदंसणे पढमं बम्हणपूजा कादद्या ।

सा रां वो विमुमरिदा ।

परिव्राजिका । अहो प्रयोगाभ्यन्तरप्रश्नः ।

॥ सर्वे हसिताः । साक्षविकापि स्मितं करोति ॥

१०

राजा ॥ स्वगतं ॥ उपाससारश्चक्षुषा स्वविषयः । यदनेन

स्मयमानमायताश्लाः किञ्चिदभिष्यक्तदशनशोभि मुखं ।

असमयलक्ष्यकेसरमुङ्कुसदिव पङ्कजं दृष्टं ॥ ३२ ॥

गणदासः । महाब्राह्मण न खलु नेपथ्यसवनमिदं । अन्य-  
था कथं त्वां दक्षिणीयं नार्चयिष्यामः ।

१५

विदूषकः । मए शांम मुक्खधणगज्जिदे अन्नरिक्खे जल-

पाणेण चादस्साइदं ।

परिव्राजिका । एवमेव ।

विदूषकः । तेण हि परिइदपरिदोसप्पञ्चस्सा रां मूढजादी ।

अदि अत्थभोदीए सोहणं भण्णिदं तदो इमं से पारिटोसिअं  
पञ्चछामि ॥ इति राज्ञो वृत्तात्कटकमाकर्षति ॥

देवी । त्विदं । गुणान्तरं अजाणन्तो किंणिमित्तं तुमं आहर-  
णं देसि ।

५ विदूषकः । परकोरं ति करिअ ।

देवी ॥ आचार्यं विचोअ ॥ अज्जगणदास दंसिदोवदेसा दे  
सिस्सा ।

गणदासः । वत्से एहि गच्छाव इदानीं ।

॥ सहाचार्येण विप्रानाम् मालविका ॥

१० विदूषकः ॥ वगान्तिअं ॥ एत्तिअो से मदिविहवो भवन्तां से-  
विदुं ।

राजा । अलमलं परिहरेन । अहं हि

भाग्यास्तमयमिवाप्तुणोर्हृदयस्य महोत्सवावसानमिव ।

वारपिधानमिव धृतेर्मन्ये तस्यास्तिरस्करणं ॥ ३३ ॥

१५ विदूषकः ॥ वगान्तिअं ॥ साधु दरिद्रादुरो विअ वेज्जेअ ओ-  
सहं उप्पादीअमाणं इअसि ।

॥ प्रविश ॥

हरदत्तः । देव मदीयमिदानीं प्रयोगमवलोकयितुं प्रसादः  
क्रियतां ।

राजा ॥ लगत ॥ अवसितो मे दर्शनार्थः ॥ दाधिसमवसत्य  
प्रकाशं ॥ ननु पर्युत्सुका एव वयं ।  
हरदत्तः । अनुगृहीतोऽस्मि ।

नियन्त्रे

वैतालिकः । जयतु जयतु देवः । उपाखण्डो मध्याह्नः । त- ५  
था हि

पञ्चछायासु हंसा मुकुलितनयना दीर्घिकापद्मिनीनां  
सौधान्यन्यर्थतापाद्वलभिपरिचयद्वेषिपाराकृतानि ।  
विन्दून्क्षेपात्पिपासुः परिसरति शिखी भ्रान्तिमङ्गारियन्त्रं  
सर्वैरुच्चैः समयस्त्वमिव नृप गुणैर्दीप्यते सप्तसप्तिः ॥३४॥ १०

विदूषकः । अविहा अम्हाणं भोअणवेला । अन्त्यभवदो  
उड्ढवेलादिअमेण चिकिस्सआ दोसं उदाहरन्ति । हरदत्त किं  
भणसि ।

हरदत्तः । अस्ति वान्यस्य वचनावकाशोऽत्र ।

राजा ॥ हरदत्तमवबोध्य ॥ तेन हि त्वदीयमुपदेशं श्रो द्रक्ष्यामः । १५

विश्राम्यतु भवान् ।

हरदत्तः । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

देवी । शिवत्तेदु अज्जउत्तो मअहणविहिं ।

विदूषकः । भोदी विसेसेण पाणभोअणं तुअरावेदु ।

परिधाजिका ॥ उत्थाय ॥ स्वस्ति भवते ॥ इति देवा सह नि-२०

कात्या ॥

विदूषकः । भो वञ्चस्व ए केवलं रूवे सिम्पे वि अदुदिआ  
मालविआ ।

राजा । कथस्य

अप्याजमुन्दरीं तां विज्ञानेन ललितेन योजयता ।

५ उपकल्पितो विधात्रा वाणः कामस्य विषदिग्धः ॥ ३५ ॥

किं बहुना । चिन्तयितव्यो ऽस्मि ते ।

विदूषकः । भवदा वि अहं । दिठं विवणिकन्दू विअ मे  
हिअअअभन्तरं ढज्जदि ।

राजा । एवमेव । भवानस्मदर्थे त्वरतां ।

१० विदूषकः । गिहीददक्खिणोमिह । किं तु मेहावलीरुद्धजो-  
एहा विअ पराहीणदंसणा तत्थभोदी मालविआ । भवं पि  
सूणापरिचरो विअ गिद्धो आमिसलोलुबो भीरुओ अ ।

अच्चन्तादुरो विअ कज्जसिद्धिं पत्थन्तो मे रोअसि ।

राजा । कथमनातुरो भविष्यामि । यदा

१५ सर्वान्तःपुरवनिताध्यापारं प्रतिनिवृत्तहृदयस्य  
सा वामलोचना मे स्नेहस्यैकायनीभूता ॥ ३६ ॥

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ द्वितीयो ऽङ्कः ॥

॥ ततः प्रविशति परिव्राजिकायाः परिचारिका ॥

समाहितिका । आणत्तम्हि भञ्जवदीए । समाहिदिए देवस्स  
उववणत्थं बीजपूरञ्चं गेरिहञ्च आञ्चत्ति । ता जाव पमद-  
वणपालिञ्चं महुअरिञ्चं अस्सेसामि ॥ परिकम्यावसोक्क च ॥ एसा  
तवणीआसोञ्चं ओलोअन्ती महुअरिआ चिट्ठदि । जाव णं ५  
संभावेमि ।

॥ ततः प्रविशत्युद्यानपात्रिका ॥

समाहितिका ॥ उपमृत् ॥ आलि सुहो दे उज्जाणवणवा-  
वारो ।

मधुकरिका । अम्मो समाहिदिआ । सहि सागदं ते । १०

समाहितिका । हला भञ्जवदी आणवेदि । अरित्तपाणिणा  
अम्हारिस्सजणेण तत्थभवं दटुवो । ता बीजपूरणं सुंस्सु-  
सइदुं इछामि त्ति ।

मधुकरिका । णं संणिहिदं बीजपूरञ्चं । कहेहि अस्सोस्ससंघ-  
स्सिदाणं णट्ठाआरिआणं उवदेसं देक्खिअ कदरो भञ्जवदीए १५  
पसंसिदो ।



समाहितिका । दुवे वि किल आगमिणो पञ्चोञ्जलिउणा  
अ । किं तु सिस्सागुणविसेसेण उष्णमिदो गणदासो ।

मधुकरिका । अहं मालविआगञ्जं कोलीणं किं सुणीअदि ।

समाहितिका । बाढं किल तस्मिं साहिलासो भट्टा । के-  
५ वलं देवीए धारिणीए चित्तं रक्खन्तो अत्तणो पदुत्तणं ए दं-  
सेदि । मालविआ वि इमेसु दिअहेसु अणुणहदामुत्ता विअ  
मालदीमाला मिलाअमाणा लक्खीअदि । अदो अवरं ए  
जाणे । विसज्जेहि मं ।

मधुकरिका । एदं साहावल्लि वीजपूरञ्जं गेण्ह ।

१० समाहितिका ॥ नायेन वृहीत्वा ॥ हला तुमं पि इदो पेसल-  
अरं साहुजणसुस्तूसाए फलं पाएहि ॥ इति प्रस्यता ॥

मधुकरिका । सहि समं गह्वरं । अहं पि इमस्स चिराअ-  
माणकुसुमोग्गमस्स तवणोआसोअस्स दोहलणिमित्तं देवीए  
खिवेदेमि ।

१५ समाहितिका । जुञ्जदि । अहिआरो सु तुह ।

॥ इति निष्कासी ॥

॥ प्रवेशकः ॥

॥ ततः प्रविशति कामधमाणावस्थो राजा विदूषकश्च ॥

राजा ॥ आत्मानं विनोक्त्य ॥

शरीरं भन्दं स्यादसति दयितालिङ्गनसुखे

भवेत्साध्यं चक्षुः क्षणमपि न सा दृश्यत इति ।

तथा सारङ्गाष्ट्या त्वमसि न कदाचिद्विरहितं

प्रसक्ते निर्वाणे हृदयं परित्यापं व्रजसि किं ॥ ३७ ॥

विदूषकः । अलं भवदो धीरदं उज्जिह्व परिदेविदेण । दिट्ठा  
मए मालविज्जाए पिअसही बज्जलावलिज्जा मुणाविदा अ  
अन्धं जो भवदा संदिट्ठो ।

राजा । ततः किमुक्तवती ।

१०

विदूषकः । विण्णवेहि भट्टारज्जं । अणुगिहीदग्धि इमिणा  
णिओएण । किं तु सा तवस्सिणी देवीए अहिअदरं रक्खी-  
अमाणा णाअरक्खिदो विअ णिही ण मुहं समासादइदं ।  
तथा वि जदिस्सं ति ।

राजा । भगवन्संकल्पयोने प्रतिबन्धकसु विषयेष्वभिनि- १५  
वेश्य तथा प्रहरिष्यसि यथा जनो ऽयं न कालान्तरक्षमो भ-  
विष्यति ॥ सविस्मयं ॥

क रुजा हृदयप्रमाथिनी

क च ते विश्वसनीयमायुधं ।

मृदुतीक्ष्णतरं यदुच्यते

तदिदं मन्मथ दृश्यते त्वयि ॥ ३८ ॥

विदूषकः । शं भणामि । तस्मिं साहणीय कज्जे किदो मए उवाञ्छो ति । ता घज्जवत्थावेदु भवं अज्ञाणञ्चं ।

राजा । अथेमं दिवसशेषं व्यापारविमुखेन चेतसा क नु यापयामि ।

विदूषकः । शं भवं अज्ज एव पढमावदारसुहञ्चाणि रत्तकु-  
१० रवञ्चाणि उवाञ्छणं पेसिञ्च एववसन्तावदारवदेसेण इराव-  
दीए णिउणिआमुहेण आचक्खिदो । इहेमि अज्जउत्तेण स-  
ह दोलाधिरोहणं अणुभविदुं ति । भवदा वि से पडिष्सादं ।  
ता पमदवणं एव गच्छह ।

राजा । न क्षममिदं ।

१५ विदूषकः । कथं विञ्च ।

राजा । वयस्य निसर्गनिपुणाः स्त्रियः । कथं मामन्यसंक्रा-  
न्तहृदयमुपलालयन्तमपि ते सखी न लक्षयिष्यति । अतः प-  
श्यामि

उचितः प्रणयो वरं विहन्तुं

२० बहवः खण्डनहेतवो हि दृष्टाः ।

उपचारविधिर्मनस्विनीनां

न तु पूर्वाभ्यधिको ऽपि भावशून्यः ॥ ३९ ॥

विदूषकः । शारुहृदि भवं अन्ते उरद्विदं दक्षिणं एव पदे  
पिठुदो कातुं ।

राजा ॥ विचित्र । तेन हि प्रमदवनमार्गमादेशय ।

विदूषकः । इदो इदो भवं ।

॥ उभौ परिक्रामतः ॥

५

विदूषकः । एतं एतं प्रमदवर्णं पवणवलचलाहिं पल्लवकु-  
लीहिं तुञ्जरावेदि विञ्च भवन्तं पविसिदुं ।

राजा ॥ अर्थं रूपयित्वा ॥ अभिजातः खलु वसन्तः । सखे  
पश्य

उन्मत्तानां अवणसुभगैः कूजितैः कोकिलानां

१०

सानुक्रोशं मनसिजरुजः सखतां पृच्छते व ।

अङ्गे चूतप्रसवसुरभिर्दक्षिणो मारुतो मे

सान्द्रस्पर्शः कराल इव व्यापृतो माधवेन ॥ ४० ॥

विदूषकः । पविस शिबुदिलाहाञ्च ।

॥ उभौ पविशतः ॥

१५

विदूषकः । अवधारणे दिट्ठिं देहि । एतं सु भवन्तं विञ्च ।  
लोहंडुकामाए प्रमदवर्णलक्ष्मीए जुवदीवेसलज्जावइत्तअं कु-  
सुमणेवत्थं गहिदं ।

राजा । ननु विस्मयादवलोकयामि ।

रक्ताशोकलताविशेषितगुणो विद्याधरालक्तकः

पत्याख्यातविशेषकं कुरवकं श्यामावदातारुणं ।

आक्रान्तः तिलकक्रियापि तिलकैर्लप्रक्षिरेफाञ्जनैः

सावज्ञेव मुखप्रसाधनविधौ श्रीमोधवी योषितां ॥४१॥

५

॥ इत्युद्यानशोभां निरूपयतः ॥

॥ पविष्टा पथुत्सुका मालविका ॥

मालविका । अविस्मादहिञ्छञ्च भट्टारञ्च अहिलसन्ती अ-  
 क्षणो वि हाव लज्जेमि । कुदो विहवो सिण्णिदस्स सहीअणस्स  
 बुत्तन्तं आचक्खिदुं । एण आणे अभ्पडिआरगरुञ्चं वेदणं कि-  
 १० त्तिञ्चं कालं मदणो मं णइस्सदि त्ति ॥ कतिचित्पदानि गत्वा ॥ क-  
 हिं णु पत्थिदम्हि ॥ विविण्ण ॥ आ संदिट्ठम्हि देवीए । गोदमचा-  
 वलादो दोलापरिब्भट्ठाए सरुजा मम चलणा । तुमं दाव त-  
 वणीआसाअस्स दोहलं णिव्वत्तेहि । जइ सो पञ्चरत्तभन्तरे  
 कुसुमं दंसेदि तदो तुह ॥ एत्थन्तरा निःएवस्स ॥ अहिलासपूरइ-  
 १५ चञ्चं पसादं दावइस्सं ति । ताव णिञ्चोअभूमिं पढमं गदा  
 होमि । अणुवदं मम चलणालंकारहत्थाए बउलावलिआए  
 आअन्तव्वं । ता परिदेविस्सं दाव विस्सज्जं मुहुत्तञ्चं ॥ इति परि-  
 णामति ॥

विदूषकः ॥ इहा ॥ ही ही एदं खु सोधुपाणुव्वेजिदस्स मञ्ज-  
 २० णिइआ उवणदा ।

राजा । अये किमेतत् ।

विदूषकः । एसा एादिपरिक्वितवेसा उस्सुअवअणा एआ-  
इणी मालविआ अदूरे वट्टदि ।

राजा ॥ सहर्षं ॥ कथं मालविका । •

विदूषकः । अधई ।

राजा । शक्यमिदानीं जीवितमवलक्षयितुं । ५

त्वदुपलभ्य समीपगतां प्रियां

हृदयमुद्धसितं मम जीवितुं ।

तरुवृतां पथिकस्य जलार्थिनः

सरितमारसितादिव सप्रसात् ॥ ४२ ॥

क तत्रभवती । १०

विदूषकः । एसा तरुाडमआदो शिक्कन्ता इदो एव परि-  
वट्टन्ती दीसदि ।

राजा ॥ विनोक्त्य सहर्षं ॥ वयस्य पश्यामि

विपुलं नितम्बदेशे मध्ये क्षामं समुन्नतं कुचयोः ।

अत्यायतं नयनयोर्मम जीवितमेतदायाति ॥ ४३ ॥ १५

सखे पूर्वस्मादवस्थान्तरमुपाहृता तत्रभवती । तथा हि

शरकाराङ्गमाङ्गुगण्डस्थलेयमाभाति परिमिताभरणा ।

माधवपरिणतपचा कतिपयकुसुमेव कुन्दलता ॥ ४४ ॥

विदूषकः । एसा वि भवं विअ मअणव्वाहिणा परिमिट्ठा  
भावस्सदि । २०

राजा । सौहार्दमेव पश्यति ।

मालविका । अञ्चं सो ललिददोहलावेक्यो अभिहीदकु-  
सुमणोक्त्योऽङ्कणितदाए भम सोञ्चं अणुकरेदि । जाव से प-  
छाअसीअले सिलापट्टए णिसणा अत्ताणं विणोदेमि ।

५ विदूषकः । मुदं भवदा उङ्कणितदग्निं ति तत्पभोदी म-  
नेदि ।

राजा । नैतावता भवन्तं प्रसन्नतर्कं मन्ये । कुतः ।

बोढा कुरवकरजसां किसलयपुटभेदशीकरोनुगतः ।

अनिमित्तोत्तरादामपि जनयति मनसो मलयवातः ॥४५॥

राजा । सखे इतस्तावत् । आवां लतान्तरितौ भवावः ।

विदूषकः । इरावदिं विञ्च अदूरे पेक्खामि ।

राजा । न हि कमलिनीं दृष्ट्वा याहमवेक्षते मतङ्गजः ॥ इति

विशोकवर्णितः ॥

१५ मालविका । हिञ्चअ णिरवलच्छणादो मणोरुहादो विरम ।  
किं मे आआसिञ्च ।

॥ विदूषको राजानं वीक्षते ॥

राजा । पश्य महत्त्वं ज्ञेहस्य ।

अतिसुक्यहेतुं विवृणोषि न त्वं

तत्त्वावबोधैकफलो न तर्कः ।

तथापि स्मोहं करोमि लक्ष्य-

मात्मानमेवां परिदेवितानां ॥ ४६ ॥

विदूषकः । संपदं भवदो शिखंसंसखं भविस्सदि । एसा अ- ५  
प्पिदमअणसंदेसा बउलावल्लिआ उवगदा ।

राजा । अपि स्मरेदस्मदभ्यर्थेनां ।

विदूषकः । किं दाणिं एसा दासीए दुहिदा दाव गरुअं सं-  
देसं विसुमरेदि ।

अविश्व चरवाककारहृत्वा

१०

बकुलावल्लिका । अवि सुहं सहीए ।

मालविका । अम्मो बउलावल्लिआ उवट्टिदा । सागदं ते ।  
उवविस ।

बकुलावल्लिका ॥ उपविश ॥ हला तुमं दाणिं जोग्गदाए  
तिउत्ता । ता एकं ते चलणं उवणेहि । जाव सालहअं सणे- १५  
उरं च करोमि ।

मालविका ॥ लग्नं ॥ हिअअ अलं सुहिदाए । उवट्टिदो  
अअं विहवो । कहं दाणिं मोचेअं । अहवा एदं एव मिहम-  
राडणं मे हविस्सदि ।

बकुलावल्लिका । किं विआरेसि । उस्सुआ खु इमस्स तव- २०  
लीआसोअस्स कुसुमोग्गमे देवी ।



राजा । कथमशोकदोहदनिमित्तो ऽयमारम्भः ।

विदूषकः । किं खु जाणासि । अकारणादो देवी इमं अ-  
न्तेउरणेवत्येण जोजइस्सदि त्ति ।

मालविका ॥ पाइमुपहरति ॥ हला मरिसेहि दाणिं ।

५ वकुलावलिका । अइ सरीरंसि मे ॥ नायेन चरणसंस्कारमा-  
रभते ॥

राजा ।

चरणान्तनिवेशितां प्रियायाः

सरसां पश्य वयस्य रागलेखां ।

१० प्रथमामिव यल्लवप्रसूतिं

हरदग्धस्य मनोभवदुमस्य ॥ ४७ ॥

विदूषकः । चलणाणुरुक्खो तत्थभोदीए अधिआरो उव-  
किल्लो ।

राजा । सम्यग्भवानाह ।

१५ नवकिसलयरागेणार्द्रपादेन बाला

स्फुरितनखरुचा द्वौ हन्तुमर्हत्यनेन ।

अकुसुमितमशोकं दोहदापेक्षया वा

प्रणमितशिरसं वा कान्तमार्द्रापरार्धं ॥ ४८ ॥

विदूषकः । पारइस्ससि तत्थभोदीए अबरहुं ।

२० राजा । प्रतिगृहीतं वचः सिद्धिदर्शिनो ब्राह्मणस्य ।

॥ ततः प्रविशति पुत्रमदेरावती चेटी च ॥

इरावती । हञ्जे शिउणिए सुणामि बहुसो । मदो किल इ-  
त्थिआअणस्स विसेसमण्डणं ति । अवि सच्चो लोअवादो  
अअं ।

निपुणिका । पढमं लोअवादो एव । अज्ज सच्चो संवुत्तो । ५  
इरावती । सच्चिसिंसंमिणा सिणेहेण अलं । कहेहि कुदो  
दाणिं अवगमिदं । दोलाघरं पढमागदो भट्टा ति ।

निपुणिका । भट्टिणीए अखण्डिदादो पणआदो ।  
इरावती । अलं सेवाए । मअत्थदं गदुअ भणाहि ।  
निपुणिका । णं वसन्तुस्सवउवाअणलोलुवेण अज्जगोद-१०  
मेण कहिदं । तुअरदु भट्टिणी ।

इरावती ॥ अवसासदृशं परिक्रम्य ॥ हञ्जे मदेण किलाअमाणं  
अज्ञाणं अज्जउत्तस्स दंसणे हिअअं तुअरावेदि । चलणा उण  
मग्गे ओलगगन्ति ।

निपुणिका । णं संपत्तम्ह रोलाघरअं । १५  
इरावती । शिउणिए अज्जउत्तो एत्थ णं दीसदि ।  
निपुणिका । ओलोअदु भट्टिणी । परिहासणिमिअं क-  
हिं पि गूढेण भट्टिणा होदवं । अम्हे वि इमं पिअकुलदापरि-  
क्खत्तं असोअसिलापट्टअं पविसामो ।

इरावती । तथा । २०  
निपुणिका ॥ विबोक्क ॥ ओलोअदु भट्टिणी । चूदक्करं विचि-  
सन्तीणं अम्हाणं पिपीलिआहिं दंसिदं ।

इरावती । किं विअ एदं ।

निपुणिका । एसा असोअपादवच्चाआए मालविआए ब-  
उलावलिआ चलणालंकारं णिवत्तेदि ।

इरावती ॥ यद्धं वृषयिस्स ॥ अभूमी इअं मालविआए । कहं  
एत्थ तक्केसि ।

५ निपुणिका । तक्केमि दोलापरिभंसिदसरुजचलणाए दे-  
वीए असोअदोहलहिआरे मालविआ णिउत्त त्ति । अस्सहा  
कहं देवी सअंधारिटं एदं णेउरजुअलं परिअणस्स अअणुजा-  
णिस्सदि ।

इरावती । महदी मे संभावणा ।

१० निपुणिका । किं ण अणेसीअदि भट्टा ।

इरावती । हज्जे मे चलणा अग्गदो ण पवट्टन्ति । मदो मं  
विआरेदि । आसक्किदस्स दाव अन्नं गमिस्सं ॥ मालविकां निर्व-  
र्णं । आगगतं ॥ ठाणे सु कादरं मे हिअअं ।

१५ बकुलावलिका ॥ चरणं दर्शयति ॥ किं पि रोअदि दे राअ-  
रेहाविस्सासो ।

मालविका । अत्तणो चलणं ति लज्जेमि णं पसंसिदुं । के-  
णसि पसाहणकलाए एव अहिविणीदा ।

बकुलावलिका । एत्थ कसु भट्टिणो सिस्सग्घि ।

विदूषकः । तुवरेहि दाणिं गुरुदक्खिणाए ।

२० मालविका । दिट्ठिआ ण गअिदासि ।

बकुलावलिका । उवदेसाणुरुवे चलणे लम्भिअ दाणिं ग-  
अिदा हविस्सं ॥ राअं विओक्ख । आगगतं ॥ हन्त सिद्धो मे दप्पो ॥

प्रभातं ॥ सहि एक्कस्स दे चलणस्स अवसिदो राअणिकखेवो ।  
केवलं मुहमारुदो लम्भइद्वो । अहवां पवादं एव एदं ठाणं ।  
राजा । सखे पश्य पश्य ।

आर्दालक्तकमस्याश्चरणं मुखमारुतेन शोषयतः ।

प्रतिपन्नः प्रथमतः संप्रति सेवावकाशो मे ॥ ४९ ॥

विदूषकः । कुदो दे अणुसरो । एदं भवदा चिरक्कमेण अणु-  
भविदं ।

बकुलावलिका । सहि अरुणसदवत्तं विअ सोहदि दे च-  
लणं । सव्वहा भट्टिणो अक्कपरिवट्टिणी होहि ।

॥ इरावती निपुणिकामवेचते ॥

१०

राजा । ममेयमाशीः ।

मालविका । हला मा अविणीअं मन्नेहि ।

बकुलावलिका । मन्तिदं एव मए मन्तिदं ।

मालविका । पिआ खु अहं तव ।

बकुलावलिका । ए केवलं मम ।

१५

मालविका । कस्स वा अस्स ।

बकुलावलिका । गुणेषु अहिणिवेसिणो भट्टिणो वि ।

मालविका । अलिअं मन्नेसि । एदं एव मइ णत्थि ।

बकुलावलिका । सच्चं तुइ णत्थि । भट्टिणो किसेसु दरपणु-  
रेसु दीसइ अङ्गेसु ।

२०

निपुणिका । पढमं गुणिदं विअ हदासाए उच्चरे ।

वकुलावलिका । अणुराओ अणुराएण परिक्खिदओ ति  
सुअणवअणं पमाणं करेहि ।

मालविका । किं अत्तणो छन्देण मन्नेसि ।

वकुलावलिका । ए हि ए हि । भट्टिणो सु एदाइं पणअ-  
५ मिदुआइं ।

मालविका । हला देविं चिन्तिअ ए मे हिअअं विस्स-  
सदि ।

वकुलावलिका । मुद्धे भमरसंपादो ति किं ए एवचूदप्प-  
सवो ओदंसिदओ ।

१० मालविका । तुमं दाव मे दुज्जादे ओदंसिणी होहि ।

वकुलावलिका । विमहसुरही वज्जलावलिआ सु अहं ।  
राजा । साधु वकुलावलिके साधु ।

भावज्ञानानन्तरं प्रस्तुतेन

प्रत्याख्याने दत्तयुक्तोत्तरेण ।

१५ वाक्येनेयं स्थापिता स्वे निदेशे

स्थाने प्राणाः कामिनो दूत्यधीनाः ॥ ५० ॥

इरावती । हजे पेक्ख । कारिदं एव वज्जलावलिआए एदं  
पदं मालविआए ।

२० निपुणिका । भट्टिणि णिअिआरस्स अहिआरस्स उइदोव-  
देसो ।

इरावती । ठाणे सु सक्किदं मे हिअअं । गिहीदथा अण-  
नतरं चिन्ताइस्सी ।

बकुलावलिका । एसो वि दे संवुसपडिकम्मो चलणो ।  
जाव दुवं पि सणेउरं करेमि ॥ नायेन भूपरपुनमामुष्ण ॥ हला उट्टे-  
हि । अणुचिट्ठ देवीए असोअविआसइत्तअं णिओअं ॥ उभे  
उत्तिष्ठतः ॥

इरावती । सुदो देवीए णिओओ ति । होदु दाणिं । ५  
बकुलावलिका । एसो उवाहदराओ उवभोगक्खमो पु-  
रदो दे चिट्ठदि ।

मालाविका ॥ सहर्षं ॥ किं भट्टा ।

बकुलावलिका ॥ शक्तं ॥ ए दाव भट्टा ॥ मालाविका विषाहं  
नाटयति ॥ असोअसाहावलसी पल्लवगुहओ । ओदंसेहि दाव १०  
णं ।

विदूषकः । किं सुदं भवदा ।

राजा । सखे पर्याप्तमेतावता कामिनां ।

अनातुरोत्कण्ठितयोः प्रसिध्यता

समागमेनापि रतिर्न मां प्रति । १५

परस्परप्राप्तिनिराशयोर्वरं

शरीरनाशोऽपि समानुरागयोः ॥ ५१ ॥

॥ मालाविका रचितपञ्चवाचनं सखीसमशोकाय पाहं प्रहियति ॥

राजा । वयस्य

आदाय कर्णकिसलयमस्तादियमच चरणमर्पयति । २०

उभयोः सहशविनिमयादानानं वञ्चितं मय्ये ॥ ५२ ॥

मालविका । अवि णाम अम्हाणं संभावणा सफला हवे ।  
 वकुलावलिका । हला णत्थि दे दोसो । णिस्संसञ्जं णि-  
 ग्गुणो अञ्जं असोओ जइ कुसुमुग्गममन्थरो हवे जो दे चल-  
 णसक्कारं लम्भिअ ।

५ राजा ।

अनेन तनुमध्यया मुखरनूपुराराविणा  
 नवासुरुहकोमलेन चरणेन संभावितः ।  
 अशोक यदि सद्य एव मुकुलैर्न संपत्स्यसे  
 मुधा वहसि दोहदं ललितकामिसाधारणं ॥ ५३ ॥

१० सखे वचनावकाशपूर्वकं प्रवेष्टुमिच्छामि ।  
 विदूषकः । एहि णं परिहासइस्सं ।

॥ सभी प्रवेशं कुरुतः ॥

निघुणिका । भट्टिणि भट्टिणि भट्टा एत्थ पविसदि ।  
 इरावती । एदं मम पढमं चिन्तिदं हिअएण ।  
 १५ विदूषकः ॥ ज्येष्ठ ॥ भोदि जुञ्जं णाम अत्थभोदो पिअवअ-  
 स्सो असोओ वामपादेण ताडइदुं ।  
 उभे ॥ सर्वधर्म ॥ अम्मो भट्टा । जेदु जेदु भट्टा ।  
 विदूषकः । बउलावलिअ गिहीदत्थाए तुए अत्थभोदी ई-  
 रिसं अविणञ्जं करन्ती कीस ण णिवारिदा ।

निपुणिका । भट्टिणि पेक्ख किं पउत्तं अज्जगोदमेण ।  
 इरावती । कहं खु बम्हवन्धु अण्हो जीविस्सदि ।  
 बकुलावलिका । अज्ज एसा देवीए णिओच्छं अणुचिट्ठु-  
 दि । एदस्सिं अदिक्कमे परवदी इअं । पसीददु भट्टा ।

॥ आत्मना सहैनां प्रणिपातयति ॥

५

राजा । यद्येवमनपराङ्मासि । उत्तिष्ठ भद्रे ॥ हस्तेन नृहीत्वोत्था-  
 पयति ॥

विदूषकः । जुज्जदि । देवी एत्थ माणइदद्वा ।  
 राजा ॥ विहस ॥

किसलयमृदोर्विलासिनि कठिने निर्हातस्य पादपस्कन्धे । १०  
 चरणस्य न ते बाधा संप्रति वामोरु वामस्य ॥ ५४ ॥

॥ मालविका ज्ञप्तां नाटयति ॥

इरावती । अहो णवणीदकप्पहिअओ अज्जउत्तो ।  
 मालविका । वउलावलिए एहि । अणुचिट्ठिदं अन्नणो  
 णिओच्छं देवीए णिवेदेम्ह । १५  
 बकुलावलिका । विस्सवेहि भट्टारं विसज्जेहि त्ति ।  
 राजा । भद्रे यास्यसि । मम तावदुत्पन्नावसरमर्थित्वं सू-  
 यतां ।

बकुलावलिका । अवहिदा सुणाहि ।



मालविका । आणवेदु भट्टा ।

राजा ।

धृतिपुष्पमयमपि जनो कम्भाति न तादृशं चिरात्प्रभृति ।

स्पर्शमृतेन पूरय दोहदमस्याप्यनन्यरुचेः ॥ ५५ ॥

- ५ इरावती ॥ सहसोपसह्य ॥ पूरेहि पूरेहि । असोओ कुसुमं ए  
हंसेदि । अन्नं सु उण उन्नम्भिदो एव ।

॥ सर्व इरावतीं ब्रूहा संभाताः ॥

राजा ॥ अपवार्यं ॥ वयस्य का प्रतिपत्तिरव ।

विदूषकः । किं अन्नं । जङ्घाबलं एव ।

- १० इरावती । साहु बजलाबलिए साहु उवङ्कन्तं । माल-  
विए तुमं दाणिं कोरेहि सफलपत्त्यणं अज्जउत्तं ।

उभे । पसीददु भट्टिणी । का वञ्चं भट्टिणी मणअपरिग्ग-  
हस्स ॥ इति निष्कास्ये ॥

इरावती । अविस्समणीआ पुरिसा । अन्नणी वञ्चणवञ्चणं

- १५ पमाणीकरिअ अहिक्खित्ताए पिअघरिणीए हिअअसल्लं कि-  
दं । एवं ए विस्सादं मए । वाहजणगिहीदचित्ताए अविस्सि-  
दं । दांए हरिणीए विअ विणासो ति ।

विदूषकः ॥ वगन्तिव ॥ भो पडिपज्जेहि किं पि । उक्खा-

दमूले विगहिदेण कुम्भीलेण संधिछेदो सिक्खिदन्नो ति वत्तञ्चं

२० भोदि ।

राजा । सुन्दरि न मे मालविकाया कश्चिदर्थः । मया त्वं चि-  
र्यसीति यथा कथंचिदात्मा विनोदितः ।

इरावती । अविस्ससणीओसि । ए मए विणादं ईरिसं  
विणोदवुत्तन्तं अज्जउत्तेण उवलब्धंति । अण्णहा दुक्खवावा-  
रिणी एव्वं ए करेमि ।

विदूषकः ॥ मया ॥ मा दाव अन्धभोदो दक्खिणस्स उवरो-  
हं भविदुं । समीवदिट्ठेण देवीए परिअणेण संकहाहिं सूइआ-  
वराहो खमीअदु । एत्थ तुमं एव्व पमाणं ।

इरावती । एं संकहा णाम होदु । किं त्ति अत्ताणं आआ-  
सइस्सं ॥ इति वृथा प्रस्थिता ॥

राजा ॥ अश्रुचरण ॥ प्रसीदतु भवती ।

॥ इरावती रश्मिचंदानितचरणां प्रवर्त्तिव ॥

राजा । सुन्दरि न शोभते प्रणयिजने निरपेक्षता ।

इरावती । सढ अविस्ससणीओसि ।

राजा ।

शठ इति मयि तावदस्तु ते  
परिचयवत्यवधीरणा प्रिये ।

चरणपतितया न चरिड तां

विमृजसि मेखलयापि याचिता ॥ ५६ ॥

इरावती । इअं पि हदासा तुमं एव्व अणुसरदि ।

॥ रघुनामादाय राजानं ताडयितुमिच्छति ॥

राजा । एषा

बाष्पासारा हेमकाञ्चीगुणेन  
श्रीश्रीविद्वान्मय्युपेक्षाच्युतेन ।

५ चण्डं चण्डं हन्तुमभ्युद्यता मां  
विद्युद्वाक्त्रा मेघराजीव विन्ध्यं ॥ ५७ ॥

इरावती ॥ आत्मगतं ॥ किं एव भूञ्जो वि मं अवहीरिञ्चं करोदि ।

॥ इति सरधनं हसन्मवसन्त्ययति ॥

राजा ।

१० अपराधिनि मयि दण्डं संहरसि समुद्यतं कुटिलकेशि ।  
वर्धयसि विलासित्वं दासजनायाच कुप्यसि च ॥ ५८ ॥

नूनमिदानीमनुज्ञातं ॥ इति पादयोः पतति ॥

इरावती । ए कसु इमे मालविज्ञाए चलणा जे दे हरिस्-  
दोहलं पूरइस्सन्ति ॥ इति निष्क्रान्ता सचेटी ॥

१५ विदूषकः । उट्टेहि अकिदप्पसादोसि ।

राजा ॥ अथाधिरावतीमपश्य ॥ वत कथं गतिव प्रिया ।

विदूषकः । वञ्जस्स देवेहिं इमस्स अविणञ्जस्स अवसारि-  
दा । अञ्जणा वञ्जं सिग्धं अवक्कमाम । जाव अङ्गारको रासिं  
विञ्ज अणुवण्णं ए करोदि ।

राजा । अहो मदनवैधर्म्यं ।

मन्ये प्रियाहतमनास्तस्याः प्रणिपातलङ्घनं सेवां ।

एवं प्रणयवती सा न हि शक्यमुपेक्षितुं कुपिता ॥ ५९ ॥

तदेहि कुपितां देवीं प्रसादयावः ।

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

५

॥ तृतीयोऽङ्कः ॥

॥ ततः प्रविशति पर्युत्तुको रात्रा प्रतीहारी च ॥

राजा ॥ आत्तवत् ॥

तामाश्रित्य श्रुतिधयगतामाशया बद्धमूलः

संप्राप्तायां नयनविषयं हृदरागप्रवालः ।

५ हस्तस्पर्शैः कुसुमैत इव व्यक्तरोमोद्गमत्वा-

त्पुर्वोत्कान्तं मनसिजतरुमीं रसज्ञं फलस्य ॥ ६० ॥

॥ प्रकार्थं ॥ सखे गौतम ।

प्रतीहारी । जेदु जेदु भट्टा । असंश्लिहिदो गोदमो ।

राजा ॥ आत्तवत् ॥ आ मालविकावृत्तान्तज्ञानाय प्रेषितः ।

१०

प्रविश्य

विदूषकः । जेदु जेदु भयं ।

राजा । जयसेने जानीहि तावत्क वा देवो कथं वा सरज-  
त्वादिनोद्यत इति ।

प्रतीहारी । जं देवो आणवेदि ॥ रति निष्काशा ॥

१५

राजा । गौतम को वृत्तान्तस्तनभवत्यास्ते सख्याः ।

विदूषकः । जो बिडालगिहीदाए परहुदिआए ।

राजा ॥ सविषादं ॥ कथमिव ।

विदूषकः । सा खु तवस्मिणी ताए पिङ्गलकसीए सारभराड-  
गेहकमुहे परिकिस्सता ।

राजा । ननु मात्सर्पकमुपलभ्य ।

विदूषकः । अधइं ।

राजा । क एवं विमुखो ऽस्माकं येन चण्डीकृता देवी ।

विदूषकः । सुणादु भवं । परिज्वाजिआ मे कधेदि । भो हि-  
ओ किल तत्थभोदी इरावदी रुजाअन्तचलणं देविं सुहपुच्छि-  
आ आअदा ।

राजा । ततस्ततः ।

विदूषकः । तदो सा देवीए पुच्छिदा । किं अत्तणो वि अण-  
लंकिदो जणो वल्लहो ति । तदो ताए उत्तम्मन्तीए मन्तिदं ।  
कुदो या उवआरो जं परिअणो संकन्तां वल्लहतणं जाणीअदि  
सि ।

राजा । निर्भेदाहते ऽपि मालविकायामयमुपन्यासः शङ्क-१५  
यति ।

विदूषकः । तदो ताए अणुबन्धीअमाणाए भवदो अवि-  
णञ्जं अन्तरेण परिगदत्था किदा ।

राजा । अहो दीर्घरोषता तच्चभवत्याः । अतः परं कथय ।

विदूषकः । किं अदो अवरं । मालविआ बउलावलिआ  
अ णिगलवदीओ अदिदुसुज्जपाआ पादालवासं णागकण-  
आ विअ अणुहवन्ति ।

राजा । कष्टं कष्टं ।

मधुरस्वरा परभृता भ्रमरी च विबुधचूतसङ्गिन्यौ ।  
कोटरमकालवृष्ट्या प्रबलपुरोवातया गमिते ॥ ६१ ॥

अथ च कस्यचिदुपक्रमस्य गतिः स्यात् ।

विदूषकः । कथं भविस्सिदि । जं सारभण्डावारिदा माह-  
५ विद्या देवीए संदिट्ठा । मम अङ्गुलीअमुद्धरं अपेक्सिअ ण  
मोक्षशा तुए हदासा मालविद्या बउलावलिआ अ सि ।

राजा ॥ निःशब्दनिष्परामर्शः ॥ सखे किमत्र कर्तव्यं ।

विदूषक ॥ विचिन्त ॥ अत्थि एत्थ उवाओ ।

राजा । क इव ।

१० विदूषकः ॥ सङ्घट्टिषेणं ॥ को वि अदिट्ठो सुणादि । कखे दे  
कधेमि ॥ उणमिष ॥ एवं विअ ।

राजा । अनुष्ठितं प्रमुञ्चतां सिद्धये ।

प्रविश

प्रतीहारी । देव पवादसअण्णे देवी शिससा रत्तचन्दणवा-  
१५ रिणा परिअणहत्थगदेण चलणेण भअवदीए कहाहिं विणो-  
दीअमाणा चिट्ठदि ।

राजा । तस्मादस्मत्प्रमाणयोग्यो ऽयमवसरः ।

विदूषकः । ता गह्खदु भवं । अहं पि देविं पेक्सिदुं अरि-  
त्तपाणी भविस्सं ।

२० राजा । जयसेनायास्तावत्संविदितं गह् ।

विदूषकः । तथा ॥ कथं ॥ एवं विअ भोदि ॥ इति निष्क्रान्तः ॥

राजा । जयसेने प्रवातशयनमार्गमादेशय ।

प्रतीहारी । इदो इदो देवो ।

॥ ततः प्रविशति शयनस्था देवी परिव्राजिका विभक्तस्य परिवारः ॥

देवी । भस्मवदि रमणीया कथा । तदो तदो ।

परिव्राजिका ॥ सङ्घट्टिषेपं ॥ अतः परं ॥ पुनः सङ्घट्टिषेपं ॥ कथ- ५

यिष्यामि । अक्षभवान्विदिशेश्वरः प्राप्तः ।

देवी । अम्मो भट्टा ॥ इत्थुत्थान्विहति ॥

राजा । अलभुपचारयन्त्रणया ।

अनुचितनूपुरविरहं नार्हसि तपनीयपीठिकालम्बि ।

चरणं रुजापरीतं कलभाषिणि मां च पीडयितुं ॥ ६२ ॥ १०

धारिणी । जेदु जेदु अज्जउत्तो ।

परिव्राजिका । विजयतां देवः ।

राजा ॥ परिव्राजिकां प्रबन्धोपविश च ॥ देवि अपि सद्या वे-

दना ।

धारिणी । अन्धि मे विसेसो ।

१५

॥ ततः प्रविशति यक्षीपवीतसंवीताङ्गुष्ठः संभावो विदूषकः ॥

विदूषकः । परिस्ताञ्जदु परिस्ताञ्जदु भवं । सध्येणग्निह दद्वो ।

॥ सर्वे विवशाः ॥

राजा । कष्टं कष्टं । ॥ भवान्परिभ्रान्तः ।



विदूषकः । देविं येक्खिस्सं ति आआरपुप्पकारणादो य-  
मदवणं गदोमिह ।

धारिणी । हद्दी हद्दी अहं एव बम्हणस्स जीविदसंसअणि-  
मित्रं जादा ।

५ विदूषकः । तहिं असोअत्थवअकारणादो पसारिदो दक्खि-  
णहत्थो । तदो कोडरविणिग्गदेण सम्पहविणा कालेण दंसि-  
दोमिह । रां एदाणि दुवे पदाणि ॥ इति दर्शयति ॥

परिव्राजिका । ननु दंशछेदः पूर्वकमेति श्रूयते । स तावद-  
स्य क्रियतां ।

१० राजा ।

छेदो दंशस्य दाहो वा क्षतस्या रक्तमोक्षणं ।

एतानि दष्टभावाणामायुषाः प्रतिपन्नयः ॥ ६३ ॥

संप्रति विषवैद्यानां कर्म । जयसेने ध्रुवसिद्धिः क्षिप्रमाहू-  
यतां ।

१५ प्रतीहारी । जं देवो आणवेदि ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

विदूषकः । अहो पावेण मिश्रुणा गिहीदोमिह ।

राजा । मा कांतरो भूः । अविषो ऽपि कदाचिहंशो ।

विदूषकः । कथं रा भाइस्सं । सिमिसिमाअन्ति मे अङ्गाइं

॥ इति विषवेनं रूपयति ॥

२० धारिणी । हा हा दंसिदं विशारेण । अवलब्ध हां ।

॥ परिव्रजः ससंभ्रममवस्रज्यते ॥

विदूषकः ॥ राजानमवसोक्य ॥ भो बालपिञ्जवञ्जसोमिह दे ।  
अविज्ञारेण अपुसाए जणणीए मे जोगक्खेमं वहेहि ।

राजा । मा भैषीः । अचिरात्त्वा वैद्यश्चिकित्सयिष्यति ।  
स्थिरो भव ।

प्रविश

५

जयसेना । देव आणविदो धुवसिञ्जी विणवेदि । इह एण  
गोदमो आणीअदु त्ति ।

राजा । तेन हि वर्षवरप्रतिगृहीतमेनं तत्रभवतः सकारं  
प्रापय ।

जयसेना । तथा ।

५०

विदूषकः ॥ देवीं पिलोक्य ॥ भोदि जीवेअं ए वा । जं मए  
अन्धभवन्तं सेवमाणेण दे अवरअं तं मरिसेहि ।

धारिणी । दीहाउसो होहि ।

॥ निष्काशी विदूषकः प्रतीहारी च ॥

राजा । प्रकृतिभीरुस्तपस्वी । ध्रुवसिञ्जेरपि यथार्थेनाद्यः ५५  
सिद्धिं न मन्यते ।

प्रविश

जयसेना । जेदु जेदु भट्टा । ध्रुवसिञ्जी विणवेदि । उदकुम्भ-  
किम्भणेण सप्पमुहअं कप्पिदअं । ता अवेसीअदु त्ति ।

धारिणी । एतं सम्पमुह्यं अङ्गुलीञ्जलं । पद्मा मह हृत्पथे दे-  
हि स्वं ॥ इति प्रयच्छति । जयसेना नास्तेन गृह्णाति ॥

राजा । जयसेने कर्मसिद्ध्यायां प्रतिपत्तिमानय ।

जयसेना । जं देवो आणवेदि ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

परिव्राजिका । यथा हृदयमाचष्टे तथा निर्विषो गीतमः ।  
राजा । भूयादेवं ।

प्रविश

जयसेना । जेदु जेदु भट्टा । शिवुस्रविसवेगो गोदमो मुहु-  
ञ्जेण पकिदिम्भो संवुत्तो ।

१० धारिणी । दिट्ठिञ्चा वचणीञ्चादो मुत्तम्हि ।

प्रतीहारी । एसो उण्ण बाहदञ्चो अमञ्चो विस्सवेदि । राञ्जक-  
ञ्चं बहु भन्तिदणं । दंसणेण अणुग्गहं इच्छामि त्ति ।

धारिणी । गच्छदु अञ्जउत्तो कञ्जसिद्धीए ।

राजा । देवि आतपाक्रान्तो ऽयमुद्देशः । शीतक्रिया चास्या

१५ रुजः प्रशस्ता । तदन्यत्र नीयतां शयनीयं ।

धारिणी । बालिञ्चा अञ्जउत्तवञ्चणं अणुचिट्ठुह ।

परिजनः । तथा ।

॥ निष्क्रान्ता देवी परिव्राजिका परिव्रजन्त्य ॥

राजा । जयसेने गूढेन पथा प्रमदवनं प्रापय ।

२० जयसेना । इदो इदो देवो ।

राजा । जयसेने ननु समाप्रक्रान्त्यो गीतमः ।

जयसेना । अहं ।

राजा ।

इष्टाधिगमनिमित्तं प्रयोगमेकान्तसांध्यमपि मत्वा ।

संदिग्धमेव सिद्धौ कातरमाशङ्कते चेतः ॥ ६४ ॥

प्रविश

५

विदूषकः । जेदु जेदु भवं । सिद्धाणि दे मङ्गलकम्माणि ।

राजा । जयसेने त्वमपि नियोगमभूयं कुरु ।

जयसेना । जं देवो आणवेदि ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

राजा । गौतम छुद्रा माधविका । न खलु किञ्चिद्विचारित-  
मनया ।

१०

विदूषकः । देवीए अङ्गुलीअमुहअं पेक्खिअ कथं विआ-  
रेदि ।

राजा । न खलु मुद्रामधिकृत्य ब्रवीमि । तयोर्द्वयोः किंनि-  
मित्तो मोक्षः किं वा देव्या परिजनमतिक्रम्य भवान्संदिष्ट इ-  
त्येवमनया प्रष्टव्यं ।

१५

विदूषकः । एणं पुच्छिदोमिह । पणो मन्दस्स वि मे तत्थ प-  
प्पुप्पणं उत्तरं आसि ।

राजा । कथ्यतां ।

विदूषकः । भणिदा मए । देवचिन्तएहिं विणाविदो राआ ।  
सोवसगं वो एक्खसं । ता सवबन्धणमोक्खो करीअदु त्ति । २०

राजा ॥ सर्वं ॥ ततस्ततः ।

विदूषकः । तं सुणिञ्च देवीए इरावदीचित्रं रक्खन्तीए रा-  
आ किल मोञ्चञ्चदि त्ति अहं संदिट्ठो ति । तदो जुज्जदि त्ति  
ताए संवादिदो अन्थो ।

राजा ॥ विदूषकं परिप्लव्य ॥ सखे प्रियो ऽहं तव ।

५ न हि बुद्धिगुणेनैव सुहृदामर्थदर्शनं ।  
कार्येसिद्धिपथः सूक्ष्मः स्नेहेनाप्युपलभ्यते ॥ ६५ ॥

विदूषकः । तुवरदु भवं । समुद्दगेहके सहीसहिदं मालविञ्चं  
ठाविञ्च भवन्तं पञ्चुग्गदोम्हि

राजा । अहमेनां संभावयामि । गच्छायतः ।

१० विदूषकः । एदु एदु भवं ॥ परिप्लव्य ॥ एदं समुद्दगेहकं ।

राजा ॥ सायङ्कं ॥ वयस्य एषा कुसुमावचयप्ययहस्ता सख्या-  
स्ते परिचारिका चन्द्रिका संनिकृष्टमागच्छति । इतस्तावदावां  
भित्तिगूढौ भवावः ।

विदूषकः । अहो कुम्भीलएहिं कामुएहिं च पहिरणीञ्चा  
१५ चन्दिञ्चा ।

॥ उभौ वचासमर्षितं कुचतः ॥

राजा । कथं नु ते सखी मां प्रतिपालयति । एहि एनां ग-  
वाक्षमाश्रित्य यावदवलोकमावः ।

विदूषकः । तथा ।

॥ उभौ विचोदयन्तौ स्त्रियौ ॥

॥ प्रविष्टा मालविका बकुलावलिका च ॥

बकुलावलिका । सहि पणम भट्टारं जो पासदो पिट्टदो पेक्खीअदि ।

राजा । शङ्के मे प्रकृतिं निर्दिशति ।

मालविका ॥ वरुणं ॥ रामो दे ॥ दारमवकोक्ख सविषादं ॥ हला मं विप्पलम्भेसि ।

राजा । हर्षविषादाभ्यामप्यभवत्याः प्रीतोऽस्मि ।

सूर्योदये भवति या सूर्यास्तमये च पुण्डरीकस्य ।

वदनेन सुवदनायास्ते समवस्थे क्षणादूढे ॥ ६६ ॥

१०

बकुलावलिका । रां एस चित्तगदो भट्टा ।

उभे ॥ मणिपत्त ॥ जेदु जेदु भट्टा ।

मालविका । तहि संभमे ठिदा भट्टिणी हवदंसणेण रा त-  
ह वितणहमि जह अज्ज मए भाविदो वितणहदंसणे भट्टा ।

विदूषकः । सुदं भवदा । रां किं । अत्थभोदी नुए जहा दिट्ठा तहा १५  
रा दिट्ठो भवं । मुधा दाणिं मज्झसा विअ रत्तणभण्डं जोङ्गण-  
गणं वहेसि ।

राजा । सखे कुतूहलवानपि निसर्गशालीनः स्त्रीजनः ।

पश्य

कात्स्न्येन निर्वर्णयितुं च रूपं  
 इच्छन्ति तत्पुर्वसमागमानां ।  
 न च प्रियेष्वायतलोचनानां  
 समयवर्तीनि विलोचनानि ॥ ६७ ॥

८५ मालविका । हला का एसा पासपरिवन्निदवञ्जणेण भट्टि-  
 णा सिणिङ्गाए दिट्ठीए णिआईअदि ।

बकुलावलिका । हां इअं पासगदा इरावदी ।

मालविका । सहि अदक्खिणो विअ मे भट्टा पडिभादि  
 जो सअं देवीअणं उअिअ एआए मुहे वअलक्खी ।

१० बकुलावलिका ॥ आसगतं ॥ चित्तगदं भट्टारं परमन्थदो सं-  
 कम्पिअ असूइस्सदि । होदु कीलिस्सं दाव एदाए ॥ प्रकाशं ॥  
 हला भट्टिणो वल्लहा एसा ।

मालविका । तदो किं दाणिं अत्ताणं आआसिअ ॥ इति स-  
 वृणं परावर्तते ॥

१५ राजा । सखे पश्य पश्य ।

भूभङ्गभिन्नतिलकं स्फुरिताधरोष्ठं

सासूयमाननमितः परिवर्तयन्त्या ।

कान्तापराधविषये ऽप्यनया विनेतुः

संदर्शितेव ललिताभिनयस्य शिक्षा ॥ ६८ ॥

१० विदूषकः । अखुणअसज्जो दाणिं भोहि ।

मालविका । अञ्जगोदमो पछा एव सेवदि यं ॥ रति पुनः  
स्नानावाराधिमखी भवितुमिच्छति ॥

वकुलावलिका ॥ मालविकां पछा ॥ शा हि शा हि । कुविदा  
दाणिं तुमं ।

मालविका । जड चिरं एव कुविदं मं मखेसि एस पछा- ५  
णीछदि कोवो ।

राजा ॥ उपेत्य ॥

कुपसि कुवलयनयने चित्रार्पितचेष्टया कथय किमिदं मे ।  
ननु तव साक्षादयमहमनन्यसाधारणो दासः ॥ ६९ ॥

वकुलावलिका । जेदु जेदु भट्टा ।

१०

मालविका ॥ चालयत ॥ कहं चित्तगदो भट्टा मए असूइदो

॥ सत्रीरुपद्वयमञ्जलिं करोति ॥

॥ राजा मदनकातर्यं रूपयति ॥

विदूषकः । किं भवं उदासीणो विञ्च ।

राजा । अविष्यसनीयत्वात्सख्यास्ते ।

१५

विदूषकः । अत्यभोदीए कथं तव अविस्सासो ।

राजा । श्रूयतां ।

पथि नयनयोः स्थित्वा स्थित्वा तिरोभवति क्षणा-  
त्सरति सहसा बाह्योर्मध्यं गताप्यबला सती ।



मनसिजरुजा क्लिष्टस्यैवं समागममायया

कथमपि सखे विचित्रं स्यादिमां प्रति मे मनः ॥ ७० ॥

बकुलावलिका । सहि बहुसो किल भट्टा विष्मलक्षो । ता  
अज्ञा वीससणीओ करीअदु ।

५ मालविका । मम उण मन्दभागाए सिविणअसमागमो  
वि भट्टिणो दुल्लहो आसि ।

बकुलावलिका । भट्टा देहि से उत्तरं ।

राजा ।

उत्तरेण किमात्मैव पञ्चबाणामिसाक्षिकं ।

१० तव सख्यै मया दत्तो न श्रेयः सेविता रहः ॥ ७१ ॥

बकुलावलिका । अणुगिहीदम्हि ।

विदूषकः ॥ परिक्लृप्तं संश्रमं ॥ बडलावलिए असोअपल्लवाइं  
अहिलक्कइदुं इच्छदि हरिणो । एहि णिवारेम णं ।

बकुलावलिका । तह ॥ इति प्रस्थिता ॥

१५ राजा । एवमेवास्मिन्क्षणीये ऽविलम्बितेन भवितव्यं ।

विदूषकः । एवं पि गोदमो णिहिसीअदि ।

बकुलावलिका । अज्जगोदमअहं अप्पआसेचिट्टामि । तुमं  
दुबारक्खओ होहि ।

विदूषकः । जुज्जदि ।

विदूषकः । इमं दाव फलिहृत्थम् संसिदो भोमि ॥ तथा  
कृत्वा ॥ अहो सुहृत्फरिसदा सिलाविसेसस्स ॥ इति निद्रायते ॥

॥ मालविका समाध्वंसं तिष्ठति ॥

राजा ।

विसृज सुन्दरि संगमसाध्वसं

५

तव चिरात्प्रभृति प्रणयोन्मुखे ।

परिगृहाण गते सहकारतां

त्वमर्तिमुक्तलताचरितं मयि ॥ ७२ ॥

मालविका । देवीभञ्जादो अन्नणो वि पिञ्जं कादुं ण पारे-  
मि ।

१०

राजा । न भेतव्यं ।

मालविका ॥ खोपावधं ॥ जो ख भाञ्जदि सो मए भट्टिणी-  
दंसणे दिट्ठसमवत्थो भट्टा ।

राजा ।

दाक्षिण्यं नाम विञ्चोष्टि नायकानां कुलव्रतं ।

१५

तन्मे दीर्घाक्षि ये प्राणस्ते त्वदाशानिवन्धनाः ॥ ७३ ॥

तदनुगृह्यतां चिरानुरक्तोऽयं जनः ॥ इति संहोषमुपपन्नयति ॥

॥ मालविका परिहरति नायिकम् ॥

राजा । रमणीयः खलु नवाङ्गनानां मदनविषमावतारः ।  
एषा हि

२०

हस्तं कम्पयती रूणञ्च रशनाभ्यापारलोलाङ्गुलिं  
 स्वी हस्तौ नयति स्तनावरणतामालिङ्ग्यमाना बलात् ।  
 पातुं पञ्चलनेत्रमुषमयतः साचीकरोत्पाननं  
 व्याजेनाथभिलाषपूरणमुखं निर्वर्तयत्येव मे ॥ ७४ ॥

५

॥ ततः प्रविशतीरावती निपुणिका च ॥

इरावती । शिञ्जणिए सञ्चं तुमं परिगदत्या चन्दिञ्चाए । स-  
 मुद्गेहकालिन्दसइदो अज्जगोदमो दिट्ठो ति ।  
 निपुणिका । अण्णहा कहं भट्टिणीए विण्णवीअदि ।  
 इरावती । तेण हि तहिं एव गळ्ळ्ह संसञ्जादो मुत्तं पिअ-  
 १० वअस्सं पुच्छिदुं च ।

निपुणिका । सावसेसं विअ भट्टिणीए वअणं ।  
 इरावती । अणं च । चित्तगदं अज्जउत्तं पसादइस्सं ।  
 निपुणिका । अह दाणिं कहं णु भट्टा एव अणुणीअदि ।  
 इरावती । मुद्धे जारिसो चित्तगदो तारिसो एव अण्णसंक्-  
 १५ न्हिअओ अज्जउत्तो । केवलं उवञ्जारादिक्कमं पमज्जिदुं अ-  
 ञ्चं आरम्भो ।

निपुणिका । इदो इदो भट्टिणी ।

॥ अमे परिक्रामतः ॥

प्रविश

२० चेटी । जेदु जेदु भट्टिणी । देवी भणादि । एमे एसो मळरस्स  
 कालो । तव बहुमाणं वइवेदुं इअं वअस्सिआए सह शिञ्ज-

लबन्धणे किदा मालविज्ञा । जइ अणुमणेसि अज्जउत्तं पि  
तव किदे विखावइस्सं ति ।

इरावती । खाअरिए विखवेहि देविं । का वञ्चं भट्टिणीणीदं  
जेदुं । परिअण्णिग्गहेण मइ दंसिदो अणुग्गहो । कस्स वा  
पसाएण अञ्चं जणो वइहदि ति । ५

चेटी । तह ॥ इति निष्काप्ता ॥

निपुणिका ॥ परिक्कम्यावलीका च ॥ एस दुवारे समुद्देहकस्स  
विवण्णिगदञ्चो विञ्च वुसहो गोदमो आसीणो एव णिहा-  
अदि ।

इरावती । किं णु क्खु अच्चाहिदं । सावसेसो विञ्च विस- १०  
विञ्चारो भवे ।

निपुणिका । यसणमुहवणो दीसदि । अवि अ ध्रुवसिद्धि-  
णा चिइस्सिदो । ता से असङ्कणीञ्चं पावं ।

विदूषकः ॥ उत्तमायते ॥ भोदि मालविए ।

निपुणिका । सुदं भट्टिणीए । एसो किदवो सञ्चं कालं सो- १५  
त्थिवाअणमोदएहिं कुक्खिं पूरिअ संपदं मालविञ्चं सिवि-  
खावेदि ।

विदूषकः । इरावदिं अदिक्कमन्ती भोहि ।

विपुणिका । एदं अच्चाहिदं । भुञ्जंगभीञ्चं बम्हवन्धुं इमि-  
णा भुञ्जंगकुडिलेण अत्तणो दण्डकट्टेण अन्तरिदा ताडइ- २०  
स्सं ।

इरावती । अरुहदि किदवो सप्पदंसणं ।

॥ निपुणिका विदूषकस्योपरि दृष्टकाष्ठं पातयति ॥

विदूषकः ॥ सहसा प्रबुध्य ॥ अविहा अविहा। दृष्टीकरो मे उ-  
धरि परिपडिदो ।

राजा ॥ सहसोपबृत्त ॥ न भेतव्यं न भेतव्यं ।

५ मालविका ॥ अमुष्य ॥ मा दाव सहसा शिङ्गमिस्ससि ।  
सम्पो ति भण्णादि ।

इरावती । हञ्जी हञ्जी । भट्टा इदो एव धावदि ।

विदूषकः ॥ समहासं ॥ कथं दराडकट्टं इदं । अहं पुण जाणे ।

जं मए केदअकण्डएहिं दंसं करिअ सम्पस्स अअसो किदं तं  
१० मे फलदं ति ।

॥ ततः प्रविशति पट्टाचेपेण बकुलावलिना ॥

बकुलावलिका । मा खु भट्टा पविसदु । इह कुडिलगई स-  
म्पो विअ दीसदि ।

इरावती ॥ राजानं सहसोपबृत्त ॥ अवि शिङ्गिग्घमणोरहो दि-  
१५ वासंकेदो मिहुणस्स ।

॥ सर्वे इरावतीं वृद्धा संभ्रान्ताः ॥

राजा । प्रिये अपूर्वो ऽयमुपचारः ।

इरावती । बकुलावलिके संपुष्पा दे पइणा ।

बकुलावलिका । पसीददु भट्टिणी । दहुरा बाहरन्ति हि किं  
२० देवो पुहन्ति वरिसिदुं विरमेदि ।

विदूषकः । भा हाव । भोदीए दंसणमेसेण अत्थभवं पणि-  
वादलङ्घणं विसुमरिदो भोदि । तुमं पुण पसार्द ण गेहसि ।  
इरावती । कुविदा वि किं करइस्सं ।  
राजा । एवमेतत् । अस्थाने कोप इत्यनुपपन्नं त्वयि ।

कदा मुखं वरतनु कारणादृते  
तवागतं क्षणमपि कोपपाचतां ।  
अपर्वणि ग्रहकलुषेन्दुमण्डला  
विभावरी कथय कथं भविष्यति ॥ ७५ ॥

इरावती । अत्थाणे ति सुट्ठु वाहरिदं अज्जउत्तेण । अणसं-  
कन्तेसु अम्हाणं भाअधेएसु जइ उण कुप्पे णं अहं हस्सा भवे । १०  
राजा । त्वमन्यथा कल्पयसि । अहं पुनः सत्यमेव कोपस्थानं  
न पश्यामि । कुतः ।

नार्हति कृतापराधोऽप्युत्सवदिवसेषु परिजनो बन्धं ।  
इति मीचिते मयैते प्रणिपतितुं मामुपगते च ॥ ७६ ॥

इरावती । णिउणिए गच्छिअ देविं विणवेहि । दिट्ठं भवदीए १५  
पडिवक्खवादिहणं अज्ज त्ति ।

निपुणिका । तह ॥ इति निष्क्रान्ता ॥

विदूषकः ॥ आत्मगतं ॥ अणत्थो संपडिदो । बन्धणब्भट्ठो गे-  
हकवोदओ विडालिआए आलोए पडिदो ।

निपुणिका। भट्टिणि जदिह्मादिट्टाए माहविआए आचक्खि-  
दं । एव्वं णिमित्रं ॥ इति वर्ये कथयति ॥

इरावती ॥ आत्तमत्तं ॥ उववस्सं सव्वं एव्व । बम्हवन्धुणा उब्भि-  
खो पओओ ॥ विदूषकं विस्सोक्ख प्रकाशं ॥ इत्थं अस्स कामतन्त-  
५ सचिवस्स णीदी ।

विदूषकः । भोदि जदि णीदीए एक्कं पि अक्खरं पढअं णं  
अन्धभवं संसिदो भवे ।

राजा ॥ अपवार्य ॥ कथं नु खत्त्वस्मात्संकटान्मोच्यावहे ।

प्रविश्य सावेगा

१० जयसेना । देव कुमारी वसुलद्धी कन्दुअं अणुधावन्ती पि-  
ङ्गलवाणरेण बलिअं वित्तासिदा । अङ्गणिसस्सा देवीए पवा-  
दकिसलअं विअ वेवमाणा ण किं पि पडिपज्जदि ।

राजा । कष्टं कष्टं । कातरो बालभावः ।

इरावती ॥ सावेगं ॥ तुअरदु तुअरदु अज्जउत्तो णं समासा-  
१५ सइदुं मा से संतावजणिओ विआरो वडढदु ।

राजा । अहमेनां संज्ञापयामि ॥ इति सत्वरं निष्क्रामति ॥

विदूषकः ॥ आत्तमत्तं ॥ साहु रे पिङ्गलवाणर साहु । परिता-  
दो तुए सबक्खो ।

॥ विष्वाको राजा विदूषकश्चैरावती निपुणिका प्रतीहारी च ॥

२० मालविका । देविं चिन्तिअ वेवदि मे हिअअं । ण आणे  
संपदि किं अदो अवरं अणुभविद्वं भविस्सदि सि ।

नेपथ्ये

अञ्जरिञ्चं अञ्जरिञ्चं । अपुखे पञ्चरत्ने दोहलस्य मउलेहिं  
संणञ्चो तवणीआसोञ्चो । जाव देवीए णिवेदेमि ।

॥ उभे भुत्ता ग्रहणे ॥

बकुलावलिका । आससदु सही । सञ्चपइसा देवी । ५  
मालविका । तेण अहं पमदवणपालिआए पिठुदो होमि ।

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

॥ चतुर्थोऽङ्कः ॥



॥ ततः प्रविशत्युद्यानपालिका ॥

उद्यानपालिका । उवक्खित्तो मए सक्कारविहिणा तवणी-  
 आसोअस्स भित्तिवेदिआबन्धो । जाव अणुचिट्ठिदण्णिओअं  
 अत्ताणं देवीए णिवेदेमि ॥ परिकम्भ ॥ अदो देवस्स अणुकम्प-  
 ५ णीआ मालविआ । तस्सिं तह चण्डिआ देवी इमिणा असो-  
 अकुसुमवुत्तनेण पसादसुमुही हुविस्सदि । कहिं णु क्खु भवे  
 देवी ॥ विक्को ॥ अम्मो एसो देवीए परिअणभन्नरो किं पि  
 जदुमुहालज्झिदं मच्चूसं गेण्हिअ चउस्सालादो खुज्जो णिक्का-  
 मदि । पुच्चिस्सं दाव णं ।

१०

॥ ततः प्रविशति यद्यानिर्दिष्टहस्तः पुञ्जः ॥

उद्यानपालिका । सारस कहिं पत्थिदोसि ।

सारसः । बहुअरिए विज्जाचरिआणं बम्हणाणं इमं द-  
 क्खिणं आसिसाअ अज्जपुरोहिदस्स हत्थं पावइस्सं ।

मधुकरिका । अह किंणिमित्तं ।

१५

सारसः । जदा पडुदि सुदं । सेणापदिणा जखतुरंगरक्खणे  
 णिउत्तो भट्ठिदारओ ति । तस्स आउस्सत्थं अदुसदसुवणप-  
 रिमाणं दक्खिणं दक्खिणीएहिं देवी पडिग्गाहेदि ।

मधुकरिका । अहं कहिं देवी किं वा अणुचिट्ठिदि ।

सारसः । मङ्गलगेहके आसणत्था विदम्भविसआदो भादु-  
णा वीरसेणेण पेसिदं लेहं लिविकेहिं वाचीअमाणं सुणा-  
दि ।

मधुकरिका । को उण विदम्भराअवुत्तन्तो सुणीअदि । ५

सारसः । वसीकिदो किल वीरसेणप्पमुहेहिं दण्डचक्केहिं  
भट्टिणो विदम्भणाधो । मोडदो से दाआदो माहवसेणो । दूदो  
अ महासाराणि रअणवाहणाणि सिप्पिदारिआभूडट्टं परिअ-  
णं च उवाअणीकरिअ भट्टिणो सआसं पेसिदो । सो किल  
भट्टारअं पेक्खिस्सदि । १०

मधुकरिका । गह अणुचिट्ठि अत्तणो णिअोअं । अहं पि  
देविं पेक्खिस्सं ।

॥ इति निष्कासो ॥

॥ प्रवेशकः ॥

॥ ततः भविषति प्रतीहारी ॥

प्रतीहारी । आणत्तम्हि देवीए असोअसक्काएवुडाए । वि-  
खवेहि अज्जउत्तं । इहामि अज्जउत्तेण सह असोअरुक्खप्प-  
सूणलळिं पच्चक्खीकादुं ति । ता जाव धम्मासण्णगदं देवं पडि-  
५ पालेमि ॥ इति परिक्रामति ॥

नेपथ्ये

वैतालिकौ । दिष्ट्या दण्डेनैवारिशिरस्सु वर्तते देवः ।  
प्रथमः ।

परभृतकलव्याहारेषु त्वमात्तरतिर्मधुं  
९० नयसि विदिशातीरोद्यानेष्वनङ्ग इवाङ्गवान् ।  
विजयकरिणामालानाङ्कैरुपोढबलस्य ते  
वरद वरदारोधोवृष्टैः सहावनतो रिपुः ॥ ७७ ॥

द्वितीयः ।

विरचितपदं वीरप्रीत्या सुरोपमसूरिभि-  
९५ श्रितमुभयोर्मध्येकृत्य स्थितं कथकैशिकान् ।

तव हतवती दराडानीकैर्विदर्भपतेः श्रियं  
परिघगुरुभिर्दोर्भिर्विष्णोः प्रसह्य च रुक्मिणीं ॥७६॥

प्रतीहारी । एसो जञ्जसहसूदम्पन्धारो भट्टा इदो एष आ-  
ञ्जदि । अहं पि दाव इमस्स मुहादो समोसरिञ्च एतं मुहा-  
लिन्दतोरणं समस्सिदा होमि ॥ एवेकानो खिता ॥ ५

प्रविशन् वपयन्तो

राजा ।

कान्तां विचिन्त्य सुलभेतरसंप्रयोगां  
ध्रुत्वा विदर्भपतिमानमितं बलैश्च ।  
धाराभिरातप इवाभिहतं सरोजं  
दुष्सायते च हृदयं सुखमध्रुते च ॥ ७९ ॥

१०

विदूषकः । इध पेक्खामि । एक्कन्तसुहिदो भवं भविस्सदि  
स्सि ।

राजा । कथमिव ।

विदूषकः । अज्ज किल देवीए धारिणीए पण्डितकोसिञ्चा ॥  
भण्णिदा । भञ्जवदि तुमं जदि पसाहणगगं वहेसि दंसेहि दाव  
मालविञ्जाए सरीरे विवाहणेवत्थं ति । तदा सविसेसकोदूह-  
लं अलंकिदा मालविञ्जा । तत्थभोदी कदा वि पूरए भवदो  
मणोरहं ।

राजा । सखे मदपेक्षामनुवृत्त्यानया धारिण्या पूर्वचरितैः  
संभाष्यत एवैतत् ।

प्रतीहारी ॥ चपलम् ॥ जेदु जेदु देवो । देवी विखवेदि । त-  
वणीआसोअस्स कुसुमुग्गमसिरिं अज्जउत्तेण सह पच्चक्खी-  
५ कादुं इहामि स्ति ।

राजा । ननु तच्चैव देवी ।

प्रतीहारी । अहइं । जहा तुह संमाणसुहं अन्नेउरं विस-  
ज्जिअ मालविआपुरोएण अत्तणो परिअणोण सह देवं पडि-  
पालेदि ।

१० राजा । ॥ सहर्षं विदूषकं पिबोक्त्व ॥ जयसेने गच्छापतः ।

प्रतीहारी । एदु एदु देवो ॥ इति परिक्राम्य ॥

विदूषकः ॥ पिबोक्त्व ॥ भो वञ्चस्स किंचि परिवुत्तजोवणो  
विअ वसन्तो पमदवणे लक्खीअदि ।

राजा । यदाह भवान् ।

१५ अग्रे विकीर्णकुरवकफलजालकहीयमानसहकारं  
परिणामाभिमुखमृतोरुत्सुक्यति यौवनं चेतः ॥ ८० ॥

विदूषकः । भो अञ्चं सो दिण्णोवत्थो विअ कुसुमत्थवए-  
हिं तवणीआसोओ । आलोएदु भवं ।

राजा । स्थाने खलु प्रसवमन्यरो ऽभृद्यदयमिदानीमनन्य-  
२० साधारणीं शोभा मुच्यति । पश्य

सर्वाशोकलतानां प्रथमं सूचितवसन्तविभवानां ।

निर्वृत्तदोहदे ऽस्मिन्संकान्तानीव मुकुलानि ॥ ८१ ॥

विदूषकः । भो वीसङ्गो भोहि । अङ्ग्रेसु तहगदेसु वि धारिणी पासपरिवत्तिणिं मालविञ्च अणुमंखेदि ।

राजा ॥ सर्व्व ॥ पश्य पश्य सखे ।

मामियमभ्युत्तिहति देवी विनयादनूत्थिता प्रियया ।

विस्मृतहस्तकमलया नरेन्द्रलक्ष्म्या वभुमतीव ॥ ८२ ॥

॥ ततः प्रविशति धारिणी मासविका परिव्राजिका विभवतश्च परिवारः ॥

मालविका ॥ आत्मगतं ॥ जाणामि शिमित्तं कोदुआलंकारस्स । तह वि मे हिअञ्चं बिसिणीपत्तगदं विञ्च सलिलं वेवदि । दक्खिणेदरं एअणं च बहुसो फुरदि ।

विदूषकः । भो वञ्चस्स विवाहणेवत्थेण सविसेसं खु सो-१० हदि अत्थभोदी मालविञ्चा ।

राजा । पश्याम्येनां । एषा

अनतिलब्धिदुकूलनिवासिनी

लघुभिराभरणैः प्रतिभाति मे ।

उदुगणैरुदयोन्मुखचन्द्रिका

हतहिमैरिव चैवविभावरी ॥ ८३ ॥

धारिणी ॥ वपेअ ॥ जेदु जेदु अज्जउत्तो ।

विदूषकः । वड्ढदु भोदी ।

परिव्राजिका । विजयतां देवः ।

राजा । भगवति अभिवादये ।

परिव्राजिका । अभिप्रेतसिद्धिरस्तु ।

देवी ॥ सखितं ॥ अज्जउत्त एस दे अम्हेहिं तरुणीजणसहा-  
अस्स असोच्चो संकेदगेहको संकप्पिदो ।

विदूषकः । भो आराहिदोसि ।

५ राजा ॥ सवीर्यमशोकमनितः परिक्रामन् ॥

नार्यं देव्या भाजनत्वं न नेयः

सत्काराणामीहशानामशोकः ।

यः सावज्ञो माधवश्रीनियोगे

पुष्पैः शंसत्यादरं त्वत्प्रयत्ने ॥ ८४ ॥

विदूषकः । भो वीसद्धो भविअ जोइएवदिं पेक्ख ।

धारिणी । के ।

विदूषकः । तवणीआसोअस्स कुसुमसोभं ।

॥ सर्वं उपविशन्ति ॥

राजा ॥ मासकिं पिबोव्यात्मगतं ॥ कष्टः खलु संनिधिवियोगः ।

१५ अहं रथाङ्गनामेव प्रिया सहचरीव मे ।

अननुज्ञातसंपर्को धारिणी रजनीव नौ ॥ ८५ ॥

प्रविशन्ति

कञ्चुकी । जयतु देवः । अमात्यो विज्ञापयति । तस्मिन्विद्-  
भैराजोपायने वै शिल्पकारिके मार्गपरिश्रमादलघुशरीर इति

कृत्वा न प्रवेशिते । संप्रति देवोपस्थानयोग्ये । तदाज्ञां देवो  
दातुमर्हति ।

राजा । प्रवेशय ते ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति विष्णुस्य ताभ्यां सह प्रविष्टः ॥  
इत इतो भवत्यौ ।

प्रथमा ॥ जगन्निबन्धे ॥ हला रमणीय अपुत्रं विद्मः इमं रा-  
ज्यं उलं पविसन्तीय मे पसीददि हिञ्जअभन्नासंगदो अप्पा ।

द्वितीया । जोसिणिए मह वि एव्वं । अत्थि क्खु लोअप्प-  
वादो । आगामि सुहं दुक्खं या हिञ्जअसमवत्था कहेदि ति ।

प्रथमा । सो सच्चो दाणिं होदु ।

कञ्चुकी । एष देव्या सह देवस्तिष्ठति । उपसर्पेतां भवत्यौ ।

॥ उभे उपसर्पतः । मालविका परित्राजिका च शिवी वृद्धा

परस्परमवलोकयतः ॥

उभे ॥ प्रथिपत्त ॥ जेदु जेदु भट्टा । जेदु जेदु भट्टिणी ।

राजा । स्वागतं । इतो निषीदतं ।

॥ राजाञ्चोभे उपविष्टे ॥

राजा । कस्यां कलायामभिविनीते भवत्यौ ।

उभे । भट्टा संगीदए अन्नन्तरम्ह ।

राजा । देवि गृह्यतामनयोरन्यतरा ।

धारिणी । मालविए इदो । पेक्ख कदरा संगीदसहाइणी दे०  
रुद्धदि ।



उभे ॥ मालविकां वृद्धा ॥ अम्मो भट्टिदारिद्र्या । जेदु जेदु भट्टि-  
दारिद्र्या ॥ इति प्रक्षिपत्य तथा सह वार्यं विवृणुतः ॥

॥ सर्वे विव्रोक्तवन्ति ॥

राज । के भवत्यौ का चर्यं ।

प्रथमा । अम्हाणं भट्टिदारिद्र्या ।

राजा । कथमिव ।

उभे । सुणादु भट्टा । जो सो भट्टिणा विजअदखेहिं विद-  
अणाहं पसीकरिअ बन्धणादो मोइदो कुमारो माहवसेणो  
खाम । तस्स इअं कणीअसी बहिणिअ मालविअ खाम ।

१० धारिणी । कहं राअदारिअ इअं । वन्दणं खु मए पादुआ-  
वदेसेण दूसिदं ।

राजा । अथाचभवती कथमित्यभूता ।

मालविका ॥ विचक्षात्यजतं ॥ विहिणिओएण ।

द्वितीया । भट्टा दाआदवसं गदे भट्टिदारए माहवसेणे तस्स  
१५ अमचेण अज्जसुमदिणा अम्हारिसं परिअखं उज्जिअ गूढं  
अवणीदा एसा ।

राजा । श्रुतपूर्वं भयैतत् । ततस्ततः ।

द्वितीया । भट्टा अदो अवरं ए आणामि ।

प्रियाजिका । अतः परमहं मन्दभागिनी कथयिष्यामि ।

२० उभे । भट्टिदारिए अज्जकोसिईए विअ सरसंजोओ ।

मालविका । खं सा एव ।

उभे । जदिवेसधारिणी अज्जकोसिई दुक्खेण विभावीअ-  
दि । भअवदि खमो दे ।

परिव्राजिका । स्वस्ति भवतीभ्यां ।

राजा । कथमाग्नवर्गोऽयं भगवत्याः ।

परिव्राजिका । एवमेतत् ।

विदूषकः । तेण कधेदु दाणिं भञ्जवदी अन्धभोदी वुत्तनं दा-  
व असेसं । ५

परिव्राजिका ॥ सर्वज्ञं ॥ श्रूयतां तावत् । माधवसेनसचि-  
वं ममायजं सुमतिभगवद्भ्यः ।

राजा । उपलक्षितं । ततस्ततः ।

परिव्राजिका । स इमां तथागतभ्रातृकां मया सार्धमपवा-  
ह्य भवत्संबन्धापेक्षया पथिकसार्धं विदिशागामिनमनुप्रविष्टः । १०

राजा । ततस्ततः ।

परिव्राजिका । स च गन्तव्यमन्तरेण निविष्टो वणिग्जनः ।

राजा । किं चान्यत् ।

परिव्राजिका । ततः

तूणीरपट्टपरिणद्धभुजान्तराल-

१५

मापाष्णिर्लक्षिशिखिबर्हकलापभारि ।

कोदण्डपाणि निनदप्रतिरोधकाना-

मापातदुष्प्रसहमाविरभूदनीकं ॥ ६६ ॥

॥ माधविका भयं रूपयति ॥

विदूषकः । भोदि मा भाञ्जाहि । अदिक्कनं सु भञ्जवदी २०  
कधेदि ।

राजा । ततस्ततः ।

परिवाजिका । ततो मुहूर्तवज्रमुद्धास्ते पराङ्मुखीभूताः सार्धैर्वाहयोद्धारस्तस्कराः ।

राजा । भगवति अतः परं कष्टतरमिदानीं श्रोतव्यं ।

५ परिवाजिका । ततः स मत्सोदर्यः

इमां परीप्सुर्दुर्जातेः पराभिभवकातरां ।

भर्तृप्रियः प्रियैर्भर्तुरानृण्यमसुभिर्गतः ॥ ८७ ॥

प्रथमा । आं हा हदो सुमदी रां ।

द्वितीया । तदो खु भट्टिदारिद्र्या इच्छं समवत्या संवृत्ता ।

राजा । भगवति तनुत्यजामीदृशी लोकायाः । न शोष्य-  
स्तत्रभवान्सफलीकृतभर्तृपिण्डः ।

परिवाजिका । ततो ऽहं मोहमुपागता । यावत्संज्ञां प्रति-  
लेभे तावदियं दुर्लभदर्शना संवृत्ता ।

१५ राजा । महत्खलु कृच्छ्रमनुभूतं भगवत्या ।

परिवाजिका । ततो भ्रातुः शरीरमपि सात्कृत्वा पुनर्नवीकृ-  
तदुष्खया मया त्वदीयं देशमवतीर्य काषाये गृहीते ।

राजा । युक्तः सज्जनस्यैव पन्थाः ।

परिवाजिका । सेयमाटविकेभ्यो वीरसेनं वीरसेनादेवीं ग-  
२० ता । देवीगृहे लब्धप्रवेशया मया दृष्टेत्येवमवसानं कथायाः ।

मालविका ॥ आत्मगतं ॥ किं शु कस भट्टा भणादि ।  
राजा । अहो परिभवे ऽपहारिणो विनिपाताः । कुतः ।

प्रेषभावेन नामेयं देवीशब्दस्य सती ।  
ज्ञानीयवस्तक्रियया पक्षोर्णे वोपयुज्यते ॥ ८८ ॥

धारिणी । भञ्जवदि तु ए अहिजणवदिं मालविच्चं अणाच- ५  
क्खन्तीए असंपदं किदं ।

परिघ्राजिका । शान्तं पापं । कारणेन खलु मया नैर्घृण्य-  
मवलम्बितं ।

धारिणी । किं विच्च तं कारणं ।

परिघ्राजिका । इयं पितरि जीवति केनापि देवयाचागतेन १०  
शिवादेशकेन साधुना मत्समक्षमादिष्टा । वत्सरमाचमियं प्रे-  
षभावमनुभूय सदृशभर्तृगामिनी भविष्यतीति । तमवश्यंभा-  
विनमादेशमस्यास्त्वत्पादशुश्रूषया परिणमन्तमवेक्ष्य कालप्र-  
तीक्षया मया तत्साधु कृतमिति पश्यामि ।

राजा । युक्तोपेक्षा ।

१५

कञ्चुकी । देव कथान्तरेणान्तरितमिदं । अमात्यो विज्ञाप-  
यति । विदभैगतमनुष्ठेयमवधारितमस्माभिः । देवस्य तत्त्वद-  
भिप्रायं श्रोतुमिच्छामीति ।

राजा । मौक्तस्य तच्चभवतोर्यज्ञसेनमाधवसेनयोर्वैराज्यमव-  
स्थापयितुकामो ऽस्मि ।

२०

तौ पृथग्बरदाकूले शिष्टामुक्तादक्षिणे ।

नक्तं दिनं विभज्योभौ शीतोष्णकिरणाविव ॥ ८९ ॥

कञ्चुकी । देव एवममात्यपरिषदे विज्ञापयामि ।

॥ राजाङ्गुष्ठानुमन्वते ॥

॥ निष्क्रान्तः कञ्चुकी ॥

प्रथमा ॥ अगान्त्रिकं ॥ भट्टिदारिणं दिट्टिञ्चा भट्टिदारिञ्चो अ-  
५ ङ्गरञ्जे पडिट्ठं गमिस्सदि ।

मालविका । एवं दाव बहुमस्मिदन्नं जं जीविदसंसञ्चादो  
विमुक्तो ।

पुनः प्रविष्टः

कञ्चुकी । विजयतां देवः । अमात्यो विज्ञापयति । कस्या-  
१० णी देवस्य बुद्धिः । मन्त्रिपरिषदो ऽप्येतदेव दर्शनं ।

द्धिधा विभक्तां श्रियमुब्वहन्तौ

धुरं रयाश्चाविव संयहीतुः ।

तौ स्थास्यतस्ते नृपतेर्निदेशे

परस्पराययहनिर्विकारौ ॥ ९० ॥

१५ राजा । तेन हि मन्त्रिपरिषदं ब्रूहि । सेनान्ये वीरसेनाय क-  
थ्यतां । एवं क्रियतामिति ।

कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्क्रम्य सप्राभृतकं लेखं नृ-  
हीत्वा पुनः प्रविष्टः ॥ अनुष्ठिता प्रभोराज्ञा । अयं देवस्य सेनापतेः  
पुष्पमित्रस्य सकाशात्सप्राभृतको लेखः प्राप्तः । प्रत्यक्षीकरो-  
२० त्वेन देवः ।

॥ राजोत्थाय प्राभृतञ्च सौपचारं गृहीत्वा खल्वेवं परिव्रजामाचोपयति ।

परिव्रजो खल्वेवं नास्तेनोद्दिष्टयति ॥

धारिणी । अम्महे तदोमुहं एव णो हिअञ्जं । सुणिस्सं दा-  
व गुरुअणकुसलाराणन्तरं वसुमिहस्स वुत्तन्तं । अदिभारे खु पु-  
त्तञ्चो सेणापदिणा णिउत्तो ।

राजा ॥ उपविश्य वाचयति ॥ स्वस्ति यज्ञशरणात्सेनापतिः पु-  
ष्पमित्री वैदिशस्थं पुत्रमायुष्मन्तमग्निमित्रं स्नेहात्परिध्वज्या-  
नुदर्शयति । विदितमस्तु । यो ऽसौ राजयज्ञदीक्षितेन मया  
राजपुत्रशतपरिवृत्तं वसुमित्रं गोभारमादिभ्य वत्सराय निरर्ग-  
लस्तुरंगमो विसर्जितः । स सिन्धोर्दक्षिणरोधसि चरन्नश्वानी- १०  
केन प्रार्थितः । तत उभयोः सेनयोर्महानासीत्समर्दः ।

॥ धारिणी विषादं नाटयति ॥

राजा । कथमीदृशं संवृत्तं ॥ पुनर्वाचयति ॥

ततः परान्पराजित्य वसुमित्रेण धन्विना ।

प्रसह्य द्वियमाणो मे वाजिराजो निवर्तिनः ॥ ९१ ॥

१५

धारिणी । इमिणा आससिदं मे हिअञ्जं ।

राजा ॥ खल्वेषं वाचयति ॥ सो ऽहमिदानीमंशुमतेव सगरः  
पौत्रेण प्रत्याहताश्वो यस्ये । तदिदानीमकालहीनं विगतरोष-  
चेतसा भवता बधूजनेन सह यज्ञसेवनायागन्तव्यमिति ।

राजा । अनुगृहीतो ऽस्मि ।

२०

परिप्राजिका । दिष्ट्वा पुत्रविजयेन दंपती वर्धते ।

॥ देवी प्रति ॥

भर्त्तासि वीरपत्नीनां स्थाय्यानां स्थापिता धुरि ।

वीरसूरिति शब्दो ऽयं तनयास्त्रामुपस्थितः ॥ ९२ ॥

५ धारिणी । भस्त्रवदि परिदुद्गृहि जं पिदरं अणुजादञ्चो  
यच्छञ्चो ।

राजा । मौत्रस्य ननु कलभेन यूपपतेरनुकृतं ।

कञ्चुकी । देव अयं कुमारः

नैतावता वीरविजृम्भितेन

१०

चित्तस्य नो विस्मयमादधाति ।

यस्याग्रधृष्यः प्रभवस्त्वमुच्चै-

रमेरपां दग्धुरिवोरुजन्मा ॥ ९३ ॥

राजा । मौत्रस्य यज्ञसेनश्यालमुरीकृत्य मुच्यन्तां सर्वे क-  
न्धनस्थाः ।

१५ कञ्चुकी । यदाज्ञापयति देवः ॥ इति निष्कासः ॥

धारिणी । जज्ञसेषे गच्छ मेलकप्पमुहाणं अन्नेउराणं पुत्त-  
अस्स वुत्तन्तां शिवेदेहि ।

प्रतीहारी । तह ॥ इति प्रक्षिता ॥

धारिणी । एहि दाव ।

२० प्रतीहारी ॥ प्रतिनिपुण ॥ इअम्हि ।

धारिणी ॥ जगन्निबं ॥ जं मए असोअदोहलण्णिओए मा-  
लविअए पडिआदं तं से अभिअणं च णिवेदिअ मम वअ-  
णेण इरावदिं अणुणेहि । तुए खु अअं संवादो ण भंसिदो  
ति ।

प्रतीहारी । जं देवी आणवेदि ॥ इति निष्क्रम्य पुनः प्रविष्टः च ॥ ५  
भट्टिणि पुत्तविजअणिमित्तेण परिदोसेण अन्तेउराणं आह-  
राणं मञ्जूसिअम्हि संवुत्ता ।

धारिणी । किं अअरिअं । साधारणो णं अम्भुदओ ।

प्रतीहारी ॥ जगन्निबं ॥ भट्टिणि इरावदी विणवेदि । सरि-  
सं खु देवीए पहवन्तीए तव वअणं । पढमसंकप्पिदं ख जु-  
ज्जदि अअहा कादुं ति ।

धारिणी । भअवदि तुए अणुमदमिअमि अज्जसुमदिआ  
पढमसंकप्पिदं अज्जउत्तस्स मालविअं उवपादेदुं ।

परिव्राजिका । इदानीमपि त्वमस्याः प्रभवसि ।

धारिणी ॥ मात्तविकां इत्थे गृहीत्वा ॥ इमं अज्जउत्तो पिअणि-  
वेदणाणुरूपं पारिदोसिअं पडिअदु ।

॥ राजा व्रीहं गच्छति ॥

धारिणी ॥ वसितं ॥ किं अवधीरेदि अज्जउत्तो ।

विदूषकः । एसो लोअअणअअओ लज्जाउलो भोदि ।

॥ राजा विदूषकमवेषते ॥



विदूषकः । अधवा देवीए एव किदेवीसहं मालविअं अ-  
त्यभवं पडिगेएिहदुं इछदि ।

धारिणी । एदाए अं राअदारिआए अहिअणेण दिखो एव  
देवीसहो । किं पुणरुत्तेण ।

परिव्राजिका । मा मैवं ।

अस्माकमुत्सवमणिर्मणिजातिपुरस्कृतः ।

जातरूपेण कल्याणि तर्हि संयोगमर्हेति ॥ ८४ ॥

धारिणी । मरिसेदु भअवदी । अम्भुदकहाए पढमं णाल-  
किखदं । जअसेणे गछ दाव कोसेअं उवणेहि ।

प्रतीहारी । जं भट्टिणी आणवेदि ॥ इति निष्क्रम्य पञ्चोर्ध्वं गृही-  
त्वा प्रविष्टा ॥ देवि एदं ।

धारिणी ॥ मासविकामवगुणनवतीं कृत्वा ॥ अज्जउत्त दारिणं इ-  
अं पडिछिआ ।

राजा । तद्धासनं प्रत्यनुरक्ता वर्य ॥ अपवार्य ॥ हन्त प्रतिगृ-  
हीतं ।

विदूषकः । अम्हहे देवीए अणुजलदा ॥ धारिणी परिव्रजमव-  
सोवयति ॥

परिजनः ॥ मासविकामुपेक्ष ॥ जेदु जेदु भट्टिणी ।

॥ धारिणी परिव्राजिकां निर्बर्षयति ॥

परिव्राजिका । देवि नैतस्मिन्नं तपि ।

प्रतिपक्षेणापि पतिं सेवन्ते भर्तृवत्सलास्तन्यः ।

अन्यसखितामपि रसं समुद्रगाः प्रापयन्त्युदधिं ॥ ९५ ॥

प्रविशन्

निपुणिका । जेदु जेदु भट्टा । इरावदी विणवेदि । अं पि उवञ्जारादिक्कमेण तदा अहं भट्टिणो अवरञ्जा । अणुवदं भट्टि- ५  
णो अणुह्वं एव मए आअरिदं । संपदं पुण्णमणोरहो भट्टा जाओ । अहं संपसादमेत्तेण संभावइदञ्च त्ति ।

धारिणी । णिउणिए विणवेहि तं । अवस्सं ते सेविदं अ-  
ज्जउत्तो जाणिस्सदि त्ति ।

निपुणिका । अणुगिहीदम्हि ॥ इति निष्काका ॥

१०

परिव्राजिका । देव अमुना त्वत्संबन्धेन चरितार्थं माधवसे-  
नं त्वदाज्ञया दृष्ट्वा नयनसाफल्यं कर्तुमिच्छामि ।

धारिणी । भञ्जवदि ए जुहं अम्हाणं परिअत्तुं ।

राजा । भगवति मदीयेष्वेव लेखेषु तत्प्रभवतस्त्वामुद्दिश्य  
सभाजनानि पातयिष्यामि ।

१५

परिव्राजिका । युवयोः स्नेहात्परवानयं जनः ।

धारिणी । आणवेदु अज्जउत्तो । भूओ वि दे किं पिअं उ-  
वअरिस्सं ।

राजा । मम तावदेतावदेव प्रियं ।

त्वं मे प्रसादसुमुखी भव चण्डि नित्य-  
मेतावदेव भृगये प्रतिपक्षहेतोः ।

२०

आशास्यमीतिविगमप्रभृति प्रजानां  
संपत्स्यते न खलु गोप्तरि नाग्निमित्रे ॥ ६६ ॥

॥ इति निष्क्रान्ताः सर्वे ॥

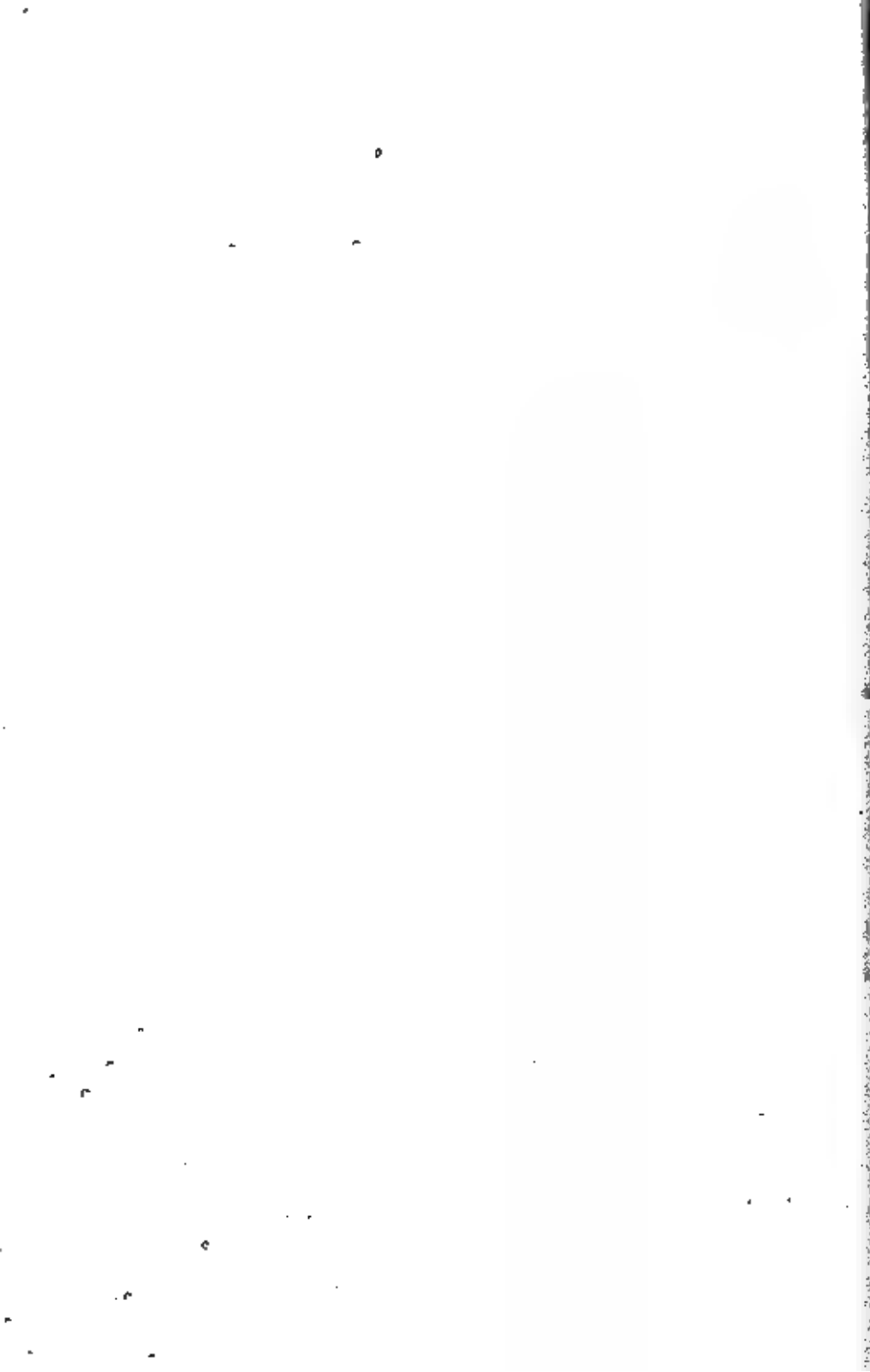
॥ पञ्चमोऽङ्कः ॥

॥ इति मालविकाग्निमित्रं नाम नाटकं समाप्तं ॥



अथ

प्राकृतभाषाव्याख्या



S. 5.

Z. 2-3. आश्रमासि देव्या धारिण्या । अचिरप्रवृत्तोपदेशकं  
हलिकं नाम नाट्यकमन्तरेण कीदृशी मालविकेति नाट्या-  
चार्यमार्गगणदासं प्रष्टुं । तद्यावत्संगीतशालां गच्छामि ॥

Z. 7-8. हला कीमुदिके कुतस्त इयं धीरता यत्समीपेनापति-  
क्रामनीतो दृष्टिं न ददासि ॥ Z. 9-11. अहो वकुलावलिका ।

सखि देव्या इदं शिल्पिसकाशादानीतं नागमुद्रासनायमङ्गु-  
लीयकं स्निग्धं निधायन्ती तवोपालम्भे पतितासि ॥ Z. 12-14.

स्थाने सज्जति ते दृष्टिः । अनेनाङ्गुलीयकेनोद्भिन्नकिरणकेसरे-  
ण कुसुमित इव ते ऽयहस्तः ॥ Z. 15. हला कुचं प्रस्थितासि ॥

Z. 16. 17. देव्या वचनेन नाट्याचार्यमार्गगणदासं प्रष्टुं । उपदे-  
शयहस्ये कीदृशी मालविकेति ॥

S. 6.

Z. 1. 2. सखि ईदृशेन व्यापारेणासंनिहिताप्येषा भर्ता कथं  
दृष्टा ॥ Z. 3. आं स जनो देव्याः पार्श्वगतश्चित्रे दृष्टः ॥ Z. 4.

कथमिव ॥ Z. 5-7. शृणु । चित्रशालां गता देवी यदा प्रत्यम-  
वर्षरागां चित्रलेखामाचार्यस्यावलोकयन्ती तिष्ठति । तस्मि-

अन्तरे भर्तोपस्थितः ॥ Z. 8. ततस्ततः ॥ Z. 9—11. उपचारानन्तरमेकासनोपविष्टेन भर्ता चिचगताया देव्याः परिजनमध्यगतां दारिकां दृष्ट्वा देवीं पृष्टा ॥ Z. 12. किमिति ॥ Z. 13. 14. अपूर्वेयं दारिका देव्या आसन्ना लिखिता किं नामधेयेति ॥ Z. 15. 16. आकृतिविशेष एवादरः पदं करोति । ततस्ततः ॥ Z. 17—19. ततो ऽवधीरितवचनो भर्ता शङ्कितो देवीं पुनरप्यनुबन्धितुं प्रवृत्तः । ततः कुमार्या वसुलक्ष्म्याचष्टं । आर्य एषा मालविकेति ॥ Z. 20. 21. सदृशं खल्वेतद्भालभावस्य । ततः परं कथय ॥ Z. 22. 23. किमन्यत् । सांप्रतं मालविका सविशेषं भर्तुर्दर्शनपथाद्रह्यते ॥

S. 7.

Z. 1. 2. हला अनुतिष्ठात्मनी निमोगं । अहमप्येतदङ्गुलीयकं देव्या उपनेष्यामि ॥ Z. 3. 4. एष नाट्याचार्यः संगीतशालाभिर्गच्छति । यावदस्यात्मानं दर्शयामि ॥ Z. 14. आर्य वन्दे ॥ Z. 16. 17. आर्य देवीं पृच्छति । अप्युपदेशमहणे नातिक्रियति वः शिष्या मालविकेति ॥

S. 8.

Z. 1—3. अतिक्रान्तामिवेरावतीं पश्यामि । कृतार्थेदानीं वः शिष्या यस्यां गुरुजन एवं तुष्यति ॥ Z. 6—9. अस्ति देव्या वर्णोवरो भ्राता वीरसेनो नाम । स भर्तान्तरालदुर्गे नर्मदातीरि स्थापितः । तेन शिल्पाधिकारे योग्येयं दारिकेति भगिन्या देव्या उपायनं प्रेषिता ॥ Z. 14. आर्य कुचेदानीं वः शिष्या ॥

Z. 18. 19. तेन ह्यनुजानातु मामार्यः । यावदस्या आर्यपरितो-  
षनिवेदनेनोत्साहं वर्धयामि ॥

S. 10.

Z. 13—16. आज्ञप्तोऽसि तत्रभवता राज्ञा । गौतम चिन्तय  
तावदुपायं यथा मे महद्वाहप्रतिकृतिर्मालविका प्रत्यक्षदर्श-  
ना भवतीति । मया च तत्तथा कृतं । यावदस्य निवेदयामि ॥

Z. 19. वर्धतां भवान् ॥

S. 11.

Z. 2. प्रयोगसिद्धिं पृच्छ ॥ Z. 4. एवमिव ॥ Z. 13. फलमपि  
द्रक्ष्यसि ॥

S. 13.

Z. 9. समर्थं प्रतिज्ञातं ॥ Z. 13. सुष्ठु भवान्भणति ॥ Z. 20. 21.  
भगवति हरदत्तस्य गणदासस्य च संसर्गं कथं पश्यसि ॥

S. 14.

Z. 3. 4. यद्यप्येवं तथापि राजपत्न्यहो ऽस्य प्रभुत्वमुपहरति ॥  
Z. 9. 10. अविहा अविहा । उपस्थिता देवी यीठमर्दिकां पण्डि-  
तकीर्शिकीं पुरस्कृत्य ॥ Z. 19. जयतु जयत्वार्यमुचः ॥

S. 15.

Z. 13. 14. यदि मां पृच्छसि तदैतयोर्विवाद एव न मे रोच-  
ते ॥ Z. 17. 18. भो पश्याम उरध्वसंपातं । किं मुधा वेतनदानेनै-  
तयोः ॥ Z. 19. ननु कलहप्रियो ऽसि ॥ Z. 20. 21. मैवं चरिह ।  
अन्योन्यकलहप्रिययोर्मत्तहस्तिनोरेकतरस्मिन्ननिर्जिते कुत उप-  
शमः ॥



S. 16.

Z. 7. 8. श्रुतमार्याभ्यां भगवत्या वचनं । एष पिण्डितार्थे  
उपदेशदर्शनान्विर्णय इति ॥ Z. 11. 12. यदा पुनर्मन्दमेधाः शि-  
ष्योपदेशं मलिनयति । तदाचार्यस्य दोषो ननु ॥ Z. 15—17. क-  
थमिदानीं । अलमार्यपुत्रस्योत्साहकारणं मनोरथं परिपूर्य ।  
विरम निरर्थादारम्भात् ॥ Z. 18—20. सुष्ठु भवती भणति । भो  
गणदास संगीतकपदमुपलभ्य सरस्वत्युपायनमोदकानि स्वा-  
दमानस्य किं ते सुलभनियहेण विवादेन ॥

S. 17.

Z. 5. 6. अचिरोपनीता ते शिष्या । अपरिनिहितस्योपदेश-  
स्य पुनरनार्यमावेदनं ॥ Z. 8—10. तेन हि द्वावपि भगवत्यामु-  
पदेशं दर्शयतं ॥ Z. 11. 12. मूढे परित्राजिके मां जायतीमपि  
सुभ्रामिव करोषि ॥ Z. 17—20. ननु सकारणमेव । आत्मनः प-  
क्षो रक्षितव्यः । ननु दिष्ट्या कोपव्याजेन देव्या परिचातो भ-  
भान् । सुशिक्षितो ऽपि सर्व उपदेशदर्शने न निष्णातो भ-  
वति ॥

S. 18.

Z. 6. 7. का गातिः । प्रभवत्याचार्यकः शिष्यजनस्य ॥ Z. 14.  
15. भण विप्रव्यं । प्रभविव्यति प्रभुरात्मनः परिजनस्य ॥ Z. 17.  
भगवति भणोदानीं ॥ Z. 20. तेन हि द्वावपि वल्ग्वी प्रेक्षागृहे  
संगीतरचनां ॥

S. 19.

Z. 1. 2. कृत्वा भवतो दूतं प्रेषयतं । अथवा मृदङ्गशब्द एव

न. उत्थापयिष्यति ॥ Z. 5. विजयी भवत्यर्थः ॥ Z. 12. 18. यदि  
राजकार्येष्वपीदृशी निपुणतार्यपुत्रस्य ततः शोभनं भवति ॥

S. 20.

Z. 6. अहो अविनय आर्यपुत्रस्य ॥ Z. 7. 8. भो धीरं गच्छ ।  
तच्चभवती धारिणी विसंवादयिष्यति ॥

S. 22.

Z. 8. 4. भो उपस्थितं नयनमधु । तदग्रमत्त इदानीं पश्य ॥  
Z. 6. 7. पश्यन् भवान् । न खल्वस्याः प्रतिहृन्दादपि हीयते  
मधुरता ॥

S. 23.

Z. 1-4. दुर्लभः प्रियस्तस्मिन्भव हृदय निराशं । अहो अपाङ्ग-  
को मे विस्फुरति किमपि वामः । एष स चिरहृष्टः कथमुप-  
नेतव्यो नाथ मां पराधीनां त्वयि गणय सतृष्णां ॥ Z. 6. 7. भो  
वयस्य चतुष्पदवस्तुकं हारीकृत्य तस्म्युपस्थापित इवात्माचम-  
वत्याः ॥ Z. 14. 15. भवति तिष्ठ । किमपि वो विस्मृतं । तत्ताव-  
त्प्रवक्ष्यामि ॥

S. 24.

Z. 5. ननु गौतमवचनमप्यार्यो हृदये करोति ॥ Z. 11. 12. की-  
शिकीं तावत्पृच्छ । पश्चाद्यो मया कर्मभेदो दृष्टस्तं भणिष्यामि ॥

S. 25.

Z. 4. दिष्ट्या परीक्षाराधनेनार्यो वर्धते ॥ Z. 7. 8. प्रथमोपदे-  
शदर्शने प्रथमं ब्राह्मणयूजा कर्तव्या । सा ननु वो विस्मृता ॥  
Z. 16. 17. मया नाम शुष्कघनगर्जिते ऽन्तरीक्षे अलपानेन चा-

तत्कायितं ॥ Z. 19. तेन हि परिडितपरितोषप्रत्यया ननु भूढजा-  
तिः ॥

S. 26.

Z. 1. 2. यद्यचभवत्या शोभनं भणितं तत इदमस्य पारितो-  
षिकं प्रयच्छामि ॥ Z. 3. 4. तिष्ठ । गुणान्तरमजानन्किंनिमित्तं  
त्वमाभरणं ददासि ॥ Z. 5. परकार्यमिति कृत्वा ॥ Z. 6. 7. आर्य-  
गणदास दर्शितोपदेशा ते शिष्या ॥ Z. 10. 11. एतावान्ने मति-  
विभवो भवन्तं सेवितुं ॥ Z. 15. 16. साधु दरिद्रतातुर इव वैद्ये-  
नौषधमुत्पाद्यमानमिच्छसि ॥

S. 27.

Z. 11—13. अविहा अस्माकं भोजनवेला । अचभवत उचि-  
तवेलातिक्रमेण चिकित्सका दोषमुदाहरन्ति । हरदत्त किं भ-  
णसि ॥ Z. 18. निर्वर्तयन्तार्यचो मध्याह्नविधिं ॥ Z. 19. भवती  
विशेषेण पानभोजनं त्वरयतु ॥

S. 28.

Z. 1. 2. भी वयस्य न केवलं रूपे शिल्पे ॥ पञ्चम्या माल-  
विका ॥ Z. 7. 8. भवताप्यहं । वृद्धं विपणिकन्दुरिव मे हृदया-  
भ्यन्तरं दह्यते ॥ Z. 10—13. गृहीतदक्षिणो ऽस्मि । किं तु मेषा-  
वलीरुद्धज्योत्स्नेव पराधीनदर्शना तत्रभवतो मालविका । भ-  
वानपि शूनापरिचर इव गृध्र आमिषलोलुपो भीरुक्छ । अ-  
त्यन्तातुर इव कार्यसिद्धिं प्रार्थयन्ने रोचसे ॥

S. 29.

Z. 2—6. आज्ञप्तास्मि भभवत्या । समाहितिके देवस्योपवन-

स्थं बीजपूरकं गृहीत्वागच्छेति । तद्वावत्प्रमदवनपांलिकां मधु-  
करिकामन्विष्यामि । एषा तपनीयाशोकमवलोकयन्ती मधु-  
करिका तिष्ठति । यावदेनां संभावयामि ॥ Z. 8. 9. आलि सुखो  
त उद्धानवनव्यापारः ॥ Z. 10. अहो समाहितिका । सखि स्वा-  
गतं ते ॥ Z. 11—13. हला भगवत्याज्ञापयति । अरिक्कपाणिना-  
स्मादशजनेन तत्रभवान्दृष्टव्यः । तद्बीजपूरकेण शुश्रूषयितुमि-  
च्छामीति ॥ Z. 14—16. ननु संनिहितं बीजपूरकं । कथयान्योन्य-  
संघर्षितयोर्नाट्याचार्ययोरुपदेशं दृष्ट्वा कतरो भगवत्या प्रशं-  
शितः ॥

S. 30.

Z. 1. 2. द्वावपि किलागमिनी प्रयोगनिपुणौ च । किं तु  
शिष्यागुणविशेषेणोन्नमितो गणदासः ॥ Z. 3. अथ मालवि-  
कागतं कौलीनं किं श्रूयते ॥ Z. 4—8. बाढं किल तस्यां साभि-  
लाषो भर्ता । केवलं देव्या धारिण्याश्चित्तं रक्षन्नात्मनः प्रभुत्वं  
न दर्शयति । मालविकापेक्षु दिवसेष्वनुष्णतामुक्तेव मालती-  
माला म्लायमाना लक्ष्यते । अतः परं न जाने । विसृज मां ॥  
Z. 9. एतच्छास्त्रालम्बि बीजपूरकं गृहाण ॥ Z. 10. 11. हला त्व-  
मपीतः पेशलतरं साधुजनशुश्रूषया फलं प्राप्नुहि ॥ Z. 12—14.  
सखि समं गच्छावः । अहमप्यस्य चिरायमाणकुसुमोत्तमस्य  
तपनीयाशोकस्य दोहदनिमित्तं देव्यै निवेदयामि ॥ Z. 15. मुज्य-  
ते । अधिकारः खलु ते ॥

S. 31.

Z. 1—9. अलं भवतो धीरतामुज्जित्वा परिदेवितेन । दृष्ट्वा

मया मालविकायाः म्रियसखी बकुलावलिका आविता चार्धं यो भवता संदिष्टः ॥ Z. 11—14. विज्ञापय भर्तारकं । अनुगृहीतास्म्यनेन नियोगेन । किं तु सा तपस्विनी देव्याधिकतरं रक्ष्यमाणा नागरक्षित इव निधिर्न सुखं समासादयितव्या । तथापि यतिथ इति ॥

S. 32.

Z. 5. 6. ननु भणामि । तस्मिन्साधनीये कार्ये कृतो मयोपाय इति । तत्पर्यवस्थापयतु भवानात्मानं ॥ Z. 9—13. ननु भवानद्यैव प्रथमावतारव्यपदेशेनेरावत्या निपुणिकामुखेनाचक्षितः । इक्षाम्यार्यपुत्रेण सह दोलाधिरोहणमनुभवितुमिति । भवतापस्थाः प्रतिज्ञातं । तत्प्रमदवनमेव गच्छावः ॥ Z. 15. कथमिव ॥

S. 33.

Z. 1. 2. नार्हति भवानन्तः पुरस्थितं दाक्षिण्यमेकपदे पृष्ठतः कर्तुं ॥ Z. 4. इत इतो भवान् ॥ Z. 6. 7. नन्वेतत्प्रमदवनं पवनबलबलाभिः पल्लवाङ्गुलीभिस्त्वरयतीव भवन्तं प्रवेष्टुं ॥ Z. 14. प्रविश निर्वृतिलाभाय ॥ Z. 16—17. अवधानेन दृष्टिं देहि । एतत्सल्लु भवन्तमिव लोभयितुकामया प्रमदवनलक्ष्म्या सुवर्तिवेषलज्जापयितृकं कुसुमनेपथ्यं गृहीतं ॥

S. 34.

Z. 7—17. अविज्ञातहृदये भट्टारकमभिलषन्त्यात्मनो ऽपि तावत्तज्जामि । कुतो विभवः क्षिग्धस्य सखीजनस्य वृत्तान्तमाचष्टुं । न जाने ऽप्रतिकारगुरुकां वेदनां कियन्तं कालं मद-

नो मां नेथतीति । कुच नु प्रस्थितासि । आ संदिष्टासि दे-  
व्या । गौतमचापलाहोलापरिभ्रष्टायाः सरुजे मम चरणे । त्वं  
तावत्तपनीयाशोकस्य दोहदं निर्वर्तय । यदि स पञ्चरात्राभ्य-  
न्तरे कुमुमं दर्शयति ततस्तुभ्यमभिलाषपूरयितृकं प्रसादं दा-  
पयिष्यामीति । तावच्चियोगभूमिं प्रथमंगता भवामि । यावदनु-  
पदं मम चरणालंकारहस्तया वकुलावलिकयागन्तव्यं । तत्परि-  
देविष्ये तावच्चिष्यव्यं मुहूर्तकं ॥ Z. 19. 20. ही ही एतत्खलुसीधु-  
पानोद्धेजितस्य मत्स्यशिडकोपनता ॥

S. 35.

Z. 1. 2. एषा नातिपरिष्कृतवेधोत्सुकवदनेकाकिनी माल-  
विकादूरे वर्तते ॥ Z. 4. अथ किं ॥ Z. 11. 12. एषा तरुराजिम-  
ध्याच्चिष्कान्तेत एव परिवर्तमाना दृश्यते ॥ Z. 18. 20. एषापि  
भवानिव मदनव्याधिना परिमृष्टा भविष्यति ॥

S. 36.

Z. 2—4. अयं सो ललितदोहदापेक्ष्यगृहीतकुसुमनेपथ्य उ-  
त्कृष्टताया मम शोकमनुकरोति । यावदस्य प्रक्षायशीतले शि-  
लापट्टके निषण्णात्मानं विनोदयामि ॥ Z. 5, 6. श्रुतं भवतोत्क-  
ृष्टतासीति तच्चवती मन्त्रयते ॥ Z. 12. इरावतीमविदूरे प-  
श्यामि ॥ Z. 15. 16. हृदय निरवलम्बनात्मनोरथाद्विरम । किं  
मामायास्य ॥

S. 37.

Z. 5. 6. सांप्रतं भवतो निस्संशयं भविष्यति । एषार्पितमद-  
नसंदेशा वकुलावलिकोपगता ॥ Z. 8. 9. किमिदानीमेषा दा-

स्या दुहिता तावद्गुरुकं संदेशं विस्सरति ॥ Z. 11. अपि सुखं  
 सख्यै ॥ Z. 12. 13. अहो बकुलावलिकोपस्थिता । स्वागतं ते ।  
 उपविश ॥ Z. 14—16. हला त्वमिदानीं योग्यतया नियुक्ता ।  
 तदेकं ते चरणमुपनय । यदात्सालक्तकं सनूपुरं च करोमि ॥  
 Z. 17—19. हृदय अलं सुखितया । उपस्थितो ऽयं विभवः । क-  
 थमिदानीमात्मानं मुञ्चेयं । अथवा एतदेव मित्रमण्डनं मे भ-  
 विष्यति ॥ Z. 20. 21. किं विचारयसि । उत्सुका खल्वस्य तप-  
 नीयाशोकस्य कुसुमोद्गमे देवी ॥

S. 88.

Z. 2. 3. किं खलु जानासि । अकारणाद्देवीमामन्तःपुरने-  
 पथ्येन योजयिष्यतीति ॥ Z. 4. हला मर्षयेदानीं ॥ Z. 5. अयि  
 शरीरमसि मे ॥ Z. 12. 13. चरणानुरूपस्तत्रभवत्वा अधिकार उ-  
 पक्षिप्तः ॥ Z. 19. पारयिष्यसि तत्रभवत्या अपराङ्मुं ॥

S. 89.

Z. 2—4. कन्ये निपुणिके शृणोमि बहुशोः । मदः किल स्त्री-  
 जनस्य विशेषमण्डनमिति । अपि सत्यो लोकवादो ऽयं ॥  
 प्रथमं लोकवाद एव । अद्य सत्यः संवृत्तः ॥ Z. 6. 7. सञ्चिति-  
 शंसिना स्नेहेनालं । कथय कुत इदानीमवगमितं । दोलागृहं  
 प्रथमागतो भर्तेति ॥ Z. 8. भट्टिन्या अखण्डितात्प्रणयात् ॥  
 Z. 9. अलं सेवया । मध्यस्थतां गत्वा भण ॥ Z. 10. 11. ननु व-  
 सन्तोपायनलोलुपेनार्यगौतमेन कथितं । त्वस्तां भट्टिनी ॥  
 Z. 12—14. कन्ये मदेन ज्ञास्यन्तमात्मानमार्यपुत्रस्य दर्शने हृदयं  
 त्वरयति । चरणी पुनर्मार्गे ऽवलगतः ॥ Z. 15. ननु संप्राप्ते स्वी

दोलागृहकं ॥ Z. 16. निपुणिके आर्यपुत्रो ऽत्र न दृश्यते ॥

Z. 17—19. अवलोकयतु भट्टिनी । परिहासनिमित्तं कुचापि गूढेन भर्त्ता भवितुम् । आवमपीमं प्रियङ्गुलतापरिक्षिप्तमशोकशिलापट्टकं प्रविशावः ॥ Z. 20. तथा ॥ Z. 21. 22. अवलोकयतु भट्टिनी । चूतङ्कुरं विचिन्वन्योरावयोः पिपीलिकाभिर्देशितं ॥ Z. 23. किमिवैत ॥

S. 40.

Z. 1. 2. एषाशोकपादपछायाया मालाविकाया वकुलावलिका चरणालंकारं निर्वर्तयति ॥ Z. 3. 4. अभूमिरियं मालविकायाः । कथमत्र तर्कयसि ॥ Z. 5—8. तर्कयामि दोलापरिभ्रष्टसरजचरणया देव्याशोकदोहदाधिकारे मालविका नियुक्तेति । अन्यथा कथं देवी स्वयंधारितमेतच्चूपुरयुगलं परिजनस्याभ्यनुज्ञास्यति ॥ Z. 9. महती मे संभवना ॥ Z. 10. किं नान्विष्यते भर्ता ॥ Z. 11—13. कन्ये मम चरणावयतो न प्रवर्तते मदो मां विकारयति । आशङ्कितस्य तावदन्तं गर्मिष्यामि । स्थाने खलु कातरं मे हृदयं ॥ Z. 14. 15. किमपि रोचते रागरेखाविन्यासः ॥ Z. 16. 17. आत्मनश्चरणमिति लज्जाम्येनं प्रशंसितुं । केनासि प्रसाधनकलायामेवमभिविनीता ॥ Z. 18. अव खलु भर्तुः शिष्यासि ॥ Z. 19. त्वस्वेदानीं गुरुदक्षिणायै ॥ Z. 20. दिष्ट्या न गर्वितासि ॥ Z. 21. 22. उपदेशानुरूपे चरखे लब्ध्वेदानीं गर्विता भविष्यामि । हन्त सिद्धो मे दर्यः ॥

S. 41.

Z. 1. 2. सखि एकस्य ते चरखस्यावसितो रागनिक्षेपः । के-



बलं मुखमारुतो लब्धव्यः । अथवा प्रवातमेवैतत्स्थानं ॥  
 Z. 6. 7. कुतस्ते ऽनुसरः । एतद्भवता चिरक्रमेणानुभवितव्यं ॥  
 Z. 8. 9. सखि अरुणशतपथमिव शोभते ते चरणं । सर्वथा भ-  
 त्तुरङ्गपरिवर्तिनी भव ॥ Z. 12. हला माविनीतं मन्त्रयस्व ॥  
 Z. 13. मन्त्रयितव्यमेव मया मन्त्रितं ॥ Z. 14. प्रिया खल्वहं त-  
 व ॥ Z. 15. न केवलं मम ॥ Z. 16. कस्य वान्यस्य ॥ Z. 17. गु-  
 णेष्वभिनिवेशिनो भर्तुरपि ॥ Z. 18. अलीकं मन्त्रयसे । एतदेव  
 मयि नास्ति ॥ Z. 19. 20. सत्यं त्वयि नास्ति । भर्तुः कृशेषु दरपा-  
 गुरेषु दृश्यते ऽङ्गेषु ॥ Z. 21. प्रथमं गुणितमिव हताशया  
 उत्तरं ॥

S. 42.

Z. 1. 2. अनुरागो ऽनुरागेण परीक्षितव्य इति सुजनवचनं  
 प्रमाणं कुरु ॥ Z. 3. किमात्मनो हृन्देन मन्त्रयसे ॥ न हि ॥ हि ।  
 भर्तुः खल्वेतानि प्रणयमृदुकान्यक्षराणि ॥ Z. 6. 7. हला देवीं  
 चिन्तयित्वा न मे हृदयं विश्वसिति ॥ Z. 8. 9. मुग्धे भ्रमरसंपात  
 इति किं न नवचूतप्रसवो ऽवतंसनीयः ॥ Z. 10. त्वं तावन्मे  
 दुर्जाते ऽवतंसिनी भव ॥ Z. 11. विमर्दसुरभी बकुलावलिका  
 खल्वहं ॥ Z. 17. 18. कन्ये प्रेक्षस्व । कारितमेव बकुलावलिकयै-  
 तत्पदं मालविकायाः ॥ Z. 19. 20. भट्टिनि निर्विकारस्याधिका-  
 रस्योचितोपदेशः ॥ Z. 21. 22. स्थाने खलु शङ्कितं मे हृदयं ।  
 गृहीतार्थानन्तरं चिन्तयिष्यामि ॥

S. 43.

Z. 1-3. एषो ऽपि संवृत्तप्रतिकर्मा चरणः । यावदुभौ सन्-

पुरौ करोमि । हला उत्तिष्ठ । अनुतिष्ठ देव्या अशोकस्य वि-  
काशयितृकं नियोगं ॥ Z. 5. श्रुतो देव्या नियोग इति । भव-  
विदानीं Z. 6. 7. एष उपाहृदराग उपमोगक्षमः पुरतस्ते ति-  
ष्ठति ॥ Z. 8. किं भर्ता Z. 9. न तावद्भर्ता । अशोकशाखावलम्बी  
गुह्यकः । अवतंसय तावदेनं ॥ Z. 12. किं श्रुतं भवता ॥

S. 44.

Z. 1. अपि नामावयोः संभावना सफला भवेत् ॥ Z. 2-4.  
हला नास्ति ते दोषः निस्संशयं निर्गुणो ऽयमशोको यदि  
कुसुमोज्जममन्यरो भवेद्यस्ते चरणसत्कारमलभत ॥ Z. 11. एहो-  
नां परिहासयिष्यामि ॥ Z. 13. भट्टिनि भट्टिनि भर्ता च प्रविश-  
ति ॥ Z. 14. एतन्मम प्रथमं चिन्तितं हृदयेन ॥ Z. 15. 16. भवति  
युक्तं नामावभवतः प्रियवयस्यो ऽशोको वामपादेन ताडयितुं  
Z. 17. अहो भर्ता । जयतु जयतु भर्ता ॥ Z. 18. 19. बकुलावलिके  
गृहीतार्थेया तमावभवतीदृशमविनयं कुर्वन्ती किं न निवा-  
रिता ॥

S. 45.

Z. 1. भट्टिनि प्रेक्षस्व किं प्रयुक्तमार्यगौतमेन ॥ Z. 2. कथं  
खलु ब्राह्मणान्यथा जीयिष्यति ॥ Z. 3. 4. आर्य एषा देव्या  
नियोगमनुतिष्ठति । एतस्मिन्नतिक्रमे परवतीर्य । प्रसीदतु  
भर्ता ॥ Z. 8. युज्यते । देव्य च मानयितव्या ॥ Z. 13. अहो नव-  
नीतकल्पहृदय आर्ययुवः ॥ Z. 14. 15. बकुलावलिके एहानुहि-  
तमात्मनो नियोगं देव्यै निवेद्यावः ॥ Z. 16. विज्ञापय भर्तारं  
विसृजेति ॥ Z. 19. अवहिता शृणु ॥

S. 46.

Z. 1. आज्ञापयतु भर्ता ॥ Z. 5. 6. पूरय पूरय । अशोकः कु-  
सुमं न दर्शयति । अयं खलु युनरुत्तमिभत एव ॥ Z. 9. किम-  
न्यात् । जङ्गाबलमेव ॥ Z. 1. 11. साधु वकुलावलिके साधूप-  
क्रान्तमिदानीं । कुरु सफलप्रार्थनमार्थपुत्रं ॥ Z. 12. 13. प्रसीद-  
तु भट्टिनी । के आवां भर्तुः प्रणयपरिमहस्य ॥ Z. 14—17. अवि-  
श्वसनीयाः पुरुषाः । आत्मनो वचनवचनं प्रमाणीकृत्याधि-  
क्षिप्तायाः प्रियगृहिण्या हृदयल्यं कृतं । एवं न विज्ञातं मया ।  
व्याधजनगृहीतचिन्ताया अविशङ्किताया हरिण्या इव वि-  
नाश इति ॥ Z. 18—20. भोः प्रतिपद्यस्व किमपि । उत्खातमूले  
ऽपि गृहीतेन कुम्भीलेन संधिच्छेदः शिक्षितस्य इति वक्तव्यं  
भवति ॥

S. 47.

Z. 3—5. अविश्वसनीयो ऽसि । न मया विज्ञातं । ईदृशो  
विनोदवृत्तान्त आर्यपुत्रेणोपलब्ध इति । अन्यथा दुष्प्रख्या-  
पारिणयेवं न करोमि ॥ Z. 6—8. मा तावदचभवतो दाक्षिण्य-  
स्थोपरोधं भवितुं । समीपदृष्टेन देव्याः परिजनेन संकथाभिसू-  
चितो ऽपराधः क्षम्यतां । अत्र त्वमेव प्रमाणं ॥ Z. 9. 10. ननु  
संकथा नाम भवतु । किमित्यात्मानमायासयिष्यामि ॥ Z. 14.  
शठ अविश्वसनीयो ऽसि ॥ Z. 20. इयमपि हताशा त्वामेवा-  
नुसरति ॥

S. 48.

Z. 7. किमेवं भूयो ऽपि मामवधीरितां करोति ॥ Z. 13. 14. न

खल्विमौ मालविकायाश्चरणी यौ ते हर्षदोहदं पूरयिष्यतः ॥

Z. 15. उत्तिष्ठ अकृतप्रसादो ऽसि ॥ Z. 17—19. वयस्य दैवैरस्या-  
विनयस्थापसारिता । आत्मनावां शीघ्रमयक्रमावोऽथावदङ्गा-  
रको राशिमिवानुपक्तं न करोति ॥

S. 50.

Z. 8. जयतु जयतु भर्ता । असंनिहितो गौतमः ॥ Z. 11. ज-  
यतु जयतु भवान् ॥ Z. 14. यहेव आज्ञापयति ॥ Z. 16. यो वि-  
डालगृहीतायाः परभृतिकायाः ॥

S. 51.

Z. 2. 5. सा खलु तपस्विनी तया पिङ्गलाक्ष्या सास्त्राण्डगृ-  
हकमुखे परिक्षिप्ता ॥ Z. 5. अथ किं ॥ Z. 7—9. शृणोतु भवान् ।  
परिधाजिका मे कथयति । भो ह्यः किल तत्रभवतीरावती रु-  
जायमानचरणां देवीं सुखप्रद्विकागता ॥ Z. 11—14. ततः सा  
देष्टा पृष्टा । किमात्मनो ऽप्यनलंकृतो जनो वल्लभ इति । त-  
तस्तयोस्ताम्यन्या मन्वितं । कुतो वोपचारो यत्परिजने संक्रा-  
न्तं वल्लभत्वं ज्ञायत इति ॥ Z. 17. 18. ततस्तयानुबध्यमानया  
भवतो ऽविनयमन्तरेण परिगता र्था कृता ॥ ■. 20—22. किमतः  
परं । मालविका बकुलावलिका च निगडवत्यो ऽदृष्टसूर्यपा-  
दे पातालवासं नागकन्यके इवानुभवतः ॥

■. 52.

Z. 4—6. कथं भविष्यति । यत्सास्त्राण्डव्यापारिता माधविका  
देष्टा संदिष्टा । ममाङ्गुलीयमुद्रकामदृष्ट्वा न मोक्षय्या त्वया  
हताशा मालविका बकुलावलिका चेति ॥ Z. 8. अस्यचोपा-

यः ॥ 10. 11. को ऽप्यदृष्टः शृणोति । कर्णे ते कथयामि । एव-  
मिव ॥ Z. 14—16. देव प्रवातशयने देवी निषणा रक्तचन्दनवा-  
रिणा वरिजनहस्तगतेन चरणेन भगवत्याः कथाभिविनोद्य-  
माना तिष्ठति ॥ Z. 18. 19. भो गच्छतु भवान् । अहमपि देवीं  
द्रष्टुमरिक्तपाणिर्भविष्यामि ॥ Z. 21. तथा । एवमिव भवति ॥

S. 53.

Z. 2. इत इतो देवः ॥ Z. 4. भगवति रमणीया कथा । तत-  
स्ततः ॥ Z. 7. अहो भर्ता ॥ Z. 11. जयतु जयन्तार्यपुत्रः ॥ Z. 16.  
अस्ति मे विशेषः ॥ Z. 17. परिचायतां परिचायतां भवान् ।  
सर्पेणासि दष्टः ॥

S. 54.

Z. 1. 2. देवीं द्रक्ष्यामीत्याचारपुष्पकारणात्प्रमदवनं गतो  
ऽस्मि ॥ Z. 3. 4. हाधिक् हाधिक् । अहमेव जीवितसंशयनि-  
मित्तं जाता ॥ Z. 5—7. तस्मिन्नशोकस्तवककारणात्प्रसारितो  
दक्षिणहस्तः । ततः कोटरविनिर्गतेन सर्परूपिणा कालेन दं-  
शितो ऽस्मि । नन्वेते द्वे पदे ॥ Z. 15. यदेव आज्ञापयति ॥  
Z. 16. अहो पापेन मृत्युना गृहीतो ऽस्मि ॥ Z. 18. कथं न भे-  
ष्यामि । सिमिसिमायन्ते मे ऽङ्गानि ॥ Z. 20. हा हा दर्शितं  
विकारेण । अवलम्बध्वमेनं ॥

S. 55.

Z. 1. 2. भो बालप्रियवयस्यो ऽस्मि ते । अविचारेणापुत्रार्यै  
जनन्यै मे योगक्षेमं वह ॥ Z. 3. 7. आज्ञप्तो ध्रुवसिद्धिर्विज्ञाप-  
यति । इहैव गौतम आनीयतामिति Z. 10. तथा ॥ Z. 11. 12.

भवति जीवेयं न वा । यन्मया तत्रभवन्तं सेवमानेन ते ऽप्य  
राज्ञं तन्मर्षयस्व ॥ Z. 13. दीर्घायुर्भव ॥ Z. 18. 19. जयतु जयतु  
भर्ता । ध्रुवसिद्धिर्विज्ञापयति । उदकुम्भविधानेन सर्पमुद्रकं क-  
ल्पितव्यं । तदन्विष्यतामिति ॥

S. 56.

Z. 1. 2. एतत्सर्पमुद्रकमङ्गुलीयकं । पश्चान्मम हस्ते देखेतत्  
॥ Z. 4. यद्देव आज्ञापयति ॥ Z. 8. 9. जयतु जयतु भर्ता । निवृत्त-  
विषवेगो मुहूर्तेन प्रकृतिस्थः संवृत्तः ॥ Z. 10. दिष्ट्या वचनी-  
यान्मुक्तास्मि ॥ Z. 11. 12. एष पुनर्बार्हतको ऽमात्यो विज्ञाप-  
यति । राजकार्यं बहु मन्वितव्यं । दर्शनेनानुग्रहमिच्छामीति ॥  
Z. 13. गच्छत्वार्यपुत्रः कार्यसिद्धये ॥ Z. 16. बालिकाः आर्यपुत्रव-  
चनमनुतिष्ठत ॥ Z. 17. तथा ॥ Z. 20. इत इतो देवः ॥

S. 57.

Z. 1. अथ किं ॥ Z. 6. जयतु जयतु भवान् । सिद्धानि ते  
मङ्गलकर्माणि ॥ Z. 8. यद्देव आज्ञापयति ॥ Z. 11. 13. देव्या  
अङ्गुलीयमुद्रकां दृष्ट्वा कथं विचारयति ॥ Z. 16. 17. ननु पृष्टो  
ऽस्मि । पुनर्मन्दस्यापि मे तत्र प्रत्युत्पन्नमुत्तरमासीत् ॥ Z. 10.  
20. भणिता मया । दैवचिन्तकैर्विज्ञप्तो राजा । सोपसर्गं वो  
नक्षत्रं । तत्सर्वबन्धनमोक्षः क्रियतामिति ॥

S. 58.

Z. 1—5. तच्छ्रुत्वा देव्येरावतीचिह्नं रक्षन्त्या राजा किल मोच-  
यतीत्यहं संदिष्ट इति । ततो गुज्यत इति तथा संवादितो  
ऽर्थः ॥ Z. 7. 8. त्वरतां भवान् । समुद्रगृहके सखीसहितां मा-

लविकां स्थापयित्वा भवन्तं प्रत्युन्नतो ऽस्मि ॥ Z. 10. एत्वेतु भ-  
वान् । एतत्समुद्रगृहकं ॥ Z. 14. 15. अहो कुम्भिलकैः कामुकैश्च  
परिहरणीया चन्द्रिका ॥ Z. 19. तथा ॥

S. 59.

Z. 3. 4. सखि प्रणम भर्तारं यः पार्श्वतो पृष्ठतो दृश्यते ॥  
Z. 6. 7. नमो ते । हला मां विप्रलभसे ॥ Z. 11. नन्वेष चिचग-  
तो भर्ता ॥ Z. 12. जयतु जयतु भर्ता ॥ Z. 13. 14. तस्मिन्संभ्रमे  
स्थिता भर्तू रूपदर्शनेन न तथा वितृष्णास्मि यथाद्य मया  
भावितो वितृष्णदर्शनो भर्ता ॥ Z. 15—17. श्रुतं भवता । अचभ-  
वती त्वया यथा दृष्टा तथा न दृष्टो भवान् । मुधेदानीं मञ्जू-  
षेव रत्नभाण्डं यौवनगर्वं वहसि ॥

S. 60.

Z. 5. 6. हला कैषा पार्श्वपरिवर्तितवदनेन भर्षा क्षिग्धया  
दृष्ट्या निध्यायते ॥ Z. 7. नन्वियं पार्श्वगतेरावती ॥ Z. 8. 9. स-  
खि अदाक्षिण्य इव मे भर्ता प्रतिभाति यः सर्वं देवीजनसु-  
ज्झितैकस्या मुखे बद्धलक्षः ॥ Z. 10—12. चिचगतं भर्तारं पर-  
मार्थतः संकल्प्यासूयिष्यति । भवतु क्रीडिष्यामि तावदेतया ।  
हला भर्तुर्वैलम्बैषा ॥ Z. 13. ततः किमिदानीमायास्य ॥ Z. 20.  
अनुनयसज्ज इदानीं भव ॥

S. 61.

Z. 1. आर्यगौतमः पश्चादेव सेवत्येनं ॥ Z. 3. 4. नहि नहि ।  
कुपितेदानीं त्वं ॥ Z. 5. 6. यदि चिरमेव कुपितां मां मन्यसे एष  
प्रत्यानीयतां कोपः Z. 10. जयतु जयतु भर्ता ॥ Z. 11. कथं चिच-

गतो भट्टा मयासूचितः ॥ Z. 14. किं भवानुदासीन इव ॥ Z. 15.  
अथभवत्याः कथं तयाविश्वासः ॥

S. 62.

Z. 3. 4. सखि बहुशः किल भर्ता विप्रलब्धः । तदात्मा वि-  
श्वसनीयः क्रियतां ॥ Z. 5. 6. मम पुनर्मन्दभागायाः स्वप्रकस-  
मागमो ऽपि भर्तुर्दुर्लभ आसीत् ॥ Z. 7. भर्तुर्देहस्या उत्तरं ॥  
Z. 11. अनुगृहीतास्मि ॥ Z. 12. 18. वकुलावलिके अशोकपल्ल-  
वान्यभिलक्षयितुमिच्छति हरिणः । एहि निवारयाव एनं ॥  
Z. 14. तथा ॥ Z. 16. एवमपि गौतमो निर्दिश्यते ॥ Z. 17. 18. आ-  
र्यगौतम अहमप्रकाशे तिष्ठामि । त्वं द्वाररक्षको भव ॥ Z. 19.  
युज्यते ॥

S. 63.

Z. 1. 2. इमं तावत्परिघस्तम्भं संश्रितो भवामि । अहो सुख-  
स्पर्शता शिलाविशेषस्य ॥ Z. 9. 10. देवीभयादात्मनो ऽपि प्रियं  
कर्तुं न पारयामि ॥ Z. 12. 18. यो न विभेति ॥ मया भट्टिनी-  
दृशने दृष्टसमवस्थो भर्ता ॥

S. 64.

Z. 6. 7. निपुणिके सत्यं त्वं परिगतार्थो चन्द्रिकया । समुद-  
गृहकालिन्दशयित आर्यगौतमो दृष्ट इति ॥ Z. 8. अन्यथा कथं  
भट्टिन्या विज्ञायते ॥ Z. 9. 10. तेन हि तत्रैव गच्छावः संशया-  
न्मुक्तं प्रियवयस्यं प्रष्टुं च ॥ Z. 11. सावशेषमिव भट्टिन्या वच-  
नं ॥ Z. 12. अन्यच्च । चिचगतमार्यपुत्रं प्रसादयिष्यामि ॥ Z. 18.  
अथेदानो कथं नु भर्तैवमनुनीयते ॥ Z. 14—16. मुग्धे यादृश-



श्विचगतस्तादृश एवान्यसंक्रान्तद्वय आर्यपुत्रः । केवलमुप-  
चारातिक्रमं प्रमार्जितुमयमात्मः ॥ Z. 17. इत इतो भट्टिनी ॥  
Z. 20. 21. जयतु जयतु भट्टिनी । देवी भणति । न म एष भत्स-  
रस्य कालः । तव बहुमानं वर्धयितुमियं वयस्यिकया सह  
निग- ॥

S. 65.

Z. 1. 2. इवन्धने कृता मालविका । यद्यनुमन्यस आर्यपुत्र-  
मपि तव कृते विज्ञापयिष्यामीति ॥ Z. 3-5. नागरिके विज्ञा-  
पय देवी । का वयं भट्टिनीनीतं जेतुं । परिजननियहेण मयि  
दर्शितो ऽनुग्रहः । कस्य वा प्रसादेनायं जनो वर्धत इति ॥  
Z. 6. तथा ॥ Z. 7-9. एष द्वारे समुद्रगृहकस्य विपणिगत इव  
वृषभो गौतम आसीन एव निद्रायते ॥ Z. 10. 11. किं नु खल्व-  
त्याहितं । सावशेष इव विषविकारो भवेत् ॥ Z. 12. 13. प्रसव-  
मुखवर्णो दृश्यते । अपि च ध्रुवसिद्धिना चिकित्सितः । तद-  
स्याशङ्कनीयं पापं ॥ Z. 14. भवति मालविके ॥ Z. 15-17. स्युतं  
भट्टिन्या । एष कितवः सर्वे कालं स्वस्तिवचनमोदकैः कुक्षिं  
पूरयित्वा सांप्रतं मालविकां स्वप्नायति ॥ Z. 18. इरावतीम-  
तिक्रामन्ती भव ॥ Z. 19-21. एतदत्याहितं । भुजंगभीतं ब्रह्मव-  
न्धुमनेन भुजंगकुटिलेनात्मनो दण्डकाष्ठेनान्तरिता ताडयिष्या-  
मि ॥ Z. 22. अर्हेति कितवः सर्पदंशनं ।

S. 66.

Z. 2. 3. अविहा अविहा । दर्बीकरो म उपरि परिपतितः ॥  
Z. 5. 6. आ तावत्सहसा निष्क्रमिष्यसि । सर्प इति भणति ॥

Z. 7. हाधिक हाधिक । भर्तेत एव धावति ॥ Z. 8—10. कथं द-  
शकाष्टमिदं । अहं पुनर्जने । यन्मया केतककाण्डकैर्देशं कृत्वा  
सर्पस्यायशः कृतं तन्मे फलितमिति ॥ Z. 12. 13. मः खलु भर्ता  
प्रविशतु । इह कुटिलगतिः सर्प इव दृश्यते ॥ Z. 14. 15. अपि  
निर्विघ्नमनोरथो दिवासंकेतो मिथुनस्य ॥ Z. 18. बकुलावलि-  
के संपूर्णा त प्रतिज्ञा ॥ Z. 19. 20. प्रसीदतु भट्टिनी । दर्दुरा व्या-  
हरन्तीति किं देवः पृथिवीं वर्षितुं विरमति ॥

S. 67.

Z. 1. 2. मा तावत् । भवत्या दर्शनमात्रेणात्रभवान्प्रणिपात-  
लङ्घनं विस्मृतो भवति । त्वं पुनः प्रसादं न गृह्णासि ॥ Z. 3.  
कुपितापहं किं करिष्यामि ॥ Z. 9. 10. अस्थान इति सुष्ठु व्या-  
हृतमार्यपुत्रेण । अन्यसंक्रान्तोऽवस्थाकं भागधेयेषु यदि पुनः  
कुप्येयं नन्वहं हस्या भवेयं ॥ Z. 15. 16. निपुणिके गत्वा देवीं  
विज्ञापय । दृष्टं भवत्वाः प्रतिपक्षवादित्वमद्येति ॥ Z. 17. तथा ॥  
Z. 18. अनर्थः संपतितः । बन्धनभङ्गो गृहकपोतको विडाल-  
काया आलोके पतितः ॥

S. 68.

Z. 1. 2. भट्टिनि यहच्छादय्या माधविकयाचष्टं । एवंनिमि-  
शं ॥ Z. 3—5. उपपन्नं सर्वमेव । ब्रह्मबन्धुनोज्जिन्नः प्रयोगः । इ-  
यमस्य कामतन्त्रसचिवस्य नीतिः ॥ Z. 6. 7. भवति यदि नी-  
त्या एकमथक्षरमपठं नन्वत्रभवान्संश्रितो भवेत् ॥ Z. 10—12. दे-  
वकुमारी वसुलक्ष्मीः कन्दुकमनुधावन्ती पिङ्गलवान्तरेण बली-  
यो विभासिता अङ्गनिषणा देव्याः प्रवातकिसलयमिव वेप-

माना न किमपि प्रतिपद्यते ॥ Z. 14. 15. त्वरतां त्वरतामार्यपु-  
च एनां समाश्वासयितुं मास्याः संतापजनितो विकारो वर्धे-  
तां ॥ Z. 17. 18. साधु रे पिङ्गलवानर साधु । परिचातस्त्वया  
सपक्षः ॥ Z. 20. 21. देवीं चिन्तयित्वा वेपते मे हृदयं । न जाने  
संप्रति किमतः परमनुभवितव्यं भविष्यतीति ॥

S. 69.

Z. 1. 2. आश्चर्यमाश्चर्यं । अपूर्णो पञ्चरात्रे दोहदस्य मुकुलैः  
संनद्धस्तपनीयाशोकः । यावदेवै निवेदयामि ॥ Z. 5. आश्चसि-  
तु सखी । सत्यप्रतिज्ञा देवी ॥ Z. 6. तेनाहं प्रमदवनपालिका-  
याः पृष्ठतो भवामि ॥

S. 70.

Z. 2—9. उपक्षिप्तो मया सत्कारविधिना तपनीयाशोकस्य  
भित्तिवेदिकाबन्धः । यावदनुष्ठितनियोयमात्मानं देवै निवे-  
दयामि । अतो देवस्यानुकम्पनीया मालविका । तस्यां तथा  
चण्डिका देव्यनेनाशोककुमुदवृत्तान्तेन प्रसादसुमुखी भविष्य-  
ति । कुच नु खलु भवेदेवी । अहो एष देव्याः परिजनाभ्यन्तरः  
किमपि जतुमुद्रालाज्जितां मञ्जूषां गृहीत्वा चतुःशालाकु-  
ञ्चो निष्कामति । प्रक्ष्यामि तावदेनं ॥ Z. 11. सारस कुच प्र-  
स्थितो ऽसि ॥ Z. 12. 13. मधुकरिके विद्याचरितानां ब्राह्मणा-  
नामिमां दक्षिणामाशिष आर्यपुरोहितस्य हस्तं प्रापयिष्या-  
मि ॥ Z. 14. अथ किंनिमित्तं ॥ Z. 15—17. यदा प्रभृति श्रुतं से-  
नापतिना यज्ञतुरंगरक्षणे नियुक्तो भर्तृदारक इति । तस्यायु-

यार्थमदृशतसुवर्णपरिमाणां दक्षिणां दक्षिणीयैर्देवी प्रति-  
पाहयति ॥

S. 71.

Z. 1. अथ कुच देवी किं वानुतिष्ठति ॥ Z. २-4. मङ्गलगृ-  
हक आसनस्था विदर्भविषयाद्भाषा वीरसेनेन प्रेषितं लेखं  
लिपिकरैर्वैच्यमानं शृणोति । Z. ६. कः पुनर्विदर्भराजवृत्तान्तः  
श्रूयते ॥ Z. ६-10. वशीकृतः किल वीरसेनप्रमुखैर्देवचक्रैर्भर्तु-  
र्विदर्भनाथाः । मोचितो ऽस्य दायादो माधवसेनः । दूतश्च  
महासाराणि रत्नवाहनानि शिल्पिदारिकाभूयिष्ठं परिजनं  
चोपायनीकृत्य भर्तुः सकाशं प्रेषितः । स किल भट्टारकं प्रेक्षि-  
यते ॥ Z. 11, 12. गङ्गानुतिष्ठात्मनो नियोगं । अहमपि देवीं  
प्रेक्ष्ये ॥

S. 72.

Z. २-5. आज्ञप्तास्मि देव्याशोकसत्कारणापृतया । विज्ञाप-  
यार्यपुत्रं । इक्षाम्यार्यपुत्रेण सहाशोकवृक्षप्रसूनलक्ष्मीं प्रत्यक्षी-  
कर्तुमिति । तद्यावद्धर्मासनगतं देवं प्रतिपालयामि ॥

S. 73.

Z. ३-5. एष जयशब्दसूचितप्रस्थानो भर्तेत एवागच्छति ।  
अहमपि तावदस्य मुखात्समपसृत्यैतन्मुखालिन्दतोरणं सम्पा-  
द्यता भवामि ॥ ■ ■. 13. इह पश्यामि । एकान्तसुखितो भ-  
वान्भविष्यतीति ॥ Z. 15-19. अद्य किल देव्या धारिण्या प-  
सिद्धतकौशिकी भणिता । भगवति त्वं यदि प्रसाधनगर्वं वह-  
सि दर्शय तावन्मालविकायाः शरीरे विवाहनेपथ्यमिति ।

तदा सविशेषकौतूहलमलंकृता मालविका । तच्चभवती कदा-  
पि पूरयेन्नवतो मनोरथं ॥

S. 74.

Z. 8—5. जयतु जयतु देवः । देवी विज्ञापयति । तपनीयाशो-  
कस्य कुसुमोन्नमश्चिरमार्यपुत्रेण सह प्रत्यक्षीकर्तुमिच्छामीति ॥

Z. 7—9. अथ किं । यथा तव संमानसुखमन्तःपुरं विसृज्य मा-  
लविकापुरोगेणात्मनः परिजनेन सह देवं प्रतिपालयति ॥

Z. 11. एतेतु देवः ॥ Z. 12. 13. भो वयस्य किंचित्परिवृत्तयौवन  
इव वसन्तः प्रमदवने लक्ष्यते ॥ Z. 17. 18. भो अयं स दत्तनेपथ्य  
इव कुसुमस्तवकैस्तपनीयाशोकः । आलोकयतु भवान् ॥

S. 75.

Z. 1. 2. भो विश्वव्यो भव । अस्मासु तथागतेष्वपि धारि-  
णी पार्श्वपरिवर्तिनीं मालविकामनुमन्यते ॥ Z. 7—9. जाना-  
मि निमित्तं कौतुकालंकारस्य । तथापि मे हृदयं विसिनीप-  
क्षगतमिव सलिलं वेपते । दक्षिणेतरं नयनं च बहुशः स्फुर-  
ति ॥ Z. 30. 11. भो वयस्य विवाहनेपथ्येन सविशेषं खलु शोभ-  
ते ऽचभवती मालविका ऽ Z. 17. जयतु जयतार्यपुत्रः ॥ Z. 18.  
वर्धतां भवती ॥

S. 76.

Z. 2. 3. आर्यपुत्र एष ते ऽस्माभिस्तस्मिन्नीजनसहायस्याशोकः  
संकेतगृह्यः संकल्पितः ॥ Z. 4. भो आराधितो ऽसि ॥ Z. 10.  
भो विश्वव्यो भूत्वा यौवनवतीं पश्य ॥ Z. 11. कां ॥ Z. 12. तप-  
नीयाशोकस्य कुसुमशोभां ॥

S. 77.

Z. 6. 7. हला रमणीये अपूर्वमिवेदं राजकुलं प्रविशन्त्या मे  
प्रसीदति हृदयधान्तसंगत आत्मा ॥ Z. 8. 9. ज्योतिषके ममा-  
प्येवं । अस्ति खलु लोकप्रवादः । आगामि सुखं दुष्खं वा ह-  
ृदयसमवस्था कथयतीति ॥ Z. 10. स सत्य इदानीं भवतु ॥  
Z. 14. जयतु जयतु भर्ता । जयतु जयतु भट्टिनी ॥ Z. 18. भर्तः  
संगीतके ऽभ्यन्तरे स्वः ॥ Z. 20. 21. मालविके इतः । पश्य क-  
तरा संगीतसहायिनी ते रोचते ॥

S. 78.

Z. 1. 2. अहो भर्तृदारिका । जयतु जयतु भर्तृदारिका ॥ Z. 5.  
आचयोर्भर्तृदारिका ॥ Z. 7-9. शृणोतु भर्ता । यो स भर्षा वि-  
जयदण्डैर्विदर्भनाथं वशीकृत्य बन्धनान्मोचितः कुमारो माधव-  
सेनो नाम । तस्येयं कनीयसी भगिनिका मालविका नाम ॥  
Z. 10. 11. कथं राजदारिकेयं । बन्दनं खलु मया पादुकापदेशे-  
न दूषितं ॥ Z. 13. विधिनियोगेन ॥ Z. 14-16. भर्तृदायादवशं गते  
भर्तृदारके माधवसेने तस्यामात्येनार्यमुमतिनास्मादृशं परिज-  
नमुञ्जित्वा गूढमपनीतैषा ॥ Z. 18. भर्तृरतः परं न जानामि ॥  
Z. 20. भर्तृदारिके आर्यकौशिक्या इव स्वरसंयोगः ॥ Z. 21. ननु  
सैव ॥ Z. 22. 23. यतिवेषधारिण्यार्यकौशिकी दुष्खेण विभा-  
ष्यते । भगवति नमस्ते ॥

S. 79.

Z. 4. 5. तेन कथयतिदानीं भगवत्यपभवतीवृत्तान्तं तावद-

शेषं ॥ Z. 20. 21. भवति मा किमेहि । अतिक्लान्तं खलु भगवती  
कथयति ॥

S. 80.

Z. 8. आं हा हतः सुमतिर्नेनु ॥ Z. 9. ततः खलु भर्तृदारि-  
काया इयं समवस्था संवृत्ता ॥

S. 81.

Z. 1. किं नु खलु भर्ता भणति ॥ Z. 5-6. भगवति त्वयाभि-  
जनवर्ती मालविकामनाचक्षन्त्यासांप्रतं कृतं ॥ Z. 9. किमिव  
तत्कारणं ॥

S. 82.

Z. 4. 5. भर्तृदारिके दिष्ट्या भर्तृदारको ऽर्धराज्ये प्रतिष्ठां ग-  
मिष्यति ॥ Z. 6. 7. एतत्तावद्बहुमन्तव्यं यज्जीवितसंशयाशि-  
मुक्तः ॥

S. 83.

Z. 8-9. अहह ततोमुखमेव नो हृदयं । श्लिषामि तावद्गुरु-  
जनकुशलानन्तरं वसुमित्रस्य वृत्तान्तं । अतिभारे खलु पु-  
त्रकः सेनापतिना नियुक्तः ॥ Z. 16. अनेनाश्वसितं मे हृदयं ॥

S. 84.

Z. 5. 8. भगवति परितुष्टास्मि यत्पितरस्मनुजातको वत्सकः ॥  
Z. 16. जयसेने गच्छ मेलकाग्रमुखानामन्तःपुराणां पुत्रकस्य  
वृत्तान्तं निवेदय ॥ Z. 16. तथा ॥ Z. 19. एहि तावत् ॥ Z. 20.  
इयमस्मि ॥

S. 85.

Z. 1-4. यन्मयाशोकदोहदनियोगे मालविकायाः प्रतिज्ञातं  
तदस्या अभिजनं च निवेद्य मम वचनेनेरावतीमनुनय । तया  
सत्त्वयं संवादो न भ्रष्ट इति ॥ Z. 5-7. यद्देव्याज्ञापयति ।  
भट्टिनि पुत्रविजयनिमित्तेन परितोषेणान्तःपुराणामाभरण-  
नां मञ्जूषिकासि संवृत्ता Z. 8. किमाश्चर्यं । साधारणो नन्व-  
भ्युदयः ॥ Z. 9-11. भट्टिनि इरावती विज्ञापयति । सदृशं खलु  
देव्याः प्रभवत्यास्तव वचनं । प्रथमसंकल्पितं न युज्यते ऽन्य-  
था कर्तुमिति ॥ Z. 12. 18. भगवति त्वयानुमतमिच्छाम्यार्यमु-  
तिना प्रथमसंकल्पितामार्यपुत्रस्य मालविकामुपपादयितुं ॥  
Z. 15. 16. इदमार्यपुत्रः प्रियनिवेदनानुरूपं प्रतीक्षतु ॥ Z. 18. कि-  
मवधीर्यत्यार्यपुत्रः ॥ Z. 19. एष लोकघनव्याघ्रो लज्जाबुलो  
भवति ॥

S. 86.

Z. 1. 2. अथवा देव्यैव कृतदेवीशब्दां मालविकामवभा-  
वप्रतियहीतुमिच्छति ॥ Z. 3. 4. एतस्याश्च राजदारिकाया अभि-  
जनेन दत्त एव देवीशब्दः । किं पुनरुक्तेन ॥ Z. 8. 9. मर्षयतु  
भगवती । अद्भुतकथया प्रथमं नालक्षितं । जयसेने गच्छ ता-  
वत्कौशेयमुपनय ॥ Z. 10. 11. यद्भट्टिन्याज्ञापयति । देवि एतत् ॥  
Z. 12. 13. आर्यपुत्र इदानीमियं प्रतीष्टा ॥ Z. 16. अहह देव्या  
अनुकूलता ॥ Z. 17. जयतु जयतु भट्टिनी ॥

S. 87.

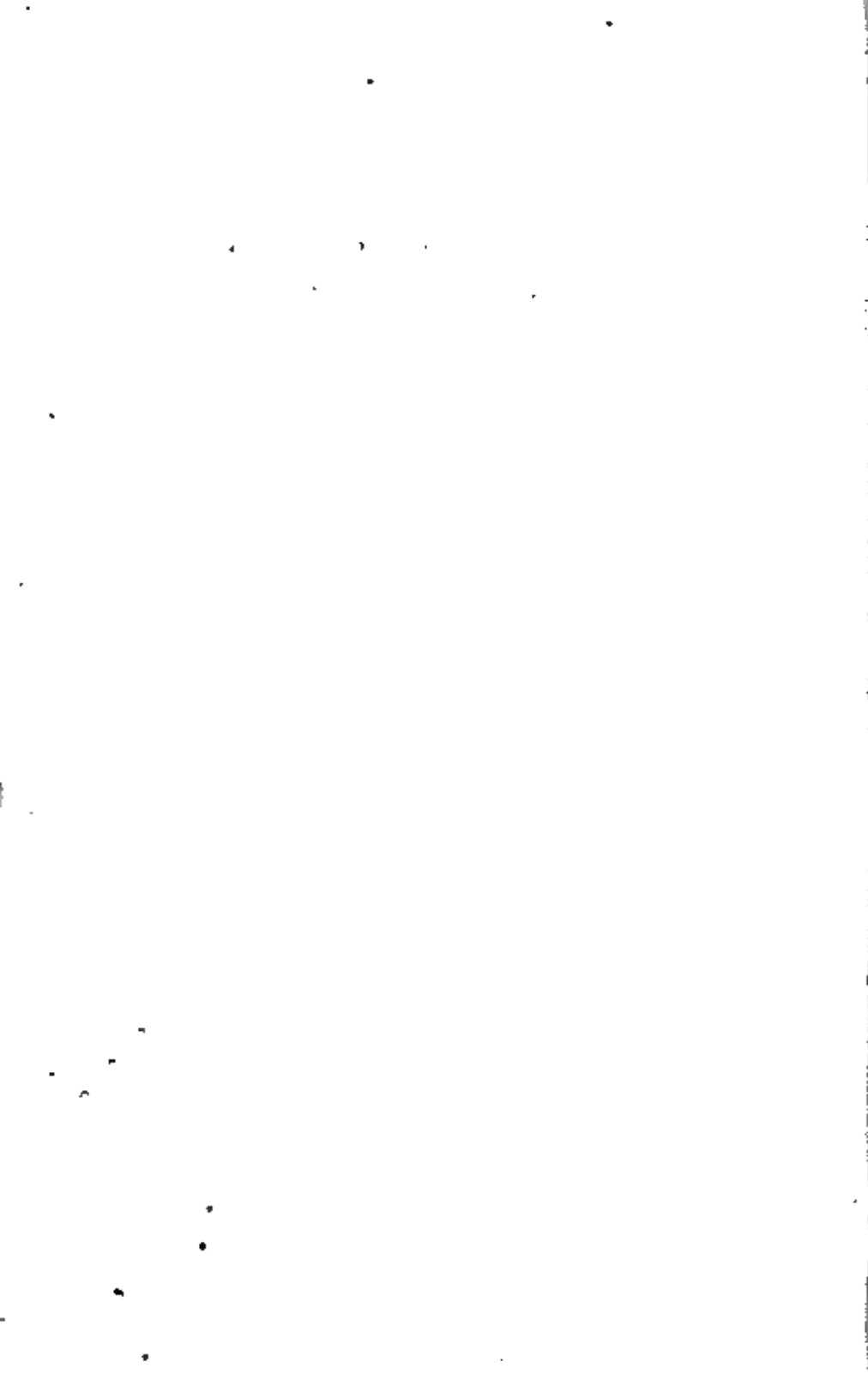
Z. 4-7. जयतु जयतु भर्ता । इरावती विज्ञापयति । यदपुप-



चारातिक्रमेण तदाहं भर्तुरपराधा । अनुपदं भर्तुरनुरूपमेव म-  
 याचरितं । सांप्रतं पूर्णमनोरथो भर्ता जातः । अहं संप्रसाद-  
 मात्रेण संभावमित्येति ॥ Z. 8. 9. निपुणिके विज्ञायतां ।  
 अवश्यं ते सेवितमर्यपुत्रो ज्ञास्यतीति ॥ Z. 10. अनुगृहीता-  
 स्मि ॥ Z. 13. भगवति न युक्तमस्मान्यरित्यक्तं ॥ Z. 17. आज्ञाप-  
 यत्वार्यपुत्रः । भूयो ऽपि ते किं प्रियमुपचरिष्यामि ॥

---

## Anmerkungen.



### S. 3.

Str. 1a. Calc.DKT ekaicvarye—phale. — Hab prapaya st. prapata. — AB yat st. yah | — b. Hab yns parastād | — c. C sarvam st. kṛtanam der aa. | — d. Bh. naa st. vas der aa. vergl. die Eingangsgebete in Çak. und Urv., wo ebenfalls vas.

- Z. 5. D om. nāndyante, in Calc. ist es eingeklammert als var. lectio.  
 Z. 6. Calc. D schalten nach sūtradh. ein alam ativistarepa s. Vorrede.  
 Z. 9—10. D abhihitāḥ sma (so) p°. K vidvatparishadā. AB Calc. CDET çrikālido, HabBb.K om. çrī. D vastu fehlt, vor dem C ein unleserliches Wort einschleibt. — In CDEK Calc. Bb fehlt nava vor vasanta, nava bezeichnet wie 32, 10 den Anfang des Frühlings.  
 Z. 12—14. D prithulayaçasām. — ABHbCalc. dhāvaka (in ■ mit übergeschriebenem bhāsaka), Ha EK bhāsa, Bb bhāsaakavi, CT bhāsaka. — E saumallakavip°, Ha saumillakarp°, C satkakavimallakaviputrāgām. ABCalc.HbE wie wir. D om. bhāsa oder bhāsaka und liest saumin-dakādīnām, Bb. bhāsakavisaumillakavimiçrādīnām.

Kāṭayavema bemerkt bhāsaḥ kaviputras saumillaka iti prākṛjanāḥ kavayaḥ. — D ullāghya st. atikramya. — DE om. kālidāsaaya. — D kriyāyām katham bahum° parishadaḥ, E kriyāyām parishadaḥ. C kālido° kṛtau parishedaḥ kuto bahum°. K. kriyāyām katham bahum°, T kṛtau katham parishado bahum°. Ha kriyāyām bahumānaḥ. ABbCalc wie wir. Parishadaḥ ergibt sich als späterer Zusatz, der ABHbCalc.K unbekannt, wenn auch der Sinn nur sein kann, dass dem noch unberühmten Dichter die Ehre der gegenwärtigen Aufführung seines Erstlingswerkes zu Theil ward und dass das anwesende Zuschauerpublicum das Stück seiner Aufmerksamkeit würdigte.

- Z. 15. D und Calc. v. l. vivekaśūnyam.

### S. 4.

Str. 2 sucht die Wahl eines neuen Dichters zu rechtfertigen. Dann

nicht jede Dichtung sei schon darum gut, weil sie alt, noch umgekehrt schlecht (avadyam Gl. mindyam), bloss weil sie neu d. i. das Werk eines jungen noch unbekannten Dichters sei.

- Z. 5. āryamiśra bezeichnet im Drama immer das vornehme Publicum. Sinn: das Publicum ist der Richter (pramāṇam), nämlich ob das Stück gut oder schlecht ist.

Z. 6 fehlt in D.

Str. 3. pariśano ūyam weist hin auf die schon auftretende Zofe.

- Z. 9. AB schreiben immer nihkrānta, was ich hiermit ein für alle Mal bemerke.

### S. 5.

- Z. 2—6. Cal. D bakulāvalikā st. caṭi. In B zu caṭi die Glosse bakulāvalikā nāma. — Hab daṭo. — D fügt nach dhāriṇie ungehörig die Anrede bakulāvalike ein, da sie ja nach D selber spricht — Hab fälschlich acirapaṇo, D airavipaṇo, Cal. acirobhanidā chaliyāṇamaṣṣantantare mit der v. l. ubadesaggahāṇo (Z. 17), C antareṇa naṣṣiariṇip-puchō ubadesaggahāṇo kirisī mālo. D pāma ṣṣantareṇaṇ (so) kādīsī —, B acirappavattovadesaṇ a cho, Bb airappauttovadesaṇ — andareṇa, K āpantō smi (so) und upadesaṇ caliaṇ (= calikam), T airappauttopadesaṇ caliaṇ pāma pādnaṇ andareṇa kādīsī, B kerisī, Cal. kirisī mālavie tti paṣṣa. Bb schreibt caliaṇ — calitam 18, 18, Cal. übersetzt wie ■ chalikam, Ha chalitam, K calikam, HaGDCalc. fügen vor kirisī ein uvadesaggahāṇo, das in ABRbBbE mit Recht fehlt. In B wird oppauttovō übersetzt durch prayuktovō, in HaBbK durch pravṛttopō. kārīsī in D ist falsch. B kerisī, auch gut s. Lass. inst. praer. p. 115 s. unten zu 44, 18. 19. 47, 3. Merke folgende Formen: ambārīsa Māl. 20, 12. tārisa anpārīsa Vikr. 52, 19. tādīsa-jādīsū Vikr. 52, 7. jārisa-tārisa Māl. 64, 14. kīdīsa, kīrisa ib. 5, 17 und kerisa (E und Vikr. 50, 6), idīsa und irisa Māl. 6, 1. Vikr. 44, 18. idīsa (so) Māl. 47, 3 DF, odīsa Ratn. 81, 4. erisa Var. I, 19. Māl. 47, 3 E. eārīsa Māl. 6, 1 E. otārīsa Māl. 47, 8 Bb. — tā jāva ist zu schreiben, wenn beide unmittelbar zusammen stehen, sobald sie aber durch ein anderes Wort getrennt werden, so schreibe dāva z.B. tā paridevīsaṇ dāva 34, 17, tā cittaṇ pi dāva Ratn. 37, 11. tā tumāṇ pi dāva Vikr. 15, 9. 10. tā anujāpābī dāva ib. 29. 9. 10. tā ṇaṇ pō dāva ib. 32, 5. Geht eine andere Form des Demonstrativs vorher, so schreibe ebenfalls dāva z.B. taṇ dāva Māl. 23, 14. Am Anfange des Satzes schreibe tāva, sobald ■ weder anfordert (2 ps.), noch den Entschluss ausdrückt (1. ps.) vergl. Māl. 34, 15. Čāk. 89, 23. — Hab CT om. tā, K tā dāva, Ha dāva, Hb tāva. CT jāva: tā jāva oder bloss jāva hier allein richtig. — C gachāmi, BbK

gachehemi, die aa. wie wir. Die 1. sgl. auf mhi und 1. plr. auf mha nicht anzuzweifeln s. Lassen 1. l. p. 386 vergl. karenbi 37, 15. gacha-mha Vikr. 6, 14. 13, 13, 46, 13. 73, 12. Mál. 30, ■. 32, 13. karenha Vikr. 6, 15. 10, 15. homha Vikr. 36, 12. 17. Dagegen sind die Formen auf mmi und mma zu verwerfen z. ■. nivedummi Mál. 10, 15 Bb ed.b. gachammi Mál. 5, 5 Bb edd.bde. homma Mál. 10, 15 Bb ed.b. gachammi Mal. 69, 6 Bb.

Z. 5. D iti nishkrámati.

Z. 6. ABHxCBb om. tatch. — C liest pravishpá, D apará cetiká, Bb apará cetýábhárapahastá. In B zu ceti die Glosse kaumudikí náma.

Z. 7. 8. CT anyám drshjá. — BbK fälschlich komudie. — Ha om. kudo und liest adhiradá. T om. da und 1. kudo dápi, Calc. K<sup>o</sup> dápiq. — ABHxCBCT samivevávi, Calc.C samte bi, Bb samivevi. E samiveva via, K samipeva vi. — Ha adikkámati, die aa. adikkam., T adikka-mandí. api hat sich vollständig nur als Fragewort am Anfange des Satzes erhalten, sonst fällt das anlautende a überall ab; daher mamá-vi, samivevávi und dergl. zu verwerfen.

Z. 9—11. DT schreiben vaulávaliá, die aa. baul<sup>o</sup>, Bb adg aogar bahul<sup>o</sup>. T liest den vpa. vaulávalie und hernach edam devie und K imam d<sup>o</sup>, DE idam d<sup>o</sup>, die aa. wie wir. — Ha sippisáládo, E ditographisch sippisálásaáádo d. i. doppelte Lesung sippisáládo und sippisaáádo. — Ha pámamuddá<sup>o</sup>, D váamuddá<sup>o</sup> ohne angulíam. — AB nibbhála-anti (= nirbhálayanti, C nijjhálaanti. Hb ungewiss ob nibbho oder nijjho, Calc. nibhál, HsBbDE wie wir. bhálay und dhyálay zwei unregel-mässige Bildungen des cans. wie pálayati st. páyayati, im Sanskrit unbekannt, finden sich ebenso wenig bei den Prakritgrammatikern Varar., Kramad. und Hemaa. Ha übersetzt nirdbyáyanti, K nidhy<sup>o</sup>.

Z. 12—14. CD saccai ohne da. — D om. imipá. — T kilapa st. kirapa der aa. — D aggahatthapallavo. BbCD fügen padibhádi, T padibhái hinzu, was wegen des vorangehenden via unnöthig, wenn auch erlaubt.

pháne 40, 13. 42, 21. atháne 37, 9. stháne, Str. 49. 79, 19. aatháne 67, 4. Wenn sich auch stháne ursprünglich auf Ort und Zeit bezog, so hat es doch die Bedeutung am rechten Orte oder zur rechten Zeit im Drama nicht mehr, sondern bedeutet mit Recht, mit Grund (— Gl. yuktam) und aatháne ohne Grund, Ursache, mit Unrecht. Uebersetze „mit Recht haftet dein Blick daran nämlich an dem Ringe, genau entsprechend dem vorhergehenden dhiradá und nijjhásanti.

Z. 15. C sabi kahiṃ ettha p<sup>o</sup>, Ha patthidá ohne si.

Z. 13. 17. E deie, D devie eva (so), K devie evva. — D om. ajjaganadá-

asap. — Ha DT kidisi, C kfrasi, die aa. kirisí. Bb ordnet kirisí má-lavietti pucchidum, T kidisi málavia tti puccidum (so).

## S. 6.

- Z. 1. 2. C om. salú. — DK idiseṇa, OBb idisevṇo, E cārisevṇo, T irisevṇo. — C ṇihidá vi kahaṇi dīṭhā kila sá bhāṣṇā, Ha kira st. kahaṇi D esá kadhaṇi bhṇo dīṭhā, T dīṭhā kīp sá bhṇo, K sá kahaṇi bhṇo dīṭhā.  
 Z. 3. Ha á, D áh, in T fehlt's. — Bb paṣampado, D paṣapado.  
 Z. 5—7. ABD sapádo, T paṣ sapáhi. — D okuṣmip diaha cittasṇo, T jáva cittasṇo. — ABDEBBT om. jadá, HabCalcC haben es. D nur le-haṇi, C läst cittalehaṇi ganz aus. — E'cittaárassa st. áárisaṇa. — AB Ha puloanti, Bb pulaanti, Calc. paloanti, D avaloanti, E oloanti vergl. Var. VIII, 66 pulai, Kramud. 14 puṇai, Hemac. IV, 181 puloci, pulai, cd.b pulai. —

Die präfixe apa und ava lauten beide im Prákrit ava oder verkürzt va oder endlich zusammengepresst o z. B. avaloanta Vikr. 23, 13. avaloṇi das. 31, 9. valaggai (avalagati) Hemac. IV, 206. olagganti Mál. 39, 14. osara — apaṣara Vikr. 10, 12. samosaria — samapaṣṭya Mál. 73, 4. ovária = apavárya Čák. 83, 4. ovaggia = apevalgita Vikr. 65. Dagegen lautet pra immer pa z. B. paṣaranti Mál. 39, 14 K. pavajṭanti Mál. 40, 11. Die Lesung der Calc. paloanti falsch, da es kein pralok giebt und avalok nie palok werden kann. Ebenso unrichtig sind unten 39, 14. osaranti ABHa, vesaranti T und osaranti Calc., die angeblich = prasar sein sollen. — BbT cīṭhāi. — Bb tassip antare, T tahip andareṇa, Ha C dafür tadá, E dáva, D tasṁip om. antare. — E bhāṣṭá vi uṇo, K bhāṣṭá a uṇo. — C uvajṭhio, T uvajṭhio.

- Z. 9—11. D tado uṇo cásanovo, EBBT skásanovo. C áṣannacáripip, T cāḷipip, D áṣannaṇ a dācīam, K áṣannadāriam, Bb áṣannaaram tam, E áṣannadarām, ABHabCalc. áṣannaparīriam.

Die Verderbnis der Stelle leuchtet ein; denn eine Dienerin nahe der Königin mitten unter der Dienerschaft enthält einen Widerspruch. áṣanna scheint aus der folgenden Zeile hieher gerathen zu sein und bedenkelt man, dass der König von der Schönheit eines Mädchens im Kreise der Dienerschaft der Königin überrascht wird, so kann nur dāriam mit DK (ohne áṣanna) einen klaren Sinn geben.

- Z. 12. Hab kīp ti, A ki ti (so), BCDE ki tti, Calc. K kīp tti, Bb kīp vi, T kahaṇi vi.  
 Z. 13. 14. Hab apurvā, E avurvā, Bb apuvvarāvā (= apūrvarāpā), ABCCalc.KT wie wir. Hemac. IV. 270 überliefert apurva und apurava Die in Hab E aus einander gezogene Form puruvva bietet auch Mrch. 39, 23. Was die Bedeutung im Drama anbetrifft, so heisst es im lo-

benden Sinne herrlich, unvergleichlich (Gl. atala) 77, 6 (vergl. apúrvaastu ein unvergleichliches Stück Ratn. 2, 12.), im ta-  
delnden Sinne unerhört, ungebührlich, unschicklich wie 86, 17.

- Z. 15. DT schicken *ṇam* voraus. — BbCKT *ṇvissesaṇ*, D *ṇvissesaṇp*.  
ABHbCalc. *ṇvissesa*, aber E *ṇvissesa evva āare p° karodi*, BbT *āaro*  
p° *karci*, BHbCalc. E *karodi*, ACDK *karodi*.

Der Forderung Haags, dass hier der Plural *vissesaṇ* zu setzen,  
kann ich mich nicht anschliessen, da der Plural der Ehrerbietung bei  
diesem allgemeinen Ausspruche keine Anwendung findet: auch treffen  
wir den sgl. Str. 8. 80, 2. Die Lesung in E entspricht mehr unserer  
Ausdrucksweise, denn die Beachtung ist das Bewirkte, die Folge: man  
denke sich etwa „auf ausgezeichnete Schönheit fusst Beachtung“.

- Z. 17—19. In D fehlt *tado* bis *panto*, in C *tado* und *devip*, in K *panto*  
(so l. st. *pautā*). — Bb *pupo pupo*, T *upa pupo*, K nur *pupo* st. *pupo*  
vi. — ABHb *avadhūda*, HbCalc. CEBbT *avahira*, K *ohira*. —  
HbD *anuvandho*, die aa. wie wir. K *pupo anub° sankido* ohne *panto*.  
— Ha *vasulachidā* (so). — Ha *ācakkhidam*, BbT *ācakkho*. — Statt  
*aṇṇa* lesen HaET *āutta*, Bb *ajjantta*, in C fehlt es. In Ha wird *āutta*  
glossirt *bhaginipatir ābutta ityamarah* (I, 1, 7. 12 wo aber *ābuka*), also  
Gemahl der Schwester, Schwager. Bb.f hat die Glosse *āvutte*  
*bhaginipatī* und vorher *vasulaxmi* *devyāḥ kaniyāsi*. *Vasulaxmi* ist  
demnach die jüngere Schwester der Königin, sie bedient sich des  
allgemeinen Titels *ārya*, womit man überhaupt ältere Personen von  
Rang anredet.
- Z. 20. ABHaT om. *edam*. — ABHbE *ṇbhāssa*, die aa. *ṇbhāvassa*. —  
C *ado* st. *tado*. BbT *tado varam*, K *ado param*.
- Z. 22. 28. T om. *kimp annam*. — O ordnet *savisa° māle° sampadam*, BbT  
*samp° savisa° māle°*. — E *ṇpadhādo*, D *ṇpavādo*. T fügt *devie* nach  
*rakkho* hinzu.

### S. 7.

- Z. 1. 2. Bb *appaṇo*, aber hernach Z. 5 *attānam*. ABKT *anuciththa* und  
K setzt es hinter *ṇioam*. Sinn: geh an deine Geschäfte s. zu 21, 7.  
71, 11. — HaBC *ahan vi*. — D *naṇaissaṇ*, T *ahan devie aṇṇ°* *va-*  
*ṇaissaṇ*.
- Z. 4. 6. T so *eso p°*. — HaCDBb fügen nach *natte°* hinzu *aṇṇagapadāso*,  
was entbehrlich, da er schon 5, 4. genannt worden, die Zuschauer  
wissen also wen sie meint und sich selbst braucht sie den Namen dessen,  
den sie kommen sieht, nicht zu nennen.

C *pikkāmaḍi*, Bb *pikkamadi*, T *pikkāmai*, D *niggadi* (so) st. *nigga-*  
*chadi* der aa. — ABHbCalc. *dāva*, die aa. *jāva* s. zu 5, 4.



Z. 7. T' tataḥ praviṣṭi.

Z. 8. 9. BbCT om. api. — anvaḥ verhält sich zu sarvo api wie jeder zu jedweder. — D asmākam eva n°, om. mīthyā, C punar asmin nātye mi°, om. prati. Bb na punar-tu, T na punar mama n°.

Nach kāmam finden wir in den Dramen unseres Dichters nur eine Adversativpartikel, als kāmam-tathāpi Çāk. 80, 17. 63, 18. kāmam-tu Çāk. 33, 16. 17. 17, 18. 72. 16. kāmam-na tu oder na ca Çāk. 21, 4. kāmam-punar Vikr. 82, 16. Çāk. 10, 11 — daher na punar tu der Bb zu verwerfen u. Haag zu dieser Stelle. DE om. mīthyā, HabBb schreiben mīthyāgnaravam in eins. — D yataḥ, E tathā hi, HabCale. kutaḥ tathā hi. BbCD om. tathā hi. In der That ist eins von beiden überflüssig.

Str. 4a. Ha ānavauti. — b. Hab umākara° vergl. kantaśāmanīyadeho Str. 1. — d. D rucir jjanasya. — Hab vahudhā.

Z. 14. DT upagamya. — T vandemi.

Z. 16. 17. HabCale. ajjam st. ajja der aa. — D pucchai. — ABHaKT nādikilesedi, Hb nādikilissedi (= nātiklecayati), Bb nādikilissedi, Calc. na adikilissedi (= nātikliṣyati), D °ggahapeṇa adikilimidi vā na vo sissā māl° (vergl. Çāk. 80, 14 kilammadi und v. 1.), C kilamidi, Kāṭ. kalamadi (= klāmyati), Hemac. II, 106 kilammai. E °ggahape kiṇṇ kilasedi — mālavia tti, C malaviā ohne tti.

Beispiele der Verschmelzung des proklitischen na mit folgendem a sind ausser unserer Stelle noch midiparikkidavosa 35, 1. nālakkhidap 36, 8. nāruhadi 38, 1 s. zu Vikr. 8. 193, aber na appesadi 40, 10.

Vo hängt ab von sissā „lässt fragen, ob euer Schülerin nicht zu viel Noth hat im Erfassen des Unterrichts d. i. ob ihr der Unterricht nicht zu schwer fällt“ im genauen Anschluss an die Worte Gaṇadāsa's.

Wir treffen bald vo sissā bald de sissā: hier und 8, 2. 14 spricht die Zofe zu dem höhern sanskritredenden Gaṇadāsa vo sissā, aber 17, 5. 26, 6. spricht die Königin zu dem niedrigern Gaṇadāsa de sissā. Ebenso redet Yajnasena des König Agnimitra mit vas an 9, 10, dieser aber jenen schlechtweg mit bhavat.

Z. 18. 19. Bb vibhāvyatām st. vijñāpyatām. D jāpyatām (ao) d° parama-nipuniko (so) medh°.

Str. 5a. D viṣeshaviśahaye bh°, om. mayā, C prayogasamaye. — b. D tat tat prayogakaraṇāt.

Eine Randbemerkung in Ha erklärt bhāvikam durch bhāva gñhina-yas tasyedam bhāvikam, also Pantomimisches, Pantomime vgl. bhāva in derselben Bedeutung Str. 10 und 30. — viṣeshakaraṇāt wird in BHa glossirt viṣeshena karaṇāt „das Bessermachen“. Mithin besagen die Verse „alles Pantomimische, was von mir ihr gezeigt wird im Be-spiel der Aufführung“ u. s. w.

## S. 8.

Z. 1—3. D schickt *ditthiā* voraus, das in allen aa. fehlt. ABHābCE *adikkamantīm irāvadiṃ*, BbCalc. *adikkamantīm* (so) *iravā*, T *adikkamandī* (so) *irā*, D *adikkantīm via mālaviāṃ* (so), K *adikkantam irā* d. i. *atīkrāntām irā*.

Die Ausdrucksweise der Hdschr. durchaus schielend, ja zweideutig. Liest man mit der Mehrzahl der Hdschr. *adikkamantīm*, so muss man mit D *mālaviāṃ* einsetzen, behält man *irāvadiṃ* bei, so giebt nur *adikkantam* mit K einen unzweideutigen Sinn. „Ich sehe schon die Iravati ausgestochen nämlich von der Malavika“ spricht der Viduschaka für sich in Folge des grossen Lobes, das Ganadasa seiner Schülerin spendet.

Z. 2. D *dāpi* und *yasmīm* st. *jassīm*.

Bekanntlich wird *jana* häufig verwandt die erste und dritte Person ohne Unterschied des Geschlechts zu umschreiben.

1) *jana* mit *tat* *etat* bezeichnet die 3. Person z. B. so *jayo* diese, sie (*Mālavikā*) 6, 3. *tasmīṃ jana* mit ihr (*Urvaś*) Vikr. 30 vgl. S. 185f. Auch ohne *jana* wird durch das pron. masc. geradezu ein weibliches Wesen im Prakrit bezeichnet — *imassīm* Vikr. 45, 1 bezeichnet die Königin, *tassīm capdiā* böse auf sie (*Māl.*) *Māl.* 70, 5. *tassīm* (fem.) *sāhikaso* *Māl.* 30, 3 verliebt in sie (*Māl.*). Ja es wird diese nämliche Form der Pron. unmittelbar mit einem fem. verbunden wie *imassīm veditā* Čāk. 13, 2. *edassīm echaāe* ib. 24, 13. Daran schliesst sich unser *sissā jassīm*,

2) *jana* mit *idam* bezeichnet die 1. ps. sgl. und plur. beider Geschlechter z. B. *jano* *syam* ich masc. 31, 16. *nyam janah* ich fem. 37, 16. *aam jayo* wir (Mädchen) Čāk. 16, 1. *janam imam* mich (fem.) *Māl.* 27.

3) Das nackte *jana* ohne Pron. bezeichnet immer nur Menschen, Leute im allgemeinen. 13, 1 kann sich *jana* nicht speciell auf den *Vidushaka* beziehen = so *janah*. Dies geht auch aus der Lesung *janās* in D hervor.

Z. 4. 5. DT om. *bhadra*. — D *etadvidhā*. — ABCalc. *devyā tē*, HabBbET *devyās tē*. — DT *āyatam* st. *ānitam* der aa. *tadvidhā* glossirt B *mālāvikāvidhānam*, Ha *mālāvikāsadrchinām*. — *pātram* bezeichnet hier und 19, 10 eine Schauspielerin („woher ist der Königin diese Schauspielerin zugeführt worden“) und dies um so mehr als sie bislang schon als die gelehrige Schülerin des Mimen Ganadasa dargestellt ward und Z. 8 bezeichnet wird als *sippāhiāre jaggā* „geeignet zur Kunstausübung“ und zwar speciell der Schauspielkunst.

Z. 6—9. E *aṣṭa* st. *atthi*. D *dovī evva sodaro bhādā* (leiblicher Bruder). HaEK om. *vappāvaro*. — ABD om. so. — AB *antarāpālādage*, Hab

BbK antapálád°, CCalc antabálád° (doch C 9, ■ antarále), D antarátyad°, T antaválád°, E antarálád°. — Bb mandáyisidire (so), T pammadátile, C antabáladoggapammadátire pure {h°. E lässt pammadátire aus und liest dann abaphávido.

antarápála in AB, antabála in CCalc. sowie antarátyap° in D und antavála in T weisen in ihrer Verderbniss alle hin auf die Lesung antarálád° in E. antarála ist der unbewohnte und unbebaute Zwischenraum zwischen zwei Staaten, wodurch diese sich vor plötzlichen Ueberfällen sichern wollten. Dasselbe geschah auch bei den Germanischen Völkern nach Caes. B. G. VI, 23 civitatibus maxima laus est quam latissime circum se vastatis finibus solitudines habere — *simul hoc se fore tutiores arbitrantur repentinæ incursionis timore sublato*. Die Stelle dieses wüsten Grenzstriches ersetzt hier die Narmadá. antapáladurga wäre eine Feste (erbaut etc.) für einen Grenzwächter statt dass unsere Lesung heisst „er ward über eine Grenzfestung gesetzt (als Kommandant).“

Ha om. sippáh° und iam. AB sippádhíre joggadárietti bhapiá, T iam joggá dária tti phapiá (so immer st. bhay), D dáriá sippahírá-jogga tti bhapiá, om. devie und bahipie. E iam joggá dária tti bah°, om. devie. In HabCalc.libC fehlt bhapiá.

- Z. 10. 11. DT átmagatam, ausserdem fügt D hinzu astu vá, ákrti°, ABCalc. HabD ákrtivíçeshap°, Bb ákrtip°, E ákrtivíçeshád enám, CT wie wir. — D °pratyayád eveyam anúnavastuká sambhavyate.

vastu bezeichnet nicht bloss ein todes Ding, sondern auch ein lebendiges Wesen, z. B. darçaniyam vastu das reizende Wesen (Çakuntalá) Çák. 25, 1 vgl. Vikr. S. 186. Noch deutlicher tritt diese Bedeutung in der weiblichen Form vastuká hervor, das geradezu ein Mädchen bezeichnet. anúnavastuká erklärt Káj. anúnam analpañ víçishta-vastuvrttam yat sá tathoktá d. i. ein Mädchen von vornehmen Wesen. Die Schönheit allein macht aber keine anúnavastuká, es muss noch ein feines Benehmen (vinaya) hinzukommen, ehe man auf eine hohe Geburt schliessen kann. Das aber auf ihre hohe Geburt angespielt wird, zeigt auch der Ausdruck ahjanavadip málaviyam 81, 5.

- Z. 11. D bh° mayá hi y° bháyam, T bh° sarvathá mayá y° bhavitavyam, Bb mayá bhadre. mayápi bhavitavyam „auch ich werde ein angesehener Mann werden“. Zur Construction vgl. zu Vikr. 3, 9 S. 144 f.

Str. 6a. CDBbT °vipeçahanyastam, ABHabCalc.E wie wir. — b. D muktabhavam.

- Z. 14. DBbT aha st. ajja, AC om. ajja, C om. dánin, HabD dápi. Auf dánin liegt der Nachdruck, weil es in der folgenden Zeile vorangestellt d. i. hervorgehoben wird,

- Z. 15—17. ODT pañcángábbhinayam, Bb pañcángam abhi°. ABCalc.HabE

wie wir. — Ha uddiṣya. — Bb om. mayā. — T abhihitāśā dīgha. — HaDET viśrāmyatām s. Vikr. S. 384. Mál. 27, 16. — ABD °gavāxam g°, Bb °gavāxagatāgravatām, E dīrghikāvalokanāya gav°. —

- Z. 18. 19. C toṣa ḥi puṣo apu°. — Hab om. se. — D jáva a tiśśá aj-  
jassa °vedape uchváham (so) vadhemi (so). HabDT ajjassa pari°. T  
uccáham se v°, E ucháham, Bb uchcháham. ABBb vadādhemi, Hab  
vadhādhemi.

Merke die auffallend junge Form tiśśá in D. Die Stämme ka ta ya  
verdünnen ihr a zu i (worin schon das Sanskrit in kim vorangeht)  
und bilden daraus Casus, vorzugsweise den gen. sgl. kiśa „warum?“  
44, 19. Mrch. 95, 18 und sonst. kiśa mit kurzem i der Bb 44, 19 ist zu  
verwerfen. Ueber jīssā und jīssá, tiśśa und tiśśá = Hemac. III. 64.  
tiśśá ersetzt hier se im Sinne von tasyāś.

- Z. 20. BbDT svaggham, Hab svagehe.  
Z. 22. AB om. iti.  
Z. 23. Unterschrift in BCalc. HbEKT miśravishkambhakaḥ. HaBbD om.  
miśra. C praveçakāḥ vgl. Vikr. S. 369 f. Prab. Scholl. S. 17. 29. 54.  
76. 190. Kát. miśravishkambhakaṃ nāmdrthopaprekaṃ prastauti. Das  
persönliche Schmuckwort miśra hat hier nichts zu schaffen, im Uebrigen  
bestätigt Kát. yavema meine Vikr. n. n. O. ausgesprochene Ansicht  
über Praveçaka und Viśhkambhaka.

### S. 9.

- Z. 1. D tataḥ praviçati lekhaḥastenaçvásyamaṇo rájá, om. ekānta° mantri-  
ṇā. Bb ekāntaethapari°, sonst wie wir.  
Z. 2. D °lekhyam amátyam vil°. T avalokya. — ABHab E várhataka,  
Bb váhataṇa, K váhata, D váhaka, CET váhataka. — BbDK prapa-  
dyata. — Ha glossirt kim kartum ichati „was hat er vor, was plant  
er?“. Kát. glossirt kim káryam manyate „worauf sieht er?“  
Z. 3. D vaidarbho yajñasaenāḥ.  
Z. 4. T om. deva.  
Z. 5. HabCalcBb nideçam, T likhitanideçam, ABCE nirdeçam, D sam-  
deham, K samdeçam und glossirt es sandishtartham. — HabCDTBK  
çrotum st. jñātum der aa.  
Z. 6. AD om. idānim, in B erst von 2. Hand am Rande hinzugefügt. ET  
schieben vācayati als scen. Bemerkung vor pūjy° ein.  
Z. 7. C pratiçṭasampannabhaḥ saseno mamop°, E ordnet kumáro mādha-  
vaseno bhavataḥ pr°.  
Z. 8. D mamopāntam. — DKT ágacchann, C upagacchann, Bb upāgac-  
chann, ABHabCalc. upasarpann. — C antarāle st. antarā(s. 8, 7). AB  
tvādiyenitarāpāl°, von 2. Hand corrigirt wie bei uns.

- Z. 9. T om. sakalatra, D sakalatraḥ sasodaryyo. — HaCDK mocitavya, A mocitavya, BBbCalc.BbET mocitavya vgl. lambhidavva und lambhidavva 41, 2. anubhodavva und anubhavidavva 41, 6. 7.
- Z. 10. HaC tan na vo vid\*, D evaṃ na vo na vid\*, ABHbCalc.Bb wie wir. — DT om. yaṭ. D tulyā hy abhi\* bhūmihareṣu, Ha \*janeṣu ruheṣu (?), T om. bhūmidhareṣu. — HaD pravṛtīh.
- Z. 11. D om. atra. — AB sodari, Calc.Hb sodarā, CBbKT sodaryā, DE sodaryāḥ. — AB mahāhavyaviplave, HabCalc.BbCE grahaviplave, D gaviplave, T grahaviplave.
- Z. 12. D nashjāḥ, E vinashjāḥ. — BbDT prayatishye. — E athavā sarvatvaiva, BbD athavacyam. ABHb schreiben athavā ohne Lesezeichen. T om. eva.
- Z. 13. HaCDEBT om. mayā. — CK mocitavyāḥ, die an. mocitavyāḥ. mayā pūjyena mocitavyāḥ d. i. es kann von deiner Hohheit (pūjyena) bewirkt werden, dass Mādhuvasena von mir (mayā) frei gelassen wird.

athavā nimmt in ABHb nicht Theil am Sandhi, ohne dass sie ein Lesezeichen setzen. Was seine Bedeutung anbetrifft, so enthält es keine Widerlegung, sondern nur eine Beschränkung = doch wenigstens, aber doch oder hingegen, dagegen.

Str. 7a. ABHb āryam s\* mu\*, Calc. āryasacivaṃ mu\* gegen das Metrum.

HaBb mauryasac\* vimūcati. CE mauryam s\* mu\*, D mauryasac\* vimu\*, T maṇḍilasac\* vimu\*. — D samyatanā na cinam, T samyaminam mama gyālam. — b. D api bandhyāt antya iti, auch BbT fügen iti nach sadya hinzu, als ob's Prosa wäre.

Kāṭyavarema fasst mauryasaciva als Eigennamen wie DBbHa, während ABHbCalc. dem widersprechen. Hören wir die Scholien der Calc.: yadi pūjyo bhavān samyatam itahpūrbam bhavatāgnimitrena baddham āryasacivam creshṭhāmdīyam mama gyālam muṇcati tadā mādhuvasenam apy aham bandhanāt sadyo mokṣā mocanaskartā syām ity arthaḥ.

Zunächst wird man Mauryaminister als Eigennamen höchst seltsam finden. Im ganzen Drama geschieht der Maurya keine Erwähnung und ohne Zweifel haben wir es mit einer gelehrt sein sollenden Deutung zu thun, die dadurch hinfällig wird, dass der sogenannte „Mauryaminister“ ja grade der Minister des Yājñasena ist und 84, 13 schlechtweg yājñasenacyāla genannt wird. Er ist also yājñasenasaciva wie 79, 15 Sumati mādhuvasenasaciva genannt wird. Der Minister des Yājñasena wird nicht mit Namen genannt, sondern nur seine hohe Stelle und vornehme Verwandtschaft mit dem Fürsten von Vidarbha, dessen Gattin seine Schwester ist. Die nördlichen Hdschr. lesen mit Recht āryam s\*, das der Calc. Scholiast vortrefflich erklärt. Im Munde des Vidarbha-

fürsten gewinnt der Ausdruck *śrya* an Bedeutung „meinen hohen Minister oder vornehmsten Rath.“ Trotz der Schwägerschaft ist er kein selbständiger Dynast, sondern nur erster Rath und Dienstmann des Yajñasena.

- Z. 16. T om. mayi, D mayyapi. — AHB *\*yāharaty\**, KaCalcBbCD wie wir.
- Z. 17. In T endigt die Rede des Königs mit *anātmajñah*, dann spricht der Minister Vāhatukah, *prakṛty\** bis einschliesslich *vaidarbhaḥ* und dann wieder der König bis *ājñāpaya*. — BbCDT *pratikūlacāri*, T *\*cāri* ca, ABHbCalc. *\*kāri* ca. — Ha om. me.

## S. 10.

- Z. 1. ABHb *ghātavyapaxe*. Ha *yotavyapaxasth\**, Calc.T *yātavyapaxe*. — ABC *pūrvam saṃkalpitam unṃ\**, Ha *pūrvasaṃkalpitasth\** unṃ\*, HbCBb *pūrvasaṃkalpitam unṃ\**, E *pūrvasaṃkalpitasyounmū\**. Calc. wie wir. — T *pramukhadandac\**, D *pramukhap rājacakram*.

In Ha wird *daṇḍacakram* glossirt durch *śaśasamūham*: es ist also kein Strafheer, sondern ein Heeresheil überhaupt. Die Ausdrücke *daṇḍacakram*, *daṇḍāṇika* (Str. 78), *śaśacakram*, *rājacakram* bedeuten alle dasselbe vgl. auch *viśadāṇḍa* Siegesheer 71, 6 Bb.

*pūrvasaṃkalpita* d. i. „früher beschlossen“ kann sich füglich nur auf den Zweck des Krieges, auf die Vernichtung des Feindes beziehen und darum die Lesung der Calc. allen andern vorzuziehen. *ājñāpay* c. acc. ps. und dat. abstr. „befehl dem Heere die früher beschlossene Ausrottung des —

- Z. 4. C om. *athavā*.

- Z. 5. D *draṣṭam evāha* und fügt hinzu *uktam hi*, wofür BbT *kutah*.

Str. 8a. Hab *prakṛtiḥ rūḍha\** gegen Sinn und Veremass. — b. ABHb Calc. *sapropāṇa\**, CDEBbT *saprophāṇa*. Unter dem Feinde, dessen Herrschaft erst seit kurzem besteht und in den Herzen der Unterthanen noch nicht fest wurzelt, ist Yajñasena zu verstehen, der beim Tode des Oheims sich der Herrschaft in Vaidarbha bemächtigt hat. Seine junge Herrschaft gleicht einem Baume, der nach dem Versetzen (*sapropāṇa*) desselben auf einen andern Boden noch keine neuen Wurzeln getrieben hat. Ueber *śukara*, *yukta*, *varam* und aa. c. infn. = infn. pass. s. zu Vikr. S. 227. 247.

- Z. 8. 9. D *avitatham idam eva tantra\** T *aviditam mantravacanam*. — D *nimittam upādāya*, T *idam evādāya nim\**. — D *śaśacakram*, T *śaśa*.

Man hätte sich *avita\** *tantra* imperativisch zu fassen mit verstandenem *bhavatu* (29, 8 *śi suho* etc. ist reine Frage). Eine solche Auslassung des Imperatives verstösst gegen die Grammatik oder was hier dasselbe

gegen ein logisches Denken. Bekanntlich wird die sogenannte Copula oder das formale Band zwischen Subject und Prädicat häufig weggelassen. Wenn dies auch in den Formen des Indicativs zulässig, so müssen wir doch diese Freiheit in den bedingten Sprachformen zurückweisen, denn ein bhavatu, syát ist nicht mehr nackte Copula, es fügt dieser vielmehr etwas Neues hinzu, eine besondere Färbung der Aussage, als da ist Wunsch, Befehl, Bedingung, Möglichkeit und mit der Weglassung würde auch diese Färbung der Aussage schwinden, also 2 Dinge auf einmal, nicht bloss das formale Band zwischen Subject und Aussage, sondern auch die besondere bedingte Art dieses Bezuges, also ein Theil der Aussage des logischen Gedankens selbst. Ausrufe, Zurufe, Anrufe, Grüsse, Befehle, Wünsche u. s. w. werden häufig in elliptischer Form ausgedrückt, auf die daher die Gesetze des ausgebildeten Satzes keine Anwendung finden. Zu dishiyá, avasti, svágn-tam, avibá, ápcaryam, kashám ergänzt man eben so wenig etwas wie bei „Glück auf, Guten Morgen u. dgl.“ Bei Prohibitivpartikeln steckt der modus schon in diesen z. B. má távat, má maivam nicht doch! tantrak\* bezieht sich auf die in Str. 8 ausgesprochene allgemeine Wahrheit. samudyojyátam erklärt Kát. durch pravartyatám d. i. werde angetrieben zum Handeln.

- Z. 11. DT parijanaq ca d. i. verbinden unmittelbar mit nishkrántah. Die Dienerschaft umsteht den König zu beiden Seiten nach der Ordnung ihrer dienstlichen Obliegenheiten vgl. vibhavatas 21, 1.
- Z. 18—18. D om. vidúshakah. BbT tattahodá, D tatthabhhavadá, die aa. tattabh\*, in C fehlt's. E vaassena für ranná. — T eidehi. — E jahá, alle aa. jaha. — D me cittaditthapadikidi, T jádicchiam dithhap\*, Calc. jádicchádittap\*, E jádithádittap\*: — HabCDT padikidi (so), C pakidi (d. i. prakti).
- Z. 15. D bhodi ti, ABHabCalc. E hodi ti, Bb bhavetti, T bhavetti. — BbCD mae vi taha kidam, om. tarp. T mae cindidam taha kidam a, ABHabCalc. taha k\* (so lies). — HbK dáva.
- Z. 16. ABHabBb om. iti.
- Z. 17. 18. T ayam api (so) aparah. — D om. upasthitah und liest aamá-kam. karyántarasaciva Minister für die Muesestunden, in denen der König frei ist von Regierungsgeschäften.
- Z. 19. AB batthadu, öfter b mit v in ABHab verwechselt, eben so itth und ddb. Die Phrase entspricht unserm Glückauf!
- Z. 20. D die scen. Bem. fehlt und liest ita ágamyatám.

## S. 11.

- Z. 1. D upáyadarpane (ohne upaya) HaBbCEKT upayopáyad\*, ABHbCal

wie wir. — C vyāvṛtam, Hab vyāvṛtam d. i. Doppelschreibung = vyāpṛtam und vyāvṛtam. So auch Str. 84b. 39d. Kāṭyavṛma erklärt: upēyopāyadarṣane upēyasya sādhyasya mālavikāśarāddarṣanasya upāyadarṣane sādhanajñāne te prajñācaxuḥ pratibhādrṣṭiḥ | Wir entscheiden uns für upāyopaya und verwerfen somit upeya ala<sup>part. fut. pass.</sup> = sādhyā efficiendus, fassen upeya vielmehr als Substantiv. upāya und upeya stammen beide von yī und zwar liegt dem upāya die Form ayati, dem upeya eine Form aiyati (d. i. iy st. y) zum Grunde. Die Antwort des Vidūshaka paoasiddhim verlangt für upeya eine dem siddhi entgegengesetzte Bedeutung: der Ausführung eines Planes steht gegenüber der Entwurf desselben. Dafür lesen wir 82, 6 in HaT uvā-ovakkhevo, in K bloss uvakkhevo, welches Kāṭ. erklärt kopātopāyakaḥpanam „das Schmieden, Entwerfen eines listigen Plan's“. Unser upeya entspricht dem upaxepa, beide Ausdrücke upāyopeya und upāyo-  
peya decken sich. Der Sinn der spitzfindigen Einkleidung läuft auf die einfache Frage hinaus „hast du schon einen Plan ersonnen, entworfen?“ Dem schliesst sich nun die prahlerische Erwiderung des Vid. genau an. Die Frage des Königs bezieht sich auf den dem Vid. gegebenen Auftrag cintehi dāva uvāam 10, 13. ■ „ersinne einen Plan“, was offenbar unsere Deutung stützt und zwar soll Vid. einen Plan ersinnen, wie der König die nur zufällig im Bilde gesehene Mālavikā nun in Wirklichkeit zu sehen bekomme.

- Z. 2. D bho payojanāsiddhim (so) p°. prayoga entspricht dem vorhergehenden upāya = Plan.  
 Z. 3. D hat die scen. Bem. saharāham, zwar passend, doch fehlt sie in allen übrigen Hdschr.  
 Z. 4. D karpe und via fehlen. — HaD evam ityāṁ. C via fehlt. E evaṁ eva, Bb evaṁ via. Die scen. Bem. ityāṁ fehlt in B und Bb.  
 Z. 5. 6. D sādhu v° sādhu, om. nip° upakr° und idānim. C nipuṣṭattaram (?). — C duradhigata°. — Ha vāyam tvām āḥ, Calc. vāyam tvām°, in den aa. fehlt tvām resp. tvā. T ācamśamah, om. kutah |

idānim gehört zum Folgenden: jetzt d. i. nach einem so geschickten Anfange — vāyam āḥ hoffen wir nämlich paoasiddhim das Gelingen des Planes, tvām daher nicht passend.

Str. 9a. Hab saprativandham. BbKT artham sapratib° (kāryam fehlt). — AB apigantum st. adhig° der aa. Lies saḥāyavān st. mah°.

b. Alle odd. sacaxur api und gut „trotz der Augen sieht man doch nichts in der Finsterniss ohne Leuchte“, sprichwörtlich.

- Z. 9. 10. DT bahu fehlt. — Ha avāyayor, T om. eva, E om. āvayor (evā-dhar°), D āvayor adharābhivyaktir bh°.



- Z. 11. 12. ARCHA om. ákarṣya. — E tvatsunítap\* (wo sunítam = suníti), Bb tvannítip\*, om. idam, D ordnet pushpam idam udbh\*.  
 Z. 13. HaEK dapsiadi, D aīreṇa pekkhisaadi (so), die aa. dekkhisaasi, C dekkhasi, T dahkhisaasi (so immer in KT, nie dakkh).  
 Z. 14. D praviṣya. — T kōñcukiyāḥ und so fort Z. 15. 12, 1. 3. 14.  
 Z. 15. 16. T om. deva. — BbDT om. iti, das aber nothwendig, da der Kämmerer sich eines fremden Auftrags entledigt.  
 Str. 10a. AB gaṇadāsau ubh\*, DT \*dāsau || ubh\*, HabBbT behandeln und zählen das Folgende als Vers ■ ubhāv api navācāryya. — BbC DT \*jayodyatan, ABHab jayeshīṇau. Calc.E \*jayaishīṇau (so l.)  
 b. BbDT icchataḥ st. udyatau der aa. — T vivāḍīṇau, C vivagariḍīṇau (so) st. ṣarīṇīṇau allor aa. d. i. „wie zwei verkörperte Pantomimen“ vgl. Str. 5 bhāvīkam und Str. 30 bhāvo bhāvam tudati.

## S. 12.

- Z. 4. BbCT haradattaḥ. D prathamāḥ, die aa. gaṇadāsāḥ. — BbDT avalokya. — Bb fügt tathā hi hinzu als Einleitung zur folgenden Strophe.  
 Str. 11a. Hab na ca viparicito, die aa. wie wir. Bb agamyāḥ st. aramyāḥ der aa. ~ b. Ha upaisi, D upaiti. — d. D tathā ca st. sa eva der aa.  
 Ueber doppelte Negation = nachdrücklicher Bejahung s. Vikr. S. 261. Mál. 38. 96 Čák. 10. Ferner über Verdoppelung (navo navo) s. Vikr. S. 306 f.  
 Z. 9. BbCT gaṇadāsāḥ, D dvitīyāḥ. — abaha st. mahat khalu, om. tathā hi. — BbT puruṣādhikāram.  
 Str. 12a. C \*puruṣābhīmatapr\*, AB E \*matāḥ pr\* st. \*matapr\* der aa. als Beiwort zu dem in aśmī steckenden aham.  
 sirphāsanañtīkaonra „um den Thron sich bewegend“ heisst der Kämmerer. — iva in d steht hier seinem Begriffe voran wie öfter im Verse.  
 Z. 14. C upasarpyatām, BbCalc.D upasarpatām (3 da. imprt. par.) AB HabE upasarpetām (3 da. potent. par.) wie 77, 11. T upasarpatō bh\*. Die Corrector upasarpatām rührt wohl daher, dass man sarpatām für 3 da. Atm. hielt, dies aber nicht gebräuchlich ist.  
 Z. 16. 17. E om. svāg\* bh\*. — D āśanam tatrabh\*, om. tāvad.  
 Z. 18. E upaviṣataḥ.  
 Z. 19. 20. HaE cixopadeṣak\*. — D āryābhyām st. ācāry\*. — CD mamo-pasthānam st. atrop\* und D fügt noch kṛtam hinzu, das in Ha als Glosse am Rande bemerkt wird. Bb ācāryayor upasth\*, T sahapasth\*.

## S. 13.

- Z. 1. 2. D māyā tāvat sut\*. — CDBbT lassen su vor tīrtha und cixita

weg, E nur vor *çizita*. *çantirtha* ist ein guter Lehrer wie *kuṁṛtha* ein schlechter. — T dattaniyogo *çemi*. C dattanirayogaç *cāmi*, D om. *asmi*, Bb dattaprayogo *çemi* (om. *ca*). ABCDHBCalc. *devyā devena ca*, Ha om. *ca*. Bb setzt das Lesenzeichen hinter *asmi*, Calc. ein Komma nach *devena*, beides falsch, weil *asmi* zu *parigṛhitāḥ* gehört, „nachdem ich“ u. s. w.

Z. 3. Calc. D *vāḍham at. dṛḍham*, — BbC om. *tataḥ kimp*.

Z. 4. 5. HaCD om. *ayam*, Bb om. *na*. — D *tulyo çṣityadhi*.

Z. 5—8. D *ayam me pre*, BbCT *eva mayi pre*. — ABHaETBb *parivādarataḥ*, D *parivādaparikaraḥ*, CHBCalc. wie wir. — T *bhavataḥ*. D *tatrābhavataḥ*. — C *mama cāśya samu*° E om. *mama ca*. — BbD om. *iti*. — Hab om. *tad* vor *atrābhavān*, D statt dessen *tatrābhavāntam āṇa çāstro*. HabBbCD *çāstre prayoge ca*. E *atrābhavān māp çāstre prayoge ca*. AB wie wir. = D *viṁṣatsu devaḥ i deva eva* — HaC *viçeshataḥ*. D *viçeshavit*. Bb *prāṇikaç ca*, schlecht: „der König allein ist uns ein einsichtiger Schiedsrichter.“

Es geht doch etwas zu weit bei einem Könige die theoretischen Kenntnisse in Tanz und Mimik vorauszusetzen: er kann nur die praktische Ausführung beurtheilen. Die Prüfung findet hernach auch nur in der Praxis statt, darum verdient *çāstraprayoge* in AB den Vorzug.

Z. 8. E *saṁakkhān*. CE *paṇṇācam*.

Z. 10. T *deva prath*°. Es bezieht sich auf den von Haradatta ausgesprochenen Gedanken.

Z. 11. 12. AB om. *távat*, Bb *tishṭhatu távat*. — T *atrābhavati devī*. Alle edd. *manyate*, nicht *manyeta* wie man erwarten sollte. Der König spricht im warnenden Tone. Aehnlich das fut. 20, 8. — Bb *tat tasyāḥ*. — BbT *kaṇḍikā sah*°. — Kāṭ. *nyāyyo yuktāḥ vyavahāro vivādāḥ* vgl. 9, 16 *vyavaharati*, 15, 12 *vyavahāra*.

Z. 13. D *bhāṇadī*.

Z. 14. T *ubhau st. ācāryau*.

Z. 15. 16. D schaltet die scen. Bem. ein *kaṇḍukinaṇi vilokya*. — T *prastāpam*, wo *p* für *v* wie öfter auch in der nördlichen Gruppe.

Z. 17. T wieder *kāṇḍukiyāḥ* und so hernach.

Z. 18. D om. *devyā*. Bb *sahaparivrajikayā devyā seba punaḥ praviçya*.

Z. 19. DE *bhavatyau*, dafür Bb sogar *devī dhāriṇī*. Der Kämmerer richtet seine Worte an die Hauptperson, die Königin und diese spricht daher sofort.

Z. 20. 21. BbD *devī st. dhāriṇī*. — C *saṁrambho*, BbDT *saṁrambhe*. D om. *gaṇadāsasasa s*. — DT *kadham*. Ha *pekkhāmi*, E *dekkhasi*, alle *aa* *pekkhasi*.

## S. 14.

Z. 1. 2. T achickt devi voranf. — T sa st. na, Bb na ca parájyate kenacit gap°. — ABHbCalc.E prativádino, in AB corrigirt von 2ter Hand evádina, auch Hb evádina, CDT prativandvino vgl. Vikr. 44, ■ parihindi sacido und Mál. 22, 6. 7. padichandádo hiadi oder mit CD parihindi. Uebers. „fürchte nicht die Entmuthigung (avasáda) deiner Partei.“

Z. 3. 4. ET om. vi. — D taha vi fehlt. — D tassa pauttayam (so), BbCE se pahánpattayam (d. i. pradhánatvam), T pahávavattayam, die aa. pahattanam (= prabhutvam). — ABHbCalc.CE ubaharadi, Bb eharai, Ha karodi.

jai vi evam wenn dem auch so ist, so verleiht ihm doch (taha vi) die Gunst (parigraha 25, 5) des Königs das Uebergewicht.

Z. 5. 6. HaE adhirájñi° st. ayi r° der aa. — D átmamo mahimánam távac cintaya (ohne bhavati und paçya), auch C távat st. api, sonst wie wir. HaBb api távac c°, E setzt api hinter bhájanam. T ayi rájñi-çabdasya bháje cintayata távad bho.

Str. 13a. Bb bhásvaratvam st. bhásv° der aa. — CDTBbCalc.E bhánoh parigrahád analah. ABHb wie wir. Jene Lesung besagt „das Feuer gewinnt ausserordentlichen Glanz begünstigt von der Sonne“, während die unsrige entsprechend dem candro spi der andern Hälfte bhánuh als Subject nimmt „die Sonne gewinnt höhern Glanz durch den Beistand des Tageslichts: auch der Mond gewinnt Majestät (majestätischen Glanz) begünstigt von der Nacht d. i. von der Helle der Nacht“. Ueber diese seltsame naturwidrige Vorstellung vgl. Pañcat. I, Str. 266. Vikr. S. 322 besonders Str. 158 sūryaḥ samvardhayaty agnim agniḥ sūryam svatejasā. Ragh. IV, 1.

Z. 9. 10. ABHbCalc.CE aviha 2, T aviha 2, Ha avida 2, in D fehlt's s. Vikr. S. 208. Dem dort über vidh und vid Gesagten füge hinzu vrtrásya cid vidád yéna mārma, quo (tolo) vrtrase feriit corpus Rv. 1, 61, 6. vrtrásya niveda mārma ib. III, 32, 4. hrdayavidh herzdurchbohrend ib. I, 24, 8. marmavidh AV. 11, 10. 26. çabdabhedin und çabdavedin Beiwort Arjuna's „nach dem Schall treffend“.

D avi uvatthidá pīṭhamaddiyam pañdikosiki (so) purokaria. Alle codd. schreiben pīṭham°, Bb pīṭhamādiam, E °kosiam. — Bb purāka-daa devi, T devi dhāriṇi. Wenn aber ABHbCECalc. nach vorausgehendem devī am Ende noch einmal tattabhodī dhāriṇi wiederholen, so ist dies ein überflüssiger Zusatz. pīṭhamardikā bezeichnet ein Weib, die der Nāyikā hilft ihren Geliebten zu erlangen. Hiermit spielt Vid. an

auf die Beschützerrolle, die Parivrājikā zu Gunsten Málavikā spielt, s. Bb zu 18, 12 S. 120.

Z. 11. Ha enām brshṭah | yaiehā. T hat nur eahā.

Str. 14a DE yativeṣayā, C yātiveshayā. — b. C trayīva vīgrahavatī sam°, auch Ha lässt eva aus, ohne dass es wie C trayīva liest.

māṅgalālakṛtā im glückstrahlenden d. i. in reichem Putz, während Parivr. in ein einfaches Büssergewand gekleidet ist. Auch 67, 8 wird Kauṣikī genannt jadvessadhāriṇī und doch sagt sie selbst 78, 21 kāśhāye gṛhīte d. i. rothes Ober- und Untergewand, was noch kein Zeichen, dass sie Buddhistin ist: denn diese trägt nicht einfarbige Gewänder, sondern ein rothes und gelbes Gewand. Das kāśhāyam vastram tragen Brahmanische Büsserinnen Sav. 3, 18 vgl. kāśhāyavaśanā Nal. 24, 9. Demnach müssen wir den Dual kāśhāye von zwei gleichfarbigen Gewändern verstehen, deren Stoff ärmlich, während die Königin in drei kostbare verschiedenfarbige Gewänder gekleidet ist.

Z. 14. T upasṛtya.

Z. 15. ABCBt bhagavatī abhi°, trotzdem es Voc., die aa. wie wir.

Str. 15a. D mahāvāṇṣaprabhavayoh, E mahāsāraprabhavayoh sadṛṣoh xam°. — b. C dhāraṇibh°, D dhāritābhūta° — ṣaṭaṇ samāh. Die Aufgaben und die meisten Hdechr. schreiben ṣaracchatam, aber Haḥ ṣaracchatam. dhāriṇī und bhūtadhāriṇī „Erhalterin aller Wesen“ stehen hier in Parallele. bhūtadh° ist Beiwort der Erde, die darum auch sarvasabhā heisst. Ihre Geduld wird gepriesen und dient dem Menschen zum Vorbilde sahishṇuṣṭve dhārāsamāh Mah. I, 2812.

Z. 19. HaD devī st. dhāriṇī. — D jayadu 2.

### S. 15.

Z. 1. ABCalc. sarve up°, D sarvve up°, Bb sarve yathocitam up°.

Z. 2. 3. E om. bhagavati. — D om. strabhavator. — EHBCalc. parasparam, HaBbCT paraspareṇa vi°, AB paraspareṇābhivijñ°. — ABHAbE tatrabhavatyā. AB prāṇikam padam. — Bb jñānasamgharsho jātaḥ | tad atrabhavatyā, — T jñānasamgharshāj jāto vivādaḥ | tad atrabhavatyā. — DCalc. v. 1. adhyāsanīyam.

Da der König seine Worte direkt an die anwesende fromme Büsserin Parivr. richtet, so ist bhagavatyā allein zulässig und atrabh° BbT, noch mehr tatrabh° ABHAbE zu verwerfen.

Z. 4. 5. T om. saṁsitam. — DE om. alam up°. — D kim sati p°, obwohl fragend ist das Fragewort kim doch nicht notwendig, der fragende Ton reicht aus. CT pattane saty api gr°.

Z. 6. 7. BbCT mā maivam. L. evam. — HaC bhavati s. vorher. — D

abu, (P) st. abam. HaC \*pátináv ávám aham deví ca. T \*pátináv ana-  
yor aniyogyáv aham.

Z. 8. 9. Bb ubhaa st. ácáryan. — Bb bhavati. D madhy<sup>a</sup> bhagavati | sá  
khalu guṇadoshaṁ chetum (so) arhati.

Z. 10. D om, rájá. — C rádaḥ st. vív. BbT vivádavaastu.

Z. 11. 12. D om, deva, schreibt eva für hi. — Hab vákya<sup>a</sup> st. vág<sup>a</sup>. —  
BbCT om. vá. In BbT spricht der König die Worte katham u. s. w.

Z. 13. 14. Hab puchasi, die zu pucch<sup>a</sup> resp. pucch<sup>e</sup>. — C om. tadá. D  
tatrodá aṁ (so) na me ruccat. T jadi mup puccat (so) edāṇaṁ, om.  
tadá. — C jayva. A om. na | T roayi (so), K roiyadi = rocate.

Z. 15. 16. HaCom. deví, Bb na mām deví—arhati, D deví samānavidyena  
paribhavanīyam mantum arhati, ABHabCalc.E \*vidyatayá. C \*vidyatáḥ,  
Bb \*vidyatáḥ, D \*vidyena. ABHb paribhavam, HaCalc.CDEBb pari-  
bhavanīyam, T pariharāṇīyam. — CD mantum arhati, Calc. v. l. man-  
tum arhasi, Bb anumantum arhati, Calc. avagantum arhasi, ABHbE  
wie wir.

vidyena vidyatas und vidyatá stammen alle von vidya n. das Wissen,  
vidyatá ist davon abgeleitetes subst. abstr. „die Wissenschaft“. Statt  
paribhavam hätte ich mit der Mehrzahl der Hdschr. paribhavanīyam als  
schwierigere Lesart in den Text setzen sollen. vgl. raxanīyam = ra-  
xana Mál. 62, 15, s. zu 65, S. 79, 12. Wörtlich „lasse mich nicht er-  
fahren die Erniedrigung durch gleiche Wissenschaft d. i. dadurch, dass  
du unser Wissen gleich setzt.“

Z. 17. 18. HabK bhodi st. bho ABCalc., in E fehlt's. BbD statt dessen  
deví, in C ist davon nur die Silbe vi übrig. T bodu bhaavadi. —  
ABHabEBb dekkhāmo, T dakkhāmo, DCalc.K pekkhāmo. — A nari-  
bhasampvādam, BbHbCalc. narambharisampvādam (= udarāṇibhariso),  
Ha samprambhas<sup>a</sup>, Bb urambhas<sup>a</sup> = urabhras<sup>a</sup>, C urattāsamvādaḥ (so),  
DEK urabbhasampvādam, T urabbhhasampvādo (so).

Es fällt in die Augen, dass narambhari Schlemmer zur Bezeich-  
nung der Künstler ganz unmotiviert ist. Zudem passt der Ausdruck auch  
nicht in die dramatische Fuge, wo nur vom Wettstreit der beiden  
Künstler die Rede. In den Zusammenhang passt allein das Bild von  
zwei stüssigen Widdern urabbha DEKT d. i. urabhra. Diesem Bilde von  
2 Widdern entspricht nun aber sampvāda Unterredung keineswegs.  
Ich halte daher diese Lesung für verdorben und vermute, dass hier  
wie öfter p mit v vertauscht ist. Diese Annahme führt uns zu der  
passenden Lesung urabbhasampvādam d. i. urabhrasampvādam „den Zu-  
sammenstoß der Widder“. Was die Königin vivāda einen Wettstreit  
nannte, nennt hier Vid. witzig „Kampf zweier Böcke“. Weiterhin Z. 20  
nennt er sie auch zwei wüthige Elephanten.

- Z. 19. D om. nam und schreibt \*piyosi, T kaham kalahappiyosi (so).  
 Z. 20. 21. D devi mā evvam, om. caṇḍi, in CE fehlt die ganze Phrase. — E devi (so) kalah\* om. annona. Bb mā caṇḍi, schlecht: denn bei Kalidasa kommt mā allein in der Bedeutung nein nicht vor, sondern immer mit evam tāvat khalu, noch öfter wird mā verdoppelt mā mai-vam 15, 6 BbCT 24, 6. s. Haag zu d. St.  
 ABC annonakalappiṇam, Ha om. mā evvam und annona, liest caṇḍi kalah\*. BT \*kalahidānam (= kalahitayos) HabCalc.DEK wie wir. —  
 C matīhatthi, Calc.T \*hattipam, Ha \*hatthānam, Hb \*hatthiam. — Ha ekadarassim, Hb ekkad\*, Bb ekatarassim, D ekadarasmim, T ek-kadarannmi, K ekkussim. — D anide ggado st. apijide kudo.  
 Z. 22. 23. Bb \*saushṭhuvābhīnam, T svāgābhīnayaśaushṭhavam. — ABBbDT bhavati, in Ha fehlt's. Als Anrede an Parivr. bhavati falsch, sie erwiedert sofort.

## S. 16.

- Z. 1. D om. tad idānim. — Bb atah kim ohne param, schlecht. — E pratyāyitavyam, alle aa. wie wir. vgl. mocayitavya und mocitavya 9, 13. pratishṭhāpayitavya und pratishṭhāpitavya Str. 16. Glosse bodhayitavyam. — C tad evam, schlecht. tad eva = dasselbe bezieht sich aufs Folgende.

Str. 18a ABHABEK ṣiṣṭā kriyā, T ṣiṣākriyā, D ṣiṣṭā kriyā — sam-  
 sthāh. Calc.Bb ṣiṣṭā kriyā.

Da ṣiṣṭa keinen andern Sinn haben kann als ātmasamsthā, so ist es als tautologisch unbedingt zu verwerfen und entweder mit T ṣiṣākriyā oder noch besser mit CalcDBb ṣiṣṭā zu lesen entsprechend dem parallelen viśeṣayuktā d. i. ṣiṣṭa ist = viṣiṣṭa.

d. K pratishṭhāpitavya gegen das Vermiss. AHABF\*) evam st. eva.

Sinn: die eigene, persönliche Kunstfertigkeit des Einen ist ausgezeichnet, die Lehrgabe des Andern ist ausgezeichnet; nur wer beide — eigene Kunstfertigkeit und Lehrtüchtigkeit — in ausgezeichnetem Grade besitzt, verdient den ersten Rang unter den Künstlern.

samkrānti glossiert Kāt ṣiṣyeshu kriyāsamkramānam vgl. kriyāsam-  
 krānti Str. 19,

- Z. 7. 8. Lies audap. D ajjhi. — K bhavadie. — D eso so pi\*. — Calc. piṇḍitattho. Hab paṇḍitattho, die aa. wie wir. — Bb uvadesadaṇṣa-  
 ṇa, T \*damaṇa, D \*sampaṇḍaṇa, die aa. wie wir. — C om. ti  
 aber notwendig, weil er die Worte der Parivr. anführt paṇḍitattho,

\*) Hier tritt die Collation der Hdschr. F ein.

„voll gelehrter Gründe“ d. h. sie wird dabei ihre Gelehrsamkeit auskramen. piṇḍidattho dagegen ist zweideutig, was dem Wesen des Vid. angemessener ist d. h. es kann dasselbe bedeuten wie jenes „voll gelehrter Gründe“ oder auch „voller Vortheile“ mit Anspielung auf die fette Pfründe des Theaternimms, auf die er schon 15, 17. 18. angespielt und die er auch 17, 18—20 hervorhebt.

- Z. 9. param rucitam nah, D paramarucitam idam nah, Bb param ucitam, wohl Deutungen von abbimatan. C param anucitam, verkehrt.  
 Z. 10. fehlt in D. — T devi evam eva sthitih. Bb deva evam sthitam eva E nur evam eva „so ist es“, womit Ganadass sein Einverständnis erklärt.  
 Z. 11. 12. D om upa, liest jadā mandamāi malinēhi (l. \*dī) tadā nam ā-  
 ārio d°. T jadā mandamehāvinī — malinai ta(dā) āār° d° nam. Ha ja-  
 dā pupa. E mandamehā, C amedhāvinī, Bb amehāvinī — malinai tadā  
 āār° doso nam, auch HaCE doso nam, DCalc. tadā nam āār° doso.  
 In ABHb fehlt nam, was nicht hindert, dass der Satz als Frage ge-  
 fasst wird.

nam nam steht gewöhnlich, sei es fragend oder bekräftigend, am  
 Anfange des Satzes 15, 22. 17, 17. 18. 21, 5. 24, 5. 27, 2. 29, 14. 32, 5.  
 seltener in der Mitte desselben wie hier in DCalc. 25, 8. 19. 37, 8.  
 am seltensten am Ende desselben wie hier in HaCEBbT und 80, 8.  
 Çāk. 27, 3.

- Z. 13. 14. D om. devi, liest evam evam āp°. Bb evam upapadyate, her-  
 nach eva et. api.  
 Z. 15—17. HaD āmagatam | — D kaḥam dāpi, om. prakācam und  
 liest ai alam | HaB kaḥim et. kaḥam. Bb kaḥam dāpim | gaṇadāsam vi-  
 lokya | janāntikam. E bloss prakācam ohne gaṇad° vilokya. T janān-  
 tikam | gaṇad° vil° | dāpim alam — pūria | prakācam | virama u. s. w.

Die Königin spricht zu Parivr., ihrer Begleiterin (janāntikam), leise  
 die Worte kaḥam dāpim, dann laut zu Ganadass alam u. s. w. Bb alam  
 eassa (= etasya) ājj°. — BbK uchchāhakālaṇam m°, T uchchākāla-  
 maporaham, C uchchākāripam, E uchchākāraṇam, D uvvāhakārapam.  
 Alle edd. ohne Ausnahme maporaha, eben so in der Urwāç. — CDBb  
 KT pūria, die aa. sampūria. — ABEE om. virama. — ABEEFD girat-  
 thaādo, HaB giratthaārambhādo, E giratthaādo samrambhādo, OKT  
 wie wir.

- Z. 18—20. DF saṃgīdāe padam lambhia, AB saṃgīdāapadavalambhia,  
 Ha °padam uvalambhia, HbCalc. °padovalambhia, E saṃgīdāam padam  
 uvalambhia, C saṃgīdāavadesena sarasa., BbT saṃgīdāovadesam ārabhi-  
 kim sar°. Die nördlichen, westlichen und südindischen Hdschr. lesen  
 ohne Ausnahme modāpim, die 3 bengalischen modāpī! — Bb khāda-

māpasa. — Calc.D kip de muhaniggahena (= mukhanigro). E kip asulahanigga, om. de. T kip de na dena sulah°. ABHAbCBbKT sulahaniggahena viva. — Kāṭ. übersetzt: saṃgītapadam labdhvā sarasvatyopāyanamodakān khādātāḥ kip te sulabhanigraheṇa vivādēna.

Mit saṃgītakam bezeichnet Kalidasa speziell das national-indische Drama, in dem die prosaische Rede mit Versen durchflochten und mit Tanz und Gesang geschmückt ist. 3, 11 hieß es ārabhyantām saṃgītakam „es beginne die Vorstellung des Drama's“ saṃgītapadam oder noch deutlicher mit DF saṃgītake padam bezeichnet die Stelle als Mimiklohrer beim Theater, wie wir sagen würden, eigentlich beim Drama.

Z. 21. 22. DF schicken śryagantama vorauf, — T evāyam artho. BbT devivacanasya. — Bb om. idānim, ODF statt dessen idam.

Gaṇadasa rechtfertigt sich, warum er der Aufforderung der Königin Z. 15—17 nicht Folge leisten kann. Allerdings, erwiedert er dem Vid., ist das der Sinn der Worte der Königin, wie du sie auslegst, doch höre nun den Spruch, der in diesem Falle (idānim) angemessen ist. Wiewohl sich dies zunächst auf kip te sulah° viva° bezieht, so muss es doch auffallen, dass der klare Gedanke der Königin virama u. s. w. noch gedeutet wird und da auch die Hdschr. im Ausdruck schwanken, so dürfte virama niratthādo āro ursprünglich nicht im Texte gestanden haben, sondern ein späterer deutender Zusatz sein.

### S. 17.

Str. 17b. D apexamānasya st. titix°

c. HaCEHxT jivikaiva, ABHbCalc. wie wir.

d. HabBbT schreiben vanijam.

jivikāyai wessen Kunst (āgama) nur dient zum Lebensunterhalt, jivikaiva wenn die Kunst nur Lebensunterhalt ist — jenes besser.

Z. 5. 6. HaE airovagadā, D airovapadā kkhū (so) sisā, om. de. K airovanadāe sisāe ap°, die aa. wie wir. — BbOT ungehörig vo st. de a. zu 7, 17. — BbT tā avarinīthiḥ° nvad° anṇaṇi (T anṇaṇi = anyāyyam), om. uṇa. D avarinīcitovadesā anāhiṇṇā paāsane vijjāe. — BbCE, paāsanaṇi, T vaāsanaṇi, ABHbCalc. avedanaṇi.

Z. 7. BbT om. me. „Deshalb eben dringe ich darauf“ d. h. eben weil der Unterricht erst kurze Zeit gedauert hat, muss ein Erfolg um so glänzender für meine Begabung als Lehrer sprechen.

Z. 8. D om. duve vi. — D dāṃsedha, CK dāṃsetha, E dāṃsehi, Bb dāṃsaha, die aa. wie wir. T dāṇa hi bhaavadie duve vi —

■ 9. 10. Lies nyāyyam. DEHaBbT om. devi. — T naiva nyāyyam.

Z. 11. 12. ABHb om. janāntikam. — E saṃjappantim st. jaggo, Bb jā-



gatiḥ, D maggantīṃ. K jaggadīṃ. Calc. Ha jaggatīṃ, Hb jagatīṃ — T kiṃ pautarī (so) karesi, Bb suttarī nam, Ha suttarī karōsi. — ABHa om. iti.

Z. 14. BbT fügen vilokya hinzu, von dem die aa. nichts wissen.

Str. 18a. D atrabhavati parḥ bhavati, auch T bhavati und doch atrabhavati. — ū, D ṣpi bharte, om. hi. — Hab kaṣṇavinyasi. Zu kāraṇakopis ergänze bhavanti „stürzen nur mit Grund d. i. nicht ohne triftigen Grund, selbst wenn sie ihre Gatten beherrschen.“

Z. 17—20. T ankalāṇṇaḥ — Bb appaṇṇa, die aa. attāṇa. D sacca(ṇ) jjeva attāṇa vakkho re. E sapakkho (s. zu 68, 18). — DBbT rakkhidavvutthi, wo tti anzeigt, dass es der Gedanke der Königin. Besser fehlt tti in den aa. d. i. Vid. spricht dies in seinem eigenen Namen zur Pariv. — Z. 18. CDETBb om. ṇam. — D kovovadesena, BbE kovavācena. — D paṭittādo, — Z. 19. D om. vi. — CDBbK uvadesena, ABCalc. uvadesadamsanena, HabT \*damsana na. HbK vīhādo, ABHa vīhādo, D uvadesena vīhādo. Calc. vīhādo, E vīhādo oder vīhādo (vīhāta?). T anivāṇa, Bb vīvaṇa, C vīvaṇa. — BbCD hoi. Hab trennen mit Recht \*damsana na, so dass na vīhādo oder vielmehr na vīhādo = anivāṇa in T. Wörtlich: selbst ein sehr Gelehrter wird beim Zeigen seiner Unterweisung nicht geschickt“ d. i. ungeschickt (anivāṇa T). vīhāda — vīhāta kundig, erfahren, geschickt in etwas c. loc. Čāk. ed. B. 65, 18. Wenn vīhāta im FbW auf /vā + ni zurückgeführt wird, so muss ich mein Unvermögen bekennen diese Begriffsentwicklung zu begreifen, bin vielmehr der Ansicht, dass das Wort auf /vā + nis zurückzuführen, dessen dentaler Anlaut (d-jñā) dieselbe Abstreifung erfahren hat, wie im Send ṇa und im Slavischen ṇa-ti. Es sollte eigentlich lauten vīhā + vāta, vīhāvāta, endlich ward sh durch den folgenden Sibilanten verschluckt und so entstand vīhāta. Dies Untergehen eines Zischlautes vor folgendem Zischlaut findet im Veda regelmäßig statt vor Doppelconsonanten mit anhebendem Zischlaut. Hier und da geschieht es auch im gewöhnlichen Sanskrit z. B. vīhāvāta Čāk. 80. selbst ausser der Zusammensetzung z. B. kaṇṭha et statt kaṇṭhah et Čāk. 81 CM, nīpūṇa et Māl. 32, 16 Hab.

### S. 18.

Z. 1. D evaṃ janā gṛṇanti (I. gṛṇanti). Wie oben zu 8, 2 gezeigt worden und dieser Plural in D bestätigt, ist der Ausspruch allgemein „so fassen es die Leute auf, so urtheilt die Welt“.

Str. 19a. HaCDEBbT darṣayishyantaṃ auf mān bezogen. ABHbCalc. wie wir. — b. T paritushṭo st. parityakto.

Z. 5. D ityāśanād, T itī ās\*, Bb āśanād uttishṭhati (ohne iti).

Z. 6. 7. D dīmagatam | vicintya | kā gadī. BbT wie wir. In den aa.

fehlt diese scen. Bem., die wir der Deutlichkeit wegen aufgenommen haben. — Ha parabhavadi, C pabhavai, T pahavai khu, Bb pahavadi, D pahavasi, ABCalc. Hb pabhavadi, das in B am Rande erklärt wird prabhur bhavati „verfügt über“ u. gen. — HaD áario, BbT statt dessen aijo. — D siesiájanassa, AB siesiasa<sup>o</sup> (so). •

Z. 8—10. D tena hi cirap jiva | alam apade cañkayá, am Rande verbessert in apadeçaçañkayá. C nanv ájñátam. — D kasminn abhinaye vastani darçayámy upadeçam. ■ kateasminn (so) abhinaye vastanyupa-deçam darçayishyámah.

Z. 12. 13. T tac cañkitásmi, Bb tacchañkitásmi. — ABHaF vartate | rájá | tatañ cañkito śmi, eine 2. Hd. tilgte in B rájá und corrigirte cañkitásmi.

Z. 14. 15. BbCET vissaddham, D visatha (so) die na. visaddham (= vi-craddham ungestört, ohne Scheu 76, 10). — T ñam pahavissam, Bb ñam ppahavissam. — BbCT om. pabhú, D pahavadi vahu (so) jattaño (so) p<sup>o</sup>, E pahavissadi pabuttanam pari<sup>o</sup>, K pahavadi pabhu (so) ait<sup>o</sup> pari<sup>o</sup>.

Z. 16. sagt der König zur Parivr. „sprich auch über mich“ nämlich hat der König zu verfügen, ein Compliment für Parivr., die er damit von der Dienerschaft ausschließt und sie höher stellt als diese.

Z. 17. D dáñi.

Z. 18. D om. Parivr. — ABHabF om. deva, aber in B von 3. Hd. hinzugefügt. — AB çarmishtháyáñ kñtiñ | catushp<sup>o</sup>, Calc. Hab çarm<sup>o</sup> kñtim | cat<sup>o</sup>, in CDBbT fehlen die Worte mit Recht: denn der nom. glebt keine Construction und der acc. kñtim cat<sup>o</sup> verstößt gegen das Geschlecht. — ABHabEF catushpadotham, CDBbT catushpadodbhavam, eine gute Lesart, die auch in B am Rande erwähnt wird. — ABF chalitam, BbT calitam, DECAlc. Hb chalikam, HaC chalitakam. D fügt von 2. Hd. hinzu dushprajoyam.

Z. 19. 20. D tad ekárthas<sup>o</sup>, T tatráikárthasamçrayam prayogam obhayoh pacyámah. — D távataiva jñáyate tatrabh<sup>o</sup>, auch ABHabBbT tatrabh<sup>o</sup> aber schlecht, da sie ja anwesend. CEFCalc. richtig evátrabh<sup>o</sup>. T távata jñáyata eva fehlt.

Z. 21. T ubhau st. ácáryau. — AHa bhavati (so), F bhavati, auch B, doch corrig. von 3. Hd. bhagavati.

Z. 22 bis 19, 1 spricht in T die deví. — T deña hi und duve pi, Bb duve vi, E om. vi vaggaá. — AF vaggadekkhágehe, B vaggápekkhágehe, Hab vaggáp<sup>o</sup>, D vaggásamgídarañam karia, C vaggápekkhágarasamgí<sup>o</sup>. Bb duve vi gadua pekkhágharae samgí<sup>o</sup>, Calc. vana-pekkhágehe, T vaggápekkháñam ávavarañasamgí<sup>o</sup>, K vaggápekkhághare s<sup>o</sup>.

Zunächst wollen wir uns vergegenwärtigen, dass das Schauhaus *prexágrha* ein Theil des Palastes selbst ist, von dem aus das vornehme Publikum der Aufführung des Schauspiels zuschaut. Die Zuschauer (*samájikás*) befinden sich unter Dach. Die Bühne dagegen war im innern Hofraume aufgeschlagen, doch so dass sich ihr Hintertheil an das Gebäude anschloss. Um auch die Schauspieler (*pátravarga*) vor den brennenden Sonnenstrahlen zu schützen, war ein zeltartiges Dach darüber ausgespannt mit der *yavaniká* oder *tiraskaripi*, die den Bühnenraum, wo gespielt ward, den Blicken der Zuschauer entzog. Im Hintergrunde des Spielraumes befand sich noch ein Vorhang *pañi* oder *pañi* genannt, hinter welchem sich die Schauspieler ankleideten, wohin sie sich beim Abtreten zurückzogen und von wo sie auftraten. Zum Behuf des Auftretens ward die *pañi* zur Seite geschoben, was unterblieb, wenn ein Spieler in heftigem Affect, mit Ungestüm auftrat (also *apá-tixepena* s. Vikr. S. 152 ff.). Dieser hinter der eigentlichen Bühne befindliche Raum wird *nepathyagṛha* „Ankleidezimmer“ genannt und wird, wie der Name besagt, ein Zimmer im Gebäude selbst gewesen sein. Die *yavaniká* wird nicht immer streng von der *pañi* geschieden: bei offenen Bühnen ist auch die *pañi* eine *tiraskaripi* Str. 23. *vaggá* oder *vaggáá*, wie alle unsere Hdschr. lesen, lässt sich nicht mit Kát. durch *vargan* wiedergeben; denn *varga* bezeichnet nicht einen Einzelnen, sondern einen Verein von mehreren, eine Gruppe. Eben so wenig lässt es sich mit *pekkhágehe* verbinden, wie aus dem Obigen einleuchtet. In *vaggápekkhágehe* vermag ich nur einen vorunglückten Deutungsversuch zu erkennen: denn auch *varga* ist ein Collectiv, zudem sind Zuschauerraum und Spielraum von einander getrennt. Wir müssen daher *vaggáá* zunächst von *pekkhágehe* trennen und dann anders deuten. Ich führe *vaggan* zurück auf *valgaka*: der witzelnde Vid. nennt die beiden Mimen „Springer“. Diese sollen im Schauhause d. i. in einem Saale des Pallastes selbst die Tanz- und Gesangesprobe anordnen d. i. das *samgitam* im speciellen Sinne.

## S. 19.

- Z. 1. ABHAbFK tattabbavado, HbCDEBb attabho. — D pesantu, C pesatu, Bb visajeha, T saddáveha st. dódam pesaddha, Ha pesadañña d. i. Doppelschreibung *pesadam* und *pesadha*. ABHbE *pesadha*. — Hab schreiben immer *ahavá* und ohne Leserzeichen dahinter. Bb *aha vá*. — Bb *miangasaddo*. — ABHbCalc. *jjerva*, D *jjeva*, BbKTHaC *evva*. — CT om. *po*. — BHbBb *upphávasaddi*, Ha *uvapho*, T *uphávayissadi*.
- Z. 3. ABDT *tathetyutt*.

- Z. 4. Bb gaṇad° | devīm avalokayati | obgleich Gaṇad. nichts spricht. Auch T hat devīm für dhāriṇīm, sonst stimmt es mit uns.
- Z. 5. Hab jai bhodu aṇṇo, DK vijai (K viai) hohi, alles Uebrige fehlt. Calc. jai bhodu aṇṇo, E vijai bh° aṇṇo. In CBbT fehlt dieser Siegeswunsch. ABHlaECalc. haben ihn doppelt, indem sie hinzufügen A nāṃ hi jaapaicchiṇi aṇṇa (om. ahaṃ), B paṃ vijaapaccatthiṇi ahaṃ a°, Calc. nāṃ vijaabbhattiṇi ahaṃ a°, Bb na hi vijaapaccatthiṇi ahaṃ aṇṇo na homi. O devi | ehi vijaappaccatthiṇi ahaṃ aṇṇo, E na hi jaaparipantthiṇi aṇṇo om. ahaṃ. T devi | jaappaccatthiṇi ayyassa (om. ahaṃ). Hb DK haben nur den ersten Siegeswunsch, CBbT nur den zweiten, die aa. beide. Einer von beiden Wünschen ist überflüssig und da bei solchen Wünschen ein kürzerer Ausdruck überhaupt im Drama geläufiger, so folgen wir HbDK, lassen den weitläufiger unschreibenden weg und bemerken nur, dass na hi in Ha einen Widerspruch enthält, den Bb durch na homi am Ende hebt „ich bin nicht einer, der deinen Sieg nicht wünscht d. i. sehr wünscht.“ Doppelte Verneinung = kräftige Bejahung vgl. Str. 11.
- Z. 6. D athitaṃ om. pra. Bb ubhau | prasthitaṃ, derselbe Fehler wie Z. 4.
- Z. 7. E itaṃ tāvat praxelāṃ, BbT itaṃ tāvad ācāryaṃ.
- Z. 8. T ācāryaṃ | ubhaṃ upaśṛtya. — E itau evaḥ.
- Z. 9, 10. D °dhikāraṣṭhā bravimi. — Ha vihitanepathayayoh. T viralanai-pathayayoh. — CET om. pātrayoh.
- Z. 11. Ha ācāryaṃ st. ubhau. — Bb nedam apy āv°. — D °padeshaṭṭvayaṃ.
- Z. 12. 13. CBbT vilokya. — D rājakajje, BbT jai idaresu rāakajjesu. ABHa om. vi. — Ha idisi, Hb irisi, D ilisi, E erisi, CT idisi, Bb st. dessen evaṃ. — Bb uvāṇiṇaḍḍā, T uvāṇiṇayaḍḍā. — BbC paṃ st. tado. — D tado kudhaṃ na kkaṃ sohaṇaṃ. BbTD bhava.
- Z. 14. BbT rājā | devi.

Str. 20a. T pravṛttam st. prayuktam. — anyathā grah = anyathā kalpay (57, 15) falsch auffassen, missverstehen. na mayā pray° idam „ich habe es nicht angezweifelt.“

Z. 17. AB naipathye. Dies ist die gewöhnliche Schreibart in südindischen Hdschr. s. Z. 10 und zu 25, 15. — BbCDT vṛdaṅgaḥabdhā.

Z. 18. T sarve ākarṇayanti, D sarve karttum (wollte karṇaṃ?) dadāti.

Z. 19. T hanta pravṛ° idam saṃg° | tathā hi | eadhā. D kathā st. tathā.

### S. 20.

Str. 21a. E om. stanita. — b. HabCDEKTBb anurasitasya, ABCalc. anagamitasya. — c. Calc. upacita, v. l. upahita, D upakṛta. — E nihrād°. — d. D mānini st. mājanā.

Ich setze zunächst die Scholien der Calc. her: jīmūṭastanitāṇḍīḥ

bhīḥ murajadhvanau meghadhvaniṣaṅkibhīḥ ata eva udgrīvair harṣhāt  
 allasitakāṇḍhair mayūraih *anugamitasya anunditasya pushkarasya vā-*  
*dyabhbānda*stha prakṛte muraṣasya nirhrāḍiṇī nirhrāḍavati madhura-  
 gambhīretyarthah | upaci (hi) taḥ mayūrasavarāṇṇādanena bahulibhūtaḥ  
 madhyamasvarah tannūmadgheyasvarah tasmāt utthā udbhavā mayūra-  
 syedam aḥ | *māyūrī mayūradhvaniandṛṣī* oṣhā (gadyoktā) mārjanā tāḍa-  
 oḥ vā manāṁsi madayati harṣhayati |

Das Verständnis dieser schwierigen Strophe wird durch die ab-  
 weichenden erklärenden Lesarten anurasitasya und upacita oder upa-  
 kṛta wesentlich erleichtert und können wir nun der eigenen Deutung  
 des Dichters uns ganz hingeben.

*māyūrī* mārjanā ist das Subject, das bestimmt wird durch *pushka-*  
*rasya anugamitasya mayūrais* „der Pfauenwirbel der Trommel begleitet  
 vom Geschrei der Pfauen“ und dies ist zugleich die Erklärung von *mā-*  
*yūrī* mārjanā im Gegensatz zu den Deutungen der Scholiasten *mayūra-*  
*hita*, *opriyā* oder *asadrṣī*.

In c bestimmt der Dichter musikalisch die Tonhöhe des Pfauenge-  
 schreis und des Trommelschalls. *māyūrī* mārjanā nirhrāḍiṇy upadita-  
 madhyamasvarotthā „bestehend aus dem Mittelton in Verbindung (upa-  
 hita = upacita) mit dem weit schallenden Trommelschall d. h. der  
 tönenden Tonika. Das Geschrei der Pfauen ertönt im höhern und der  
 Schall der Trommel im tiefern Ton, jenes verhält sich zu diesem wie  
 Dominante zur Tonika. Zu diesem künstlichen Vergleiche ist der  
 Dichter veranlaßt worden durch das Schallverhältniß zweier Pauken,  
 die eben in Dominante und Tonika gestimmt sind.

Mögen nun noch die Scholien Kūṭayavema's folgen.

jñātastanītavaiṣaṅkibhīḥ jñātasya meghasya stanitam garjitam vi-  
 ṣaṅkanta iti te tathoktāḥ tñiḥ udgrīvaiḥ utkaṇṭhaiḥ *māyūraiḥ cikli-*  
*bhīḥ anurasitasya anudhvaitasya pushkarasya vādyabhbāṇḍamukhasya*  
*māyūrī mayūrapriyā mārjanā manāṁsi madayati harṣhayati | kīdrṣī*  
*mārjanā | upaditamadhyamasvarotthā | upahito yojitaḥ madhyamasvaro*  
*madhyamasamjñitasvarah tasmād uttishṭhaty udetiti tathoktā | nirhrāḍiṇī*  
*aṣṭayitanināḍā | mārjanā nāma pushkaravāḍanāviceshaḥ |* Noch citirt  
 Kāṣ. aus dem bhāratīyam Folgendes:

*māyūrī cārddhamayūrī tathā karmāravīti ca |*  
*tisras tu mārjanā jñeyāḥ pushkareṣu avarācṛayāḥ |*  
*gāndhāro vāmaka kāryaḥ śhaḍjo daxinapushkaro |*  
*pañcamas corddhvataḥ kāryaḥ karmāravyāp avarā amī ||*

Hiernach bilden 2 Trommeln einen wahrhaften Dreiklang in der Stimmung: die linke die Terz (gāndhāra), die rechte die Prime (śaḍja) und darüber die dritte die Quinte (pañcama).

Z. 5. BbCT om. tasyāḥ. — Bb samāyikā, C samāvāyikā, ABHbCalc.E samāyikā. D devī ehy asyāḥ pratyantarībhavāmah (l. pratyantarībhō) Die Calc. schreibt bhavāma (imprē.), alle aa. bhavāmah. tasyās bezieht die Königin auf die (noch abwesende) Malavika, „wollen wir ihr zuschauen“. Daher ihr Unmuth.

Z. 6. BbDT ātmagatam. — ABHbCalc.Bb schreiben sarve u°, in DT fehlt's.

Z. 7. 8. D om. apavārya und bho. C ho st. bho. — D gachamba, E gacch°, K gache°, T dhira ggacca (so). — HaEK mā tattabhodī, C mā attahodī, T mā kbu attahodī, Bb mā kkhbu attahodī. In ABDHb Calc. fehlt mā und kbu. AF visambadidassadi (so). T visampvādaisadi und erst hinter diesem Worte steht die scen. Bem. sarve utt° (Z. 6.). Wenn auch mā c. fut. (66, 5. Vikr. 22, 1. 2. Çāk. 87, 8. 140, 5 ed. Ch.) zulässig, so reicht es doch hin, die Worte im warnenden Tone zu sprechen „geh bedächtig, zeige keinen zu grossen Eifer, sonst wird —“. Wir treffen ferner mā c. praes. im Prakrit mā visumaresi Vikr. 49, 1. sogar c. inf. Māl. 47. 6. 7. c. ger. mā mantia Çāk. 55, 6; endlich c. imprt = damit nicht Māl. 63, 15, wofür sonst yathā na. visampvad heisst widersprechen, Widerspruch erheben und das caus. = simpl. wie oft im Prakrit.

Z. 9. T add. ātmagatam.

Str. 22a. A dhairgavil° und °badyarāvo. — D murajavādyo śyam, om. rāvo. BbT °vādyanādo, HaCEK °vādyarāgo. — b. T siddhipadam.

Z. 13. Calc.Bb iti prathamō śākaḥ. in den Hdscr. fehlt iti.

## Zweiter Akt.

### S. 21.

Z. 1. 2. DE om. kṛtāyām. — Cal. v. l. saṃgitapālāyām, D saṃgitavānāyām āsana°. T āsanasthavayasyo. — Z. 2. D om. ca nach vibh° und schreibt parivrajikāḥ — parivārāḥ, E parivārāḥ, so auch 75, 6 a. Amar. III, 4. 171. Hemac. 733. — vibhavatas „nach der Rangordnung“ 53, 3. 75, 6. Vikr. 30, 18. yathāvypāram „nach der Dienstordnung“ 10, 11. Beide Ausdrücke beziehen sich auf das Gefolge (parivāra) oder das Dienstepersonal (parijana).

- Z. 3. 4. ABF om. *bingavati*, doch von 3. Hd in B hinzugefügt. — DF *tutrabh°*, die aa. *atrabh°*, aber schlecht, weil die Lehrer noch nicht anwesend. Ganadasa tritt erst Z. 10 auf. — Calc. v. l. und DF *prayo-gam draxyāmah*, C *opadeṣaṃ drxyāmah*, T *upad° draxyāmah*.
- Z. 5. 6. HabBbCDEFTCalc. v. l. *jñānavṛddhābhāve*, ABCalc.E *jñānabhā-ve*. — DFCalc. v. l. *vayovṛddhatvāt*, T *vayo ṣḍbikataratvāt*. — E *pu-raskartum arh°*.

*saṃāne jñānabhāve* „bei gleichem Wissen und gleicher Stellung“ da-gegen widerspricht *saṃāne vṛddhābhāve* dem Zusammenhange: denn gerade wegen seines höhern Alters (*vayo ṣḍbikatarāt*) erhält Ganadasa den Vorzug.

- Z. 7. 8. HaDEFT om. *tona hi*. Hier wieder Hdschr. und Drucke fälsch-lich *atrabhāvator*. DG *atrabh° nigādyam avaniyogam*, Calc. v. l. *ni-gādyam evam atrabh°*. T *evam atrabhāvadbhyaṃ nivadya evam niy°*.

Mit der Formel *niyogam aṇiṇyaṃ kuru* oder *avaniy°* oder *evam niy° aṇ° kuru* oder ähnlich d. i. *gehe an deine Geschäfte, besorge deine Geschäfte* wird das Dienstpersonal, hohes wie niedriges, von der Bühne entlassen 57, 7 vgl. *aṇuciṭṭha attano nioṇṇ 7, l. 71, 11*.

- Z. 11. 12. Bb *gaṇad° | praviṣya |* — T om. *deva*. DFCalc. *catuspadāsti*, Hab *catuspadī*. E *°vaastukam ekam pray°*, CBbT *caturthavastuka-pray° ekamaṇā(h) grotum arhati devaḥ*. DF *tasyāchalikaprav°* (F *tas-macchalikaprv°*) *ekam° līhavān draṣṭum arhati*, Calc. *tasyās tu catush-padavaastukam* (v. l. *varṇakam*) *chalikaprav°*, T *tasma (so) chalikaprv° ekam° bhavān draṣṭum arhati*.

Das *catuspadavastukam* ist eine aus 4 pāda bestehende Strophe (26), die zu dem viertheiligen Chalika-Stück (*catuspadottham chalikam* 13, 18) gehört und im mittleren Tempo (*layamadhya* = moderato) zu singen ist. Die beiden andern tempi sind *druta* = allegro und *vilam-bita* = lento.

- Z. 13. *tat prav. pātram* haben nur DFCalc. v. l., doch geben sie den Grund an, warum Ganadasa abgeht. Ohne diese Worte müsste man nicht nur denselben errathen, sondern es bliebe auch die Antwort Ga-nadasa's „wie der Herr befiehlt“ ohne allen Bezug.
- Z. 14. T om. *vayasya*.

## S. 22.

- Str. 23a. T *nepadyagrba°*, K *nepathyaparigatāyās*. — T *darṇanam uten-kam*. — b. D *idam eti st. iva me*, F *idam me tir°*, T *vyavahitam iva me tir°*.

Die *tiraskariṇī* ist hier die *paṭā* oder *paṭī* oder der Vorhang, der das Ankleidezimmer verdeckt, also nicht der Bühnenvorhang.

Z. 3. 4. DF blo uv° loṇamāharam jadiccham appamatto pecca, Calc. v. l. naṇaṇamhurasam jadiccham appam° dāpim pekkha und °mahu saṇṇihidamakkhiam ca ala zweite v. l. Auch ABHAbKT haben °mahu saṇṇihidamakkhiam bald mit (Hb) bald ohne ca (ABHaT). Aus Vorstehendem geht hervor, dass die ursprüngliche Lesung Erweiterungen doppelter Art erfahren hat. Zunächst stört das nachhinkende ca. Liest man saṇṇihidam als Aussage, so müsste ca unmittelbar darauf folgen. ABHaT lassen darum ca fort, so dass nun saṇṇihidam° Bahuvrihi zu naṇaṇamhu wäre „der Augenhonig mit der Fliege (maxikā) dabei.“ Eine solche boshafte Bemerkung hätte dem Könige die Freude verderben müssen, noch weniger verdient das sonst so rücksichtsvolle Benehmen der Königin eine solche Bezeichnung. Kurz aus inneren und äusseren Gründen ist die Lesung in Calc. DF allein echt.

Z. 5. ABCalc. E ācāryāvexymāṇa, DT ācāryāvexam°, BC pratyavexyam°, HB wie wir.

Z. 6. 7. DF ṇa ha, om. se, ABCBbHaT ṇa hu, Calc. Hb wie wir. — Hab CF paḍic° (nicht ech), CDFKT parihiadi, ABCalc. EHAb hiadi.

Z. 8. Ha om. rāja, liest vayaṣya | apavārya. In E fehlt die Zeile.

Z. 11. DF suthā für satvathā der aa., in T fehlt's.

Z. 12. BbDT āmagatam. — CD sarvāvasthāsv. — DFCalc. v. l. rūpa-  
viṣeṣhuṣya. — BbDT om. tathā hi.

Str. 25b. D prakṣhṭe. AKT pibido° — c. Calc. DF to ṣmitam ca st.  
nitambi der aa. Calc. hat letzteres als v. l. — DF pādāv udagrāṅguli.  
— d. BbDFT manuseh. DFṣṣṭam, T ṣiṣṭam, alle aa. wie wir.

b. samxiptam schmal die Brust wie alpabbujāntarā Vikr. 112. pra-  
mrṣhṭe erklärt Kāṭ. rjkrṣṭe, was offenbar falsch, da es vielmehr von  
[mar] stammt = geglättet, polirt.

c. amitam jaghanam in Calc. DF eine übertriebene Antithese zu pā-  
ni-mito. udagrāṅguli weniger gut als arālo d. l. Füße mit gebogenen  
Zehen. Kāṭ. pādau carāṇau arālāṅguli arālāḥ kuñcitā ṅgulyo yayo  
tau tat tathoktau.

d. chando manasṣṣṣṭam in DF ist eine gar vortreffliche Lesung,  
denn Mālavikā steht vor ihnen wie ein Gebild der Phantasie des Künst-  
lers. Unsere ältesten Hdscr. lesen jedoch chando manasi ṣiṣṭam „ein  
Ideal wie es nur (yathāiva) im Geiste eines Künstlers vorgestellt wird.“  
Wenn auch weniger treffend als jene, so halte ich sie doch für die ur-  
sprüngliche. Die Vortrefflichkeit einer Lesart an sich ist noch kein  
Beweis für ihre Ursprünglichkeit s. zu 85, 19.

Z. 18. DF tata upohanam kṛtvā, BbT upavahanam kṛ°, (Bb om. tata),  
ABCHab tata (HbCalc. om. tata) upagānam kṛtvā. — Bb catuṣpa-  
dam vastu, C catuṣpadavastu, DF catuṣpadīvarṇakam, ABHAbCalc.



ET wie wir. — HbCalc.Bb lassen tatas mit Recht fort, da Malavika noch nichts gethan oder gesprochen, worauf es sich beziehen könnte. Was die Scholiasten (Calc. und Kát.) zur Erklärung von upagáman beibringen, ist eben so unbrauchbar, wie das was das Ptb. Wörterbuch bietet. Die Varianten in DFT zeigen, wie es aufzufassen. upahana stammt von úh + upa, upavahana von vah + upa und bedeutet Annäherung vgl. upadha. Demnach leiten wir upagáman nicht mit den Scholl. von  $\text{gá gáyati}$ , sondern von  $\text{gá jigati}$  ab. Es muss ein alter Ausdruck sein, den Kalidasa später nicht weiter gebraucht. upagáman kar bedeutet demnach Annäherung machen nämlich zu den Zuschauern hin d. i. in den Vordergrund der Bühne vortreten. Sie tritt vor, damit die Zuschauer besser hören und sehen.

## S. 23.

Str. 26a. K dullabho. — D taamini. K me tassini bh°. — HaCalc. nirásam. — b T amho. — DF ad váman dá(?)mo. — Ausgg. und Hdschr. upaigao, K apañgo, T vañgao. — HbCCalc. phurai, AB paripphurai (corr.), HaEK pariphurai, DF vipphurai, T vappurai, Bb papphurai. — ABHAT kin vi, D kippi, FHbCalc.BbCEK kin pi. — ABHbCalc.C E vámao, DF váme, BbKT vámo. Ueberdies ordnet E me vámao kin pi pariphurai.

c C om. so. — Calc. kaham upa dattavvo, Bb kaham upa uvagamidavvo (= upanantavyah), DF kadham upa dattavvo. ABCBBb kaham upavidavvo, Hb k° upa°, T k° upavidavvo.

d. DF na hi mam (D yañ) paráho taha vi lahvi satapham (P satappam). — K tui pariganaa, ABHbCCCalc.Bb tui gaa. — ABHb CD satapham, BbK satipham, E sapham (so auch B ursprünglich), T satuhpá (so).

Während in der Çakuntalá 9 Prakritstrophen, in der Urvasi gar 31, ist dies die einzige in der Malavika. Nimmt man dies als Massstab für die Zeitfolge der Dramen Kalidasa's, wie höchst wahrscheinlich, so ist Malavika das früheste und Urvasi das späteste der 3 Dramen Kalidasa's und gleicht einem ersten Versuch im Bau der freien Singstrophen. Wie entstehen diese? Das Volk erfindet seine Weisen am Texte selbst, Lieder ohne Worte kennt es nicht. Die Melodie, getragen vom Verse, schließt sich unmittelbar dem Metrum des Verses an. Löst man nun die Weise vom Texte los, so wird sie doch immer in metrischen Rhythmen sich bewegen. Da aber die Musik nur Töne hat, so verwandelt sich auf diese Weise die Silbenmetrik von selbst in eine Tonmetrik, indem sie sowohl die Silben zählt als deren musikalischen Tongehalt berechnet. Darans entstehen die sogenannten Doppelformen, die

Geburtsstätte der Tonmetrik, zumeist in Māhārāṣṭrī abgefaßt. Diese verhält sich zum Apabhraṃṣa wie die Cauraseni zum Prakrit des dramatischen Dialogs. Die Melodie selbst kann nun aus einem einfachen oder zusammengesetzten Satze bestehen. Ist der Satz einfach, so wiederholt sich in allen Verszeilen dieselbe Silbenzahl und Silbenfolge, ist dagegen derselbe zusammengesetzt, so tritt Abwechslung ein, aber in sich wieder gleichartig. So löst unser Dichter die Singweise von ihrem volkstümlichen Texte los und legt ihr seinen eigenen Text unter, sei es in einfacher oder zusammengesetzter Form als Haupt- und Nebensatz. Letzteres findet in unserer Strophe statt: denn die Verszeile zerfällt in zwei ungleiche durch eine Pause getrennte Hälften, die erste Hälfte besteht aus je 5 Längen und 2 Kürzen = 7 K. die zweite aus 6 Kürzen und 2 Längen = 10 K. Obwohl in beiden Hälften je eine besondere Melodie herrscht, so gelingt doch unserem Dichter nicht eine vollständige Uebereinstimmung in der ersten Hälfte herzustellen: es findet wohl in allen 4 Stollen dieselbe Zahl der Längen (5) und Kürzen (2) statt, aber sie folgen sich nicht in derselben Ordnung, was offenbar ein Mangel ist, den der Dichter bei grösserer technischer Übung gewiss vermieden hätte: denn allen 4 Zeilen liegt dieselbe Melodie zum Grunde, ganz wie in der zweiten Hälfte. Auch da stört in b phurāi kim pi vāmao. Es ist auch hier spondeischer Ausgang erforderlich, nämlich vāmao und davon hängt zunächst die Wahl der Verbalform ab. Phurāi ist um 1 K. zu kurz, pariphurāi um eben soviel zu lang: es bleibt nur vipphurāi übrig, das wir aber nach dem Beispiel pariphurāi der anlautenden Länge entkleiden und vipphurāi schreiben müssen, ein Verfahren das in der Prakritmetrik ganz geläufig je nach Bedürfniss des Verses. Es bleibt noch eine Schwierigkeit zu heben: kim ist nämlich, wie die übrigen Stollen zeigen, kurz, trotzdem dass ein Koneksi folgt.

Die nasalauslautenden Silben an, in, un können vor folgenden Konsonanten nach Bedürfniss kurz gebraucht werden. Es muss dies jedoch immerhin als Ausnahme gelten, die sich bei regelmässigem Silbenfall auf die Senkung beschränkt. Zum Zeichen der Kürzung wird das Aufhebungszeichen (◌̣) darüber gesetzt z. B. hiṃ v Mrch. 157. 5. iṃ v (sansk.) ib. 115. 20. aṃ m ib. 145. 17. suṃ p Mudr. 106. 9. Sogar im Inlaut können Silben mit Nasal kurz gebraucht werden, als kaṃba ◌̣ (kṛṣṇa) Ping. I, 9. Vikr. S. 580. viṃha (viṣṇu) ◌̣ Prabh. S. 83 Str. 23. jaṃbi ◌̣ Ping. I, 127. II. 206. paṃca ◌̣ Ping. I, 111. daṃsaṃsandi Mudr. 96. 5. oṃaṃṣa Mrch. 11, 12. Dagegen können die nasilirten Silben an, in, un selbst vor Vocalen das Gewicht einer Länge erhalten, sobald sie in der Hebung stehen z. B. hiṃ anṃ

— Mudr. 9, 2. \*tap alic — Mrch. 145, 16. kipi ekkam — Calk. Str. 113<sup>ed.</sup> B.

- Z. 5. D iti tato, CBbT nur iti, ABHbCale. nur tato. — DF ānayaṭi, die aa. abhin°. Kāṣayaveṇa bemerkt: tataḥ gāṇāntaraṃ yathārasaṃ rasānakūlaṃ abhinayaṭi. Während des Gesanges konnte Māl. unmöglich alle die mimischen Bewegungen ausführen, ohne diesen zu stören. Sie holt das nach und Alles was sie im Gesange ausgedrückt stellt sie pantomimisch dar.
- Z. 6. 7. DFBb om. vassu, DF cauppadāvattḥaṃ, C cauppadattḥaṃ, Bb cauppadaṃ vatthḥaṃ, Teappaavattḥaṃ, Cale. caduppadāvattḥaṃ (= catuḥpadāvasthākaṃ), Ha catuḥpadivattḥaṃ, Hb catuḥpadavattḥaṃ, AB cadupadattḥaṃ, K cauppadavattḥaṃ. — T duvāraṃ kara, B duvāraṃ kadu, D duṭṭikadu, F duṭṭikara, die aa. wie wir. — D tui st. tui der aa. DF uvannārido, BbE uvakkhito, T uvakkhito (so). — D tathabb°, BbKT tattahodī, die aa. attah°.
- Z. 8. DF om. sakhe und lesen evaṃ evāpi mama brh°. — T schaltet janāntikaṃ vor sakhe ein und liest evaṃ evāvayor hr°.
- Str. 27a. Ha iyaṃ st. imam, T j° ivam (so). — b. Ha abhinayentyāṃ, schlecht: es bezieht sich auf annya°. — DF sūga°, zu verwerfen, da die Verbindung schon durch pūrvam am Ende ausgedrückt wird.
- Z. 18. Hab gitāntare im Widerspruch mit Z. 5. — Ha niḥkramitaṃ, D niḥkrāmitam. T niḥkrāmitaṃ, AB niḥkrāntum, CCale. niḥkrāntum, B niḥshkrāntum. Doppelschreibung niḥkr° und niḥkr°. Bb gantum ichchati.
- Z. 14. 15. BbT hodi o°, DF bhodi c° dāva, C ciṣṭha 2, AB ciṣṭha, Hab Cale. wie wir. — ABCTBb kipi vi. — BbCT viṣumaridaṃ kammabhedeṇa (so) om. vo, AB vo viṃharito (so) kammabhedo, HbE vo viṣumarido kammabhedo. Cale. vo viṣ° tatta kammabhedo. DF kipi ci viaridaṃ tae kassabhedo (F kammabh°) kido. ABCale. Hab tam dāva pu°, D (kido) te pu°, T kammabhedeṇa dāva pu°, om. tam, DF om. tam dāva.
- Weder der nom. kammabhedo (vgl. 24, 12. 25, 7. 8) noch der instr. bhedeṇa fügen sich in die Construction. Das allgemeine kipi pi oder kipi schließt das specielle kammabhedo aus und ich vermag darin nichts weiter zu sehen als eine aus 24, 12 hierher verpflanzte Randglosse. „Etwas ist von euch — von Gaṇad. und seiner Schülerin — vergessen worden, darnach will ich fragen.“
- Z. 16. AB tataḥ xamāstram sthitvā bhadre upad° yo (A yāsyati), Ha tat x° sthitvā bhadre upadeṇaviruddhā (l) yāsyasi, HbCale. vatse x° sthitvopadeṇaviṇuddhā yāsyasi, om. bhadre, BbCT vatse sthityatām (up° CBb viṇuddhaṃ) om. xamā und bhadre. E nur upad° das vorhergehende fehlt. DF bhadre upad° yātum arhasi om. xamā° sthitvā.

Die Konfusion klärt sich, wenn man *zanam° sthitvá* als scen. Bem. fasst, was man aus dem folgenden Voc. *bhadre* folgern darf. Ich glaube daher durch Annahme der scen. Bem. dem ursprünglichen Texte näher zu bleiben. Die Schülerin folgt dem Beispiele des Lehrers und bleibt auch ohne besondere Aufforderung stehen, sobald der Lehrer weilt.

Z. 17. BbCT *nivṛtyá sth°*.

Z. 18. 19. D *apavárya*, Bb *átmagatam*, die aa. *svagutam*. — BbDT *sarvāsvastháu*. — Bb *gobhām pu°*, alle aa. wie wir. — D om. *tathá hi*.

## S. 24.

Str. 28a. ADFT *nyastahastam*. — c. E *vámāngusabth°*. — d. BbT *ṛt-tád*. — DF *alpāḥ st. asyāḥ*. — T *kāṇḍam st. kántam*. — DF *úrdhvaṇyātárdham*. — *sarṇubhistim° h°* „die Hand, um deren Gelenk das Armband fest sich fügt d. i. fest sitzt, so rund und voll ist ihr Arm.“ *rjvāṇyātárdham* „ihr Stehen, ihre Pose (sthitam) mit der geraden langgestreckten Hälfte d. i. einer Seite.“ Shankar P. P. versteht = vom Nacken! Dann hätte sie aber dem Publicum den Rücken zukehren müssen.

Z. 5. T *godamassa v° aḥjo hīne ya karedu*. Unter *aḥjo* ist Ganad. zu verstehen und der Königin Rede bezieht sich auf Vid. Behauptung *kṛp pi vo viṣumaridam* 23, 14.

Z. 6. 7. DF om. *má maivam*, T ordnet *má m° devi*, Bb *devi maivam*. — Ha *sarṇmocyato st. sarṇbhāvate* der aa. Sinn: „wegen des Vertrauens das der König dem Vid. schenkt, kann man von diesem eine feine Bemerkung erwarten.“

Str. 29a. DF *yāti st. eti*. — b. HbC *nikarabheṇá°*, alle aa. *nikasheṇá°*.

Um den Gedanken in b zu vervollständigen, ergänze zu *avilam pa-yāḥ* entsprechend dem *amandatām* in a — *anavilatām eti* trübes Wasser geht ein in Ungetrübtheit d. i. wird klar und zwar *nikasheṇa pañka-chidaḥ phalasya* durch Einreiben der Klärungsfrucht (*Kataka*), indem man die innere Seite des Gefässes damit bestrich und dadurch den Niederschlag der Unreinigkeit bewirkte.

Z. 10. DT *avalokya*. — DF *tataḥ ḥr° vayam*, Bb nur *ḥṛnumo*, ABHbE *tac ḥṛnumo*, C *ḥṛnumo vayam áryasya vivaxitārtham*, D *vivaxitam ar-yyam* (so) *áryasya*.

Z. 11, 12. CT om. die scen. Bem. — T *kosīam*, Bb *sakḥkḥinip*, C *sahip st. kosīam* und *tado st. paccá T*. D schr. *paccá*, E *paccádo*. — BbT *kamabhedo*. — DEF *pekḥkḥido*, Bb *lakḥkḥido*.

Z. 13. ABDTHaBb *dosho vá guno vá*, HbCaloC *guno vá dosho veti* vgl. *gunadoṣhatas* 15, 8. 9. iti hier unnütz.

Z. 15. Bb *yatháśāstram*, E *yathádarśanam*, D *yathádr̥ṣṭam sarvvaṃ*.

Str. 80a. Hab antarnirhita°. — b. BbDFKT layam augatas, die aa. upag°. — d. ACTBbK nudati, DF sudati, BHabCalc.E tudati. — E bhāvabandhaḥ st. rāgaḥ der aa.

Bhāva ist wie Str. 5 bhāvikaḥ, Str. 10 bhāvau Pantomime. Der Grund warum es nicht etwas Innerliches — Gefühl oder Leidenschaft — bezeichnen kann, liegt in vishaya, das nur etwas Aeusseres, Sinnliches bezeichnet; folglich heisst es „eine Pantomime verdrängt die andere aus ihrem Bereich: das fürwahr ist eine Reihe, Kette von Affecten, die jene auf sinnliche Weise ausdrücken.“

Z. 20. D om. gaṇad°, so dass dies noch Worte der Parivr°. — CD deva katham vā manyase, T devaḥ katham vā manyate.

Z. 21. BbCT schicken den voc. gaṇadāsa vorauf. — D abhimānaḥ saṃvṛtāḥ, wegen vāyam offenbar fehlerhaft.

### S. 25.

Z. 1. Bb atha st. adya der aa. — DF nartakitaḥmi.

Str. 81a. DF cakram santas tad upad°. — b. DF Calc. vidvatsa, Calc.v.l. yushmān. — Ha rāḥyate st. ḡyām° der aa.

cyāmāyate als Antithese von cūddha „der vor euch nicht schmutzig wird, wie das Gold im Feuer seine reine Farbe behält“ d. i. der sich in eurer Gegenwart, vor euren Richterstuhle als fehlerlos bewährt.

Z. 4. D om. ditthiā. — DF niccānapasikkhidārāhaṇa aḷlo vo, Bb parikkhakarāhaṇa (= parikkharādhana) aḷlo vadidhaḥ, B vaḥṭṭhaḍḍhi, Doppelschreibung ḍḍi und ḍhi, A ḍḍhi, in B corr. von 2. Hd. vadḍhadu. E aḷḷaparisaḍḍārāhaṇa aḷlo vadḍhaḥ (Gunst der Versammlung, Beifall derselben) K apparikkhaārāhaṇa.

Sinn: ich gratulire zu dem Beifall der Prüfer oder der Zuschauer.

Z. 6. fehlt in DF. — Calc. devī tvatp°, CBbT devīparigraho. C cāpi me, Bb me, T tu me, die aa. wie wir.

Z. 8. C bho gaut°; DF tava st. te.

Z. 7. 8. BbK puḍamo, T puḍamo und so immer st. padh°. Ha paṭhamo°. — DF babumāpājā, BbEC bambaṇassa pūā (C pūā), T sotthābambaṇassa modahim pūā. ABHbCalc. wie wir.

Z. 9. ABHbCalc.CDF aho °tarah praṇaḥ, E prāyo (I) nātyeḡāstrāntarasampraṇaḥ, Bb °tarah praṇikaḥ, nur T wie wir = „eine innere Frage der Aufführung“. °tarah pro müsste heissen „eine Frage, die die Aufführung als Inneres hat“, ziemlich sinnlos.

Z. 10. Calc.Bb prahasitāḥ, C prasmitāḥ, DF pratālitāḥ, E ° haṇanti, T ° haranti. ABHb wie wir. — DE om. api, BbT ca st. api.

Z. 11. BbDT ātmagataḥ, in C fehlt's. — Bb ātmasāra°. — Calc. me sva-viḥ°, AE °vishayo gna. DT caxushim esha vishayaḥ |

Str. 32a. T āpantāxyāḥ. — Hab api vyaktā°. — b. D laxa st. laxya. — ABDBbT keṣaram. HabCalc. CE keṣaram. — T uchvasitam iva. Hab D schreiben uchvasad vgl. tāvachrūyatām 67, 15.

Z. 14. 15. DF na khalu prathamaneṣpathyadarṣanam idam, Calc. na khalu prathamam neṣpathyasavanam idam, dazu die Glosse neṣpathyadarṣanam eva savanam idam na prathamam, api tu cīrābhyastam ityarthah | anyathā prathamaneṣpathyadarṣane ityēcayāḥ | dāṣṭhām arhati ch | dāṣṭhīyam dāṣṭhīyogyaṁ pūjyam ityarthah || Bb na khalu neṣpathyasamgitakam idam. T na khalu naṣpathyasamgitasadanam (so). E na khalu neṣpathyavidhānam idam. ABHab wie wir, — ABC dāṣṭhīyam, DEBb arcanyam, HabCalc.T wie wir. — DF nārcayāmāḥ, E nārpayishyāmi (so).

Sinn: diese Bühnenvorstellung (nämlich das chalikam) ist kein Opfer, sonst würdest du als Brahmane deinen Antheil (an Kuchen) erhalten. Anders Calc. Scholl.

Die Regel, welche Haug aufstellt, dass neṣpathya im Texte bei Kalidasa nur in der Bedeutung Toilette Kostüm der Schauspieler gebraucht werde, erleidet Ausnahmen. Raṅganātha (s. Vikr. S. 141) sagt ausdrücklich kecit — neṣpathyam raṅgabhūmim āhaḥ. Was die Etymologie anbetrifft, so muss zuerst bemerkt werden, dass Māl. 17, 16 in AB und gewöhnlich in den südindischen Hdschr. naṣpathya geschrieben wird. Dies na deutet hin auf nāya = nāyaka Schauspieler, also „was den Schauspielern zukommt“ wozu man sowohl Kleidung als Raum ergänzen kann.

Z. 16. 17. DF evam nāma mae, E mae upa, die sa, mae nāma. — DF sūddhapaḍaṇḍiṇīyājīde (so), O muddharāḍaṇḍa (l. cāḍaṇḍa) via su-naghaṇḍagahide jal°, E paṇḍijīḍṇalade ant°, Bb muddhacāḍaṇḍa via sukḥkhayaṇḍājīde, T mudamgavāḍhaṇḍa bhakḥkḥia (so) mudhdhacāḍaṇḍa via so°, K muddhacāḍaṇḍa via so°. — DFTCalc. v. l. jalapāṇam ichidā (Calc. icch°), Bb jalapāṇam ichchidam, O jal° ichṭadi, K jal° kāḍum ichchidi, || jalapāṇe cāḍ°, ABHabCalc. wie wir.

Sinn: mir ist's ergangen wie dem Cātaka mit dem Wassertrinken in der Luft, wenn u. s. w., d. i. ich bin in meinen Erwartungen getäuscht worden.

Z. 18. D evam evam, schlecht. C evam via, verkehrt.

Z. 19. ABCalc.HabCEF schreiben paritosa, BbT paridosa, D pariosa. — DF pūjā st. °ppaccā der na. — E ṇa st. paṇ. ABHaCT mūḍbajādī, HbCalc. mūḍhā ja° einerlei, aber Bb mūḍhāj° componirt, falsch. — DF sam mūle (?) st. paṇ mūḍh°.

## S. 26.

- Z. 1. DF vadi et. judi, BbT jai. — BbT tattahodie, A attabhodise. — T pattidam (so), Bb gañhidam. — DEF idam, ABHAbCalc.BbKT imam. Jenes idam nicht nöthig, weil imam auch als neutr. gebräuchlich. — DF je et. so, in Bb fehlt's. — ABC paritosam, E paritosam, HAb Calc.BbDFT paritosam.

Sinn: ich bin ein Thor, dass ich an Ganadass's Edelmuth geglaubt habe.

- Z. 2. Ha puchāmi, Hb pauchāmi, ABCalc.CE paucchāmi. T pucchamhi, Bb pauchchāmi. — ABHAb om. iti. — D valayam et. kañkama.

- Z. 3. 4. D tiñha 2. E et. dessen avinam (?), K ciññha dāva. — BbEKT aññanto. — gupantaram aj° seinen hohen Werth nicht kennend. — Bb T kīn ti et. kīññimittam der aa.

- Z. 5. Bb parakiam ti karia, T parakiyya tti karia, HAbE parakeraam ti k°, Calc. parakeraam tti k°. In DF fehlt die Zeile.

parakiam ti k° „weil es einem(r) andern gehört“ setzt voraus, dass der König sich das Armband widerrechtlich angeeignet und dass Vid. es dem Eigentümer zurückerstatten will — gewiss höchst abgeschmackt. Dagegen bedeutet parakeraam ti k° „weil es für einen andern oder eine andere“ als Geschenk bestimmt ist. Er scheint das Armband der Parivr. zur Belohnung für ihre schöne Rede schenken zu wollen: die Königin wittert eine andere (Mål.).

- Z. 6. Ausgg. und Hdschr. trennen aña von gañad°, HAbKT verbinden wie wir. DF ai für aña. — Calc.BbC fügen nam vor dāñid° ein, den aa. ist es fremd. — BbT vo sissā, die aa. richtig de sissā, K de sissā a. zu 7, 17.

- Z. 8. C ehi pravīchedāñim, DF vata ehi, BbT vatse prātishphasvedānim, Ha eva hi gach°,

- Z. 9. D māle sañac°, T māle ācāryaṇa ohne saha.

- Z. 10. BbT fügen dem janāntikam noch rājānam vilokya hinzu, was gegen den Sprachgebrauch. — DF etto jjeva me vihavo (ohne madi wie auch BbCT), AB madivihavo, HAb madivihao vgl. 37, 18.

- Z. 12. Drucke und Hdschr. paricchedana oder pariche°, DF wie wir.

paricheda passt weder in der Bedeutung Trennung noch in der von scharfer Unterscheidung in den Zusammenhang. chad + pari heisst verhüllen, verbergen, davon parichada Verhüllung, Verbergung, Verheimlichung, Verstellung, vgl. chadman. Der Sinn also „verstelle dich doch nicht, thue doch nicht als ob dein Witz zu Ende wäre“. Dazu passt vortrefflich die Antwort des Vid. Z. 15. 16.

Str. 38a. C \*etamayāyam iva, T \*etamayajñam iva°. — b. DF dvāram

apidh° gegen Sinn und Veremass. — DF tirobhavanam, HaKBb tiraskarapaṃ, die aa. schlecht tiraskaripaṃ. Ich setze die Scholien Kāṭyavama's her, die nichts zu wünschen übrig lassen. bhāgyastamayam ity ādi | tasyā mālavikāyāḥ tiraskarapaṃ tirodhānam aṣṭoḥ netrayoḥ bhāgyastamayam iva bhāgyasya bhāgadheyasya astamayam nācam iva mahotsavaśya avasānam antam iva | dhr̥teḥ pr̥iteḥ dvārapidhānam iva dvārapradeṣamārgasya pīdhānam iva tirodhānam iva manye bhāvayāmi |

- Z. 15. 16. D om. janāntikam. — ABHa sādhu re, in den aa. fehlt re. BbT sāhu tamam d°, DF sahe dariddādūro, die aa. dariddādūro, Ha dariddāro. — Bb upanīamāṇaṃ ośaṇaṃ ichchasi, C upanīamāṇaṃ ośaṇaṃ ichasi, T ośaṇaṃ upanīyyamāṇaṃ i°, K daluddo via ādūro veyjeṇa ośaṇaṃ dīamāṇaṃ ichchasi = daridra ivāturo vaidyenaushadhaṃ dīyamāṇaṃ ichchasi.

Zwar giebt Calc. dariddādūro wieder durch daridrāturo, aber ein Subst. abstr. daridra giebt es nicht, sondern nur daridrātā, daridrātvaṃ, dāridra wie Bb hat und vielleicht auch dāridrya. So lesen wir Mṛch. 7, 14 dāridādā v. l. dāridādā und dāridādādā, aber ib. 8, 8, 17, 18 dāridādā = daridrātayā, also im Prakr. dariddadā. Da bei uns überall dar° mit kurzem a, so ist zu lesen dariddadādūro.

- Z. 18. 19. DF idānim upadeṣaṃ vilok° kriy° pra°, T upadeṣaṃ avalokitaṃ kriy° pra°; auch C kriy° pra°, sonst wie wir. Bb avalokayitaṃ prayogaṃ kriy° pr°.

### S. 27.

- Z. 1. 2. BbDT ātmagatam. — ABCDTBb om. me, doch in D von 8. Hd. mama. — T darṇaṇīyo ṣṛtaḥ. — BbDFT prakāṣ° dāx°. Ausserdem liest D dāxīyena tam avalokya. — BbT haradatta paryutsukā eva vāyam, AB om. eva.

- Z. 5. In ABHbCalc. fehlt vaitālikah, doch haben es BbHaT und DF vaitālikah im Plr. Wo es fehlt muss = wenigstens hinzugedacht werden. DF jayati 2 wie Vikr. 17, 5. Hier tritt wie in der Urwasi aa. O. nur ein Herold auf, aber gegen Ende in beiden zwei Herolde. — BbT nur einmal jayatu, C vijayatām einmal. Der Herold ruft wie in der Urwasi die Mittagszeit aus, d. i. die Essenszeit. DFBbT upār° madhyam aṇaḥ savitā, die aa. wie wir.

- Str. 84b. Ha sandhāny atyarthapātād, DF atyantatāpāt tv anātiparicay° widerspricht dem folgenden dveshi. Ha paricaye dvesh°. — c. ABHb bindūtxepān (Hab vindu°), Calc.Bb °xepāt, DF vindūn svairam pip°, T binduxepān. — BbDF paripatati. — E bhr̥antimad dārogyentram (1). — d. DF uṣṛaiḥ. — Bb samagrais. — DF tam at. tvam. Die meisten componiren nṛpagaṇair; D jñāpyate st. dīpyate.



a. Sinn: wegen zu grosser Hitze fliehen die Tauben die Firsten der Paläste und folglich sind diese von Tauben leer.

c. Da utkēpa nur subst. abstr. „das Aufwerfen, Aufsitzen“ bedeutet, kann nicht im acc. plur. utkēpā stehen. Der durstige Pfau umkreist das sich drehende Wasserrad in Folge des Aufwirbelns der Tropfen d. i. begierig die Tropfen zu trinken.

d. Die Sonne strahlt mit allen Strahlen wie du, o Fürst, von allen Tugenden. Statt sarvais zu wiederholen verwendet der Dichter samagra c. instr. „so glänzt du vollständig versehen mit Tugenden st. so glänzt du mit allen Tugenden: sarvair sarvais und samagrā — gūṇair bilden Parallelen. Indem der Dichter durch samagrā twam das Subjekt hervorhebt ist arpa als voc. vorzuziehen.

- Z. 11—13. A apihā, DE aviā, Calc. abihā 2. Bb avi hā 2, Ha avidahā Doppelschreibung avida und avihā, umgekehrt K avihada. avihā bezeichnet hier wohl Dringlichkeit, während es 14, 9. 65, 2 ein Ausruf des Schreckens = wehe!

Ha ṇāṇābhūṇavaḥ, Bb ṇāṇābhōḥ ṇavḥ d. i. anāṇābhōḥ, aber ṇh am Anfange des Satzes unzulässig. HaDEF fügen saṇvutrā hinzu. — KT om. atthabhavado. Zwar ist es eine Gesundheitsregel für jedermann zur rechten Zeit zu essen, doch stellt Vid. mit atthabho den König, dem ja die Einladung durch den Herold gilt, in den Vordergrund und schneidet damit jede Gegenrede ab. D allein atthabho, BbC attahodo, Bb zieht es zum Vorhergehenden d. i. setzt das Lesenzeichen nach demselben. B attabhajavado. — C ucidavehā. BbKT = velādikame, DF = velātikame. — DEFT cīchāḥ (Tocchāḥ). — BbT legen die Worte haradatta bhō dem Könige bei, DF haben vor Harado die scen. Bem. haradattāṃ vilokya und lesen kim dāpi bhavaṃ bhāṇai. AREBBT bhāṇai, aber in B verbessert.

- Z. 14. D na svanyo, C nāsti vaco, T nāsti mama vaco, Bb nāsty avakāyo madvaco, Calc. asti ca ohne Sinn, richtig Hab asti vā, denn es ist Frage — darum steht asti voran — gemildert durch vā = ist etwa, ist wohl. Die andern deuten die Frage im negativen Sinne, den sie auch hat. „Ist da wohl für einen andern noch Raum für Worte“ d. i. es bedarf keiner Worte, es versteht sich von selbst.

- Z. 15. 16. D om. die scen. Bem. — BbDT ṇvo vayan drō. — ABCalc. virāmyatām bhavān, DFT viśrāmyatām (so) bhavān (T bhavatā), Bb richtig viśrāmyata bhavān oder viramata bhō vgl. viramada bhavaṃ Vikr. 45, 5. — E schreibt die beiden letzten Worte dem Vid. zu und liest viśaman bhavaṃ.

- Z. 18. D pivattadu, F pivattadu, ABCalc. HabCET pivattadu = nirvartayatu, K pivattadu = nivartayatu, Bb pivattadu = nirvartayatu(!)

— O sijo st. sijaunto. — BbHa majjahpa. Calc.HbFD majbhappa, Bb majbhappa. T majjana.

Die Formen majbhappa und majbhappa sind beide richtig z. B. majbhappa (so l.) Ratn. 77, 12. majbhappa Mrch. 116, 6. Čāk. ed. B 20, 4. Dagegen halte ich majjhapa mit einfachem p trotz Var. III, 7 für verwerflich.

- Z. 19. DFT devī (voc.) st. bhodī. — DF savisesam, die aa. vīsesapa. — DF ebhoṣavilāṣiṇ duvarehi, KT bhonpam (ohne pāpa) tuvarāvehi. AB Hab tuarāveda, Calc. tavarāveda, Bb tvaredu.
- Z. 20. BbC om. utthāya. D tusthīr bhavato. — BbD iti (Bb ohne iti) saparijanayā devyā aśa nī. C saparijanā (sc. parivrājikā) devyā so. ABHa om. iti. T svasti bhavato saparivārāyati.

## S. 28.

- Z. 1. 2. ET om. bho, CK bho vaassa, in den aa. fehlt vaassa. — DF rūpasippe vi jāvidiā māl. T ruppe sipppe vi yad dudiā. BbCTABCalc. adudiā. Dudia und vidia, seltner vīa sind die Formen für dvitīya (nicht dudīa, vidīa); adudia oder avidia stehen im Sinne von apūrva d. i. unvergleichlich, ohne Gleichen, ausgezeichnet etc.
- Z. 3. BbDT om. vyasya.
- Str. 35b, BbCDFT parikalpito, die aa. wie wir.
- Z. 6. 7. BbDF om. te, dafür C bhavutā. Die Phrase besagt „Du mußt meiner gedenken, für mich Sorge tragen.“
- Z. 7. 8. DF ordnen aham pi bho, T bodā vi ham (so öfter). — E om. diḍham — ghajjādi. C om. diḍham. DF daḍham kku, T diḍha (so) kku, die aa. diḍham ohne khu. — ABHAbBbCalc.DF vipaṇī, T vi-phaṇī, K wie wir, weil vipaṇī einen einheitlichen Begriff bezeichnet. — DF me udarabbhantaram, T aarabbhantare om. me, K uarabbhantaram Bb udarambhantaram. Ha hiambbhantaram. ABHbCalc. wie wir. — BbDT ghajjai.
- Z. 9. BbCT suhṛdarthe, DF suhṛdarthe ṣpi, ABHAbCalc. aśmadarthe. — T tvareta.
- Z. 10—13. Bb gahidakkhaṇomhi, T gahidakkhappohmi, K gahido khaṇo Ogahidadakkaṇo hmi, DF gahia kaṃmavesmi (?), AB gihidakkhaṇomhi, Ha gihidakkhaṇo. HbCalc. wie wir. — ABBbT kip da. — Bb mehoavaruddhajoṇhā. C mehoavaruddhajo, T mehoaruddhajoṇhā, K mehoavāṇiruddhajoṇhā, BHbCalc. wie wir vgl. 65, 23. — CDET om. mālaviā. — BbKT bhavam vi. — Bb sūṇoparicaro, DF sūṇāparisaro, E pārisaracaro (ohne sūṇā) BHbK sūṇāparisaracaro d. i. Doppelschreibung parisaro und paricaro, HbCalc. wie wir. — HbCalc.CE giddho, ABHbK vibhaṅgo. — DF loluo, ABCalc.E loluḥ, BbTHb loluvo.

— DF bhā a, Calc.BbEKHabAB bhūno a, C om. a. — ABHab accantāduro via, Calc. accantāduro via, Bb accāduro bhavia k°, E apāduro bhavia, KT tā apāduro bhavin, C taṇāduro bhavia, DF taṇāpāduro (Doppelschr.) bhavia. — ABHa kahaṇ kajja°. — HabCalc.C patthanto, AB pathyanto, Bb paththayanto, D kāyyento, E magganto, K paththaanto, T patthido. — ABHabCalc.EK roaai, C ruccasi, DF rucadi, Bb ruccai, T rucchai.

Sinn: „Du bist von krankhafter Ungeduld in deinem Verlangen“. Darum ziehe ich accantāduro via „wie ein sehr kranker“ vor. Die Lösung apāduro greift vor, indem sie die Antwort des Königs zum Ausgangspunkt nimmt und daher stammt auch kahaṇ in ABHab. Aus des Königs Worten „wie soll ich gesunden“ lässt sich schliessen, dass Vid. ihn als krank bezeichnet hat.

- Z. 14. Bb sakhe kathaṇ naturo bh°, T sakhe katham anāto bh°. ABHab Calc. DEFT katham anāturo (sakhe fehlt), DF bbavāvi. — AHD om. yadā, wofür T yataḥ.

Str. 86a. BBFF bilden aus a ein einziges Compositum von 20 S. wie in Str. 80a. Die aa. trennen und lesen °pāraṇ prati°, was ich jetzt verwerfe. Die Länge des Compositums scheint gestört zu haben, daher die Trennung, man lese °pāraprati° in eins. prati gehört zum Verbalbegriff nivart und verstärkt diesen = fort, weg, so dass der abl. erforderlichlich = sich wegwenden von —. Der Einwurf, dass solche lange Composita nicht dem Stile unseres Dichters angehören, muss darauf beschränkt werden, dass solche lange Composita noch ein Nachklang der Bhavabhūti-Periode sind. Ueberhaupt muss man festhalten, dass Kalidasa seine Vermasse auf Stellen von 21 Silben beschränkt (in der Urwasi gar nur noch 19silbige Reihen) und innerhalb dieser Silbenzahl müssen sich auch seine Composita bewegen. Weil sich 20silbige Composita weder in der Çak. noch in der Urwasi vorfinden, sondern sie auf 17 Silben beschränkt werden, so sehe ich auch darin einen Beleg für meine oben ausgesprochene Ansicht, dass die Malavika des Dichters Erstlingewerk ist, in dem noch die Einflüsse Bhavabhūti's nachwirken.

b. DF snehasyaikāvalibhūta, C snehasyaikākin(bhūta, die aa. wie wir. ekāyanibhūta c. gen. „seiend der einzige Gegenstand meiner Liebe.“

- Z. 17. Bb iti nishkrāntau, D iti nishkrāntaḥ savayasyena (nur dies).

- Z. 18. Calc.Bb iti dvitīyo śūkaḥ, in den aa. fehlt iti mit Recht.

## Dritter Akt.

## S. 29.

- Z. 1. Cale. fügt nach paricáriká den Eigennamen samáhitiká hinzu.
- Z. 2. ABbBT paricáriká st. samáhitiká. — Ha bhavadie. — BbCT oar. samáhidie. — DF om. devassa. — DF bhavadie devie, ganz ungebörig. K hat devie allein, dem widerspricht, dass Samáhit. die Dienerin der Parivr. und nicht der Königin ist. Bb jagt samádhimadie, AB samáhitiko.
- Z. 3. Bb sabhāgattham, ABHaDT uvāgattham, K upāgattham, Hb Cale. ubavagattham (so auch in B corr.). Ich halte jetzt uvāgattham für besser „um sie dem Könige zu schenken“. Bb besagt dem Sime nach dasselbe „um dem Könige eine Aufmerksamkeit zu erzeigen“. — HbCale, vijapūram, BbK bīap°, D vijapūram, E viapūraam, Ha vijāram. — KT gupha. — Hb āchettī, Bb āachettī, BCale, āachettī, HaDT āecha tī. — Cale. T tā dāva, HbE tam dāva, die aa. wie wir s. zu 7, 5. — Bb ppmadav° schlecht, da keine proclitica vorbegeht.
- Z. 4. C om. maharūp. Bb appessāmi, D appeshāmitī, F appesāmitī nishkr. —
- Z. 5. Cale. āloanti = avalokayanti! BbHbCK oloanti, T voloanti, ABHaE appesanti, DF oduanti (so) s. zu 6, 6. — HaD mahuriā. — BbT eīṣṭhāi, HaK eīṣṭhādi, die aa. wie wir. — DF tā jāva, in den aa. fehlt tā. —
- Z. 6. K avasappāmi, offenbar Glosse zu saṃbhāvēmi aller aa.
- Z. 8. BbDTIla prathamā st. samáhitiká. — D sahi mahuarie avi suho, BbHaCK nur mahuarie ohne sahi, T sahi samáhudie avi s°. — ABHb Cale. āli, wofür die aa. und Cale. v. l. avi. — HaDK ujjāpavāvaro, T oyāvāreṇa, E uddāpavavavāro, die aa. wie wir.
- āli erklärt Hemac. ed. Pischel durch sankhī, folglich āli = sankhī = sahi in DT. Der Satz ist als Frage aufzufassen „geht die Arbeit gut von statten?“ vgl. api tapo vardhate Çū. 12, 20. „gedeiht die Busse?“ und 64, 17.
- Z. 10. HaT dvitīyā st. madhuk°. — BbT amho, C amhe. Hemac. II, 208 anmo āccarye, kennt kein amho. — Bb samāhidā, D samākidā, T samāhidā, die aa. wie wir. — BbDFT sādāṃ, die aa. sāgādaṃ. Alle edd. da.
- Z. 11—13. Bb samādhinatikā, D samākytikā. — D tumam (acc. wie 47, 20) āpavedī. — T arittabhathepa amhārisaṃpapa.
- Z. 12. ABHbCale. E attabhavaṃ, Bb athihapā, T athihavadi, E attabhavaṃ attavadi, DFCale. v. l. devī, K tattabodī.

Man hat Anstoss an dem direkten Verkehr der Parivr. mit dem Könige genommen, daher lassen 29, 2 DF devassa aus und hier wird die Königin an die Stelle des Königs gesetzt. Die gelehrte Büsserin hat als solche überall Zutritt und der Dichter deutet im Voraus auf ein besonderes Interesse hin, das sie an dem Könige nimmt als Beschützerin der Malavika, ABCHabCaleE dekkhidavvo und E fügt schon hier ti hinzu und lässt es hernach aus. BbT dakkhidavvo, K dakkhidavvā, DF allein devī daghuvā. In der direkten Rede ist ein Berichterstatter niemals in der Lage Aufträge, Befehle und dgl. mit eigenen Worten zu melden und schon der gewöhnliche Anstand und zumal die strenge indische Etikette verbot den höher gestellten Personen sich eines vulgären Ausdrucks des Volksidioms zu bedienen: dekkh oder dakkh ist darum hier zu verwerfen.

ABKTbB bijap°, CCale.HabDF vījap°. — ABHabCale. v. l. C aus-sasiddham, Cde. pekkhedam, DF paṇi pekkhidam. ABHleDF om. ti, das aber notwendig als Schluss fremder Rede wie in HbCale. Dagegen hat E ti schon hinter dekkhidavvo, so dass tā bij° — ichāmi nicht mehr die Worte der Parivr. sind, sondern die der Samāhīkā.

- Z. 14—16. CdeDF saṃpāhidam jjeva. — DF edam vījapūraṇṇam, E vinpūraṇṇam. — DF kadhehi und doch hernach dekkhīa. — BbT daveṇṇam saṃgīdāovadesaṇimittam appannas°. HbHbCEK °saṃgharissidāṇam, AB Cde.Hb °saṃghassidāṇam, T °saṃgharissidāṇam, DF saṃsāṇāṇam daveṇṇa(ṇ) uvad°. — CbFT om. natthāriṇāṇam. ABHabCale.BbCEDF dekkhīa, KT dakkhīa, also alle edd. ohne Ausnahme. — BbT paṇasiddo ti ohne jeden Grund.

### S. 30.

- Z. 1. DF Cde. v. l. kkuh at. kha. — BbKT āmāṇā (dual), Ha āgami-(n)ā (dgl.). DF āmāṇo, die aa. āgamiṇo, doch muss ich bemerken, dass in AB ursprünglich gelesen wird dūvaṇ vi kila āgamiṇe, was aber zu verwerfen, da dūvaṇ mit folgendem Dual oder Plural sich nicht verbinden lässt s. zu 43, 2. — DF paṇāṇipūṇa (so), T vadiṇipūṇa a, ABHabCale.BbCE wie wir.
- Z. 2. Ausg. und Hdschr. kiṇṇu du, nur DFK kiṇṇu ta. — Ha sissavisesaṇa (so) mālaviāe uṇṇāṇā° (so) guṇavisesa, K sissāguṇavisesaṇa mālaviāe uvadesa paṇasiddo. Bb sissāguṇavi° gaṇad° uppaṇamido vadeso. ABCale. Hb zwar wie wir, daneben haben aber ABCale. die v. l., die so ziemlich mit Ha und DF stimmt, nämlich Cde. dissāe visesaṇa mālaviāe uppaṇamido uvadeso gaṇadāssaṇa, AB sissāvisesaṇa mālaviāe uppaṇamido (ṇ) guṇavisesa. T °vissesaṇa gaṇadāso uppaṇamido uvadesa. DF dissāe (F sissāe) upa visesaṇa mālaviāe uppaṇamido uvadeso gaṇadesassa (so).

- Z. 3. Ha málaviágadam, C málaviá kudham. — Bb kimp ti supiadi, E om. kimp. Calc. v. l. kirisam st. kimp, DE kidisam ujja supo.
- Z. 4. Calc vabam kila mit der v. l. valiyan C baliyam khu sábil<sup>o</sup> tassam, DF baliyam kila sáho, om. tassam, T bália khkhu tesam ahiláso bh<sup>o</sup>, K diðham kila, sonst wie wir. A báðam, B báðham, HabE vādham. — C kimp du kevalam, K kimp tu k<sup>o</sup>, D kealam ohne kimp tu.
- Z. 5. HaEK om. devic, T dhárinic devic. — Bb cittam rakkhidam ahilásadamsam pahuttamam pa d<sup>o</sup>, om. attayo. C cittam rakkhia attayo ahilásam pa d<sup>o</sup>, DF cittam rakkhijjanto attayo paññamam pa d<sup>o</sup>. E om. devic mud attayo pahuttamam. T rakkhamāyo ahilāsam pa d<sup>o</sup>, K dhárinic cittam rakkhanto pah<sup>o</sup> dāmsedi, om. attayo und pa.
- Die Form rakkhijjanto D (vgl. 31, 12) mit Erweiterung der Wurzel durch j gehört einer weit späteren Zeit an vgl. dijje = dehi Ratn. 32, 5. kije = kuru Piñg. II, 28. dijja = dadātu Piñg. II, 104. Nicht einmal das Passiv auf ijjadi kennt die dramatische Prosa Kālidāsa's s. zu 60, 6. 65, 13.
- Z. 6. Calc. CE divasesu, T divasesu, ABHlabKbb diahesu, DF imāim dihañam. — AB apahūdamuttā, Hb apahūdam<sup>o</sup>, DF apahūdamucchā, Calc. apahūdamucchā, BbCEKT apahūdamuttā (d. i. freuden-, genussleer).
- Z. 7. 8. DF mālalmāpa (so, l. mīl<sup>o</sup>) dekkhiadi, alle aa. lakkhadi. — DF tado param, CKT ado varam, ABHlabCalc. richtig ado avaram. — HaCEHb pa āpe, T pa jāgemi, die aa. pa jāge.
- Z. 9. Bb eam sūhāvalambiamam vije. CDFT edam — elambiam vije. Ha vijāram (26, 3), DF vijāpūram, BbKT bijāpūram, Calc. Hb vijāpūram, AKE viap<sup>o</sup>. — T gaphia tamam gaccha, K gaphia, nichts weiter.
- Z. 10. DF taha tti nāty<sup>o</sup>. wohl tahā | iti n<sup>o</sup> gr<sup>o</sup>. C tathā | nāty<sup>o</sup> gr<sup>o</sup>. — Calc. Hub pesalaturam, Bb vipuladarām, DF pesalaaram, T pesalaadarām.
- Z. 11. DF sāvuanasusthasā (so). — Bb lahchi, T labhehi, D pārehi, F pābīti, Calc. pūbehi, EK pāvehi, C pāvia hohi, die aa. pāehi. — T om. die scen. Bem., ABHlab om. iti und Bb hat prasthitā erst hinter madhuk<sup>o</sup>.
- Z. 12. Ha sahi tne saha g<sup>o</sup>, DF Calc. samam jjeva g<sup>o</sup>, E saha jjeva g<sup>o</sup>, T samam orva gachāmo. — AB aham bi, BbHab aham vi, DE aham pi. — ■ amussa st. imassa.
- Z. 13. D kusumalaggamassa, BbC kusumagga, ABHa kusumagga, Hb Calc. wie wir. — E dohadanimo, CDF dohadanimo.
- Z. 14. ABHlabCalc. nivedemi, Bb rinnavemi, DFT vināvāissam, K vināvemi. — devyai vijñāpayāmi, sonst gewöhnlich der acc. der Person, doch auch parishade vijñāpayāmi 32, 1.

Z. 15. Calc. und Bb trennen jujjādi vom Folgenden durch das Lesenzeichen, das in den an. fehlt. DT jujjai, das hier vorzuziehen. T sogar jujjai 2, wodurch sich die Trennung rechtfertigt „vortrefflich oder wahrhaftig! ein Geschäft für dich“ D ahia (ro) kkhū ahau(?) tahu. C lat li st. kha.

Z. 16. ABK om. iti.

## S. 31.

Z. 2. B avagatam | ānānam vilō, eins von beiden überflüssig.

Str. 37a. Calc.BbDFHaEKT xānam, C kkhānam, ABHb mānam. — b. Alle odd. sāsram — c. DF vāraṅgo. — d. D paṇṇako. — DF bhajasi, Bb vahasi, die an. vṇajasi.

Z. 7. AB bhavadā, T ulam dāva dhīro njhā (so auch Ha) bha (Lücke) parideveṇa (so). Bb parideveṇa. — Bb diṭṭhā kkhū, T diṭṭhā kha, C diṭṭhā kha.

Z. 8. 9. BbOK tattahodie mālaviṣe, T tattahodimāḷe, D mālaviṇṇasambī. — Bb taṇ atthaṃ bhavadā jo so, C jaṇ hāṇ saṇḍiṭṭhaṃ, om. atthaṃ. K supāvido aṇṇ attho jo —, T supāvidā a jo attho hodi saṇḍe. D supāvidā tāta atthaṃ jaṇ bhō saṇḍiṭṭhaṃ, E supāvido attho jo — AB HabCalc. wie wir.

Z. 11—14. Vid. theilt die Antwort der Bākulav. mit. EK om. bhajjāraṇ, ursprünglich fehlt es auch in B, doch von 3. Hd. hinzugefügt. Es ist durchaus erforderlich, da es sich eben um den geheimen Auftrag des Königs handelt. — BbOKT bhajjāraṇ. — D ugghihāmbhī, AB Calc.Hab °gihāmbhī, BbKT °gahāmbhī, C °gahidambhī. — BbTHab kīṇ du. — ABCalc.Hab añisaṇṇ, T ādaraṇ, EK alāṇ, C sādaraṇ, Bb wir wir. — E paṇṇantipāraṇṇhido, DF rakkhijjanti gāraṇṇhido, HabCalc. rakkhiamāṇā, Ha arakkhidā via ṇihā, Calc.Hb rakkhidāṇṇaṇ via ṇihāṇṇa. Bb rakkhiamāṇā gāraṇṇhido maṇi via. C rakkhiamāṇā arakkhia vi ṇihī. DFK ṇihī. Die meisten odd. ṇa suhaṇ sama, doch gewöhnlich mit ṇihī verbunden, nur Calc.Hb ṇihāṇṇa suhaṇ (ohne ṇa) sam.

rakkhijjanti = rakkhiamāṇā Passiv mit activer Endung findet nur in gebundener Rede statt vgl. vajjantehiṇ Vikr. 75. rakkhantī giebt den verkehrten Sinn „ist von der sie streng bewachenden Königin schwer zu erlangen“, während der Sinn vielmehr „die Arme streng bewacht von der Königin ist schwer zu erlangen wie ein von Schlangen bewachter Schatz“.

Z. 14. BbDAB tabavi, Calc. tabhī. — DK ghaṭṭaissaṇ, F ghaissaṇ, C ghaṭṭaissaṇ, BbECalc. v. l. ghaḍaissaṇ tti (Bb ti), T saṇḥaṭṭissa tti, ABHabCalc. jaṭṭissaṇ ti (Calc. om. ti).

Z. 15—17. A bhagavatampk<sup>o</sup> componirt. Calc.BbDFT pratibandhavadatvapi, in ABHAbC fehlt api. — HaCE abhinivegi, DF abhinivegakāri kip tathā, in allen aa. fehlt kip, in A auch tathā. — BbCDEFT praharsai, Hab praharishyati. — Calc. na kālānt<sup>o</sup> bhavati, BbDT kāl<sup>o</sup> na bhavati, ABHAb bhavishyati. — T sasmitam; angehörig. •

## S. 32.

Str. 38b. DF ānushām st. āyudham.

Z. 5, 6. Alle edd. sāhanijje, nur T sāhaniva s. zu 65, 13. — HaBbDELT om. mac. ADHak uvakkheva ti (K om. ti), BbC avāo ti (Hb ti), Calc. udābhakkheotti, BbET avābhakkheotti (Bb uvakkhe<sup>o</sup>) vgl. 11, 1. — Bb attāṇam tattabhavam, T att<sup>o</sup> attabhavam, Calc.HaBk richtig bhavam, denn attabhavam und tattabhavam beziehen immer eine 3. Person. In DF fehlt's. — HaCalc.BbDKT attāṇam, die aa. attāṇam. Die im Prakrit so häufig durch hinzugefügtes ka(n) erweiterten Formen hören auf verkleinert zu sein.

Wie wir oben zu 11, 1 gesehen, ist upaxepa Entwurf eines Planes. Kāṇyavema erklärt apāyopaxepa durch kapaṭopāyakalpanā „das Schmieden eines listigen Planes“. Zu pajjavatthāveda attāṇam vgl. Vikr. 7, 17. pajjavatthāvehi attāṇam „ermenne dich, fasse dich“ und 27, 6 attāṇam samavatthāveni.

Z. 7, 8. D sakhe st. atha, E om. athemam und liest caranadvāsa<sup>o</sup>, B angeblich divaṇṣham. — Calc.BbCDEt ucitavyāpāra<sup>o</sup>, C ucitavyavahārapārādmukheṇa, BbT ucitavyāpārādmukheṇa. — BbCT nu khala yāp<sup>o</sup>.

Z. 9—13. HaBbCET ṇam bhavam ist als Subject zu ācakkhido erforderlich, D setzt dafür tamam K bhavam ans Ende. Ohne dies bestimmte Subject, das in den aa. fehlt, wäre ācakkhidam zu lesen. Hb hat ācakkhidam ti. Bb vasandapudhamāvadārasnāṇi (= sūcāṇi), C padhamodāramupāviranthakuravaṇi, K padhamavadāra<sup>o</sup>, sonst wie wir, C vasantāvadāram lūdāram padesaṇa. — D aṇhagāi — kuravaṇi, T aṇhagāip (so). — D viṇṇāvido tamam, K paththido bhavam, Bb paththido ohne bhavam, T jācādo. E āraṇjido, C piṇṇivido verstümmelt.

ABCalc. icchemi, Hab ichamī, D ichāmi, BbK icchāmi, T icchamī, C icchem. — BbKT doliḍh<sup>o</sup>, auch richtig nach Hemac. I, 217. — Bb aṇubodam ti, C aṇubhoitti, T aṇubhavanidam ti. D aṇubavidutti (so), E aṇubavidam ti. — ABHbCalc. sampāṇṇādam, HaBbDEKT se paṇṇ<sup>o</sup> (Bb se paṇṇ<sup>o</sup>), D tam se paṇṇ<sup>o</sup>, C se piṇṇādam, T se taḥetti paṇṇ<sup>o</sup>. — ABHAbE dāva st. tā. Calc.BbCKT und tā jāva in D. — ABHAbCalc.K evva, Bb jevva, E jjevva, D jjeva. — Bb gachchemha, C gachemha, K gachchema, T tā tata ṇiggachodva (so), om. pama-davaṇam.



Z. 14. *zaganam* wird in B glossirt durch *yogyam* passend, angemessen.

Z. 15. D wie wir, alle aa. *kahan*.

Z. 16—18. E om. *nisarga*. DF *anipunā hi str.* HabT *anipunā str.* ohne Visarga vor Doppelconsonanz s. zu 17, 19. — T *katham* ein mäh. — AEF *anyāsanpkrīnta*. — DF *upalambhānantaram* st. *upalāhuyantam* und *sakhi tava na mām lax*, C *laxayati*. — D om. *atah pacyāmi*.

*anyāsanpkrīnta* ist falsch: denn die *sarvādi* wie *para*, *anya*, *arva* u. s. w. welche der Pronominaldeclination folgen, drücken in Zusammensetzungen das fem. nicht aus. Daher *parakaram* 26, 5 heissen kann für einen andern und für eine andere vgl. *anyasādhārāṇa* Str. 68, *anyasādhārāṇim* 74, 19. 20. *anyasankantesu* 67, 9. 10 *anyasankantahino* 64, 14 *anyasintāe* Vikr. 33, 1. — *sakhi tava* in D ist wider den Sprachgebrauch Kalidasa's, der *tava* in dieser Redensart höchstens im Verse gebraucht wie Str. 71. In Prosa immer *te sakhi* wie hier und Vikr. 7, 14. *te sakhyās* Mäl. 50, 15. oder *sakhi te* (Vik. 33, 8. 9. *sakhyās te* Mäl. 58, 11. 12. 61, 15.

Str. 39a. DF *vihartum* st. *vihantam*. — a. T *managvinām* (so). — d. E *na na* st. *na tu*.

*veram* mit *nom.* *cum* *inf.* ersetzt den *inf.*, *pass.*, im Gegensatze *na tu*, *na ca* (Ratu. 70, 10. 11. 74, 1. 2) oder *na punar* = als dass Str. 51. Qsk. Str. 7 Vikr. S. 252 f. d. i. eigentlich „aber nicht, und nicht, doch nicht“, wozu der vorhergehende Infinitiv zu wiederholen.

### S. 33.

Z. 1. 2. Calc.DFE *pārihadi*. — T *bhavam* *sappadam* *anteurapadiṣṭhidaṇ*, BbCE *anteurapadiṣṭhidaṇ* (Bb [h]b), K *pariṣṭhidaṇ*, aber in der Uebersetzung *pratiṣṭhitaṇ*, ABHabCalc. wie wir (doch Calc. *oṭṭidaṇ*). — D *daxinaṇ*, T *dakkhiṇaṇ*. ■ *piṭṭhido*, C *paṭṭhido*. — T *kaddam*.

Z. 3. D *ēdarqaya*.

Z. 4. D *iḍo* einmal.

Z. 5. AB om. *ubhau*, wofür Ha *innu*.

Z. 6. 7. DFK om. *ṇaṇ*. — BbT *vasando kila*, O *vasanto kila* st. *edam* *pamadavaṇam* der aa. — BbD *edāhira* *pavanacalidāhira*, CT *edāhira* *pall*, om. *pavane*. ABHabCalc.EK wie wir, nur dass Ha *bala* auslässt und K dafür *dara* liest (*edaracalāhira*). — BbCDFKT *tuvaredi*, ABHbCalc. *tuarāvedi*, Ha *tuvarāvedi*. BbT *tuvaredi* *bhavantaṇ* *edam* *pamadavaṇam* *pavisetti* vgl. Weber Ind. St. XIV, S. 254.

Z. 8. 9. Ab *sparṇam* *nirūpya*, DFT *sparṇasukham* *rūpayitvā*. — D *api jātaḥ* *khalv* *avasaraḥ*, passt nicht zum Folgenden. Bb *kila* st. *khalu*.

Str. 40a. BbCDFEKT *amattānām*, ABHabCalc. *unmatte*. — A *subhaga-gravaṇe* (so, wollte *gravaṇaḥ*?) ■ *vyahrtaiḥ* st. *kājitaiḥ* der aa.

b. DF \*rajaḥ st. rajaḥ. — ABCalc.BbCT prechateva, DEF prechatiḥ, Ha probate ca, Hb endlich prechate va.

c. DF \*prasabhasurabhīr st. \*prasavaṇḥ.

d. T sándrah sp°. — Calc. BbDEF vyáprto, T vyámpto, ABO vyávrtto. Hab vyáprto d. i. Doppelschreibung = vyáprto und vyávrtto.

Subject der ersten Hälfte ist vasantah aus Z. 8, der zweiten daxiṇa mṛuto der Südwind. prechateva ist gar nichts, prechatiḥ wenigstens eine richtige grammatische Form, doch in gebundener Rede das Atm. gebräuchlicher. Hb hat das richtige prechate va: dagegen giebt es in Ha keinen grammatischen Zusammenhang. Ueber va = vá = iva s. zu Vikr. S. 272. 302 vgl. auch die kaṣiká zu Pán I, 1. 11. Dies kurze va erscheint öfter bei T im Sanskrit und Prakrit z. B. prasahya va Str. 78d. ahava 41, 2. 86, 1. Wie va sich neben vá, so findet sich umgekehrt bei A 52, 9 ivā neben iva.

Z. 14. C elī pavisaṇḍa paṇ pīvr°. D elī pavisaṇḍha (so) paṇ. — E elīhāya, Ha elīhassa, DF elībatthāṇi, die aa. elāhān. Der archaische Dativ steht im Sinne des Terminativs „um die Wonne des Frühlings zu genießen.“ Ueber diese Form s. zu 70, 13.

Z. 16—18. Bb schickt bho vaṇṣa voraus, DT nur bho. — Bb avadhī jāva dehi, T dehi jāva. — ABHbCT bhavandaṇ. — BbEKT vilohaiḍuke, C vilohiduke, HaF lohayiduke, die aa. wie wir. — ABHa ppmadavapaḷachie, E elakkhie, T elacciya (so), K mahulachie. — Calc. elajjābantaṇ = lajjāpayitrkam, Bb juvaḷvesalajjāittaṇ, D jaṇvesalajjāvaṇṭaṇ, E juvadie lajjāvaṇṭaṇ (om. veṇ), T juvaḷvesalajjevāittaṇ, ABHb elajjāvapittiaṇ, in B am Rande verbessert evāittaṇ. HaK elajjāvaṇṭaṇ und so auch Bb edd. a—e s. zu 43, 3, — HaBbCEFKT vasantakusumaṇev°, E vasantanev° om. kusuma, ABHbCalc. om. vasantā. — DF pevachāṇi, K pevachchāṇi, Bb pevathāṇi, T pevathāṇi, die aa. wie wir. — Bb gahiaṇ, FKT gahidaṇ, so auch ursprünglich AB, aber corr. gahidaṇ. ■ liest es aus.

Z. 19. D nana vismayād eva vilokayāmi.

### S. 34.

Str. 41a. BbKT raktācokarṇeā viç°, DF raktāçeshā viç° (om. açokā), E raktāçokadalāviç°. — c. DF çriyā ca st. kriyāpi. — Bb lina st. lagna. — d. Calc.HbE sukhaprasādhana, HaBbKTABCD mokhapras°.

Ich setze die Scholien Kūṭayavema's her: raktāçokety ādi | bimbadharaiḥ bimbam ivādharaḥ tasmā viçeshapaṇ viçeshyena bahulāni itī samāsah | alaktakāḥ lāxārakto ççokarṇeā raktāçokakusumasya roçā kāntyā viçeshitaguṇaḥ viçeshitāḥ atīçayitāḥ tīrasakṛto guṇo rūgo yasya tat tathoktaṇ | çyāmāvadātāruṇaṇ çyāmaṇ ca tad avadātāṇ aruṇaṇ

ca tat tathoktam | kuravakam kuravakapushpam | pratyākhyātaviṣeṣha-  
kam pratyākhyātām tīrskṛtam viṣeṣhikam patrabhāṅgo yena tat tatho-  
ktam | lagnadvirephāṅjanaiḥ lagnaiḥ saktaiḥ dvirepha bhramara evāṅja-  
nam yoslu taiḥ tilakaiḥ kusumaiḥ tilakapriyāpi tilakaṣya lalājikāyāḥ  
kriyā kṛtyam ākrāntā ullāghitā paribhūtyarthaiḥ | madhavi madha-  
sambhauddhiḥ ṛir laxmiḥ ṣobhety arthaiḥ | yoslitām strīṇām mukhapra-  
śūlhanavidhan mukhalakṣīrakarage | sāvajñaḥ avamānāśahiteya ava-  
mānanaḥ kriyavīrety arthaiḥ |

apokalata treffen wir auch Str. 81. latā bezeichnet hier die runden  
Zweiglein, woran die Blüten hängen vgl. ritalatā Spr. 3380, gami-  
latā Čāk. Str. 17-v. 1. latā wechselt daher mit cāklā und palhva 43,  
10. 62, 12.

In ab steht das Prädicat vorn, das Subjekt hinten; in b ist kur-  
vakam gyanō Subjekt „die dunkel-weiss-rothen Blüten“ d. i. die Blüte  
ist dreifarbig (Cde. Scholl. kṛṣṇaṣveturaktam kuravakam tannā-  
makapushpam) und eben so dreifarbig ist das viṣeṣhika genannte Stirn-  
mal, während der tilaka genannte Stirnleck einfarbig ist. Auf diese  
Weise erledigen sich die angeregten Bedenken. In a steht das Ueber-  
treffende (adj. bahuv.) zuerst, dann das Uebertreffene; in bel umge-  
kehrt das Uebertreffene zuerst, dann das Uebertreffende. viṣeṣhita, pra-  
tyākhyāta und ākrānta d. i. übertreffen, übertoten von oder wie Kāf.  
deutet ullāghitā, paribhūta. — sāvajña c. loc. schätzt gering d. i.  
überbietet die gemalte Gesichtszier.

- Z. 5. BbT abhāv adyō nirvargayataḥ, Df abhāv adyō vilokayataḥ beide  
Gruppen ohne iti. ABCEHlabCale. wie wir.
- Z. 6. BbDT tataḥ praviṣṭi paryutsukā mālavikā.
- Z. 7. 8. Bb apabhisṇūdāhānam. — BbCKT bhagānam. — BbC abhilaṣa-  
nti. — Bb appaṇo vi, K attāno ohne vi. — Df kudo me vilo, in den  
aa. fehlt me. — Bb siṇiddhapassa, Df siṇiddhassa vi sahō attāno vutto  
in den aa. fehlen vi und attāno. K imaṇ vutto. — D ākkhidup.
- Z. 9. 10. Nur K oḡaruaṇ, C oḡarua. — ABHlabCale. kittiaṇ, BbCKT  
kettiaṇ, beide richtig Var. IV, 26. Lassen instt. prac. p. 125. D va-  
ṇṇaṇ kittiaṇ (so) kālaṇ, BbDFK maṇṇo. D me avayussadi | iti kō.  
C maṇṇ āssāssadi. T kānicit pō.
- Z. 11. 12. CET om. vicintya, D statt dessen iti smṛtiṃ abhinīya. — BbE  
āṇ, BHaT āḥ, Cale.HbK ā. Kāf. glossirt ā smṛtaṇ. — Df āṇattamhi.  
BbT dolaṇparibhāṣā ṇa sakkupomī, om. saraṇā mama calaṇā. — Df  
mālaviḥ godamācāraṇḍo dolaṇ saraṇo maha calaṇo. ABHbCale.E sa-  
rojo mama (Cale. maha) calaṇā, HaC saraṇā — calaṇā. K saraṇā ma-  
ma calaṇe. Nun folgt ABHbCale. ein abgerissenes na sakkupomī  
(Cale. sakkupomī), in AB erst an den Rand geschrieben, das in HaDFEK

gänzlich fehlt. Es ist nichts weiter als der unvollendete Ansatz zu dem Gedanken, wie ihn BbT ausführen, nämlich Bb na sakkunāmi calaṇe calādaṇa oder T na sakkunāmi calaṇe calādaṇa (so). Ein späteres Hinschiebsel, calaṇa oder calaṇa ist bald m. bald n. wie hier calaṇa in DF, calaṇa 41, S. 9. ferner plr. calāṇa hier in ABHhCkCale., da. calaṇa hier in KBBT und 40, 21 (sarajā calaṇa plr. mit du.)

Z. 12–14. C tumāṇa dāva fehlt. — DK schalten gadua nach dāva ein. — D schreibt doḥaṇaṇa, K doḥaṇaṇa. — Die Hdschr. schreiben entweder givattēhi oder givattēhi, Cale. givattēhi, Bb givattēhi. nivart und nīrvart werden lustlosig verwechselt, die Schreibart vatt wechselt mit vatt. Die Bedeutung verlangt hier givatt = vollführen, bewirken. BHa fügen ti hinzu, das aber zu verwerfen, da die Rede hier noch nicht schließt, sondern erst mit dāvaṇaṇa Z. 15. — ABHbT jādī, Ha yādī, die aa. jai. — HbD dāpaṇa. — HaDF om. tadō, Bb tadōṇaṇa (so), T tadō ḡṇaṇa de, DF aṇaṇa de (ohne tadō). — BbCkT om. itī vor anturā. DF nīvaṇaṇa, fehlerhaft. — AB \*pārayittāṇa, Ha \*ittāṇa Cale. \*ittāṇa, DF nīlāṇapāraṇa, die aa. wie wir.

Z. 15. ABCale. dāvaṇaṇa, Hb dāvaṇaṇa, die aa. dāvaṇaṇa. BbDFHh u. ABCale.CT tī, in K fehlt's. — Cale. tā jāva, D tā ohu jāva, AB HbCkK jāva ohu tā. BbT dāva ohu tā. Da hier weder eine Aufforderung, noch ein Entschluss ausgedrückt worden soll, so stimmt jāva nicht; aber auch dāva am Anfang des Satzes nicht gerechtfertigt. Der Sinn ist nämlich „schon (jāva) bin ich so oben (pāḥaṇaṇa) beim Asoka angelangt“, nun fehlt nur noch Bukul, mit dem Fusseschnuck (Schmucke und Spange), um die Ceremonie des doḥaṇa zu vollziehen, anuvadaṇa — sie muss aber gleich eintreffen n. a. w. dāva oder jāva vor anuvadaṇa wird überflüssig und von C gegen die aa. Hdschr. mit Recht weggelassen.

Z. 17. Cale. tā dāva, schlecht. DF dāva ohne tā, nicht besser. — DF om. mahattāṇa, das wegen anuvadaṇa erforderlich. — ABHbCT om. itī vor parikramāṇa.

Z. 19, 20. BbDF om. dṛṣṭvā. In ABFK fehlt hi hi, K statt dessen vaṇṇa. — DF om. eḍaṇa khu, Bb iṇa (ohne khu), C iḍaṇa khu. — F \*vejjidāṇa, D \*vejjidāṇa, T \*vejjidāṇa, die aa. \*vejjidāṇa. — ABHbT macchāṇḍā, BbK macchāṇḍā, DHa macchāṇḍā. — C naṇḍā. DF avatthidā für uvaṇḍā der aa.

eḍaṇa wie iḍaṇa sind beide adverbial zu fassen = hier, dort vgl. eḍaṇa āyati dort kommt Str. 43.

### S. 35.

Z. 1. 2. Bb eṣā kkhā, DF eṣā kkhā, Teṣā kkhā, in den aa. fehlt kkhā. —

chaismen, sondern auch seltene Constructionen, die der gewöhnlichen Grammatik zuwiderlaufen.

Z. 17. fehlt in D. — Bb avokate.

Z. 18. BbT priyo paçya vāmatūp snehasya. D priye vameśām sū° wollte ebenfalls vāmatūp. ABHb schreiben mahatram wie patra neben patra.

### S. 37.

Str. 46b. ABHb schreiben vereinfacht tatra s. vorher. ABCDEFT \*raso st. phalo der aa.

Z. 5. 6. Bb bhando. — BbT gīṣaṁsao, AB gīṣaṁsāṁ, H gīṣaṁsāṁ, Calc.HbCEK wie wir. DF ṇa ha de saṁsao havissadi. Calc. v. 1. saṁsāṁ halissadi saṁṇyaṁ haviśhyati. — DF eśā aṇasaṁsodeśavavāṇi baul° om, vivitte ṇaṁ. C eśā appidamādāe vivitte ṇaṁ baul°. BbCD FTK vvaṇṇidā. ABHbCalc.E eśā appidamaṇasaṁsodeśā vivitte ṇaṁ (E ṇa) baul° uvagadā. vivitte befindet sich Malavika, daher muss ṇaṁ = enām gefasst werden „zu ihr in der Einsamkeit kommt u. s. w.“ In DF fehlt es jedoch und an der verworrenen Wortfolge, die Subject und Prädicat aus einander reißt — es sollte vor oder hinter uvagadā stehen — erkennt man, dass vivitte ṇaṁ ein störendes Einschleusen ist. Zudem tritt Bakul. erst Z. 11 auf, hier verfrüht.

Z. 7. D api sū vedāśmadabhy° widerspricht dem vorhergehenden appidamaṇasaṁsodeśā. T om. asmad, sonst wie wir.

Z. 8. 9. DF jai ṇaṁ dāsīe de°. — BbCT dāsīe sudā, K dāsīe dhūā, DF dāsīdhidā, die aa. wie wir. Die aus dhidā zusammengezogenen Formen lauten dhūdā und dhidā und nach Ausstossung des Dentals dhūā und dhīā. Hemac. II, 126 kennt nur dhūā und dhīā vgl. dāsīe dhūdāe v. 1. dhidāe Vikr. 18, 7 s. das. dāsīe dhīe Mṛch. 72, 19. 127, 23. Rato. 10, 8. dhididā (mit erweiterndem ka = dūhitrkā) Uttar. 79, 13.

HaKTDF om. dāva. — DF tui garuam (F tūhag°?). Bb tūha guru°, K tūha garuam, in den aa. fehlt tui, tūha. — BHbCEK garuam, Bb TDF garuam. Das Adj. heisst garu, das Subst. guru. — DF sumaredi, K visumaradi, T visumarai, die aa. visumaredi. Nach letzterem Worte haben HaHbCEFK noch einen Zusatz und zwar Ha ahaṁ vi dāva ṇa visumarāmi, Bb ahaṁ vi dāṇiṁ edaṁ ṇa visumaremi, DF ahaṁ dāva edaṁ u. s. w. = Bb, C ahaṁ pi dāva ṇa visumaro, K ahaṁ pi dāva ṇa visumaremi. Die übrigen kennen ihn nicht.

Z. 10. T praviçyābharanahastā.

Z. 12. 13. BbT amho. — DFTom. vvaṇṇidā. — BbT anhi s° de, auch die aa. schreiben de. — T om. nvaṇisa.

Z. 14—16. BbCDF om. upaviçya. T dafür upasṛtya. — Bb dohalakaraṇa-joggadāe, T dohalakalape jogg°, DF dāpi devīe sakajajogg°, lauter

Zusätze, die den übrigen fremd. — ABHbCalc. om. ti. — CDEFK om. de, wie die aa. schreiben. — C carapam. — DF nagehi. — A Bb jara nap sāl°. C om. sapourap. BbDEF om. en ohne zu componiren wie Bb f. sālatnapourap richtig hat. — DF karehmi. T sanskritisirt den Satz, als ob's een. Bem. wāro yāvat sālakṣṇakanūpuram karoti.

- Z. 17—19. BbT ātmagatam. — C om. hīna. BLEKT sahidadāc, auch richtig. DF hīna apuṣṭhīc uvathido ahap (l. aap) maha viḥavo. AB HbBCalc. schreiben viḥao vgl. 26, 10. BbT ordnen aap viḥavo uvathidotti, nach K hat ti. AB kuliṅ de mocam, in B verbessert = Hb mocam. DF dāpi ido attāpam modvorni, Bb mocam, T mocam Doppel-schreibung = mocam und mocam. — KT ahava wie 41, 2, 73, 2 — DF edap jjeva, alle aa. eva. — ABCalc. mittumagḍapam, Bb HbEKT mīcenn° (BbT maha mīcenn°), C mīnagḍapam verathiamelt. Hb mittum°. — DF jasayaka (so) na havasadi, die aa. bhavāsadi, B have.

„Wie soll ich mich von der fremden Gewalt los machen?“ Die fremde Gewalt (viḥavo) ist der Auftrag der Königin den Aśoka zum Blühen zu bringen. Das Schmücken der Füße mit Schmuck und Spangen ist der Vorläufer des vivāhaevattham. Ihr banges Herz ahnt was kommen wird. Sie sucht sich jedoch dadurch zu beruhigen, dass sie das Schmücken der Füße nicht als officielle Einleitung zum vivāhaevattham ansieht, sondern nur als Liebesdienst einer Freundin betrachtet; mīcenn° und mittum° sind durchaus unmotivirt wie solches Hāng zu dieser Stelle vortrefflich dargelegt hat.

- Z. 20. 21. E schickt ahi voraus. — Ha vicraṣi. — AB usud (so) pu, Bb usud kkhū, DF uṇḍhāṣā (so) kkhū. Calc.OEHbKT wie wir. — C inaaṣa nsoaṣa, DF inaaṣa uvāṣaṣaṣa. — ABH kusumuggame, HaDF kusumuggame, HbCalc. kusumuggame, Bb kusumamsamuggame, C muḷuggamaṇe, KT muḷuggame = mukulodgame.

### S. 38.

- Z. 1. Calc. \*Bohla\*, ursprünglich auch AB, aber von 3. Hd. dohada corrigirt, wie alle aa. lesen.
- Z. 2. 3. ABHbCalc. kīp khu (Calc. kkhū) ṇa āpāsi, DF kīp tuṇṇ ṇa āpāsi, BbC kīp khu ṇa jāpāsi, T kī ṇa khu ṇa jāpā (so), K kīp ṇa khu jāpāsi tumap, HaE kīp khu āpāsi. — BbT akālapādo, ABHbCalc. akārapādo, E mama kārapādo, K maha kālapādo, C mahākālapādo (so) bi maṇ antoura°. DF antaurapeche ṇa ṇipadi ti, E \*nevaththa ṇipāissadi ti, Bb \*nevaththepa ṇa saṇjāissadi ti. C \*nevaththepa ojaissadi ti (om. ṇa). T \*nevachhepa ṇa jōissadi ti, K \*nevachhepa jōissadi ti (om. ṇa).

1. BbDFT wiederholen nach *na ápasí* im 2. Satze *na* vor dem Verb = „weisst du denn nicht, dass die Königin ohne Grund nicht ausstatten wird.“
  2. BaEK lassen *na* vor *jápasí* fort und damit fällt die Negation auch vor dem Verb des abhängigen Satzes weg = „meinst du, dass die Königin ohne Grund ausstatten wird? Nach E aber: meinst du, dass die Königin meinetwegen — ausstatten wird?“
  3. ABHbCalc. *na ápasí akūrapádojissadi tti* ohne *na* im abhängigen Satze = „weisst du nicht, dass die Königin ohne Grund ausstatten wird“ was den verkehrten Sinn giebt, „ohne Grund wird sie ausstatten“: entweder *na* zweimal zu setzen oder beidemal zu tilgen. Das angefochtene *antouranevattha* findet sich in allen Autoritäten. Im Harein herrscht neben obligater Klatschaucht, die grösste Putzsucht, so dass *antouranevattha* eben einen reichen Putz bezeichnen soll. 72, 10 ist ebenfalls von den reichen Putzsachen der Frauen des Harems die Rede.
  - Z. 4. DF orn. *pádam ap°* und lesen *halá idam mar° dāni | iti pratipādam apaharati |* widerspricht dem Zusammenhange. Mál. reicht den Fuss und entschuldigt sich wegen der Mühe, die sie der Freundin macht, worauf diese erwidert *ai sariramsi* „du bist mein Selbst“ d. i. ich thue dies gern aus Liebe zu dir.
  - Z. 5. Bb *ayi*, E *aha*, T *ái*, die *aa. ai*. DF *iti nátye*, in den *aa.* fehlt *iti*. C *caranūlāmpkūram úr°*, T *carānam alāmpkaroti*, Calc. *caranāsarnke°* (60).
  - Str. 47b. Bb *rágarekhām*, DF *rágacobbhām*. — d. ABHb *manorathadrūmasya*, die *aa.* wie wir. Wegen *haradagdhā* muss hier speciell der Liebesbaum (*manobhavadrūma*) erwähnt werden, nicht allgemein der Wunschbaum *manorathadrūma*.
  - Z. 12. 13. Bb *°rūvo kkhū*, T *bho °ravvo kku*, DF *caranāgnūvo kkhū*, eben so C aber ohne *khu*, das auch in den *aa.* fehlt. — DF *atthahodie* schlecht. — DF *uvattihido*, C *ubakkhido*, die *aa.* wie wir.
  - Z. 14. Calc.DFT *samyag āha bh°*, Bb *samyag abhihitam bhavātā*, ABHb *OE* wie wir.
  - Str. 48a. BbCT *°rāgenāgrap°*, DF *°rāgenānup°*, die *aa.* wie wir. — c. ABCBb *dohakīp°*, HabCalc.DEFT wie wir. — d. Bb *prāṇihitaṇṇasam*. C *ghaṇihitaṇṇ°* (wollte ebenfalls *prāṇih°*)
- Weil der Farbstoff flüssig ist, so muss er erst trocknen, bevor man den Fuss bewegt. Das Trocknen des frisch bemalten Fusses hat noch nicht statt gefunden, eben so wenig ein Fehl des Geliebten, wie aus dem Folgenden einleuchtet. Darum sagt der Dichter „zu stossen würdig.“

- Z. 19. fehlt in C. — DF atthabho, Bb atthakodī. Eine andere Lesung überliefern KT pabharissandi tattakodī tumam avattham =<sup>2</sup> praharishyati tatrābhavati trām aparārtham.
- Z. 20. BbT parighātam, schlecht. Calc.DF mūrdhnā pratigro v°. Na vacanam s. zu Vikr. 20, 21. mūrdhnā „demüthig“ stimmt zwar gut zur juvenilen Antwort des Königs, ist aber immerhin ein späterer Zusatz.

## S. 39.

- Z. 1. ABCalc.HabT omadā ir°, DF omadā ecei irāvati ca. Bb ununattavaherāvati. mada bezeichnet hier wirkliche Berauschung.
- Z. 2—4. T kuyonā, D auyāsi ca. bahaso. — KT mado kilā. — BbCtDF KT itthiḍḍajassaa. — Culh. auy lova v. l. eso lova wie DF. In BbE fehlt auy oder so, C avi savvo lovaṇa ay (so), auch ABCE savvo, verlesen oder verschrieben.
- Z. 5. Hab ovidō ovva sacco saṇvutto, DF ovidō jḥva saṇḍadam sacco s°, Calc. ovva saṇḍadam sacco s°. AB ovva saṇḍasacco s°. BbEKT puḍhamay (E paḍh°) lovaḍo ovva, ajja sacco s°. Diese Lesung lässt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig. saṇḍadam oder ajja fordert der Gegensatz zu paḍhamay „früher war es nur so ein Gerüde, jetzt ist es zur Wahrheit geworden“.
- Z. 6. 7. Calc. alay unī sineheya, DF mūlay (l. alay) sahīsineheya. BbT alay sinehabhāyideya, E litti(?) euhī cittaṇṇasiyā alay sineheya. Hab sneccattis°, AB sneccitas°, in B corr. sneccittis°. — E āgānidavvo, K āgānidavvo, DF kadheli kudo dāyī āsāḍidavvo, Bb avagadam, T avadam, Calc. avagānidavvay, ABHbC avagānidam. — BbT dōlāgharaṇṇ paḍhamay gado bhāṭṭi, (T bhāṭṭo (so) tti), DF dōlāgharaṇṇ gado bhāṭṭa ti (so). ABHbCE dōlāgharaṇṇ paḍhamāgado bhāṭṭā ya veti (E ya va tti), K dōlāgharaṇṇ paḍhamay gado bhāṭṭā ya veti.

Culc. besagt „woher soll man erfahren, ob —, DLEFK beziehen das partic. fut. pass. gleich auf den König. Dagegen ABHbC „woher weist du, dass —. Aus dem Zusammenhange geht hervor, dass die Zofe schon weiss, dass der König ins Schenkelhaus voran gegangen ist. Irāvati will nur wissen, von wem oder wie sie die Nachricht erhalten hat. Somit ist ya vā ohne Sinn und als späterer Zusatz zu streichen. Wir haben hier einmal langes ā vor ti bestehen lassen, da mehrere Hdscr. hier auf ein ursprüngliches bhāṭṭā hinweisen vgl. bhāṇḍidavvā ti 85, 3 E.

- Z. 8. AB paṇḍādo. Glosse bhāṭṭiṇḍo irāvatyā tava
- Z. 9. AB maṇṭṭhadam. Hb maṇṭṭapadam, DF majjhadam, BbKT majjhathhadam, Calc.HaE majjathhadam. — ABHb gadun, Culc.DE pa-



rigahia (= parigrhya), T parigahia, Bb genhia. — T phapāhi, so fast immer in dieser Wurzel ph st. bh.

- Z. 10. 11. Calc. vasantossavubāpalolubena, Bb vasandovāpal°, K vasantovāpal° (= vasantopāpal°), T vasandovāpal°, DF vasantovāpal°, E nur uvāpal°. ABHāb wie wir. — BbDFKT tuvarada, die aa. tuarada.  
Z. 12—14. D parikramanti. — Calc.Hb gitiāmāpam = glāyamānam, BbT mīlāmāpam = mlāyantam, K kilāmāmāpam = klāmyantam.

Nur von glā kommt auch das Atrn. vor. klam und mlā sind nur im Activ gebräuchlich; doch lesen wir mīlāmāpam auch 30. 7. Das Prakrit bindet sich nicht streng an das genus des Sanskrit. Der Bedeutung nach passt klam am besten.

- Z. 13. D attāpam. — BbCT ajjantadamepam, DF ajjantadamsapam, E ajjantavasantūsavadamepam. — ABHā tuaredi, BbT tuaredi, C tuarāvedi, D tuvarāvepi (so), Calc.EHbP tuarāvedi. — ABHāC caranā, Calc.EKTBb calanā, DF calanap. — T maha st. upa. — ABHā pa osaranti. T pa vasaranti, Calc. pa osalanti (= pa prasaratah), E pa ummajanti, K pa majjha pasaranti, DF majjhi ovattadi (ohne pa), Hb C magge olagganti, Calc. v. l. olaganti ohne magge.

Die Präfixe apa und ava fallen im Prakrit zusammen; beide lauten 1) ava, 2) va wie hier vasaranti in T. 3) o-osaranti, olagganti. Dagegen lautet das Präfix pra im Prakrit pa; daher kann osalanti Calc. nicht prasaranti sein d. i. pasaranti K s. zu 4, 6 olonanti.

- Z. 15. Bb nam pattamba dol°, T ahmo sampattam dol°. K nam pattahma dolāgharam. BbKT schreiben immer dolāgh°. DF nam sampattahmi dolāgharam. AB om. nam und lesen dolāghakam wie Halā, aber C agnaram, Hb egharam. Im Texte lies dolā° st. rolā°.

- Z. 16. Bb piupie pa upa ethha ajjo disai. T pa vuna (so) attha ajjo disai. C disai, die aa. disadi.

- Z. 17—19. Calc. nam bhattini āloedu = avalokayata. Bb oloedu (om. nam), bhattinie pariho — DF om. nam und lesen bhattini āloia nahimpi(l) piūghe pariho. CK bhattini oloedu, T volodu, Ha nam bhapuloin. ADHb oloedu, aber Z. 21 oloada. — Bb kaham vi gumme gū°, T kassim vi gumme gū°. — C om. amhe vi, T amhmo (ohne vi) d. i. Doppelschreibung = amho und ahmo. DF ahmo idam piūg°. — Bb pavissamha, T pavissāmo, die aa. wie wir.

- Z. 20. ABCHāb taha, E eha tti, Bb tathā karoti als scen. B. D tavā st. tahi. Calc.

- Z. 21. 22. ABCHbE vihasya, HaCalc. vilokya, DF avalokya, Bb parikramya vilokya, T parikramyāvalokya ca. — HaCalc. āloedu (= Calc. avalokayata) wie Z. 17). E oloedu, DF pekkhaha (so) bh°. Bb DFT haben nach bhattini das Lesenzeichen. — AB viṇṇatānam, in B

corr. viṣatāṇaṃ, Calc. vicinṇantīṇaṃ, Bb vicinṇandīṇaṃ. T aṇḍmāṇaṃ (sm, s. aṇḍmo Z. 18.) cūḍa viṇṇittīṇaṃ, DEF vicinṇāntīṇiṇi pi-piḍiāṇiṇi (om. aṇḍāṇaṃ), CK viṇṇantīṇaṃ, Ha ciṇṇatāṇaṃ, Hb viṇṇamantīṇaṃ. — Bb piḍiḍāṇaṇṇaṃ, T pivvīḍaṇṇaṇṇaṃ, die aa. wie wir.

viḥasya paßt schlecht, da ja die Entdeckung von etwas Unangenehmen folgt. dāṇṇasīḍaṇṇa c. instr. da zeigten sich 54, 20. Vikr. 11, 6. — aṇḍāṇaṇṇi bezieht sich auf Iravati und Nipukaṇṇa zugleich. Wie es scheint kann Iravati von ihrer Stelle aus nicht sofort dieselbe Wahrnehmung machen. Nipukaṇṇa muss also erst darauf hinweisen.

Shankar P. Pandit bemerkt zu dieser Stelle Folgendes: It is doubtless the red ants living on trees that are meant here. They are known in Kankay by the name of humule. The mango tree is a very favorite abode of them. They configure its leaves into hollow globular nests for themselves.

Z. 28. AB hūhiṇi viṇ edaṇ, 15 kahaṇi viṇ, DF kiṇ pi edaṇ. die aa. wie wir. Ueber kiṇ pi = kiṇ vi s. zu 40, 14.

## S. 40.

Z. 1. 2. DF om. uṣā und lesen asoṇṇāṇvachāḍa, O \*pāḍaṇvachāḍaṇṇi, Bb \*piṇvachchāḍaṇṇi, T \*piṇvachāḍa (so), E asoṇṇachāḍa (so) om. pādava. ABCalc.HabK asoṇṇapādavachāḍa (AB \*echāḍa, Calc. pādavachāḍa\*). — ABCalc.E piṇvatteti, BbT piṇvatteti, HabDF piṇvatteti s. zu 34, 13.

Zu dem neuen Loc. chāḍaṇṇi BbO vgl. kaḍaṇṇi 40, 17 Bb. bhodāṇṇi = bhavatyāṇi 31, 16 BbT.

Z. 3. 4. O schaltet vor abhūmi ein hūṇṇe piṇṇa. Bb abhūmi, E abhūmi kha. — Bb kiṇi takkesi, T kiṇi altha i°, CK kiṇi oḍḍha i°. ABHb Calc. wie wir. abhūmi iṇṇa m° „das ist kein Ort für M.“ vgl. Pāk. 101, 19.

Z. 5—8. DF aṇṇa pi takkemi. — BbCT om. saruḍa. BbDF doḷāparibbhāṇṇaṇṇaḍa, (Bb paribbhāṇṇi\*) K doḷāparibbhāṇṇaṇṇaḍa saruḍaṇṇaḍa, ABHbCalc. wie wir. — ABCalc.BbCEK piṇṇatteti, T piṇṇatteti, DFHb piṇṇatta tti.

Ohne saruḍa erhalten wir den Sinn: „deren Füße von der Schaukel gefallen.“ Dagegen besagt unsere Lesung vernünftiger „deren Füße krank in Folge des Sturzes von der Schaukel“. paribbhāṇṇaḍa ist subst.

BbKT trennen saṇṇa von dhāridaṇṇi, während ABHbCalc. verbinden = selbstgetragen, — E om. edaṇṇi. — D aṇṇaṇṇaḍi. — T pūṇṇaḍaṇṇi, sonst wie wir.

Z. 9. E mahadā kkhū, Bb m° kkhū, KT m° kkhū. DF maḍaṇṇi kkhū. —

ABHaBbDFKT se, HbCECalc. me. Derselbe Zwiespalt in den Hdschr. der Bb von denen 2 me, die aa. se lesen.

Liest man se, so ist der Gedanke „eine grosse Ehre (saṃbhāvanā) für sie“ (Mal.) nämlich der Auftrag der Königin den Asoka zum Blühen zu bringen. Allein diesem Gedanken widerspricht Z. 12, wo Iravati erklärt ihren Verdacht (āsāṅkida) bis ans Ende verfolgen zu wollen. Sie fürchtet nämlich ein Stelldichein des Königs mit Malavika. Um dies zu hintertreiben, fordert Niponika Z. 10 ihre Herrin auf den König selbst aufzusuchen. In diesen Rahmen passt allein nie saṃbhāvanā in der Bedeutung „mein Verdacht“ = āsāṅkida Z. 12.

Z. 10. DF ṇa st. ṇa, das KT fehlt.

Z. 11—13. DF om. hañju, CK dafür halā. — DF mama e° aṇṇado p°, C me e° aṇṇado p°. — DF pavattanti, C pavadanti, beide ohne ṇa. K ṇa me e° aṇṇado pavattanti. AB ṇa pavadanti d. i. prapattanti. Ha ṇa ppavattanti, Hb ṇa ppavadanti, T ṇa ppasaranti (alle drei mit proklitischem ṇa). BbCalc.E ṇa pavattanti. Die Negation durchaus erforderlich, denn ihre Trunkenheit hindert sie am Gehen (caṣṇā magge olaḡganti 89, 14). Sie kann deshalb der Aufforderung ihrer Vertrauten nicht nachkommen.

BbT maṇo maha vi°, DF maṇo vi viāredī, ABHaBbCalc.CEK mado maṇ viāredī (C vikāredī). Der Ransch alteriert sie dergestalt, dass sie nicht Herrin ihrer Füße. Die folgenden Worte ṭhāṇe khu v. s. w., theilen ABC der Mālavikā zu mit der scen. Rom. nirūpyātmaḡalam, die andern richtiger noch der Iravati mit der scen. Rom. mālavikāṇ nirvarṇya | ātm°, wofür Calc.Hab māl. nirūpya.

Iravati wird von der Schönheit Malavika's so betroffen, dass ihr bangt sie werde das Herz des Königs gewinnen. ṭhāṇe konnte Malavika nur sagen, wenn sie die Anwesenheit Iravati's bemerkt und ihre letzte Äusserung āsāṅkidassa antaṇ ḡamissaṇ vernommen hätte. Da dem nicht so, muss auch nirūpya mit nirvarṇya vertauscht werden: denn in der Bühnensprache bedeutet nirūpay immer etwas durch Gebärden veranschaulichen.

Z. 14-15. BbT e° darḡayanti, DF mālavikāya e° darḡayanti, die aa. wie wir. Immerhin muss man sich mālavikāya hinzudenken, — AB ursprünglich avi roḡḡi, Ha avi roḡḡi dāva, in Bam Randa in kiṇ pi verändert; Calc. kiṇ bi, in Hb nur kiṇ ohne pi, die aa. avi. Offenbar hat die seltene Verbindung des mildernden api (gewöhnlich verallgemeinert api nach Fragewörtern, wie unser irgend ko ṣpi, kiṇ api v. s. w.) mit Fragewörtern Anstoss erregt, indem man darin eine Verdoppelung der Frage, mithin eine Verstärkung derselben sah und nun eins von beiden Fragewörtern tilgte. Allein api nach Frage-

wörtern kann, wenn auch selten eine mildernde Wirkung auf die Frage üben wie sonst *iva*, *vá*, *náma* u. dgl. d. i. es entspricht dann dem deutschen etwas = ein wenig vgl. *kaham pi* c. fut. 46, 2 AB, *katham api* c. Potent. = *katham iva* Str. 70. *kim pi edam* 89, 28 D, wofür die an. *kim vin edam* lesen. Der Sinn unserer Stelle ist also „gefällt dir ein wenig der Auftrag der Farbmalinien?“

- Z. 16. 17. BbT schicken *balá* voraus. — Bb *calanagadam ti*, T *calanagadotti*. — BbDF om. *nam*. Bei Auslassung von *nam* geben BbT die nöthige Nachhilfe, dass eben unter *nam* nicht der Fuss, sondern die aufgetragene Farbe *rárahávinipáda* zu verstehen.

BbCT *kakohi kopa*, DF *tannu kopa*. ABEBbCaloHab *kopa sip-pasádhmakalá* oder *sippasádh*. DF *kopa unpasádhopa* (vermuthlich *at-ppasádh*) *kannu*, C *sippasádhakajjam om. evvam*. Bb *sippasádhakakánnu*, K *kopa pasádhmakalá*. — CaloC *abhinidási*, ABHabE *abhi-vinidási*, T *abhi-vinidási* (so) om. *evvam*. BbDFK *abhi-vinidási*. BbODET om. *evvam*, DFK om. *sippa*.

Unsere Stelle bietet ein recht anschauliches Beispiel, wie falsche Lesearten entstehen. Wenn *prasádhmakalá* schon an und für sich heisst „die Kunst zu schmücken“, so wird *çilpa* überflüssig „die Kunst zu schmücken eine Kunst“ ist widersinnig. Es fehlt *çilpa* daher mit Recht in DFK. Man fragt aber doch, woher in den übrigen Hdscr. dies *sippa* stammt? Um diese Frage zu beantworten, erinnere man sich, dass nicht selten *ppa* = *pra* im Anlaute geschrieben wird, ohne dass eine proclitica voraus geht. Beispiele giebt unsere var. lectio in ausreichender Menge. Auf diese Weise gewinnen wir *ppasádh*. Das vorausgehende *si*, nicht = *asi* erkannt, mit *ppa* zusammengeschrieben, giebt *sippa*. Wir stellen her *kopasi pasádh* und es versteht sich von selbst, dass nun dies *si* = *asi* am Ende nicht noch einmal auftritt. Die enklitischen Formen des verb. subst. *as* können jedem beliebigen Redetheile angehängt werden, doch muss man dabei beachten, dass *anuvára* vor folgendem *m* schwinden muss, um nicht Ungeheuerlichkeiten wie *mamhi* oder *mhami* in die Welt zu setzen wie *dánpimhi Çák.* 37, 3, *evamamhi Uttar.* 58, 4. Man vgl. *idamhi vattukámo Vikr.* 80, 2. *jamei vattukámo* ib. 47, 1. *dánpimai* ib. 43, 7. *Ratn.* 3, 6. *sarírampei me Mál.* 38, 5. *sappenamhi dattho* ib. 53, 17. *tenamhi Mçh.* 173, 1. *sam-desenamhi pesido* ib. 58, 9. *nirásamhi Çák.* 94, 7. 8. *iamhi* ib. 91, 6. *maññúsiamhi samvuttá Mál.* 35, 7. *tomampei evampádipi Uttar.* 64, 16. u. s. w.

- Z. 18. ABHabCE schreiben *khu*, BbT *kkhu*. K *aham st. kkh*. — DF *bhattiná sikkhidamhi*. Wahrscheinlich ist sie als Zofe der Dháripī einst Zeuge gewesen, wie der König dieser die Füße geschmückt hat.

Z. 19. D bho tuva. — E tuvara dáva gur<sup>o</sup> und theilt diese Worte noch der Bakul. zu. Alle edd. tuvarebi, E tuvara. — C ajja dāṇiṃ, HaK dáva naṃ, ursprünglich auch AB, dann corr. dāṇiṃ. Sinn: mach, dass du mit Ausschmückung des Fusses fertig wirst, um deine Dankbarkeit gegen den Lehrer zu beweisen.

Z. 20. Alle edd. na gavvidāsi, also Frage „bist du nicht stolz auf einen solchen Lehrer?“ Weder die Worte der Bakul., noch die zweideutige Rede des Vid. machen auf Mál. einen starken Eindruck. Sie wird es so aufgefasst haben, wie wir zu Z. 18 angenommen.

Z. 21. DF uvadesānurūc calaṇe dāṇi lamvā (so, F lambhā) — A uvadesānurūvāṇa calaṇe lambhā. HaB uvadesānurūvāṇa calaṇe lambhā, K uvadesānurūpe calaṇe lambhā, T uvadesānurūpe calaṇe lahā, BCalc. GEBB uvadesānurūpe calaṇe lambhā, in B am Rande v. l. uvadesānurū. — C ajja dāṇiṃ, K ajja ohne dāṇiṃ.

„Nachdem ich nun zwei des Unterrichts würdige Füße gefunden habe, werde ich jetzt stolz sein.“

Z. 21. E huvisaṃ. — BbT om. hanta. Bb siddham me dauccaṃ (so). KT siddham me doccaṃ. C nur hanta siddham „es ist vollbracht!“ DF hanta saphalaṃ tūttamaṃ (so). Die aa. wie wir.

Entzückt über die gelungene Bemalung des Fusses spricht Bakul. für sich „mein Stolz ist vollkommen“. Ich war schon stolz auf die schönen Füße, nun mir auch die Bemalung eines Fusses (41, 1) gelungen, ist mein Stolz vollkommen.

## S. 41.

Z. 1. E om. sabi. — Bb schreibt ekassa, alle aa. ekkassa. — Calc. om. de calaṇassa. C schreibt carāṇassa und hernach \*nikkhepo. D ekkadamma(ṇ) kalāṇassa und rāṇikkhevo, T rāṇikkhedo (so).

Z. 2. T kevalaṃ lambhaidavvo muh<sup>o</sup>, D keḍḍaṃ muhaṇāraṇaṃ lambhaidavvo, E uvalambhaidavvo. CDF haben die kürzere Form lambhidavvo vgl. mocayitavya und mocitavya 9, 9, 13. apabhavidavva und apabhodavva 41, 6. 7. — C mahappavādaṃ st. bhavā pav<sup>o</sup>. — T om. eva — Bb pavādo evva aap paeso (=pradeṣa), E pavādo evva padaṭṭhaṇaṃ. TK bhava wie 37, 18. 86, 1, sonst K wie wir. Tedasṭṭhāṇaṃ om. pavādaṃ evva.

Z. 3. T paṇṇa 1 mal.

Str. 49a. C ādrilakṭ<sup>o</sup>. — T mukhamārata ṣpi jivitu (so). Bb māratena vijayitum. CDEF vijayataḥ, ABHaBCalc. goṣhayataḥ.

Auf samprati liegt der Nachdruck, „schon jetzt“ ist eine gar treffliche Gelegenheit eingetreten ihr zu dienen.

Z. 6. Die odd. kudo de anusao, DF kippam (so) de anusaeṇ, nur E anusaro.

anuṇaya Reue paßt hier nicht, da man nur bereut etwas gethan oder unterlassen zu haben. Der König hält die Gelegenheit für passend sich der Malavikā dienstgefügig zu bezeigen. Auf die Bedeutung regret „das Bedauern“ wie Shankar P. P. deutet, setzt voraus, dass der König von der Unmöglichkeit ihr jetzt zu dienen überzeugt ist. Davon findet sich aber im Texte keine Spur und paßt noch nicht zum folgenden „du kannst noch lange das Vergnügen genießen.“ Die dramatische Fuge fordert einen Ausdruck, der dem sevā antspricht und dāś ist anuśara gebildet wie upasara, avasara, parāsara von der Wurzel sar + ana d. i. helfen, dienen, die wir 47, 20 in dieser Bedeutung antreffen. Der Sinn ist: weshalb schon jetzt deine Dienstleistung? Das Vergnügen ihr zu dienen kannst du noch lange genießen, dazu ist spöter immer noch Zeit. Hiermit will Vid. die Hitze des Königs abkühlen.

Bb ciraṇi bhavadā edaṇ apuhodavvaṇ acireṇa. Die Bb odd. a-f lesen besser kameṇa (= kramena) st. acireṇa des G benannten od. T edaṇ laraṇ(?) bhavadā bodavvaṇ. K ciraṇi bhavadā edaṇ kameṇa apuhodavvaṇ, C edaṇ bhavadā sonst wie K. E edaṇ bhavadā ciraṇi kameṇa apubh°, D ciraṇi bhavadā edaṇ kameṇa apubh°. Hab apuhodavvaṇ, sonst wie wir.

cirakkameṇa im langen Verlauf (der Zeit) d. i. lange Zeit hindurch.

Z. 8. 9. Bb om. sahl. — ABCde. Hab uruṇaṇ sad°, die aa. componiren. DFT eṇḍavattam, die aa. eṇḍattam, nicht so gut, weil die Zusammensetzung einen einheitlichen Begriff bildet vgl. sattavaṇṇa = eṇḍaparaṇ ṇa Çāk. 18, 2. Die Formen chattavaṇṇa bei Var. II, 40 halte ich für falsch, da cha überall = 6, nie = 7.

ODF sahl. — DF om. de. — Bb calaṇo, T sogar calaṇas. — D eayvadā. — DF eṇḍivattinī, T eṇḍivattī bodu. Das Schmücken der Füße der Geliebten durch den Geliebten ist der Vorläufer der Verbindung. Indem sich Bakul. in Gedanken an die Stelle des schmückenden Geliebten versetzt, spricht sie den Wunsch aus, dass Māl. bald an der Brust eines Gatten (oder des Königs, zweideutig) ruhen möge.

Z. 10. Bb pipṇṇikāṇḍam aveṇate.

Z. 11. C mamaiveyam āṇi. Der König versteht unter bhattā sich selbst. Mālavikā dagegen scheint die Worte der Bakul. allgemein aufzufassen, also bhattā im Sinne vom „Gatte“ oder stellt sich wenigstens so, weshalb sie hernach fragt kassa vā aṇṇassa se. piā.

Z. 12. ABDEF om. halā. — Bb avacāṇṇam maṇṇeṇi, om. mā? T avīṇṇam

manttesi (ohne má). DF má amantanijjam mantehi, EK má avaniam mantehi.

- Z. 13. E mantidavvam evva mantimi, DF mantimajjam jjeva mae mantidam. T om, mae. Ha mampitidam (so) vgl. apubhavidavvam bhavissadi 68, 21. vaktavyam uktaam Čák. 67, 5. 6. kadhidavvam kadhehi Uttar. 85, 10. cṛutam cṛotavyam Čák. 35, 9. kathanfyam kathyatium Ratu. 95, 2. 8.

- Z. 14. Calc. p° kku, Bb p° kkhku, D ppiyá kku. — BbDFT tuha, E tujha, Ha tuva, die aa. tava.

- Z. 15. DF kealam. — BbDF maha, T mahá.

- Z. 16. DFT om. vá. K kassa khu.

- Z. 17. Hier ist unter bhajjá entschieden der König zu verstehen.

- Z. 18. BbC aliam. DF edam jjeva. edam fasst bescheiden die verschiedenen Vorzüge in eins zusammen.

- Z. 19. 20. Calc.BbETHAk saccam. ABHbCDF savvam. — DF talia atthi, also positiv ausgedrückt „alles das ist dir“. Weil edam das gemeinsame Subject, so ist savvam zu verwerfen. saccam adv. in Wahrheit, wirklich ist dir nicht edam d. i. die Vorzüge, ironisch.

DF kiasu. — Bb isiparipanduresu, worin ein Widerspruch a. Vikr. S. 243. Eben so T ispariveddasesu. B kiasu sundarapanduresu. DE FK darap°, C om. dara. — DF aṅgesu disai, C aṅgesu dāpsai.

Offenbar ist die Lesung sundara durch eine irrige Wiederholung der vorhergehenden Silbe zu entstanden: nur schliesse man nicht daraus auf den loc. plur. auf sam. Unsere Hdschr. der Malavika kennen diese Locativform überhaupt nicht.

- Z. 21. Bb puḍhamam bhaṇidam, T puḍamabhaxidam, A paḍhamagunidam, BHabCE puḍhamam gunidam, Calc. p° gaṇidam, K puḍhamam gunidam (= prathamam gunitam), DF padidam ohne paḍhamam.

Nur die Calc. Ausgabe hat gaṇida, die Hdschr. guṇida. Wir haben bereits im Sanskrit gun für gaṇ (ähnlich im Prakrit map für maṇ) z.B. cataguniteva Vikr. Str. 68. ayam guṇaḥ ib. Str. 156. muktāguṇa ib. Str. 157. hemakāñcigunah goldenes Gürtelband Mál. Str. 57.

paḍhamam gunidam „vorher berechnet, einstudirt.“ Als ob die Antwort der Bakul. vorher einstudirt wäre, so leicht strömt sie ihr von den Lippen.

## S. 42.

- Z. 1. 2. Bb paḍikkhidavvo, HaCKT paḍichidavvo (T coh, K cheh), E paḍichandaigavvo. F paḍichandavvo, ABDHbCalc. parikkhidavvo. — Bb suṇapacaridam. BCalc.DFT suṇavaṇam, C suḥaṇavaṇam, E suṇaḍaṇam. HaBbDEFT pamāṇikarehi, ABCal.C pamāṇam karehi.

Es stehen sich zwei Lesearten gegenüber *paḍich°* und *parikkhīdavo*: jenes ist *paṭiṣṭhāvya* von *ṭisch* + *paṭi* == aufnehmen, dieses *parixitavya* *ṭix* + *pari* == prüfen.

„Liebe ist mit Liebe zu prüfen“ scheint eine sprichwörtliche Redensart zu sein. Will man die Liebe Jemandes prüfen, so muss dies mit gleichen Gefühlen geschehen. Dieses Sprichwort sind eben die liebesartigen Worte des Königs selbst, auf die Z. 4. 5 hingewiesen wird. Str. 50 nennt der König die *Bakul*, seine Botin und man darf daraus schliessen, dass *Bakul* diese Worte vom Könige selbst gehört hat.

Z. 2. Bb *appayo*. DF *chandaṃmetṭaḥa bhayasi* (so). Ehe *Malavika* dem Könige mit demselben Gefühle entgegenkommen kann, will sie sich erst vergewissern, ob *Bakul*, aus eigenem Antriebe spricht, oder ob es Worte des Königs sind, die seine Zärtlichkeit bekunden.

Z. 4. Bb *pa* *hi* (mal. AB *gāhi* (so) 2. — Bb om. *khu* liest *edāpi paṇaṃmāṇi akkharāṇi bimbantaridāpi* == *paṇayamayāṇi axarāpi bimbantaritāni*. T *edāpi paṇaṃmāṇāni bimbantaridāpi akkharāṇi*. DF o (so) *paṇaṃmāṇi akkharāṇi viṣamvaccaviṇi*. E *edāpi paṇaṃmāṇi akkharāṇi* (weiter nichts). C *edāpi paṇaṃmāṇi* (so) *akkharāṇi* (weiter nichts). AB *edāpi paṇaṃmāṇi akkharāṇi vipparidāpi*, Calc. eben so, aber *vipperidāpi*. Hu om. *akkharāṇi*. Hab *vipparavidāpi*, sonst wie AB. K *edāpi paṇaṃmāṇi akkharāṇi vakkantaridāpi* == *etāni paṇayamāṇāṇi axarāpi vaktāntaritāni*.

Hier überliefern ABCalc.HabT den Plural auf *āṇi*, BbODEF den Plural auf *āpi*, K auf *di*. Solche Archaismen gehören nur in die *Caṇṇasū* und geziemen sich nur für geschulte Leute (wie *Vid.* und *Sārasa* in unserm Drama) und das nur, wenn sie den Worten einen feierlichen Nachdruck geben wollen. Eben so wenig ist der Plr. auf *di* K in der Prosa richtig. Hinsichtlich des letzten Wortes stimmen weder die Gruppen unter sich, noch selbst die einzelnen Hdschr. derselben Gruppe, ein Beweis, dass wir es mit einem späteren Einschleissel zu thun haben. Auf verschiedene Weise suchen die Handschriften zu erklären, wie *Bakul*, zu dieser Mittheilung gelangt ist. *Bakul*, sagt deutlich, dass sie diese Worte nicht aus sich spricht, sondern sie als Botin des Königs aus dessen Munde gehört. CE kennen den Zusatz *vippalavidāpi*, *vakkant°*, *bimbant°* nicht und unsere Darlegung, meine ich, beseitigt sie ebenfalls.

Z. 6. füge hinzu *akkharāpi*.

Z. 6. 7. BCalc.C *deviṇi*. AHaT *devi*. E *dehāṇi*. BbTHab *vicintā*, wohl aus Versehen die Silbe *vi* doppelt geschrieben. — Bb *hiṇassa pahavisāṇi*, C *hiṇassa* (so) *pahavisāṇi*, T *hiṇaṇi pahavisāṇi*, D *viṇassādi*, K *viṇassādi*. Calc.HabAB *viṇassādi*.



Z. 8. 9 fehlen ursprünglich in AB, doch am Rande in B nachgetragen. — ■ müſſe. — Ha sampāto ti. BHb \*pādo om. ti. E \*pādotti. CalcDF sampādho (Calc. \*bādho) atthi ti. DF attha ti, T \*sarpvādo ti, K \*sarpādo bhavissaditti. Bb sambaddhotti allein nach C, während G Hdschr. \*sarpādotti lesen. — BOHB vasantodārasambhūdo dānir, Calc. vasantāvadārasambhūdo kimp na, Ha vasantāvadārasavvassam kimp na, DF vasantagāgasambhūdo kimp na, E vasantavessasavvasso kimp na. Bb vasandāvadārasavvasso na, T nur vasande kimp na, K vasantāvadārasavvassam kimp na. — HCalc.IIb navaśīdappasavo, HaDFKT om. na. va. E om. navaśīdappo. — BCalc.HbT odanānījo, HalēK odanīdavo, DF odanīdavo.

Auch hier wie Z. 8. 4 stimmen die einzelnen Glieder der Gruppen unter sich nicht, doch lesen die meisten sampādo, dann kimp na und da vasantodārasambhūdo oder ähnlich nur eine weidliche Umzeichnung von nava ist, die überdies an falscher Stelle steht, so beseitigen wir dies störende Einschleusen, wodurch der Text correct wird.

Durch ein Gleichniß oder eine sprichwörtliche Redeweise sucht Bakul. die ängstlichen Bedenken Malavika's zu beschwichtigen, indem sie sagt „soll der junge Mangospross nicht zum Ohrschmuck gemacht werden, weil Bienen sich daran setzen?“ d. i. trotz mancher Unannehmlichkeiten soll man seine Wünsche zu erreichen streben. Um eine wirkliche Ausschmückung des Hauptes der Malavika handelt es sich schon darum nicht, weil das ganze Zwiegespräch statt findet, während Bakul. mit der Ausschmückung der Füße Malavika's beschäftigt ist. Erst 48, 2 wird sie damit fertig. Ferner soll Malavika nach 48, 10 ihr Haupt nicht mit einem Mangozweige, sondern mit einem Asokabüschel schmücken (daher E asoo odanīdavo) und demgemäss heisst sie 43, 18 racitapallavāvatamā.

Z. 10. BHbCalc.C tman jāva, die aa. richtig tō dāva. — HaCalc.DEFK om. ma. BbT dujjāde ma. DF ettha dujjāde, E dujjādika. — ABHb odanīni, C avatānīni. Ha sacchandasahānīni, BbE accantasāhāni, K accantasāhā, T accandasahāni, Calc. gacchantassa sahāni.

• odanīni schliesst sich dem Vorbergehenden genau an. Obwohl die Worte der Bakul. nur einen bildlichen Ausspruch enthalten, so verwechselt doch Malavika das Bild mit der Wirklichkeit (vgl. 43, 8. 50, 16). Nur mit dem Gedanken an den König beschäftigt wähnt sie, dass sie mit einem frischen Mangobüschel, als Symbol der Liebe, geschmückt werden soll. Der Sinn ist demnach „sei du mir die Ohrschmucktragende“ d. i. lass dich von mir damit schmücken, sagt sie mehr neckend als ernst. Dies lehnt nun Bakul. ab und will sich mit der untergeord-

neten Rolle der Gehilfin in diesem Liebesroman begnügen. sahāṇī ist hier eine verfrühte Glossa, die erst Z. 11 angebracht wäre. \*

Z. 11. ABDEFHa surahīṇī, HbBbCK aurahī, T surabhi.

Shankar P. P. bemerkt: simaddasurahi „giving more and more fragrance the closer it comes in contact with us.“ Bakulāvalikā puns upon her own name, which literally means a garland of Bakula flowers. And she means, that as such a garland gives more and more fragrance the longer it is worn in close contact with the body, so her serviceableness will be known by degrees as Mālavikā comes more and more in contact with her i. e. becomes better acquainted with her.

Str. 60a. T \*ānantaraprast\*. — b. fehlt in DF. — c. D vācyaneyam kāpitā (so). — d. BbTHaDEF kāmīnām, Cal.HbC kāmīno, AB kāmīnīdūty\*.

kāmīno bezieht sich speziell auf den König wie dūti auf Bakul. kāmīnām vorallgemeinert zwar, doch bleibt der besondere Bezug auf Bakul. bestehen. pratyākhyāna ist die Weigerung oder Ablehnung der Bakul, die Rolle der Malavika zu übernehmen nämlich als Geliebte des Königs.

Z. 17. 18. AB om. haṇḍa. DF haṇḍa paṇḍa p\* und jīva st. evva. Cal. baulāvalī edasmiṇ padam māl\*. BbCT baulāvalīā mālaviā. BbT om. edam.

Z. 19. 20. Bb bhattīṇī p\*, K bhattīṇībhīrassa componirt. BbT fügen vi (T vvi) vor abhār\* ein. Ha om. pīvīrassa und schreibt uido. vavadeso. DF vīrassa bhattīṇīgado uvadeso. E ūsajapassa, B v. l. us-saj\*. Bb ussattapajjanao uvad\*. (= utsaukyajanaka ap\*). T ūsajapavadeso. K uido uvad\*. EB v. l. BbKT om. abhīrassa; dagegen lassen HaK pīvīrassa aus, was grammatisch unmöglich. bhattīṇībhīrassa in K und bhattīṇīgado in DF greifen der Entwicklung vor, erst 43, 5 ist dies berechtigt. Sinn: du brauchst dich nicht über die schöne Ansammlung der Flüsse der Malav. zu wundern, denn dies ist ein feststehender Brauch beim dohala.

Z. 21. 22. AB ṭhṭhāṇe, D ṭhāṇe. ABCal. kkhu, Bb khkh, in C fehlt's. — ABHbCal.E gihīda\*, CDFK gahīda\*, BbT gahīda\*. — C x. l. vīlāsas st. cintāsam.

### S. 43.

Z. 1. Cal. v. l. eso dudīo vi de s\*. Bb eso de dudīo vi s\*, C eso dudīo s\*. DF eso dudīo vi se s\*, E eso dudīo vi de, T eso duoo s\* om. vi de, K eso dudīo vi de. — HaEK nivvuttap\*, BbDF samattap\* (= samāpta), C sattapattap\* (so). — Cal.HbK parikamma c\*, DF parikammacalanā. ABHaEBbCT wie wir.

- Z. 2. T dāva. — ABHabK naṃ saṃeuram, Calc. naṃ bi sa, v. l. ubhe bi sa et. ṣaṃ bi sa. Bb dave vi saṃeurā, E dave vi saṃeuro, DF dave vi saṃeuram, C dave saṃeurāṇam, T duam vi saṃvuraṃ. — DF ka-romi, die aa. karemi. — AB nāṭye, die aa. nāṭyena und zwar DF noch mit iti davor und āloṣya et. āmucya. — ABHaDF nūpurayugam, C yugam (so), HbET yugalaṃ, Bb yugulaṃ.

Nach der scen. Bem. legt sie ein Spangengepaar an: da aber früher noch nicht vom Anlegen der Spangen gesprochen, so muss man schliessen, dass sie beiden Füßen je eine Spange anlegt. Bei der Lesung naṃ legt sie diesem 2. Fusse ein Spangengepaar an. Dem widersprechen mit Recht die meisten Hdschr. dave und davi vi saṃeuram ist grammatisch unmöglich, es müsste wenigstens mit Bb saṃeurā heissen. Da aber in den Hdschr. der agl. saṃeuram vorherrscht, so dürfte naṃ eine Verstümmelung sein von duam oder duvam (30, 1 AB), wodurch die Stelle geheilt wird s. T.

- Z. 3. Bb schaltet dāṇiṃ nach devī ein. ABCalc. Hab asaṃsa, die aa. componiren, endlich stellt E devī vor nioam, ABHa vikāsaṇṭiṃ, Bb KT viśaṇṭiṃ, CDEFHb viśaṇṭikam. — T attano nioam und doch vorher devī.

Das adj. verb. auf tar wird durch ka erweitert (ṭṛka) und findet sich nur bei caus. als saṃpādayitaṃ = saṃpādayiṭṛka Vikr. 20, 20. Es ist ein adj. dreier Endungen ittaṃ (nicht ittiṃ) ittiā ittaṃ (nicht ittiāṇi). In der Urv. nur das obige Beispiel, in der Çāk. 5 s. Boehl. zu 9, 22, in der Māl. 3, nämlich lajjāvaṇṭiṃ 33, 17. pūcāṇṭiṃ 34, 14. 15 und unser viśaṇṭiṃ.

- Z. 6. ABDFKT om, ti, aber in B von 3Hd hinzugefügt und besser mit HabCalc.Bb, da fremde Worte „devī nio“ angeführt werden. — AB HabCalc. bhodu, die aa. bodu, was im Munde der Iravati besser. Die v. l. (dvih) in BC hat eine andere Personeneintheilung, mit der auch T stimmt: Nipunika | bhāṇiṇi (nur in T) sudo devī nio (ohne ti) | Iravati | bodu dāṇiṃ |

- Z. 6. 7. DF nārūḍha. — Bb uvabhokkhamo, T upabhogaxxamo (so), die aa. wie wir. — Bb de purado. — BbKT vattai et. eṭṭhadi der aa.

Unter eso uvārūḍha ist der Asoka zu verstehen „mit hervorgetriebener Röhre“ der Knospen an den herabhängenden Schösslingen. uvabhoga der Genuss besteht in der Berührung mit dem geschmückten Fuss der Jungfrau. purado de c\* „steht vor dir“ lässt sich nur vom Baume sagen, aber nicht von herabhängenden Zweiglein.

- Z. 9. 10. BbDFKT eso asaṃsaṇḍha. — E saṃhālambi. — HaCDFBbKT pailavaga, in ABCalc.HbE fehlt pailava, das aber erforderlich, um das Missverständnis zu verhüten, als sei guchao ein Blütenstrauß. Der

Asoka trägt noch keine Blüten. — HabC guchan, Bb gachcho, T gucho, K guchchao, D guchahao, F guchaho, ABCalc. guchhao. — DF avadanpanhi st. odanpanhi aller aa.

Die scen. Bem. *mālavikā vishādan nāṭayati* fehlt in BbCDEF, die aa. haben sie erst nach *odā dāva nāṭ.* Sie steht daselbst aber am un-rechten Ort: denn durch die Enttäuschung, dass nicht der König, sondern der Asokabaum vor ihr steht wird Māl. betrübt. Die Betrübniß wird wieder verschleucht durch die Aufforderung ihr Haupt mit dem Asokabüschel zu schmücken. Sie thut es (Z. 18) und dies erinnert sie an die Aufgabe den Asoka zum Blühen zu bringen.

Z. 12. HaEK om. kīṇ, dafür BbT avi.

Z. 13. Bb om. sukhe. — T fügt *tathā hi* nach *kāminām* hinzu.

Str. 51a. Bb *anādarotk°*. — DF *vishamānūrāgayoh* st. *api anmānūr°*. A BHab *saṁānār°*, allo aa. besser *saṁānūr°*.

Z. 18. DEH om. *asīlam* (anmuthig), T statt dessen *vilasād*. — DF *pādam aṣ° prah°*. Bb *uṣṭakāślanāya p° prah°* nach der einzigen Hdschr. (vgl. *atra (uṣṭo) (E asmai) caranām arpayati* Str. 52).

Z. 19. Bb *vayaaya paṇya*.

Str. 52a. E *kīalayan iyaṁ asmai caranām arapani arpayati*, om. *asād*. — b. E *ayād anyonyam avāṣṭitāṁ manya*. Sinn: ich halte mich allein für betrogen: denn ich bin bei dem Tausche leer ausgegangen. *andṛa* sagt der Dichter, weil sie dem Baume den rothbemalten Fuß und dieser ihr dafür den Büschel mit rothen Knospen geschenkt hat.

Bei der Lesung in E findet kein Bezug auf den König statt: sie haben sich gegenseitig nicht betrogen durch den ähnlichen Tausch.

### S. 44.

Z. 1. fehlt in BbCT, — Calc.DF schicken voraus: *vāmo kkhū eso asoo* Jo (fehlt DF) *vvañjanam* (DF *vyañ uddham?*) *paṁāpikadua* (Calc. *kadua*) *kusumuggamam* (DF *madgamam*) *ṇa dāṇeḍi* | und nun folgt Calc. *avi nāma* u. s. w. während DFKT die ganze Phrase fortlassen. ABHAbE wie wir. In der That deutet die Phrase *vāmo kkhū* u. s. w. die folgenden Worte *avi nāma* etc. Sinn: Ob die Ehrenerweisung (*sambhavanā*) nämlich durch die Berührung mit dem geschmückten Fuß wohl Frucht tragen d. i. erfolgreich sein, den Baum zum Blühen bringen wird? *ambāṇam* sagt Māl., weil ja *Bakul.* durch das Bemalen der Füße Theil an der Ehrenerweisung hat.

Z. 2—4. Calc.DFBbCKT om. *piṣṣamṣaṁ*. Calc. *ayam jjeva piṇṇu °a-soo*, DF *aṁ jjeva piṇṇu° asoo*, E om. *piṇṇu° aṁ*. Bb *agāṇe* st. *piṇṇu°*. T *kusumabhedamantharo bhavē*, B *kusumasaṁbuddham° bhavē*. — ABHAbK Jo de c° *lambhā*, Calc. *lambhitāḥ* (so), C — *lambhā*, E to-

ha (st. jo de) car<sup>o</sup> lahia, Bb jo irisam<sup>o</sup> c<sup>o</sup> lahei (= labhate). T jo de idisam<sup>o</sup> & lahiap (so). DF jai kusuaheamahuro bhava | kudo vá jo de calapasakkáram lattido de carapasakkáram idisam labhe.

Du hast keinen Grund zum Zweifeln, denn natthi de doso „dir ist kein Fehler“ d. i. von deiner Seite ist in der Dohalaceremonie kein Fehler begangen, du hast alles erfüllt was die Vorschrift fordert. Darum wäre dieser Asoka tugendlos, wenn er das Aufblühen verzögerte, er der die Ehrenerweisung deines Fusas empfangen hat.

Wäre jo nicht da, so würde man lambhia, labbia, lahia ohne Bedenken als Absolutiv fassen; da aber alle odd. jo bieten, so muss notwendig ein temp. fin. folgen. Auch ein partic. praet. pass. kann nicht darin stecken, denn dies müsste notwendig lambhio od. lambhaio lauten. Die Schwankungen lambhia, lambhaia, lahia, lahiap, lahe, labhe, lahei beweisen zur Genüge, dass Abschreiber die Form nicht verstanden und zu ändern suchten. Da jo offenbar ein temp. fin. fordert, so verbesserten die einen labhe, lahe = 3. sgl. potent., andere lahei = 3. sgl. praeat., aber beides gegen den Sinn, der notwendig ein praeteritum fordert. DF endlich bieten ein lattido als erste Lesung (ob lambhido?), in der wenigstens die Endung richtig. Alle diese Versuche zerfallen in nichts, wenn wir lambhia als praet. fassen = alabhata s. Laes. instt. pr. § 121. Dies praet. ist Kalidasa durchaus nicht fremd: Çák. 74, 7 lesen wir dekkhiap und v. l. dekkhia, ebenso unten 68, 6 paçhamap als 1. Person. vgl. Hemac. III, 158 hasiap, paðhiap, paviam, hásiap, paðhiap.

Die 1. sgl. lautet auf iap, die 3. sgl. auf ia. Çák. 74, 7 lesen M und Kát. dekkhia neben dekkhiap, das aber nicht = drshap, sondern = apaçyam wie hier lambhia = 3. sgl. acceptit.

Str. 53a. DF tanumadhyamā anuparāvāripā. — c. D satya eva. C sam-padyase. — d. BbCDEF vṛthā st. mudhā der aa. — ABBb dohalam, die aa. dohadam.

Z. 10. BbCT vacanāvasarap<sup>o</sup>.

Z. 11. DF parihāraissam, schlecht. Calo. v. l. parittāsaissam. — nam ist = enām.

Z. 13. Bb bhāṭṭi, falsch. DF nur imal bhāṭṭi. — DF esa, T eva st. ettha, das in E fehlt.

\*Z. 14. T om. mama. BbCK paçhamam, T puçamaint<sup>o</sup>.

Z. 15. 16. Bb upasṛtya. — E om. bhodi. HaDF bhodi, die aa. hodi. — BbT na juttam deuten die Frage und doch náma. — BbT atahodo, E tattabhodo. T piavaassam om. asoo. E sam asoo param vámap<sup>o</sup>. Bb CDEF vámapādepa, T vámena p<sup>o</sup>. ABHbCalc. vámapācna. — ABHbCalc. E tádaidum, BbC tádedum, DFT tádidum.

vāmapāda wie carapaṣya vāmaṣya Str. 54. Linkes Auge, Arm,

Fuss beim Weibe Glück verheissend. — Ueber die Construction von yuktam, juttam, 44, 15. cakyaṃ Mál. 59, varam Mál. 39 mit nom. c. infn. s. Vikr. S. 227.

- Z. 17. BbT amho, DF ahino. DF jaadu 2, am Ende fehlt bhāṭṭa gegen den Sprachgebrauch. In BbT nur amho bhāṭṭa, der Siegeswunsch fehlt.  
 Z. 18, 19. BbC tue gabidā°. — BbKTHb gabidā°, ABHacalc. gihidā°, C DF gabidā°. — BbCT attahodī. — CT idisaṃ, DF idisaṃ, E erisaṃ, ABHacalc. irlisaṃ s. zu 5, 17. — DEF karenti. — E kisa. in DF fehlt's. C statt dessen kiṃ mū pa, T kiṃ ti. — BbOE vāridā, DF pīvāriṇā.  
 Z. 20. Bb nirūpayati.

## S. 45.

- Z. 1. BbC lekha, DF pukka 2. — T kiṃ vi. — Bb pavuttam, T pajuttam (so), D paḍaṣṭham (so). ABCalc.CEHab pantam. paṭṭa kann sein prayukta und das will T oder pravṛtta (so BbCalc.).

Da Vid. nichts gethan, sondern nur gesprochen hat, halte ich prayukta für richtig. Man darf sich durch pukka nicht beirren lassen, das wie unser siehe nur die Aufmerksamkeit auf etwas lenkt und keineswegs sich auf den Gesichtseinn beschränkt. Eine Glosse erklärt es gut durch jāñhi d. i. höre nur was Gnatam schwatzt.

- Z. 2. AB kham vi (s. zu 40, 14). E kham hi. Calc.HabCK kham khu in BbDFT fehlt's.

„Wie soll er anders leben ohne albernes Zeug zu reden?“ bezieht sich auf 44, 18, 19.

- Z. 3. 5. BbCT ordnen devā esā pi°. DF al devā plo° esā. — BbT apucīṭṭhai. DF apuṭṭhai (so). — DF edaṃṃ und tāṃṃ paṣāḍa om. bhāṭṭa.

- Z. 5. DFT ity ātm°. BbT samam et. saha. T prapipādayati. D patāyati.

- Z. 6. Tanapāḍhicyam. Bb arādhah. — BbT bhadre utt°. — DF haste grhitvaivāṃ utth°, auch T haste om. anām.

- Z. 8. BbT jujai. D dafür lajjā devī.

- Z. 9. BbDEF om. vihasya.

Str. 54b. T te na vādhā. — BbE vāṃasya vāṃoru.

- Z. 12. HaDT rūpayati. Bb mālo lajjate.

- Z. 13. Bb hat die scen. Bem. sāḍyam, den aa. unbekannt. — Bb amho. T aho, C om. aho und liest pavaṇikapp°.

- Z. 14. 15. CDFT om. ehi. — BbDFT apuṭṭhidam, die aa. apucīṭṭhidam d. i. vom praesens abgeleitet. C om. attano. Die Construction ist acc. c. partc. „dass von uns (attano) der Auftrag der Königin vollzogen ist.“

- Z. 16. Nach T sind dies noch Worte der Malavika. Bb *teṇa viṇṇo*. DFT *teṇa hi viṇṇo*. — DF *visajjāhitti*, T *visajjebiti* (so).  
 Z. 17. E *otpannam apāram arthitvā*. C *atthitvā*, D *atthitvā*.  
 Z. 19. DF *apāhi* (so) st. *soṇāhi*.

## S. 46.

- Z. 1. theilen Calc. und Bb noch der Bakul. zu. ABHAb wie wir.  
 Str. 55a. Calc. DF *dṛṭṭapushpō*. — T om. *api*. DF *api jano sṃyam badhō*.  
 — b. ABCBb *dohalam*.  
 Z. 6. 6. E *ehi* st. des doppelten *pūrehi*. — BbT *naṃ aso*, DF *aso dāpi* *kusō dapsēi om. ṇa*. Bb *kusō dapsēdi* (ohne *ṇa*). ABHAbCalc. T *kus. ṇa dapsēdi* (T *dapsēi*). K *puppham ṇa dapsēdi*. Es bejahen BbDF, es verneinen ABHAbCalc. CKT. — ABHAbCalc. *aam khu* (Calc. *kkhu*) *ṇa*, Bb *aam ṇa* (ohne *khu*). C *aam puṇo* (ohne *khu*). DF *aam ṇa pupphai* (ohne *khu ṇa*), E *aam ṇa* (ohne *khu*), T *aam pubhai* (ohne *khu ṇa*). 7 Autoritt. ohne *khu*, 8 ohne *khu ṇa*.

Bb *ṇa kevalam pupphai phalai a*, T *aam pubhai* (so) *phalai a*. DF *ṇa pupphai phalai jjeva*, K *aam ṇa pupphadi evva*. E *aam ṇa phalido evva*. C *aam puṇo pupphadi evva*. ABHAbCalc. *aam khu ṇa uttam-bhido evva*. Calc. daneben als v. l. *ṇa pupphai phalai jjeva*. Auch in B wird diese v. l. erwähnt, von der in HAb keine Spur.

Es liegt augenscheinlich eine Doppellezung vor und zwar eine ältere ursprüngliche in ABHAbCalc., die Asoka und König in Parallele stellt. Iravati verhöhnt den König, indem sie ihn vergleicht mit dem Asoka: wie dieser ohne Blüten, so steht auch der König da wie ein blüten-leerer Stamm, d. i. beide tragen Verlangen, jener nach Blüten, dieser nach neuer Liebe und sind sich insofern gleich.

Die jüngere Lesung setzt den König in Gegensatz zum Asoka auf zwiefache Weise.

1) Der Asoka zeigt keine Blüten, der König aber blüht wieder, was aber entschieden der vorhergehenden Str. 55 *dṛṭṭapushpam ayaṃ api jano bhadhātī na* widerspricht.

2) Der Asoka zeigt Blüten, dieser aber nicht, er giebt nur Frucht. Dies widerspricht wiederum der Situation: denn der Asoka blüht noch nicht zur Zeit, wo Iravati dies spricht.

Wir kehren zur älteren Lesung zurück und bemerken, dass *uttam-bhido* ein von *uttambha* „aufrechter Stamm“ gebildetes adj. ist = ein aufrechter Stamm seiend ohne Blüten.

Z. 7. Die odd. und Calc. *sarve* oder *sarvve*.

Z. 9. DF *jaṅghāvalō jjeva sarapaṃ*, auch Calc. v. l. hat *sarapaṃ*.

Z. 10. 11. Bb baulo sáhu tue upakkantam. CT banko sádhu uvakke, Calc. sáhu baulo sáhu tue uvakke. D vaulúvali sáha (so) ca efa akántam (so) dāni. ABHAb wie wir und so auch E, nur das erste sáhu fehlt. Das erste sáhu ist adv., folglich besser auch das zweite so aufzufassen und dann uvakke als reines pte. zu nehmen, nicht als Substantiv.

Die folgenden Worte dāpim karehi sind nicht mehr an Bakul. gerichtet, sondern an Malavika. Man vermisst ungern eine Andeutung in diesem Sinne, weshalb wir aus BbT málavie tumam aufgenommen haben. Ueberdies antworten beide Z. 12, müssen daher auch beide angerechnet sein. Hiergegen verstossen DF mit kim va karehi. Bb dáva st. dāpim, in T fehlt's. DF dāni. K saphalabhihathapam, T saphalavatinayam, DF sakalabhihathapam, Bb saphalapathayam, lt statt dessen sohiyam.

Z. 12. 13. DF pasadya. — ABHlaCBbDFT ká, E ke. HbCalc.K káo. Auch 65, 3 liest die Mehrzahl ká. — BbK amhe, C amba (l. amha), alle aa. vaam. — DF \*padiggahassa, E \*pariggahassa, Bb ppapaappasagassa (= prapayaprasagasya), ABCalcCHbTK wie wir. — BbT om. iti. Ueber die Construction ká oder káo vaam (amhe) c. gen. subst. oder c. gen. partic. fut. pass. = subst. act. wie raxaniyam 63, 15. paribhavaníyam 15, 15. Çák. 17, 12 a. Vikr. S. 608. Roehl. zu Çák. 12, 9. Weber Ind. St. XIV S. 262 f. c. loc. subat. ká amhe paritápe Çák. 16, 12 ed. Pischel. c. infin. Mál. 65, 3.

Eine Aenderung in káo halte ich nicht für geboten. Da die kürzere Form auf á bei adj., pron. und subst. selbst im Verse neben der längeren auf áo vorkommt geschützt durch das Veramass vgl. báliá 56, 16 neben dáriáo E. kannáo und kannáo 51, 21. ■ und im Verse daamáná pamadá (so l.) Çák. ed. B. Str. 4. ladáo ib. Str. 87. Noch will ich bemerken, dass die Bengal. Hdscr. der Mál. hier sämtlich vaam überliefern, während die Hdscr. der Çák. ed. Pischel und die der Urv. es durchgängig durch amhe ersetzen.

Z. 14. BbT abo aviss°. — T avissasanijjú. — DF aviss° khu. — BbT purusá, die aa. purisá, Calc. purisá. BbT mae khkhu (T khu) attago. — BHb vañcaavaanam, BbDF vañcapáv°, AHaCalc.KT vañcapáv°, E nur vaanam.

Z. 15. C schaltet nach \*karia ein iha áadás. In BbT fehlen die Worte a-bikk° bis mae einschliesslich, also nach karia gleich váhajana°. DF ahivittáe (so) vi ghariníe hiam sañkidam, E hiasallañkidam (so). ABHAbCalc.C wie wir.

Z. 16. DF om. evram. — BbT váhajapagidarattáe, auch BC \*kennen gidarattáe als v. l. DFK \*gidagabidaxittáe, E \*giagibidac°, Calc. v. l. gidigibidac°. ABCalcHbC \*gibidac° om. gida- oder gidi. — Bb hariñie



via asaṅkīdā, T har° via asaṅkīdā, DF har° via aṣaṅkīdā, E har° via aṣaṅkīdā. ABHāCCalc. wie wir. BbKT edaṃ ṇa viṇṇādaṃ steht am Ende und viṇāso ti fehlt. DF dafür siddhe viṇāhi.

- Z. 18—20. ABHāCCalc. CE bho paḍi° kīṃ pi uttarāṃ. BbKT paḍiojehi kīṃ pi, om. bho und uttarāṃ. DF (om. bho) paḍiuttarāṃ dehi ḍāpi kīṃ pi. ABCCalc. Hāb kīṃ ṇa bhaṇāi, E ṇa bhaṇāsi (om. kīṃ). Die Worte kīṃ ṇa bhaṇāi, bhaṇāsi kennzeichnen sich (von der fehlerhaften Form abgesehen) als tautologisch mit den vorbergehenden Worten und werden in Uebereinstimmung mit BbDFKT als Glosse beseitigt. Kāṣav. sagt kīṃ api pratiyojaye | upapannam anupapannāṃ vā uttarāṃ kurvīty arthaḥ.

Im Folgenden empfiehlt Vil. dem Könige eine Regel des Diebaskatechismus zur Beachtung. Leider führen uns die Hdschr. in ein wahres Labyrinth von Lesearten. Um uns darin zurecht zu finden theilen wir zunächst die Ueberlieferungen der Hdschr. je nach ihrer Verwandtschaft in Gruppen.

Erste Gruppe: ABHāCCalc.

AB udakāṇḍamūle vimahīle vimahideṇa kumbhīleṇa saṃdeso rakkhidavvoti | vattaggho hohi. — Ha saṃdhicheda ukkhāṇḍamūle vigahideṇa kumbhīleṇa saṃdeso sikkhidavvoti | vattaggho hohi. — Hb udakāṇḍamūle vimahīleṇa kumbhīleṇa saṃdeso rakkhidavvoti | vattaggho hohi. — Calc. „udakāṇḍamūle vimahīle vimahideṇa kumbhīleṇa saṃdhicheda sikkhidavvoti“ vattavyaṃ hoi.

Zweite Gruppe: DEF.

DF kammagahideṇa kumbhīleṇa paṇisaṇṇipachidesaidikkakammetti vattavyaṃ hoi.

E ukkhāṇḍamūle nigihideṇa kumbhīleṇa saṃdhicheda sikkhidavvoti vattavyaṃ hodi.

Dritte Gruppe: BbKT.

Bb kammagahideṇa kumbhīleṇa saṃdhichheassikkhikombhitti eththa vattavyaṃ hodi. — T kammagahideṇa vi kumbhīleṇa via saṃdhichedaṣikkhāchmi tti vattavyaṃ hodi.

K kammanigahideṇāvi kumbhīleṇa saṃdhichcheda sikkhhiombhitti vattavyaṃ hodi und fügt als Erklärung hinzu: karmagrhitenāpi | karmāṇi cauryakarmāṇi | grhitenāpi kumbhīlakena coreṇa saṃdhichchedane bhedane surupgākaraṇa ity arthaḥ | cixitāḥ abhyastāsmiṭi (so) vattavyaṃ bhavati ||

Vierte Gruppe: C.

C ḥhaṇai | gahideṇa kumbhīleṇa saṃdhicheda urakāṇḍamūle vigihideṇa kumbhīleṇa sikkhidavvoti | vattavo hohi.

Der oberste Grundsatz der dramatischen Fuge fordert den engen

Anschluss an das Vorhergehende wie an das Folgende. In zweifelhaften Fällen muss der eine oder der andere Bezug entscheiden. Hier kann nur das Folgende Aufschluss geben.

Mitna me málavikayá kaccid arthah (47, 1. 2.) läugnet zuerst der König jede Gemeinschaft mit der Malavika, und dies Lügner der That ist allerdings § 1 bei allen Dieben. Dann sucht sich der König noch damit herauszureden, dass er seine Handlung für Zeitvertreib ausgiebt d. h. er beschönigt sie. Das Beschönigen tritt ein, wenn's mit dem Lügner nicht recht mehr geht und dies ist § 2. Dem entsprechend haben wir es auch mit einer zwiefachen Lösung zu thun. Die älteste und ursprüngliche Lösung der ersten Gruppe empfiehlt das Lügner der That vattaggho hohi = váttaggho bhava. Gleich das erste Wort ndakādamūle ist verdorben, Ha hilft aber aus der Noth, indem es ukkhādamūle überliefert und durch anpichcheda glossirt. Dagegen sind mir vimahile vimahidena unverständlich trotz der Scholien der Calc. und wenn sich auch vimahidena ohne Schwierigkeit in vigahidena verbessern lässt, so weies ich doch mit vimahile nichts anzufangen. Ausserdem macht sapdeso rakkhidavvo Schwierigkeit da „die Weisung ist zu beobachten“ sich nur auf das folgende vattaggho hohi beziehen lässt. Dies ist aber zu allgemein, gilt bei jedem Diebstahl, daher DFbb kammagahida lesen. Hier jedoch haben wir es mit einem specifischen Falle zu thun, dem sich Sapdeso rakkhidavvo durchaus nicht anschliesst und so gebe ich es auf die ursprüngliche Fassung aus diesem verdorbenen Wortlaut herzustellen zu wollen, sondern mache die einfachste und klarste Lösung in E zu der meinigen „ein Dieb der in einem Mauerloch er tappt ist, muss sprechen „ich wollte das Mauerbrechen erlernen“ d. h. er muss, da das Lügner unmöglich ist, seine Handlung beschönigen. Gerade so macht es der König: er versucht zwar das Lügner, da ihm aber diese Lüge etwas zu plump vorkommen mochte, so sucht er sich damit auszureden, dass er eine Unterredung zum Zeitvertreib vorgiebt.

## S. 47.

Z. 1. 2. E schickt die scen. Bem. prakācam voraus. — ABCE málavikāyāh, BbT málavikāyām, HabCalc. wie wir. Alle 3 Casus in dieser Redensart richtig: doch wegen des vorausgehenden me empfiehlt sich der gen. nicht. — Bb om. yathā. — DF ávām st. átmā der aa. — C om. vinodita).

Z. 3—5. ODF om. aviss°. — AB avissasāpiasoi, Ha avissasāpihaisoi, Hb avissasāpi. Bb vissasāpi, ironisch. BbEKT mac pa vipp°. DF pa me vipp°. — Bb etārieap vipod°, T idisaviñ°, DF idisap. E erisap,

die aa. frisaṃ s. zu 5, 8. — BbDF vipodavatthu. (Bb oththū) T vnt-thuṃ, K vaththuṃ, C pttantāṃ st. vuṃ — v und p verwechselt. — BbT uvaladhbhaṃ ti. Dafür DF uvaṃti. — DF anṇadhā. — Bb dukkhatarāṃ evvaṃ, T dukkhaṃ eva, DF dukkarāṃ (so) jjeva ṇa kareṣi (so), E ṇo karemi. C dukkhākāraṇiṃ evvaṃ ṇa karemi.

ṇa karemi steht absolut „ich würde nicht so handeln“.

- Z. 6—8. prakāṣaṃ habe ich aus E aufgenommen wegen des vorausgehenden janāntikāṃ 46, 18.

Bb attahodī attahodo. ABbE tattabhodo, Calc. attabhodo. T tattahodī attahodo, DF tattabhavado, C tattabhavado. — ABHbC uvarohaṃ bhaviduṃ, Calc. DF uvarohaṃ karehi, KE uvaṃ bhaviduṃ, T uvaṃ bhaviduṃ. mā c. inf. treffen wir auch Qik. 57, 15 mā adinettāṃ ukkanthidum „härme dich nicht zu sehr“. Tritt zu dem Inf. noch ein subst., so steht dies im acc. mā uvaroham bhaviduṃ „sei doch nicht ein Hindernis, hindere nicht“.

DEFT samāvattiditṭheṇa, BbK samūpattiditṭheṇa (zufällig gesehen), ABHbCalc. wie wir. — AB pudittiaṇeṇa, C parittiaṇeṇa (so), Hb pariṭṭhiāṇeṇa, Calc. paricāritṭhiāṇeṇa, HdDEFK pariaṇeṇa. BbT pariaṇeṇa. In jener unnatürlichen Zusammensetzung (pariṭṭhiāṇeṇa steckt eine doppelte Lesung pariaṇeṇa und itthiāṇeṇa d. i. parijāṇa und strijāṇa „weibliches Dienstpersonal“ sehr überflüssig zu bemerken, vorsteht sich bei der Königin von selbst.

AHbBCE saṃkabhāṃ sūṃ, BbCalc. D saṃkahāvi, T saṃkahā (om. vi), K saṃkahā om. vi. — ABHb sūāvarāho khamiādu, C sūā avarā khaṃ, E nur aaṃ avarāho khamiādu. DF saṃkahāvi jai avarāho vāriadi, BbT jaiavaṃ bhāviadi. K saṃkahā avarāho ṇa saṃbhāviaduṃ (so) = saṃkathā aparādhā na sabbāyatāṃ. pariaṇeṇa abhängig von saṃkahāṃ durch Unterredungen mit —. Die andere Lesart saṃkahāvi jai avarāho bhāviadi, wenn eine Unterredung mit der Dienerschaft zum Verbrechen gestempelt wird, so —. DF tumāṃ jjeva. Bb ppmāṇaṃ.

- Z. 9. 10. DF om. ṇaṃ. T hodu ṇāma. DF ṇāma hou. — Calc. HaK kiṃ tī, ABHbCE ki tī. BbT dafür kettūṃ kīlāṃ = wie lange. — D attāṇaṃ. — ABb om. itī. DF rājā prasthitāḥ.

- Z. 12. ABCalc.CDF rasanā, BbET raṇā. BbDFT samṇḍitacaranā, die aa. wie wir.

- Z. 13. \*janacirapexatā. DF prapayini jane nirapexatā, ABHbCalc. BbT wie wir. nirapexatā Gleichgültigkeit, Rücksichtslosigkeit gegen c. loc.

- Z. 14. Bb avissasanihāsoi, T avissasanijjahāsoi.

Str. 56a. D om. mayi. — b. C avadhāṇā. — a. Bb caṇḍatāṃ, T calitāṃ, die aa. caṇḍi tāṃ sc. avadhāṇāṃ. Verbinde mayi te paricayavati „gegen mich, deinen vertrauten Freund.“

Z. 20. DF jjeva anasaredi, T anasari. toman ist accusativ.

## S. 48.

Z. 1. Hdschr. und Ausgg. rasanám, BbET raṣanám s. Z. 12. — DHa om. rájanap.

Z. 2. ABHbT eśhá irávati, DF vayasya iyam irávati, Calc. vayasya aśherávati. Bb nur eśhá und besser. Die Vernachlässigung des Sandhi in ABHbT zeigt, dass irávati ein späterer Zusatz.

Str. 57a. DF vāspas°. — b. Hab °bimbád apy apexá°, E °madhyap°. Calc.DF bimbád apy upexá°. T bimbád abhyup°. Bb bimbád avyapexá°. AB mayyapexá°.

Die Lesung api st. mayi hat keinen Sinn. mayy apexá° hiesse „aus Rücksicht für mich oder gar aus Liebe zu mir“. Sie handelt aber im Zorn. Ihre Entrüstung ist so gross, dass sie den König sogar mit dem Gürtel schlagen will, mithin hat die Liebe hier keinen Platz. Eben so wenig passt avyapexá° Unachtsamkeit. Wir bedürfen eines Begriffs, der dem vorhergehenden nirapexatá, avadhiraṇá entspricht und das ist upexá° in DF.Calc. „herabgefallen aus Verachtung gegen mich, aus Entrüstung über mich“. c. ABHbC caṇḍam caṇḍam „in grossem Zorn“, BbCalc.ET caṇḍi caṇḍam. — DF abhyuddhatá (so), die aa. abhyudya-tá so. eśhá d. i. im Begriff zu o. inf.

Z. 7. DF kiṃ edam — avaraddham karesi, ABHbC kiṃ evvaṃ — avadhiraṇ karedi. T kiṃ bhūo maṃ avaruddham karesi. K kiṃ maṃ evva — avaraddham karesi. Bb kiṃ maṃ bhūo vi avaraddham karesi. ■ avahiraṇ karesi.

Wir ziehen die 3. Person vor mit ABHbC. Diese 8. Ps. lässt voraussetzen, dass Iravati die Worte für sich spricht, was wir durch āmagatam angedeutet.

Z. 8. ABHbCalc. lassen die scen. Bem. erst nach rájá folgen, so dass der König Subject. Richtiger haben DFBbT dieselbe vor rájá, so dass irávati Subject. Doch fassen sie augenscheinlich den Sinn falsch auf, indem BbT hastam ālambate, DF hantum avalambayati lesen. Die Worte daṇḍam sampharasi samudyatam setzen voraus, dass Iravati die bereits zum Schlagen erhobene Hand (Z. 1) wieder sinken lässt. Das Gefühl, dass der König sie noch mehr erniedrigen will (Z. 7), benimmt ihr gänzlich den Muth und sie lässt darum die erhobene Hand mit dem Gürtel sinken (avalambayati).

Str. 58a. BbT kiṃ vadyatam. — b. Hab vilāsinitvam, ABC vilāsitvam. Calc.BbDEFT vilasitam tvam, auch gut. — DF adya st. ātra.

Den Zorn der Iravati fasst der König nicht als ernstgemeint auf, sondern als gesteigertes Liebenspiel oder Koketterie (vardhāyasi vil°).

daṇḍaṇi sarpho udyatam heisset „den erhobenen Gürtel ziehst du ein“, also eptaprechend dem vorhergehenden avalambayati.

- Z. 12. Bb schickt die scen. Bem. ātmagatam voraus: der Zusammenhang fordert aber, dass die Worte laut gesprochen werden.

DF nūnam idam abbijñātam, E nanv idam anujñ., die aa. wie wir. — ABBbT om. iti. nūnam idānim anujño jetzt sicherlich hast du verziehen: denn du hast den erhobenen Gürtel sinken lassen und dein Zorn ist nur schäkerndes Spiel, nicht ernst gemeint.

- Z. 13. 14. Bb ṇa hu, BHab khu, Calc.DF kkhū, in A fehlt's. — ABHā harisaṃ dohalam, HbC harisaḍoḥ, Calc. viśesena dohalam, BbT paṛisaḍoḥ (= sparṇaḍoḥ). DF carāṇa (K calāṇa) de harisaṇam dohalam. ABCalc. pūrayissanti. — T om. die scen. Bem. — Bb sasakhī nishkrō ohne iti. DE iti cetyā zaha nishkrāntā.

- Z. 15. BbT bho uṭṭhehi 2. DF uṭṭhehi bho suttṭha kidappasāmi (so), BbT kidappasāmi, EK uṭṭhehi kido, ABHbCalc.C wie wir.

- Z. 16. DF om. utthāya. — BbDFT om. vata. Calc. tat katham. T schreibt gatayiva.

- Z. 17—19. Bb diṭṭhiā st. vaassa. DFK vaassa diṭṭhiā. — ET davehiṃ, DF edaḥi st. davehiṃ. Bb appasāridā gādā, E osāridā, AB apasā, Hab abasā, Calc. apasāridā, DF avisaridama, T wie wir.

- Z. 18. ABHb attapā, Ha und B v. l. attapo, in Calc. fehlt's. E janta vaam, Bb tā vā, T adapā (l. attapā) dāva siō (om. vaam), DF abam siō avakkāmi, Calc. abam siō apakkamāma (vgl. mit pir.). ABHbCalc. apakkamāma, Ha apakkamāmo, T avakkamāmo, Bb avakkamāma. — AB aṅgārako ro, Calc. aṅgārakarāsim, BbET aṅgāro ro, DF ājñāro via ro.

- Z. 19. Bb sā aṇuvakkam, T aṇuvō sū, in den aa. fehlt sā. — HbCalc. aṇucakkam, alle aa. aṇuvakkam.

attapā wie attapo heisst von selbst, aus freien Stücken, ohne erst dazu gezwungen zu sein vgl. 51, 11. 63, 9. wo T attapo, K attapā = svayam. jāva ṇa c. praes. = damit nicht.

In dem Sternbilde des Stiers bemerkt man einen glänzenden Stern, dessen rōthlicher Strahlenkranz mit dem bleichen Lichte seiner Umgebung lebhaft kontrastirt. Die alten Völker bewunderten sein helles Licht: die Inder nannten ihn den glühenden aṅgāraka, lohitaṅga (s. Vikr. Str. 142 Scholl.), die Griechen den feurigen *ῥυπέις* vgl. Cicero de nat. deorum 2, 20, 63 huic (Iovis stellae) proximum inferiorem orbem tenet *ῥυπέις*, quae stella Martis appellatur.

Der Dichter wählt absichtlich den glühenden Stern aṅgāraka, weil er Sinnbild sein soll für die zornglühende Iravati. Dieser Umstand wirft auch Licht auf den Ausdruck aṇuvakkam, das weder in

anpakkaṃ zu verändern, noch durch anuvakra zu deuten, sondern es ist anpaktaṃ wie eine Randglosse in ■ angiebt. Der Sign ist demnach „damit nicht der glühende Stern das ihn umgebende bleiche Gestirn versenge“ d. i. übertragen „damit die Iravati den König und Vid. nicht ferner mit den Ausbrüchen ihres Wuth belästige.“ Was endlich den Lautwandel kk ⇌ kt anbelangt s. zu 64, 9.

## S. 49.

Z. 1. ABHAbCE madanavaishamyam, T madanyavaisho, Bb manasijavai sho, Calc.DF madanasya vaisho s. 68, 19.

Str. 59a. T vanye — °manāḥ t (so). DF priyāhitam° und laṅghanām. — b. BbE evaṃ hi prapayavati sá çakyam, om. na. DF evaṃ hi prapayati sá (om. na) °o° upēyitunī sahasā om. kupitā.

Da der König in Iravati's Zorn nur ihre Liebe erkennt, so wird prapayavati mit Kāt. wohl besser = premavati zu nehmen sein.

Zur Construction von çakyam c. nom. und inf. vgl. Vikr. S. 227. Çāk. Str. 57.

Z. 4 fehlt in DEFBB.

## Vierter Akt.

## S. 50.

Z. 1, D utsuko st. paryutsuko.

Str. 60a. E āśādyā st. ācṛityā der aa. — BbDFT āsthayā labdhamūlah. ABHAbCalc.CE wie wir. āsthā „Hoffnung“ kennt Kalidasa nicht, findet sich nur in jüngern Schriften. — c. Bb hastasparçā. — BbDFKT mukulita st. kuṣumita der aa. Da der König sagt „der Baum der Liebe möge mich genießen lassen die Süsse der Frucht“, so müssen dieser die Blüten vorhergehen: mukulita „knospend“ daher schlecht.

d. Calc.EK kántam. DF kāmam, ABHAbCBbT klántam. Dieselbe Verwechslung von kánta und klánta auch Çāk. Str. 74. — Bb °romodgatatvāt.

Z. 8, DF jaśu 2. TBb jeḍu 1mal. E nur deva asaṃpiḇo.

Z. 9. ABHAbCalc. āḥ, E ām, Bb aye, in T fehlt's. Da sich der König auf etwas besinnt, sind āḥ und aye zu verwerfen und nur ā oder ām zulässig, da nur diese beiden von unserm Dichter im Sinne von smṛtau

gebraucht werden. — T jñāpanāya. — Calc.DF schalten mayā vor preshitā ein.

Z. 11. In DF die scen. Bem. upaṣṭya.

Z. 12. 13. DFBb om. tāvat. — DF kvāṣau devī dhārīṇī sarujacarapatrād vin°. Calc. kvāṣau devī dhārīṇī sarujacarapatrād vin°, auch E sarujacarapatrād, sonst wie wir mit ABHbC.

kva vā und katham vā sind beizubehalten, da die Thürhüterin 52, 14—16 berichtet, wo sich die Königin aufhält und wie sie sich erholt. vā — vā steht im Sinne von theils — theils, sowohl — als auch, eigentlich sei es dies oder jenes d. i. beides, das eine wie das andere.

Z. 14. DF jam āp °devo.

Z. 15. Bb sakhe st. gautama und te sakhyā tatrāh°.

Z. 16. E om. jo. — ABCalc.HabCE vidāla°, BbKT bidāla°. — ABHb Calc.C °gihidā°, BbKT °gahidā°, Ha °gahidā°, E °ggahidā°, DF vi-vāgvadidā° (so).

Der Brahmane vergleicht die Malavika mit einem sangreichen Kōkila s. Str. 40. 61.

### S. 51.

Z. 2. E kkhū, Bb kkhū. DF om. khū. — EF tae. — DF piṅgalachī, Bb °lachchī, T laccī, — ABHbCE sārabbhaṇḍagilake, Hb °gehake, BbT °bhūmigharae, DF °bhūmipihae. K bhūgharae. Calc. °gehamuhe, HaC °gehake muhe a. ABHb gehake muhe ohne a. E °gihake muhe via, K °gharae guhāe via, T °gharae hovia muccupo, Bb °gharae miccumuhe via.

Der Vergleich scheint ein späterer Zusatz zu sein und entweder wie Calc. muhe unmittelbar mit sārabbhaṇḍa zu verbinden oder ganz wegzulassen.

ABCHbCalc. parikkhittā, Ha ppakkhittā. BbKT pikkhittā, DF n-vapphāvidā.

Z. 4. T upalambham. Glosse in A upalabhya jñātvā.

Z. 5. Calc. adha kin, ABDHa adhaiṇ, HbBbKT aha in.

Z. 6. E om. ka und schaltet devo nach vimukho ein. — Bb schreibt getrennt caṇḍī kṛtā.

Z. 7—9. E parivvāī. DF parivrājīā (so) me kadhidam. Bb kahei. — BbET om. bho, DF om. bho hio kila. — AB rujāṣṇadacarapaṇ, DF rujakīlāntacarapaṇ. Bb rujāvihaththa ca°, T rujāe hadaca°. K ruj-jakāntaca° (= rujākrānta°) vgl. carapaṇ rujāparitām Str. 62. — ABHbCET suhapuchīā (ABET °ecchīā), K sukhāpuchchīā. HbCalc.Bb suham pu°, Bb puchidam, Calc. pucchidam.

Z. 10 fehlt in Bb.

- Z. 11—13. In D ist die Reihenfolge Z. 9. 15. 16. 17. 10. 11. 12. 13. 13., ähnlich die Störung im F. — E devie evam pucche. Bb pucche. — E appayo om. vi apalamkido. — AB attano pi na alamkido corr. apale. C hi japo, ABHb bio ja, ■ pio ja, Ha hitoo ja, Calc. hiaja. Bb kim na lakhkido japo vallahotti. T kim pupa lakhkido ja valle, beide om. attano vi. DF kim appahino vandahotti (so). Noch anders K kim un oloido vallabhajjano ti = kim tv(l) avalokito vallabhajana iti.

bio fehlt in BbDFKT mit Recht: dafür Calc. hiajapo valle, ■ pio ja valle, offensbare Zusätze. jano valle oder zusammengesetzt vallabhajapo reichen vollkommen aus, hier = vallaha 80, 12 vgl. sissajapo = çishya 18, 7. Obwohl von einem gestrigen Besuche Iravati's bei der Dhurini die Rede, so wird doch der Bericht in direkto Rede gekleidet, welche vergegenwärtigt. Wir sehen daraus, dass bio ein verkehrter Zusatz ist, hergenommen aus Z. 7. 8 und daher einfach zu tilgen. japo vallaho bezeichnet die bevorzugte Geliebte, die Favoritin und vallabhattanam das Favoritenthum d. i. das Bevorzugtsein als Geliebte.

attano vi ist durchaus erforderlich, denn es heisst von selbst, aus eigenem Entschlusse und wird 68, 9 durch svayam glossirt. Dieselbe Bedeutung hat attana 48, 13. Der Sinn ist also „warum ist die Favoritin ungeputzt von selbst“ d. i. ohne alle Veranlassung? Ihre Verwunderung ist berechtigt, weil Frauen in Erwartung des Liebhabers sich sonst zu schmücken pflegen, um ihre Reize dadurch noch zu erhöhen.

- Z. 12. BbEKT einfach tae uttam. DF tie via ttamam mantidam, verdorben. ABHbCCalc. wie wir.  
Z. 13. BbE mando vo uvaaro, K amando vo uv\*. DF kudo aan de viaro. So könnte nur die Königin sprechen; aber hier wird ja die Antwort der Iravati mitgetheilt, daher kudo va uv\* ABHbCCalc. allein richtig.

DF jam parianasamkantam valle, Bb jam de parianassa valle, beide ohne samkantam. — ABHbCalc.CE japissaditti, Bb tam na japasitti, T na japasitti, K na japiadi ohne tti.

Wenn auch die Calc. Scholien upacara durch bhūshadī erklären, so kommt ihm die Bedeutung „Schmuck“ nicht unmittelbar zu, sondern es bleibt bei der gewöhnlichen Bedeutung Höflichkeit, entgegenkommendes, aufmerksames Benehmen. Also „wozu wohl die Aufmerksamkeit, nämlich durch Anlegung besondern Putzes, wenn man weiss, dass das Favoritenthum auf eine Dienerin übergegangen ist“.

japissadi 3. sgl. fut. act. giebt keine Construction, da es des Subjects



- ermangelt. Wahrscheinlich ist es aus jānījādi verschrieben. Doch wird das Passiv auf ijādi von Kalidasa nicht verwendet s. zu 65, 13.
- Z. 15. Bb schickt bho voraus, Calc.DF aho. — Calc.DF nirvedād, T nirdeçād, die aa. nirbhedād. — ABHAbCalc.C om. api, BbDRFKT rte ſpi, was vortrefflich = „auch ohne Specialisirung, ohne nähere Angabe“. Kāṣ. erklärt nirbhedād rte ſpi durch pṛtakkarapaṇi vināpi, folglich nirbheda im Sinne von nirdeça (9, 5), das in T überliefert wird. Dagegen bezeichnet apanyāsa die Anführung, Mittheilung im allgemeinen. — çaikayati macht besorgt für c. loc., E c. gen.
- Z. 17. 18. ABCE tao. — Bb aṇuṇibbandhijjamaṇāe, Calc.DFT aṇuṇandhijjamaṇāe, K aṇubandhijjamaṇā sā bho. ABHAbCE wie wir. — Ha parigahidatthā. T parigahid°, DF paḍigadidatthāṇkiddā tatthabhiḍḍi. Bb parigahidatthā kiddā devī. ABHbCECalc. wie wir.
- tāc sc. parivājīda gedrängt sc. von der Königin (devi). „Benachrichtigt“ heisst entweder gihidattha 42, 21. 44, 18. Vikr. 31, 13. oder parigadattha Māl. 64, 6. oder ayagadattha Çāk. 89, 3.
- Z. 19. AB om. aho. — D °roçatā irāvatyāḥ, F °roçatā ir°. — T tataḥ param.
- Z. 20—22. ABHb om. ado varam. — Bb ado varam kinī.
- ado, tado avaram ist stehende Formel im Prakrit, (im Sanskrit a-taḥ, tataḥ param) z. B. ado avaram 30, 7. 78, 18. Vikr. 23, 3. 49, 10. tado avaram Māl. 6, 20. ataḥ param 16, 1. 53, 6. Vikr. 89, 2. Çāk. 113, 5. tataḥ param Māl. 51, 19 T.
- Z. 21. Calc.Hb ṇigalapadio, Ha ṇigadavadio, Bb ṇialavadio, T ṇaālavadio. — DF ṇialavandio, E ṇigadavandio, AB ṇigalabadio, in K fehlt's. — K °sūjjapādā, DF °sūjjapādāṃ, BbT °sūjjapādāṃ, ABCalc.Hab sūjjapād. — ABHbCalc pāālavāsaṃ, Ha pāā (lavāsaṃ fehlt). DF pāālupivāsaṃ, CEBbT wie wir. — BbET ṇāakaṇṇā, DF °kaṇṇā, die aa. wie wir. — BbT aṇubhonti, DF aṇubhanti (so).
- . Ueber den Plural fem. auf ā und āo s. zu 46, 12. 64, 3.

## S. 52.

Str. 61a. Bb madhuraravā. — T parabbhṛtī und vṛābacūtas°. — b. T dysh-tyā — °vātyayā.

Ein heftiger regenbringender Ostwind (Nordostpassat) herrscht in Indien ungefähr zwischen dem 8° und 28° N. Br. von Oktober bis April. Vikr. 81. 117.

Z. 3. Bb schickt vayasya voraus. — DF upakramya.

Z. 4—6. B kabaṃ hu bhavo. DF kadhaṃ viā huviṣṣadi. — Calc. sāra-bhaḍḍagihavv°, E gihe vvāvo. DF °gihae vāvaiā om. māhaviā. — AB

Ha *evávaridá*, HbCalc. *evváva*. T *sárabhaṇḍae vávudá*, K *vávudá*, Bb *Bb sárabhaṇḍavávudá*.

*vávuda* und *vávuda* = *vyáprta*, aber *evvávárída* ist ein von *vyáprta* weiter gebildetes Adj.

Ja an der Spitze der direkten Rede deutet nur an, dass es fremde Worte sind. Wir können es füglich durch nämlich wiedergeben.

Z. 5. BbDFKT *maba*, — ABHbCE *omuddaṇḍaṇ*, HaDFBbKT *omuddaṇ*, Calc. *omuddiaṇ* (= *mudrikāṇ*). — ABHbCECalc.Bb *adekkhia*, D *adikkia*, F *adikkhia*, KT *adakkhia* s. Vorrede.

Z. 6. D *mottavāo māhaviāviāvalavāliāo om. tae hadāsā*. Bb *mālavietti om. baul*. Ha a kl. B ca *tti*, K a *tti*, T *om. tti*, die aa. *cetti*.

Z. 7. ABD *niṇvāsyā*, in B corr. *niṇvā*. — ABHb *niṇparāmaṇḍaḥ*, in Bb 16 fehlt's. Calc.DF *saparāmaṇḍam*, das gerade Gegenteil, widerspricht dem Zusammenhange. *niṇparāmaṇḍaḥ* T ist einer der sich auf nichts zu besinnen, nichts ausfindig zu machen weis, daher = *rathlos*.

Z. 8. ABHb *om. vicintya*. — Bb *aththa*, T *edda st. ettha* der aa.

Z. 9. A ka *ivā* vgl. *va* und *vā* s. zu Str. 40.

Z. 10. 11. T *sadr̥ṣṭivixepaḥ*, DF *sadr̥ṣṭivixepaṇ*, so auch 53, 5. die aa. wie wir. *sadr̥ṣṭivixepaṇ* heisst „sich umsehend, um sich blickend.“ Er sieht sich um, ob er nicht belauscht werde.

Calc.DF *supissadi*. — BbDF *tā kappe*, E *tado k\**. — Ha *om. de*. — D *kadhomni* (so), die aa. *kahemi*. — BbCalc. fügen hinzu *ityāveda-yati*, DF *evam evetyāvedayati*, in den aa. fehlt's.

Z. 12. DF *rājā || saharṣam || sushṭu* (so) *pray\**. T *sādhu pray\** *om. anushṭitam*. Calc. *anushṭheyan*, Bb *sushṭu* (so) *cintitaṇ pray\**. — E *kāryasiddhaye*.

Z. 14–16. K *pavādasanaṇṇamui*. Dieser loc. ist der Prosa Kulidasa's fremd. D *nisappa eilekva(?) rattao*. F *vis\* sinedha rattao*. ABHbCalc. *ecandanaṇavāriṇā*, EKT *ecandanaḍhāriṇā*. — Bb *ehaththagabideṇa*. — ABHbCalc.C *candanaṇa* ohne Sinn, wofür E *caraṇaṇa*, BbDFKT *calaṇaṇa*. — Bb *parivvājiā kahāhiṇ*. D *baav\* kadhāhi viṇ\**. — T *viṇodijjamaṇā cithṭhai*. D *viṇodiattāṇa* (so) *cithṭhai*.

Obwohl K *ehaththagadeṇa* liest, so übersetzt er es doch mit *ehastagrhitaṇa*; eine vortreffliche Glosse, die Bb in den Text aufgenommen.

Das Sandelöl (*rattacandanaṇavāri*) dient als kühlende Salbe bei Wunden und Beulen s. Shankar P. P. p. 144. *candana* dagegen ist nur das pulverisirte Sandelholz. Wir bedürfen demnach durchaus *vāri*. Der Sinn ist also: die Königin ruhend auf luftigem Lager mit (instrum. socialis) dem Fusse, der beschminkt mit kühlendem Sandelöl und gehalten in den Händen der Dienerschaft.

Z. 17. E *om. taśmāt*, wofür DF *tena hy*. — T *asmākam st. aśmat*. —

ABHAbCCalc. prayāṇa\*, DEFTBb praveṇa\* und zwar E praveṇāyam om. yogyo.

- Z. 18. 19. ABHAbCECalc. bho, BbDFKT tā. — BbT ahaṃ vi. — DF Calc. v. 1. sajjo st. arittapāpi aller aa. — ABHAbCalc.DEF huviṣṣam, BbKT bhaviṣṣam.
- Z. 20 fehlt in T. — ABHAbE viditam, HbCalc.C samviditam, Bb samvedya. — DF tāvad namaḍrahasyaṃ veditavyaṃ kuru, offenbare Erweiterung. Der Vid. soll sich mit Jayasena verständigen, um den Giftbeschwörer vorzubereiten. Die Geschichte mit dem Schlangenbiss und dessen Heilung durch den Schlangensiegelring muss abgekartet werden.
- Z. 21. DF tabā iti pratihāryāḥ karuḥ evaṃ evatyāvedya nishkrāntāḥ. — Bb hodi evaṃ via, E om. hodi.

## S. 53.

- Z. 1. Die Worte des Königs sind an Jayasena gerichtet und da Vid. unmittelbar vorher spricht, so findet Personenwechsel statt und darum mit BbCalc.DFT jayasena st. tena hi in ABHAbCE zu lesen. Auch tena T nach dem voc. überflüssig.
- Z. 2. Bb om. devo.
- Z. 3. BbT tataḥ pravishṭā, ABHAb praviṣya (ohne tataḥ). DF parivrajikā ca vibhavataḥ parivaraḥ.
- Z. 4. DF ramaṇijjaṃ kathāvatthu, EKT ramaṇiaṃ kahāvatthu. ABHAbCCalc. wie wir a. 65, 18.
- Z. 5. DF sadṛśhṭivixepaṃ wie 52, 10. Ha ataḥ paraṃ kathayishyāmi | punaḥ sadṛśhṭixepaṃ. BbCalc. ataḥ paraṃ punaḥ kathayishyāmi. AB zwar 2mal sadṛśhṭi\*, ziehen aber punaḥ zum Text. DEF nur 1mal sadṛśhṭi\*. HbT wie wir.

Parivr. will das Weitere ein andermal erzählen, wenn sie wieder allein sein werden, denn sie sieht den König kommen.

- Z. 6. BbDFT om. vidiṣa. — BbDT samprāptāḥ.
- Z. 7. BbT amho ajjautto. — ABHAb abhyutthataṃ ohne iti. Calc.BbD wie wir.
- Z. ■ alam 2mal in HaBbCDCCalc.T, dringender als das einfache alam der aa.
- Str. 62a. Ha \*virahaṃ karmārambhaṃ nārhati tap\*, ein das Vermaß störendes Einschießel. — DF \*piṭhikāvalambi stört ebenfalls das Vermaß.
- b. D rujāpanitam, C caraparnajāparitam. — D mā khu(?), F mā kha(?) st. māṃ ca.
- Z. 11. DF jaadu 2 ajjo.
- Z. 12. T Jayatu devaḥ. In Bb steht Z. ■ vor Z. 11.

- Z. 13. BbDT om. ca in der scen. Bem. — D om. api. — C vedani, Ha vedavā.  
 Z. 15. D om. me. K ajja atthi me v°, Bb atthi me dāniṃ viṣ°.  
 Z. 16. DF om. saṃbhānto. T °vitabaddhāṅgushhasambh° vido.  
 Z. 17. AB paritāssa 2, ABHbCalc.KT parittādu bh°, C par° tado bh°. DF piavaasoo st. bhavaṃ. E parittāha 2. Ha parittādu 2 bh°. Bb statt dessen avi hā 2. — Bb sappena saṃdadhombhi. DEFT sappena dādhombhi (T thth) 2. ABHbCalc.C wie wir s. zu 40, 16, 17.  
 Z. 19. BbD kashṭam loṇaḥ, in ET fehlt's.

## S. 54.

- Z. 1. Calc. devip. ABHbCalc.BbCEF dekkhissam (Bb khkh), D kek-khissam (so), da es selten von F abweicht wohl ebenfalls dekkh°. KT dakkhissam. — DF °pupphaggaṇaṇimittam. KTBb °pupphaggaṇa-kāṇādo. Erweiterungen. — Bb ppmada°. — Shankar P. P. bemerkt hierzu: Ragh. II, 10 ācārapushpāni flowers which it is required by the custom of the good (ācāraśiṣṭācāra) to take with one's self when on a visit to a god or great personage.  
 Z. 3. 4. Bb hadhhi 2. — DF ahaṃ jjeva, Calc. ahaṃ jjeva, BbT ahaṃ eva, ABHbCEK ahaṃ eva. ABHb om. bamaṇassa, in Calc. steht = nach jādā.  
 Z. 5—7. E tassim st. tahiṃ. — ABHbCalc.C asoatthapupphakāṇādo, DF asoatthavaṃsaṃgaṇaṇimittam(?). Ha asoappasavakāṇādo, K asoatthavaṃakāṇādo (= aṇḍastabakakāṇāpāt).

Da der Asoka noch nicht blüht, widersprechen sich asoa und pūppha und eins von beiden muss fallen. asoa überliefern alle, pūppha dagegen fehlt in DEFHbKT. Da der Dichter wohl absichtlich den Asoka, der hier eine Hauptrolle spielt, gewählt hat, so lassen wir pūppha fallen und lesen asoatthavaṃ d. i. aṇḍastabaka: denn stabaka bezeichnet schlechtweg einen Büschel, so dass man je nach dem Zusammenhange Schösslinge mit oder ohne Knospen und Blüten verstehen kann.

DF pādide hattho. EK pasāride dakkhiṇabattho, Bb mae pasāride aggaṇaṇimittam, T pasārido hattho om. dakkhiṇa. ABHbCalc.C wie wir. — BbDEFK om. tado, was nach dem loc. abs. natürlich. — BbDFKT °viggadeṇa, die aa. viniggadeṇa. — DF sapparūpa. — DFKT dādhombhi, Bb dādhommi ohne mhi, die aa. wie wir.

- Z. 7. Calc. dāmasapadāni. E edāim duve padāim. DF ededāni (F?) duve dāmasapadāni, T edāi dāmasapadāni (om. duve). Bb edāim duve (so) dāmasapadāni. Merke die Doppelschreibung ededāni in DF d. i. ede und edāni, wodurch also auch die Bengal. den plr. auf āni sner-

kennen (s. Vorrede). Zu gleicher Zeit assimiliren sie *edu duve padāe* ähnlich, wie *pidare* u. dgl.

- Z. 8. 9. In ABHAbCalc. fehlen Z. 8. 9. DFBbET schalten die beiden Zeilen ein und zwar DFTBb *tena hi de*, E *namu de*, DF *pūrvam kō*, BbET *pūryakō*. T om. *-sā tārā naya krō*. Die folgende Str. spricht der König. ABHAbCalc. theilen die folgende Strophe der Parivr. zu, was nicht angeht. Dem Könige kommt das Ausschneiden der Wunde nicht gelegen: denn er hat schon die Intrigue mit dem Giftbeschwörer durch die Jayasena einfädeln lassen 52, 20. Er unterbricht daher die Parivr. mit Str. 63, deren Spitze in *etāni dushāmātrānām āyushyāḥ pratipattayāḥ* liegt. Diese Mittel, sagt er, sind nur wirksam, wenn der Biss noch ganz frisch ist. Zur Anwendung dieser Mittel ist es aber schon zu spät, jetzt kann nur der Giftbeschwörer helfen.

Str. 63a. AB haben ursprünglich *namu cho* d. i. *namu* ist das Anfangswort der ausgefallenen Z. 8. D *xater āraktamō*, EF *xata vāraktamō*, BT *xater vā rō*, ABHAbCalc. C *xatasāyā rō* (Calc. bindet *sayārō*). — b. DF *damṣamātrānām*. — Bb *āyushyāḥ pratō*.

Der Plural *etāni* zeigt, dass mehr als 2 Mittel gemeint sind, nämlich 1) *chedo damṣasya* das Ausschneiden des Bisses. 2) *dāho xatasāyā* das Ausbrennen der Wunde und 3) *raktamoxayam* das Blutlassen. Das in *xatasāyā* steckende *ā* reiht an das Vorige an = und. Brand der Wunde bis zum Blutflusse ist verkehrt, weil das Brennen grade den Blutfluss stillt. Die Lesung in BbT *dāho vā xater vā rō* hebt zwar alle Zweideutigkeit, kann aber jener schwierigeren Lesart gegenüber nicht für unapringlich gelten.

Z. 13. 14. C *viśhāvaighātī* (so) *karma*. — DF *āniyatām*, T *āniyyatām*. Bb *āniyatām dhrūvō*, die aa. wie wir.

Z. 16. D om. *aho*. — DF *michunā*, K *michchunā*, T *micunā*. — DFT *gabidomhi*, BbK *gabido*, ABHAbCECalc. wie wir.

Z. 17. Bb om. *api*. DF *avisho vā*. — Hdscr. und Ausgg. fügen am Ende *bhavet* hinzu, das Haag für eine spätere Zuthat erklärt, indem er sagt: entweder „hier und da (manchmal) ist der Biss giftlos“ und es bleibt *bhavet* unberücksichtigt oder „es könnte (vielleicht) der Biss giftlos sein“ und dann kommt *kadācit* nicht zum Ausdruck. Besser kann ich die Weglassung des *bhavet* nicht begründen.

Z. 18. T *qu st. ṇa*. — DF *bhoissam*(!), C *bhāyissam*. — DF *simadiānti* om. *me*. E *simasimānti*, die aa. wie wir. BbK übersetzen *simisimāyanti*, Calc. *seemiyanti*, besser *simisimāyante*. Shankar P. P. sagt p. 145 „this is an imitative verb, expressive of a tremulous and aching sensation, probably convulsive“ s. Ptb.-W. unter *simisimāy*.

Z. 19. ABHAbBT om. *iti*. — BbK *nirūpayati*.

- Z. 20. T davi st. dháripī. — Bb hí hí. T ahi, DF aha. Hab fügen balan nach viáreṇa hinzu. E viaaviáreṇa. DF daps<sup>a</sup> sarúvaṇ viáviáreṇa. K daps<sup>a</sup> asuhaṇ viáreṇa, Bb asuhaṇ daps<sup>a</sup> viáreṇa. — Bb halá avalamb<sup>a</sup>. ABHAbCalc. avalambadha, DEFBBT ebaha, im Munde der Frauen die jüngere Lautung angemessener. — Calc. brahmanam (so) st. nam, D bahmanam (so), T brahamanam dampsidam viáreṇa (vgl. pipiliāhip dampsidam 39, 22) es zeigt sich eine Verschlimmerung 68, 16 (vikāra) opp. viśeṣa Besserung 59, 15.
- Z. 21. ABDP parī<sup>a</sup> (so), was die Calc. fälschlich in parivájikā ausschreibt. BET richtig parijanaḥ. An die Dienerschaft ist ja eben die Aufforderung ergangen Vid. zu stützen.

## S. 55.

- Z. 1. 2. T balavnassomhi de, om. pia. DF bho ahaṇ bālvannaso de. K bho bhavado bālatannādo vi plavnassomhi = bhavato bālyād api u. s. w. Calc. tue st. de. — BbK tap viárin = tad vicārya. — Bb mudháś st. apuṭiāś. T mudháśye autiāś. DF autiāś, ABHAbCalc. OE apuṭiāś. — BbKT me jāp<sup>a</sup>, DF maha jāp<sup>a</sup>. ABCalc. om. me. — Hab KT joggakkh<sup>a</sup>, Bb oakkhamam, ABCalc. DF wie wir. — DF karehi, E cávohi, K vahesu, die aa. vaheti.
- aviáreṇa = avicáreṇa ist so viel als avicāram ohne langes Bedenken d. i. ungestimmt, ohne Verzug. Sino „unverzüglich verschaffe meiner schullosen Mutter eine belangliche Subsistenz“ vgl. na kimpid vicāritam anyā 57, 9. 10. vāredī 57, 11.
- Z. 3. 4. HaDF viśhavanidy<sup>a</sup>, — DF cikitsayati, BbT cikitsate, Calc. cikitsishyati, HabBCE cikitsanyishyati caus. desid = heilen. Ha tvam athiro bhe. D hat athiro bhava vor acirāt.
- Z. 6. 7. T pratihāri st. Jayasomā. — BbDFK schicken deva voraus, das in den an. fehlt. Da Jayas. eben aufgetreten ist, schickt sich die Anrede an die Person, zu welcher sie spricht.
- DF āpido st. ānavido, in BbT fehlt's. — T vlonavei. — DF idha jjeva, AB iha jjevva, Calc. iha jjeva, Bb iha jjeva, T iha eva, K iha eva, C idha ivva (so). — DF āpiadu godama til (so), Bb āp<sup>a</sup> godamottī, T āpiyyadu so godamottī.
- Z. 8. 9. ET om. hí. — HbC und B 3. Hā. varabhadhara<sup>a</sup>, die aa. wie wir. — T atrabhavataḥ. Dies ginge auf Vid., während es sich doch auf den abwesenden Dhruvas. bezieht. — Bb parigrhitam.
- Z. 10. T tadhá. ABCalc. OE tabá, Bb taha.
- Z. 11. 12. ABHAbCE om. die scen. Bem. T dháripīṇ viṭṭkya mad devi st. bhodi. Wird devi geschrieben, so ist die scen. Bem. überflüssig. — BbK jiveaṇ vá ṇa vá, T jai jiveam ṇa vá. DF lassen diese Worte

- aus. — tattabhavantam in den meisten Hdschr., aber schlecht, weil der König anwesend. BbT lesen attabh°. D om. de. — Bb avaradhdham tam savvam avarāham mare, tautologische Wiederholung.
- Z. 13. Die einen dhāriṇī, die aa. devī. — T diḥā, BbDFK diḥā, ABC diḥāsa, Calc.HabE diḥāso.
- Z. 14. D iti nishkre vid° aspratīhārikah.
- Z. 16. DF viprakṛti° — °siddhim api yathārthamānam(?) siddhimantam manye. E sampidghām siddhim manyate om. na. Auch C lässt na aus, sonst wie wir.
- Z. 18. 19. DF jaadu 2. — BbDFKET °vihāṇe, AB ursprünglich vidhāṇe, corr. vidhāṇeṇa wie HabCalcC lesen. — Bb sappanuddiam kam pi anneyadutti, T °muddaam kim vi anne°, Komuddiam kim pi kappidavvam | tam anne°. E °muddaam kidam kim pi kappidavvam. DF °muddiam kaṭṭhidum(?) dādavvam. — āneyadutti st. anne°. DF tam vimarasia āneyadutti.

Nach Shankar P. P. p. 146 soll der Gebrauch verzauberten Wassers zur Heilung von Schlangenbissen häufig sein. Es schlägt übrigens wenig, ob wir vidhāṇe oder vidhāṇeṇa lesen, der Sinn bleibt derselbe. Ein Ring mit einem Schlangensiegel ist anzuwenden nach der Vorschrift d. i. nach der Methode mit dem Wasserkruge. Ob ein solcher Siegelring in das Wasser selbst gelegt oder, worauf die Lesung in G der Bb. Andakumbhapidhāṇe führt, nur auf den Deckel des Wassergefäßes unter Hersagung der vorgeschriebenen Zaubermantra gelegt ward, wissen wir weiter nicht.

## S. 56.

- Z. 1. 2. HaBbT devī st. dhāriṇī. — BbKT idam, C evam st. edam. DF iam °muddiam, E edam °muddidam, Bb °muddiam. — DHbF schreiben paccā, K paccā. — C mama st. maha. DF maha jjeva.
- Die scen. Bem. findet sich nicht in den nördlichen Hdschr., sondern nur in den 3 andern Gruppen, wiewohl ohne Uebereinstimmung: Bb nur iti prayacchati, T prayacchati (ohne iti), sonst wie wir. DF iti āgūriyam dadāti | pratthāri gṛhitvā prasthitā. Der Abgang der Jayasenā hier verfrüht, findet erst Z. 4 statt.
- Z. 8. Bb faest karmasiddham „after the business is done“ that is, as soon as Gautama is cured of the snake-bite. Dies widerspricht eben so sehr der Grammatik wie dem Zusammenhange. Jayasenā erhält den Ring, um ihn zum Behuf der Kur dem Dhruvasiddhi zu übergeben. Der Locativ ist hier Zweckfall wie oft. — D liest pravṛttim st. pratipattim.
- Z. 5. BbDT yathā me, hrd°. — T āceshṭate.
- Z. 6. DT bh° evam eva.

Z. 8. 9. DF jaada 2. BbKT jedu 1mal. E devo st. bhaddā. — C niputta°, BCalc.E pivvuta° verkehrt. DK piotta°, AHabBbT wie wir. Bb D visavea. — T om. mahutteṇa. — E kidattho st. pakidittho. Sinn „nachdem die Giftwirkung aufgehört (pivutta) ward Gautama augenblicklich wieder gesund.“

Z. 10. K hat nur dīṭṭhiā, das Uebrige fehlt. HaBbDFT vaṇṇādo. — D pikkhakkalmi, T mukkhakkalmi, beide scheinen Doppellesungen zu enthalten.

Z. 11. 12. BbDT eso amacco vāh° om. nṇa. ABHAbCalc. vāhatao, E vāhadao, T vāhatavo, K vāhadathuho. D vāhano devvaṇi (so) viṇṇavedi. — DF ajja vahu nantidavvaṇi rākaṇṇaṇi atthi. — Bb tā dṇṇa° aṇṇagahidṇṇa ichchāmi tti.

Shankar P. P. will aṇṇagahidṇṇa passivisch fassen, was unmöglich, da kein Träger der Passivität vorhanden. Wörtlich „ich wünsche eine Gunst durch eine Audienz d. i. ich wünsche mit einer Audienz besehrt zu werden oder kürzer „ich bitte um die Ehre einer Audienz“.

Z. 13. O appavatto st. ajjaulo.

Z. 14. 15. D om. davi. — DF ātupakānto. — T deṇṇa st. uddeṇṇa. — BbT \*kriyā cāya (om. rujaḥ) pra°. DF kriyā cāyārucaḥ pra°. A BCHab cītakriyāya rujaḥ pr°, Calc. cītakriyā cāyārujaḥ pr°. — E toṇa st. tad.

Wenn wir cītakriyā fassen im Sinne von „Abkühlung“, so muss man billig fragen, wie eine den Sonnenstrahlen ausgesetzte Terrasse, also ein Ort im Freien abgekühlt werden kann? Auf uddeṇṇa müsste sich aber aya beziehen, da kein carayam vorhergeht. Die Lesung cāyā rucaḥ in DF „dieses Glanzes“ giebt keinen Sinn und scheint nur aus aya rujaḥ der Calc. verachrieben zu sein. Mit der Calc. Lesart erhalten wir den Sinn „und doch (ca) ist die Abkühlung dieses Übels oder Gebreutes vorgeschrieben“. Wozu dann den Ort ändern, worauf es gerade dem Könige ankommt? Denn er will die Königin von der Terrasse entfernen, von wo sie die Aussicht in den Lustgarten hat. Also auch dies genügt nicht. Wir müssen cītakriyā anders deuten und zwar als „Behandlung, Kur im Kühlen“ (so auch Haag) und die Phrase besagt nun „und doch ist die Behandlung, Kur im Kühlen (d. i. an einem kühlen den Sonnenstrahlen nicht ausgesetzten Orte) vom Arzte für dies Gebreute verordnet“. In Folge dieser Mahnung lässt die Königin ihr Ruhebett an einen andern Ort bringen, was eben der König bezweckte.

Z. 16. ABCalc.O pālā, statt dessen DF hālā, E dārīāc, Hab vālā, BbK T bālā d. i. bālīkāś Mädchen (von bāla). Ueber den plur. fem. auf ā



und so s. 46, 12. 66, 3. — BbDEKT apocittaba, die aa. \*dha, im Munde der Frauen die alte Lautung unpassend s. 54, 20.

- Z. 18. ABCalcHabCE parijanas tatbā prakrīntah | nishkrāntā devī parivrājikā parijanas ca. Unnütze Wiederholung. T parijanaḥ (Z. 17) | yad ājñapayati jēvah | tatbā kurvantī | nishkr° u. s. w. wie wir. Bb wie wir, nur liest es iti nishkr°.

- Z. 19. Bb gūḍhadhapathena. T pathā mām pram° pro.

In D fehlt hier zwar 66, ■ — 53, 16, doch hat es das Fehlende nach asūdo 61, 11. Wir fügen hier die v. l. gleich bei. F folgt unserem Texte.

DF vraja st. prāpaya.

- Z. 20. In A spricht devī, in BbDHaḥ pratibāri st. jayasenā der aa. — T ido bhāṭṭā. Ha edu 2 bhavaṇ st. devo, für eine Dienerin ganz ungehörig. ABHbCE edu 2 devo, BbDFK ido 2 devo.

- Z. 21. T om. jayasena. — DF om. nana. — BbT samāptakṛtyo, DF \*karaviyo, A samāptikāno, HabE samāptakāno, CalcBC \*kāmyo.

### S. 57.

- Z. 1. BbT pratikāri st. jayasenā. — D adha in, im Munde der Zofe falsch.

Str. 64a. BbDEFT ekāntasādhum api m°. — b. Calc. sidhyai st. siddhau aller aa. — D hṛdayam st. cetah.

sarpigdhama siddhau „bange um das Gelingen“. Den Dativ sadhyai müßte man mit āpānate verbinden „fürchtet für das Gelingen“. Der Sinn derselbe.

- Z. 6. K vadhbhadu bhavam, T jedu 1mal. DF om. den Gross. — K siddhāpi de \*kammāi (so), T siddhāi te \*kammāi. Bb siddhāṇ me \*kujjāṇ. DF siddhāpi me \*kammāṇ. ABFbCalcCE siddhāpi de \*kammāpi spricht Vid. mit einer gewissen Feierlichkeit. Nach dem Glückwunsch für den König passt me nicht und streitet überhaupt gegen den Zusammenhang.

- Z. 7. DF svam niyogam etc. s. 21, 7. tvam api „auch du“ d. i. wie die Dienerschaft der Königin, nachdem sie ihren Auftrag erfüllt.

- Z. 8. AB pratibāri st. jayasenā und āpavedi iti nishkr°. T tabetti nishkr° d. i. taba | iti nishkr°.

- Z. 9. 10. T om. gautama und khalu, letzteres fehlt auch in Bb. — DF vayasya st. gaut° und mālavikā māsūvikā (so), in F in eins geschrieben. Randglosse in B mādhavikā sārabhaṇḍagrhādhikariṇi.

- Z. 11° 12. ABHb \*muddaap, HaCb \*muddam, Calc.K \*muddiam, E āngulīaap, T āngulīyaam (beide ohne modde). — ABHbCDEFCalc.

dekkhia, Bb dekkhina, KT dakkhina. — D kadham, alle aa. kabam.  
— T viārei, D viāreda, Bb viāriadi, die aa. wie wir.

Z. 13—15. AB nur mudrām adhi, HabCalc.BbE adhikṛtya, DF<sup>1</sup> adhigatya, T abhigamya. — DF etayor dvayoh. ABHhabCalc. tayor dvo. T anayor badhdhayoh, Bb tayor badhdhayoh. — Ib \*nizitto yaṃ (i. gyaṃ), om. vā. DF kīṃ nāma. — BbET devyāḥ, die aa. devyā (sc. saṃdīśhja), was vorzuziehen, da der König seine Verwunderung ausspricht, dass die Kollerin nicht gefragt, warum die Königin den Vid., einen Mann des Königs, und nicht einen ihrer eigenen Diener gesandt habe. kīṃ vā heisst hier „oder warum“. anyā prashjavān sie musste fragen d. i. sie hätte fragen sollen. T etad at. evam. D drashjavān at. prashj.

Z. 16. 17. T om. paṇ. — DK om. vi. — ABHhabCalc. tahn, K tahiṇ, DF tattha, in E fehlend. — DF paccantāraṃ (so), BbT paccuppannabuddhiṇā mae kalidam (om. paṇo maṇḍo vi). K paccuppannā mādi. AB HhabCalc.CE wie wir.

pratyutpanna gegenwärtig, ich hatte darauf gleich eine Antwort fertig. pratyutpannabuddhi und \*pannā matiḥ ist Geistesgegenwart.

Z. 18 fehlt in BbT.

Z. 19. 20. BbT om. bhayidā mae. — DFCalc. bhayidāṃ mae, Jenes bhayidā besser „ich sagie zu ihr“. — DF dāpi devvaci. Beschreibt devvaci D rāṇa nija saccattāraṃ paṇḍo om. vo, F so an tūnaṃ paṇḍo (om. vo). — DFCalc.Bb tā so fehlt in den aa., wird aber vom Zusammenhange gefordert. Wenn aber DFBbCalc. dem tā noch avassāṃ hinzuzügen, so dürfte dies spätere Zuthat sein.

ABHhabCalc. saṃbandhiḥ, die aa. \*bandhana. K saṃbandhiyaṃ vimokkhaḥ D vadāyamaṇḍā karidatti. Bb karidatti (so).

Z. 21 fehlt in ABHhabBb, aber DFCalc. haben's.

### S. 58.

Z. 1—3. T dhāriyā irāv, Bb devā dhāriyā irā, K wie wir. ABHhabCalc. devā irāvādi so. Die Häufung der genct. störend. — ABCHhabCalc. moṇḍi ti. BbDFT moeditti, K moeitti BbT schalten zwischen moeditti und ahaṃ ein T tūmaṃ moebitti, Bb tūma evva mo. — Bb saṇḍigghombi, T \*ṣṭhahmi (so), D \*ṣṭhohmi (alle drei ohne ti). E saṇḍigghombitti, ABHhabCalc.C ahaṃ saṇḍithotti (Hab ti). — E om. tado. — BbT jujjai ti, — Bb saṃpādi. DF tado mae jujjadiṭṭi saṃpādito (F saṃpādido om. tā; die aa. saṃvādido attha wie wir.

Z. 4. L parishvajya, DFCalc. priyo ghaṃ khalu tava. Der König versichert den Vid. seiner Huld und Gönnerschaft mit den Worten „ich bin dein Freund, bin dir wohlgeneigt.“

Str. 65a. T °gaṇennivā. — b. T padah sūxmah. — buddhiguṇa = Scharfsinn.

Z. 7. 8. D tuvaradu 2. Hab tuvaradu 2, T tuvaradu 1mal. — AE °gihako. BbKT °gharae, DF °gihao. — Bb sasahin, DF sahiasahin. — C vā via st. thāyia. — DF pōṭṭuggadomhi.

Z. 9. D ayaṃ abhaṃ.

Z. 10. BbT edu 1mal. — Bb om. parikramya. — CK idmṃ st. adam der aa. ABHa °gihakaṇ, E °gihuaṇ. Calc.Hb °gebakaṇ, BbT °gharaṇ. DF samagrahiaṇ (so). Samudragola ist ein Lusthäuschen am Wasser gelegen château d'eau.

Z. 11—13. DF om. sāṇṇkam. — BbDF om. vayasya. — DF eśhā candrikā kuṃ°. ABCalc.CEHab haben nach sakhyā te noch irāvatyā, das in DFT mit Recht fehlt: denn bei sakhi te oder te sakhi wird sonst nie der Eigename hinzugefügt, er muss aus dem Zusammenhang ergänzt werden. Hier meint der König allerdings die Iravati, aber Z. 17 bezeichnet te sakhi die Mūlavikā. Bb samāgacchati, T āgacchati, beide om. saṇṇikyaṣṭam. DF saṇṇidhim āgacchati.

Z. 14. 15. ABCET om. ca (nach kāmueliṇ), wofür DFbB a lesen, Ha Calc.K ca. — DF pariharapiṇi kka ce.

Z. 16. DFbT yathoktaṇ kuṃ°, Ha yathā samarthitaṇ tathā kuṃ°.

Z. 17. 18. Bb schickt gautama, DF vayasya voraus. — DF om. kathaṇ nu, T kva nu khalu. — DF sakhi te, die aa. te sakhi. — DF tad ehy āvām gava° ācṛitya enāṇi paṇyāvah. T ācṛityāvalokayāvah, Bb vilokayāvah. ABCalc.HabCE avalokayāni. nicht so gut s. vorher Z. 13. Z. 16 und 59, 1. wo überall der Dual.

Z. 19 fehlt BbT. — Calc.Hb tathā, Ha toha, E tabā hadu, DF tathā bhoda tti.

### S. 59.

Z. 1. CDBbT om. ubhaṃ. Bb iti vilok°, T avalok° ohne iti.

Z. 2. Calc.BbDF tathā praviṇati m°.

Z. 3. 4. BbT hālā st. sahi. In den Hdschr. wie in der Calc.Ausg. herrscht hier Verwirrung. Wir folgen der Ordnung der Bb. A.

E bhāṭṭāraṇ. — Bb passado, T passagado, die aa. pásado. — ABHbCalc.T piṭṭhado, DfF piṭṭhido. — DF dekkhāsi, T pekkhāsi, Bb dekkhādi, die aa. pekkhādi.

Bekulavalika's Worte beziehen sich auf ein Bild, auf dem die Königin mit ihrem Gefolge und der König etwas abseits (pásagado) und im Hintergrunde (piṭṭhado) mit der Iravati dargestellt sind.

Z. 5. BbT manye pratikṛka° me darṇayati, T nirdaṇṇati, DF nirdaṇṇati (so) bahulāvaṇi ca.

Z. 6. 7. BbT haben vor Iulá den spätern Zusatz kahim bhaffá, der den übrigen fremd.

Malavika verwechselt das Bild mit der Wirklichkeit, ein beliebtes dramatisches Mittel unsers Dichters vgl. 42, 10 f. 43, 8. Malavika wähnt nämlich den König leibhaftig anwesend, daher ihre Freude (saharsam) und deutet namentlich pishado, das sich nur auf die Stellung auf dem Bilde bezieht, als ob der König hinter ihr stünde. Darum dreht sie sich um und schaut nach der Thür und als sie den König nicht sieht, macht sie der Bakul. den Vorwurf absichtlicher Täuschung. BbT vip-pale man, DF man vippahambodi trotz der Anrede halá.

Z. 8. BbT schicken sakli voran, — A pratito sami (so), DF pratiprito sami.

Str. 66b. DF kaphá úto, schlecht.

a. yá ac. samavasthú. Dieser agl. ist aus dem Dual samavastho zu ergänzen. Wie schon die vorhergehende acen. Bem. anzeigt und aus der Natur der gegensätzlichen Parallelen einleuchtet will der Dichter sagen, dass die Zustände d. i. die Stimmungen ihrer Seele, Freude und Trauer so schnell nach einander wechseln, dass sie fast gleichzeitig zu sein scheinen. Daher der Dual. Das Öffnen der Blüten des Lotus bei Sonnenaufgang und das Schliessen derselben bei Sonnenuntergang dagegen trennt ein langer Zwischenraum. Beides erscheint vereinzelt, daher der agl.

Z. 11. BbE uso, die aa. eso. — DFOnle. fügen ciphadi nach bhaffá hinzu.

Z. 12. Die Täuschung wird bis zur Lächerlichkeit dadurch gesteigert, dass nun auch Bakul. vor dem Bilde des Königs niederfällt, als stünde er leibhaftig vor ihnen.

Z. 13. 14. DFBBEKT beginnen mit halá. — ABCHabCalc. tahiṃ anp-  
ham shidá bhaffiṇo. DF tadá anp-  
bhamaṃ bhida bhaffiṇo. E tahiṃ an-  
p-  
bhamaṃ diṭṭhi (so) bhaffiṇo. Bb tadá anp-  
mahatthidá ahap bh°. T  
tadá ahap anp-  
bhamaṃ uvajjhidá bh°. K anp-  
bhamaṃ diṭṭhi bh°. — AB  
OllabCalc. E rūbassa, DF rūassa, K rūve, BbT rūvadamsapaṇa. — AB  
Ilab C ṇa taha vitanhamhi, Calc. vitinhamhi, DF vitan-  
hoṃmi (so). E  
Bb taha ṇa vitinhamhi, T taha ṇa vitin-  
hoṃmi (so). K jaha ṇa vitan-  
hoṃmi. — ABHabCECalc. T jaha (E jaha) ajja mae (T maye) bhá-  
vido. DF jaha mae jhávīdo vi. Bb jaha ajja | vibhávīdo citta-  
gadadamsapa-  
evva bhaffá. K taha ajja vi mae bhávido, ABHabCK avitan-  
hadamsapa  
bhaffá, ECalc. avitanhadams° bh°.

Um für eine einheitliche Deutung bei diesen Widersprüchen Boden zu gewinnen, nehmen wir unsere Zuflucht zu dem obersten Grundsatz der dramatischen Fuge, dass das Vorbergehende wie das Folgende sich genau an einander schliessen müssen. Wir gehen hier von dem

Folgenden aus und fragen demgemäss was Vid. gleich darauf vorbringt. Derselbe zieht mit *naṃ kiṃ* „nun was?“ d. i. was folgt daraus? den Schluss aus den Worten Malavika's. Der jungen Rede kurzer Sinn, so meint er, ist der, dass sie dich nicht so betrachtet hat wie du sie. Der schnelle Wechsel von Täuschung und Wirklichkeit, von Freude und Trauer hat Malavika gehindert das Bild des Königs ruhig zu betrachten, während der König bei der heutigen Gesangsprobe Gelegenheit gehabt hat ihre leibhaftige Gestalt mit Musse zu betrachten. Sie sind beide also nicht in derselben Lage. Der König ist in Bezug auf ihre Person *vitamhādamsaṇo*, während Malavika in Bezug auf das Bild des Königs *na taha vitamhādamsaṇā* und zwar *rūvadamsaṇa* d. i. der König ist wohl befriedigt durch die Betrachtung ihrer leibhaften Gestalt, Malavika aber ist in Folge der Aufregung nicht so befriedigt durch das Anschauen seines Bildes. Um diesen Sinn zu gewinnen, sehen wir uns *vitṛṣṇa* (*vitamha*) näher an. Es sind zwei entgegengesetzte Anlegungen möglich, die sich auch in den verschiedenen Lesungen widerspiegeln. Entweder fasst man *vi* formell als Negation auf = keinen Durst trop, keine Begierde, kein Verlangen habend d. i. positiv ausgedrückt „dessen Verlangen, Sehnsucht gestillt ist“, mithin befriedigt — oder man fasst *vi* intensiv = heftiges Verlangen habend oder sehr begierig, sehnsuchtsvoll. Der loc. *rūve* und vielleicht auch der gen. *rūvassa* lassen auf die letztere Bedeutung schliessen, die wir aber nach dem Gesagten zurückweisen müssen.

jaha ajja mac bhāvīdo wie Malavika trotz ihrer Schüchternheit nach Mädchenart wohl gemerkt hat, dass die Blicke des Königs auf ihr ruhten. ajja „hente“ nämlich bei der Gesangsscene. Alle Stücke Kālidāsa's spielen nur 1 Tag.

Z. 15—17. Ha om. *kiṃ*, ABHb *na kiṃ*, Calc. *naṃ kiṃ*, E *naṃ kila*, in BbDFKT fehlen die Worte.

Während ABHbC *na diṭṭho* bieten, liest Calc. *naṃ diṭṭho*, was einen verkehrten Gedanken giebt, der dem Folgenden widerspricht. E hat weder *na* noch *naṃ* und verfällt damit dem Interdikt. Ganz abweichend lesen DFBbT und zwar DF *atthabodhi cittaṃ jaha diṭṭho na taha diṭṭho bhavaṃ soṇantimantetti*(?). K *tattabodhi* (so) *citta jaha diṭṭho na taha diṭṭho bhavaṃ ti mantedi* = *tatrabbavaticitre yathā dṛṣṭo na tathā dṛṣṭo bhavāni ti mantrayate*. Bb *atthodhi diṭṭho jaha citta na taha diṭṭho bhavaṃ ti mantidam*, T eben so, nur *citta jaha diṭṭho and taha na*. Wenn auch DFK theilweise geschädigt sind, so lässt sich doch die Uebereinstimmung mit BbT wohl erkennen. Der Gedanke in BbT ist nun dieser: wie sie dich auf dem Gemälde gesehen, so hat sie dich nicht in der Wirklichkeit befunden d. i. in natura hat sie dich weniger



kalaiçcam ib. 96, 20. — Bb om. halá. — T vallaho ohne jaṇo falsch a. 51, 12.

- Z. 13. D dāni attāpaam. O dāniṃ ahaṃ attē. — BbT āsani, K āsani-  
sam, DF āsasi. ABHbCalcC āsia. — BbT om. iti. — kṛiṃ a. gerund.  
wie 36, 15 alterthümliche Construction wie mā a. ger. Qāk. 55, 6 oder  
mā a. inf. Mál. 47, 6. 7.

- Z. 15. T paçya to sakhyá mukhaṃ, Bb paçya sakhe to sakhyá mukhaṃ.  
Str. 68a. E \*dharavashṭham vgl. bimboṣṭha und bimbaushṭha Str. 73.

b. T parivartayantyaḥ. — c. F rájāparádhaviśhaye. — Calc.DFBb  
\*kupiteshr anayá, T viśhayeṣhr anayá, Ha \*ruśhite śpyanayá, E \*ru-  
shiteshr anayá, C nushiteshr anayá, ABHbF viśhaye śpyanayá.

Es gehört allerdings zu den Eigenthümlichkeiten des dramatischen  
Stils unsers Dichters namentlich das parte. praet. auf ta substantivisch  
zu gebrauchen, dies geschieht aber nur im Singular. Die Erklärung  
der Scholien der Calc. kupiteshu = kopeshu wird damit hinfällig.

### S. 61.

- Z. 1. 2. BbDF \*godamo vi. — T ettha, Calc.BbDEF ettha st. pachá der  
aa. — K om. evva. — Bb sevodi.

ettha wie pachá beziehen sich beide auf das Gemälde, mit dem sich  
nun Malavika eingehend beschäftigt. Sie will näher treten und eine  
andere Stellung einnehmen, um namentlich den Hintergrund (pachá),  
wo der König u. s. w. abgebildet, besser in Augenschein zu nehmen,  
worauf sie aber von Bakul. verhindert wird. ṇaṃ geben Calc. und Ká.  
wieder durch enám, was nicht angeht, da Gaotama der ständige Be-  
gleiter des Königs ist. Malavika nennt schlau genug nicht den König  
direkt, sondern nur seinen alter ego. ṇaṃ bezieht sich nothwendig auf  
den König. iti fehlt zwar in ABDBbCTHa, aber HbCalc. haben es mit  
Recht. Hiermit d. i. mit diesen Worten sucht sie dem Bilde, von dem  
sie sich abgewendet (60, 13. 11), wieder näher zu treten.

- Z. 3. 4. E nur 1 mal ṇa hi, in D fehlt's. BbT ṇa ha, K ṇa khu ohne  
Lesezeichen d. h. sie verbinden es unmittelbar mit dem Folgenden „du  
zürst jetzt wahrlich nicht“, was gegen den Zusammenhang.

- Z. 5. BbDFT jai. — DF om. ciram. — BbDFT om. evva und maṇ. —  
Calc. mantesi, Hb maṇesi (so), — BbKT eso, die aa. esa. — ABCalc.  
C paccápiadu, die aa. \*piadi. — DEF ková.

evva hinter kuvadam giebt hier keinen passenden Sinn, da auf ku-  
vidam der Nachdruck nicht liegt, weshalb es in 2 Gruppen fehlt. Stellt  
man es aber hinter ciram, so erhält man einen passenden Gegensatz  
zu esa. „Wenn du meinst, dass ich gar lange d. i. zu lange zornig

hin, so hört der Zorn auf der Stelle, sofort (esa) auf. Zu dieser Auffassung stimmt der Indicativ besser als der Imperativ.

Z. 7. DF upaartya.

Str. 69a. T kim evam api, Bb kim eva mayi, DF kim evam mām. Bei allen 4 genannten fehlt kathaya. Durch das Auslassen gou kathaya erhalten wir gewöhnliche Arya  $80 + 27$ ; mit Kathaya aber  $a\ 12 + 20 = 32$ ,  $b\ 12 + 15 = 27$  d. i. Sugiti.

Z. 10. DF jaadu 2, BbT jodu 1 mal.

Z. 11. 12. Nach asādo fügen die nördlichen Hdschr. und Calc. prakācam ein wegen des vorausgehenden ānugātam und lesen savrīḥṣavacanam, ohne zu bedenken, dass Malavika gar nichts sagt. Bb componirt eva-dandījalipī karoti.

Vor übergrosser Befangenheit weis Malavika kein Wort hervorzu-  
bringen. Ihr Schweigen setzt den König in grosse Verlegenheit und macht ihn sogar misstrauisch (Z. 15). savrīḥṣavacanam añjalipī karoti heisst „verschämten Angesichts faltet sie die Hände“. savr\* entweder adv. oder Bahuv. zu añjalim.

Z. 13. BbE nirūpayati.

Z. 14. Ha om. bhavaṃ. DF udāsīyo vi dīandi, Calc. ud\* vi dīandi (so). In allen aa, fehlt dīandi.

Z. 15. A avicvasanīyāt (so). avicvasanīyatva ist Unzuverlässigkeit.

Z. 16. BbT mā dāva attabhoḍḍiṃ (T\* edīyaṃ loc. 1) avissāso. E dāyipi pi attabhoḍḍiṃ (so) na vissasi (so). DF rān = tuha tatthabhoḍḍo avissaggo bhodu. ABHbCalc.C wie wir, nur dass ABHb avissaso schreiben, Ueber den loc. auf iam, ſam s. zu 40, 1.

Z. 17. T om. grāyatim.

Str. 70a. D api st. pathi. — T noyana. — BbT athivā (1 mal) svapna tir\*, —

b. Ha vāhor, Hb vālvor. — Calc.DF gatāpi sakkī tava. T rahasi sahasā gatāpi valāyate (so). —

## S. 62.

c. T kṣiṣṭasayavaṃ (so) anmāgamaṃ malyayā. E kṣṣṭasayavam. D \*rājoddishṭasayaivam, zu farblos. —

d. BbDEFT katham iva, die aa. wie wir. — DF ayād iti prati. — ET viṣṭabūham. Ueber katham api = k\* iva s. zu. 40, 14.

Z. 3. 4. T om. sahi. DF tue st. kila. E om. bhayā. T vippaladdho tue. Bh dāva ettha vi\* appā, T sahi dāva edda (l. ettha) viṣatā, K ado dāva tue attā vi\*. — BbT viṣṣasanijjo, ABHbCalc.C wie wir (Calc. vīsa\*). DF aṇṇa vi (st. tā) appā se āṇṣasaṇṇo kar\*.

Z. 5. 6. BbDFET schicken sahi voraus und lesen maha, daß in A fehlt.



— DFKTbb bhāā. — KT samāmo. — Bb schreibt gegen die eigenen, edd. āsi.

mama samāgamo bhāṭṭo meine Vereinigung mit dem Gemahl  
vgl. loc. socialis Str. 72.

Z. 7. A edi (n, ehi) bh°. BCCalc.Hab edu bh° deli. DFBbKT om. edu. K bhāṭṭā kahedu se n°. E esa bhāṭṭā dedu se u°. Der plötzliche Wechsel zwischen der 3. ps. edu und der 2. ps. deli äusserst störend, unterstützt die Vermuthung, dass edu eingeflickt wurde von Lesern, die bhāṭṭā als voc. verkannten und darin einen nom. sahen.

Z. 8. DF haben die scen. Bem. sahasopasrtya, hier nicht am Platze, da der König schon 61, 7 hinzuge treten ist.

Str. 71a. DF pañcavāpāṇde bhāṭṭikam. C pañcavāpāṇinā sāx°.

b. F sakhye.

Z. 11. A anagahidamhi, B °gibidamhi. D °gilidamhi, T °gahidamhi, Bb anuggahidamhi.

Z. 12, 13. DF om. parikramya und baulūvalie. — DF esa bālāsomandurāṇi nhl°, BbKT eso bālāsorukbhakassa pal°. ABHbCalc.CK asoapallavāṇi (om. eso und bāla). Bb pallavāṇi nach G, aber Bb edd. pallavā, T ppallavāi. — Bb hariyo laṅghidum b° āacchāi, T har° lakkhidum āacchāi. DF abilambidum amechādī haraṇo. ABHbCalc.CE abilaṅghaidum ichādī (resp. icch°) hariyo und besser, dann er befürchtet die Beschädigung der Schösslinge. — BbDF tā ehi, K om. ehi, die na. om. tā. T vāremi, E nivāremo. ABC nivarema, DF nivārehami.

Z. 14. ABHbBbET om. iti. D tatthehi pr°. E taha paṭṭhidā.

Z. 15. T evam samadroxane avahitena bhavitavyaṇ bhavatā. Bb eben so, nur °raxane (S) vahitena bhavit. ohne bhavatā. DF sakhe evam evā-sya xane avahiteva bh°. ABHbCalc.C wie wir,

asmin raxaṇiye sagt er auf sich zeigend „auch in der Bewachung meiner Person muusst du nicht eckumig sein“. evam „eben so“ d. i. wie der Asoka bin ich zu bewachen. Ueber raxaṇiye im activen Sinne = raxaṇa s. zu 65, 8. — avahitena wohl nur Deutung von avilambite.

Z. 16. Bb edam vi, T evvam vi, D evam pi, Ha evva vi. — Bb naṇ samdisiadi, T naṇ dissiadi, DFK samdisiadi und DF setzen god. hinter °samdis°. Calc. niddisiadi, E niddhisīdi. ABHbC wie wir.

Z. 17. 18. DF haben die scen. Item. parikramya und lesen ajjag° appaāse ahaṇ ci° | tumam upa davo h°. — HaK °rakkhio.

Z. 19. BbCK jujjai, T jojai 2.

### S. 63.

Z. 1. 2. T phaliadabbam, Bb phaliatthalam, K paliatthambham (so), Calc. phāṭṭatthambham. D aham phadiatthantam, F aham phadiattham.

— T ássido, K assido, Bb ássido (= áerito), die aa. sapsido. — BbD KT homi, die aa. bhomi, Vgl. sapsido 68, 7. samassidá 73, 6.

BbKT subhappasaridá, DF subhappasidá vilá (wollten subhappasidá), AHa pharisadá, BbCalc.CE wie wir. pharisa und phapsa sind die beiden richtigen Formen für sparça? nicht parisa wie Bb 48, 18 liest. Uebrigens besteht die subhappharisadá nicht in der weichen Anfühlung, sondern die Annehmlichkeit besteht vielmehr in der Kühle des Steins. ABHAbbT om. iii.

Z. 8. DF anádhvasá.

Str. 72b. Bb und Sñh.D p. 174 nann st. tava. DF paricayaprabhrti prayotsuka (so) gegen das Veranlass.

a. Sñh. D. 1. 1. parigraháya. Bb parigraháya (so). A parigrahágate.

Die Strophe zerfällt in zwei selbständige, von einander unabhängige Theile, was die vorangestellten Imperative vierja und parigraháya deutlich anzeigen. Mithin muss prayayonmukhe seinen regens im ersten Theile finden und das ist sangama Vereinigung mit dem (loc.), der schon lange deiner Gegenliebe harret. Im 2. Theile gehört gate zu mayi „übernimm du das Verführen der Atimukta-Winde gegen mich“ d. i. umschlinge mich wie die Atimukta-Winde den Sahakára.

Statt des loc. anádhva hatten wir oben 62, 5. 6 den Genetiv mama sangama bhutya meine Vereinigung mit dem Könige wie te sangamotsuko verlangend nach der Vereinigung mit dir Qák. Str. 62. Wir sehen in der That, wie das Suffix des instrum. á auch im Locativ verwandt wird, besonders in der Vedasprache bei Wörtern auf i, u, im loc. agl. fem. der 1. 2. 8. Declination évá-y-ám, maty-ám, nady-ám, bhuv-ám, vadhy-ám mit silbenschiessendem m u. a. w. In den Dialecten fallen loc. und instr. agl. fem. gänzlich zusammen. Da sich die Sprache theilweise desselben Mittels bedient, um die Verhältnisse dieser Casus auszu drücken, so müssen auch die zu Grunde liegenden Vorstellungen eben so wie ihre Formen unter sich nahe verwandt sein. Bei solcher Bewandniss darf man voraussetzen, dass der eine Casus für den andern eintreten kann und so finden wir einen localis socialis wie umgekehrt einen instr. localis und temporalis. So wird namentlich die Praeposition sacá mit vorzugeweise mit dem Locativ verbunden. Dergleichen werden die Verba des Zusammenkommens, Verbindens, Vereinigens öfter mit dem Locativ verbunden, wo man den regelrechten instr. erwartet z. B. yátrotsave sangatis Rit. I Str. 107. má bhúe ca tvayi mama sangatam Mñh. 131, 16. te mayi sangatam Mah. I, 8115. mṛtáḥ pitṛeḥ sambhavantu AV. 18, 4, 48. tvádr̥cē (loc.) násti sangatam Mah. I, 8099. tasmīñ junc samágama Vikr. Str. 80. samágamaya-indubimbe ib. St. 84. indre ukthásam agmata RV. I, 80, 16.

sakhyá dveshu mit den Göttern RV. IV, 10, 8. Es leidet demnach keinen Zweifel, dass hier unmukhe von samgama abhängig ist.

- Z. 9. 10. BbKT devī bhaṇa, DFE devibhaṇa. O devibhayena, Ha devibhaṇado verschrieben. ABHbCalc. wie wir. — T om. vi, K attapā (ohne vi) glossirt von Kāṭ. avayam d. i. von selbst, aus eigenem Entschluss wie 48, 18 oder attapo vi 51, 11. Bei attapo vi ist eine zwiefache Auffassung möglich, entweder „ich wage nicht das mir selbst Angenehme zu thun“ oder „ich wage nicht aus eigener Machtvollkommenheit das (mir) Angenehme zu thun“. Bei attapā ist nur das Letztere möglich. Alle aa. Hdschr. lesen attapo vi. — T pabāvami st. pāreṇi aller aa.
- Z. 11. Calc. na bhetaṇvayam 2. BbT aṇi na bheta 2. DF aṇi na cetarām (so).

- Z. 12. FT mānasopalaṃbham, wo māna (wollte māla d. i. mālavikā) mit der scen. Bem. zusammengefloßen. In Bb fehlt letztere. — E ja maṇṇa na bh°. — ABHae bhāadi, BbDF bhāedi, T bibhedi. Calc. HbK bhāadi. — Hb samavatto, ABHaeCBbKT samavo, Calc. samatto, DEF eamatto vgl. samavastha Māl. Str. 68. Ragb. 3, 41. samavatttha Māl. 77, 9. 30, 9. sam ist hier = sama, aber sāmatttha DEF ist = sāmatttha Macht, Kraft, natürlich ironisch gesagt.

- Str. 73a. E bimbavāṇṇi (vgl. Str. 68 dharaṇṇi E). — BbDT baimbikāṇṇam, E vaimvikāṇṇam, O vaivikāṇṇam, F veṇvikāṇṇam (wollte vaidiṇṇam?) ABHbCalc. nāyakāṇṇam. Kāṇṇavama muß baimbikāṇṇam vor sich gehabt haben, denn er erklärt baimbikāṇṇam tadvaṇṇyā rājāṇaḥ, betrachtet es also als Familiennamen einer Dynastie, von der sonst nichts bekannt. Selbst vaidiṇṇam hat hier nichts zu schaffen. Die Lesung der besten und ältesten Hdschr. d. i. der nördlichen ist nāyakāṇṇam, wofür die andern nur verkehrte einseitige Deutungen bieten, indem sie kula als Familie, Dynastie auffassen. Das Richtige hat schon Shankar P.P. gesehen. Kāṇṇavama erklärt zu Str. 3 dhāriṇī nāma kathānāyakasya patnī d. i. „die Gattin des Helden des Stücks“. nāyaka ist der princeps der Schauspieler, der Held eines Stücks oder der erste Liebhaber. Demnach ist der Sinn „Höflichkeit, Lebenswürdigkeit ist die herkömmliche Pflicht aller Liebhaber, aller Theaterhelden.“ Wie unsere Stelle darthut, bedeutet kula nicht bloß Familiengemeinschaft, sondern jede Gemeinschaft überhaupt, also Innung, Genossenschaft. Also Lebenswürdigkeit ist die Pflicht der Innung der Liebhaber. nāma — tat zwar — doch oder obgleich — doch, mithin steht tat des Nachsatzes im Sinne von tad api, tathāpi. Der Dichter will also sagen „wiewohl Lebenswürdigkeit die Pflicht aller Liebhaber ist, so betrachte sie bei mir jedoch nicht als herkömmliche Förmlichkeit, sondern sei

überzeugt, dass ich dir von Herzen zugethan bin und ohne Hoffnung auf deine Gegenliebe nicht leben kann“.

- Z. 17. BbT tad ayam anuro und lassen hernach ayam vor jahāh aus. — T cirāṇuraktahydaya<sup>o</sup> janah. Hab cirād anuro. — ABHa om. iti. T hat wohl iti, lässt aber die scon. Bem. samṣṛeṣṭha<sup>o</sup> aus. — Bq abhinayati, E upanayati, ABCalc.CDFHab upajanayati d. i. versucht die Umarmung.
- Z. 18. BbDFT om. nāṣṭyena. Calc. nāṣṭyo pari<sup>o</sup>.
- Z. 19. BbDFT schicken ātmagatam voraus. — Bb vishayavyāpārah, E madanāntārah. ABDFT vishayāntārah, Hab vishamāvatārah. Hier ist nicht die Rede von der ersten Entzückung der Liebe, sondern dem Zusammenhange gewiss von der Bedrängnis (vishama vgl. 49, 1), in die eine Geliebte geräth bei den ersten handgreiflichen Zumuthungen des Geliebten (vgl. samṣṛeṣṭham upajanayati Z. 17).

## S. 64.

Str. 74a. ABHabCECalc. kampayate, D und Bb. odd. a—s kampayati, T kalpayato. BbF kampavati. — Ha rusan<sup>o</sup>. — ABHabCECalc. lolāṅgulīḥ, alle an. lolāṅgulim. — b. Ha evabastau gegen das Veramass. Bb hastau avau. DF dvau hastau. — T namati für nayati aller an. — T stanāvurupatām. — c. Bb paxmalacaxur unn<sup>o</sup>. DF paxmalam unnamya nayanam. — d. E abhilāsa.

In den Stellen bed treffen wir je 1 temp. sn., mithin kann schon nach dem Parallelismus der Glieder auch in a nur 1 temp. sn. stehen und darum ist kampayate neben rupaddhi unzulässig. Zudem geben weder kampayato noch kampayati einen rechten Sinn. hastam ist abhängig von rupaddhi und so kann nur kampavati BbF in Betracht kommen. Ferner gehört lolāṅgul. als Apposition zu hastam „zitternd (kampavati) hält sie die Hand ab, deren Finger sich mit dem Gürtel zu schaffen machen.“

c. paxmalanetram ist adj. Bah. zu ānānam, aber nicht selbständiges Objekt von pātum. unnamayatas ist abl. „sie wendet ihr Gesicht mit den langbewimperten Augen ab von dem (mir), der es in die Höhe hebt, um es zu küssen.“

d. Durch die Vereitelung selbst bewirkt sie mir die Lust der Erfüllung des Verlangens d. i. durch die Vereitelung macht sie mir ein eben so grosses Vergnügen wie durch die Gewährung.

- Z. 5. F iti savriṣam vacanam aṅjalīm kurvan madanakātaryam nāṣṭayati hat sich aus 61, 12. 18 bisher verloren.
- Z. 6. 7. BbDEFCalc. KT hañje rinpie. — ABHb savram, die aa. richtig saccam. — Bb tuba candiāe samṣṛiḥṭham, T tuba samṣṛi<sup>o</sup> candiāe. DF tae samṣṛi<sup>o</sup> jam candiāe, natürlich ohne Lesenzeichen. — ABHaE giba-

kāṭe, HbCCalc. \*gehakāṭe, BbT \*gbarāl\*. — ABHlabCCalc. \*lindasaido  
EK \*lipdam saido. Bb \*lindae ajjagodamo eāi (= ekāki) diṭṭho tti.  
T samuddagharas ajjag\* eāi diṭṭho ti.

Z. 8. Bb kip appahā, T kip aliam, D appahā kadham. — DT bhaffindo  
vaanam piviḍiadi, K vinnavemi, sonst wie wir. Bb vinnavidam.

Z. 9. 10. T om. iravati, so dass Niponika auch diese beiden Zeilen spricht.  
BbT gachchāmo, E gachemba. ABHlab mukkaṇ, Calc.DK muttam, C  
mukkaṇ, F muttum. Bb gimmattam, T vi paṇi uttam (l. vimuttam).  
ETBb ajjantassa piavaassam (Bb fügt noch piap hinzu). ABT pucchid-  
dura a, HabCalc.K \*dura ca, E om ca. Bb pucchidura | ca (so).

Die nördlichen Hdschr. ABHlabC überliefern die alte Lautung muk-  
ka (vgl. pakka = pakta 48, 19) die aa. die jüngere mutta. Der Laut-  
wandel kk = kt gehört der çauraseni an d. i. dem ältern Dramenpra-  
krit und so sprechen bei Kalidasa die geschalteten Männer, während die  
Frauen mutta sagen. mukkarosā Vikr. 48, 16 (Vid.). Çāk. 89, 21, (Vid.)  
s. Stenzler zu Mrch. 29, 20. mutta Māl. 30, 6. 46, 10. mottavvā 52, 6.  
Die Hdschr. schwanken zwischen beiden Formen wie hier, 88, 7 und  
sonst. sakka = çakta, pakka = pakta sind allein üblich, da keine  
zweite Form (tta) daneben existiert.

ca am Ende gehört noch zu puchidura, ihm antwortet ca Z. 12 (ap-  
nam ca). ca — ca sowohl — als auch oder theils — theils. Wenn Bb  
vor ca das Lesenzeichen setzt, so begeht er einen Missgriff, da ca nie  
einen Satz beginnen kann. Sinn „denn lass uns dorthin gehen, theils  
um nach dem aus Lebensgefahr erretteten lieben Freunde zu fragen d.  
i. uns nach seinem Befinden zu erkundigen — Iravati hält zögernd inne,  
so dass Niponika

Z. 11 sagt „die Herrin scheint (iva) noch etwas sagen zu wollen“ sāvaso-  
sam (savisasam DF sinnlos) vaanam ist eine Rede, die noch einen  
Rest hat d. i. die noch nicht beendet, der noch etwas hinzuzufügen ist.  
Und nun fährt Iravati

Z. 12 fort appam ca im Anschluss an puchidura ca „theils ferner, um den  
Gemahl zu versöhnen“. Die Lesungen der Hdschr. gehen hier aus ein-  
ander. Calc.BbDFKT lesen im strengen Anschluss an puchidura ca  
den Infinitiv BbKT pasādedura, DF pasāidura, Calc. pasādaidura noch  
abhängig von gachamba Z. 9. Dann muss das Lesenzeichen nach appam  
ca aufgehoben und allenfalls durch einen Gedankenstrich ersetzt wer-  
den. Die andern ABHlabCE schliessen die Construction mit appam ca  
ab, setzen das Lesenzeichen, beginnen einen neuen von gachamba unab-  
hängigen Satz und lesen pasādaissam.

Z. 13. BbKT aha d\* bhattā evva kip pa Bb paccanupādi, T paccukhko-  
na (so) ūpanupādi, K pa ppassādiadi (= ppassādyate). DFCalc. v. l. jai

dāpi (Calc. dāpim) bhajjā paccakkhaddo (= pratyakato) apunñadi a (Calc. tá) ko dāso. Die aa. wie wir. Warum wird denn (tu) der Gemahl so (evvā) versöhnt d. i. nur im Bilde, nicht in der Wirklichkeit oder nach der Lesung evva kimp na warum wird er nicht selber d. i. in Person, sondern nur im Bilde versöhnt. Beide Lesarten geben denselben Sinn.

Z. 14—16. T muddhe cittag\* na vāriso (I. tāriso) evva appas\* ajjavutto. C jātiso st. jāriso, DF aha jādiso citta\* tāriso jjeva appas\* om. muddhe. — AB muggdhe. E om. tāriso. Hab jādiso. — tāriso, K jāriso citta\* nāp (= nann) tāriso evva. — BbCalc. wie wir. — DF parisaajjiddup. — BbT ahmāpūm st. nāp, das DF auslassen. Iravati erinnert an das S. 59 beschriebene Gemälde, das die Zusammenkunft des Königs mit Iravati, der er sein Herz zugewandt, darstellt. Daher sagt sie „der gemalte König und der einer andern (mir) das Herz zugewandt habende ist eine und dieselbe Person. Sie will daher den König in effigie versöhnen, weil das Bild ihr damaliges Glück darstellt: sie will ihn aber nicht in natura versöhnen, weil er sie jetzt aufgibt, um wieder mit einer andern zu buhlen.

Z. 17. BbDT ido imal.

Z. 18. ABHubCBb om. ubhe. Bb itī parik\*, D ity ubhe parikr. Calc. wie wir.

Z. 20. 21. BbKT imal-jedu, D jaadu 2. — Bb eso na me, E om. eso. DF eso kīlo. Calc. na eso maha. T maccarassa, BbK machcharassa kīlo (nile 8 mit Lesenzeichen nach kīlo). E machcharassa. D machcharassa, F majhara, ABHubCalc. massarassa. C massarakīlo. In ABHub Calc. fehlt das Lesenzeichen hinter kīlo. — Ha tuva, BbDF tuha, T tuha (so), die an. tava, K tava kha. — C bahumarāp, DF vachamāpūm st. bahumāpūm der aa. — Bb vadḍhidup, T vadḍhidup, BK vadḍhidup, AHab vadḍhidup. Calc. vadḍhidup mit Lesenzeichen dahinter. E vadḍhidup om. iam. DF vādḍhidup. — DF vaasiā, Hab vaasiā, EK vaassā, T vaasīya (so), BbCalc.ABC wie wir. In BbKT Lesenzeichen nach kīlo, in Calc.E nach vadḍhidup, in ABHubC fehlt's.

### S. 65.

Z. 1. 2. T nialabaddhe, DF nīavandhā, die aa. wie wir. — DF jai tās makkham apumāpasi, T jai mapesi. — BbT ajjantassa piām kādūp taha (T tahā) kassmi. K eben so, aber ohne taha kassmi. DF tā atadattā (so) vi tuha kae viññavissam ti. ABHubCalc.OE wie wir (Ha tuha kide), nur fehlt am Ende ti.

Da mit dem letzten Worte die Botschaft der Königin schliesst, so ist das Anführungswort ti mit BbDFKT durchaus erforderlich. Ausser-

dem fügen die westlichen und südindischen Hdschr. noch einen Satz hinzu, welchen die aa. nicht kennen, nämlich BbKT *jan taha ichchiam* (Bb *ichchidam*, T *ichchidi*) *taṃ me bhayābitti*.

- Z. 8—9. C *nāgarie*. — ABHACBbDFKT *kā*, HbCalc. *kāo*, in E fehlt's s. zu 46, 12. ABHAbCECalc. *vaam*, K *ahme*, T *ahan*, DF *anne* (wollte *ahme*?). — AB *bhattinīṇitaṃ* (so). Ha *bhattinī* (vi) *taṃ*, C *bhattinīṇ* *ṇitaṃ*, HbCalc. v. l. *bhattinīṇidim*, in den aa. fehlt's. — BbCalc.KT *bhattinīṇ* *ṇiṇedum*, E *deviṇ* *ṇiṇidum*, DF *bhattinīṇ* *ṇiṇidum*. AB HAbC *jedum*. Sinn „ich vermag nicht die Güte der Königin zu überbieten.“
- Z. 4. DF *pariāṇaṇṇaggaheṇa*, verkehrt. BbT *\*piṇṇaggaheṇa*, Calc. *\*piṇṇaggaheṇa* schlecht. ABHAbC *\*piṇṇaggaheṇa*, K *ṇiṇṇaggaheṇa* d. i. *ṇiṇṇaggaheṇa*. Z. 1 war gesagt worden *ṇiṇṇabandhaṇa*, in welchem Sinne nur *ṇiṇṇaggaheṇa* stehen kann, nicht aber das nackte *ṇiṇṇagga*, so dass wir zwischen *ṇiṇṇaggaheṇa* und *ṇiṇṇaggaheṇa* zu wählen haben. — BbT *kassa vā appassa*, letzteres fehlt in allen andern. In DF fehlt auch noch *vā* (*kassa paṇṇa*).
- Z. 5. AB om. *jaṇo*. — Ha *vāṇṇhadi tti*, DF *vāṇṇhadi tti*, T *vāṇṇhadi tti*, Bb *vāṇṇhadi tti*. BbT fügen ganz ungebührlich noch *bhāṇṇhi* hinzu.
- Z. 6. Alle ohne Ausnahme *taha*. DF *taha tti nishkro*. T om. *iti*.
- Z. 7—9. KT *bhattinī*, Bb fälschlich *bhattinī*. In den aa. fehlt die Anrede. Statt des einfachen *duvāre* lesen K *duvārādese*, DF *duvārādese*, Bb *duvāruchchaṇṇe* = *duvārotsaṇṇe*. — Bb *samuddaggarassa*, KT *\*gharassa*, ABHAE *\*gihakussa*, Calc.HbC *\*gihakassa*.
- Z. 8. ABHAbCalc.BbKT schreiben *vipapī*, nur DF *vivaṇṇi* d. h. jene behandeln vi als loses Praefix, während ■ doch mit *papī* in einen festen Begriff aufgegangen. DFbB *vivaṇṇigao*, die aa. *\*gado* (so lies). T *visaho*, K *balivaddo* (= *balivarda* Stier). ABHbC *pusaho*, HaCalc. BbE *vasaho*, DF *makkalo* (= *markata* Affe). Bb *vasaho* *via* *vissadhdho* *ajjagodamo āsiṇṇo*. DF gegen ihre Gewohnheit *evva*, nicht *jjeva*. T *ṇiddadi*, E *ṇijjādi*, DF *ṇiādi*. Die Form *visaho* T = *vṛshabha* ist neu, aber schwerlich richtig. Var. I, 27. II, 42 kennt nur *vasaho*, aber auch *vasaho* unstreitig richtig wegen des Einflusses des dunkeln v. *Vasaho* finden wir auch Mch 6, 7 *paṇṇacattaravāsaho*.
- Z. 10. 11. BbKT nur *accāhidaṇṇa* als Ausruf, dann *ṇa hu* (*kkkhu*) *sāva*. In DF fehlt *accāh.*, sie beginnen die Rede gleich mit *ṇa hu sāva* und *via* fehlt. Bb *visaveo* st. *visaviāro*, C *\*viāre*: (so). ABHAbCalc.E wie wir.
- Z. 12. ■. In A fehlen beide Zeilen. T *\*amuhavāṇṇā*, K *\*vāṇṇa*, BbDF *paṇṇamukho* (Bb *muḥ* om. *vāṇṇa*), HaBbCKT *disai*, die aa. *disadi*. — Ha *dhuvāṇṇiddhiṇṇā*, BbB Calc.BbK *dhuvāṇṇa*, T *dhuvāṇṇa*, D *dhuvāṇṇa*. — D *cikitsidā* (so), EK *cicchido* (K *chch*). — E *assa* st. *tā* ee. BHAbCalc.

CE asaṅkanijjaṃ, DF avisaṅkanijjaṃ, BbT asaṅkanjaṃ. — D pacavaṃ F pncavaṃ st. pāvaṃ.

Kalidasa gebraucht in seiner Prosa das Passiv auf *ijjādi* nicht und dies gilt natürlich auch von den Participien. In meiner Ausgabe der *Urvaśi* und in der Čāk. ed. Pischel kommt nur je 1 Beispiel und zwar in demselben Worte *karajijja* vor Vikr. 43, 3. Čāk. 2, 5. Die Fälle wo die Form *ijja* in unserm Drama vorkommen sind folgende: *aṅha-*  
*nijja kaja* 32, 5 alle edd. und Ausg., wohl um des Gleichklanges willen. — *odanpaṇijja* 42, 9 BCale.HbT, aber KHaK *odanpaṇidavva*, DF *odanpaṇidavva*. — *asaṅkanijja* 65, 13 ABDEF, aber BbT *asaṅkanja*. — *avisaṅkanijja* 46, 14. 47, 14 nur in T, alle aa. *avisaṅkanja*. — *ayubhandhi-*  
*jjamāṇa* 51, 17 BbCale.DFT, die aa. *adhhamāṇa*, --- *ayukhaṇpaṇijja* 70, 4, 5 HaBb, die aa. *opayja*. — *nantaṇijja* 41, ■ DF, die aa. *nanti-*  
*davva*. *vāhijjamāṇa* 71, 3 D, die aa. *vācchamāṇa*. — *raṇaṇijja* 53, 4 D, die aa. *vācchamāṇa*. — *raṇaṇijja* 53, 4 D, die aa. *raṇaṇja*. Noch we-  
niger ist *ijj* im Activ zulässig *rakkhijjanta* 80, 5 DF oder gar *rakkhi-*  
*janti* passivisch 81, 12, 13 DF. Vgl. *virahijjanta* = *virahyamāṇa* Čāk. 37, 14 ed. Pi. Uebersetzen wir diese Beispiele, so ist nur ein einziges unbestritten *aṅhanijja* 32, 5. Häufiger sind die Fälle in der Čakuntalā ed. Roehl, doch findet sich weder ein part. praes. auf *ijjanta* und *ij-*  
*jamāṇa*, noch das praes. auf *ijjādi*, sondern nur das part. auf *ijja* neben *ayā* und *imā* das subst. *raṇaṇijjādi* 82, 2. vgl. 26, 15. 35, 12. 36, 1. 43, 4. 14. 43, 1. 77, 2. 83, 10.

- Z. 15—17 lesen wir wie DF, indem wir also aa. als Erweiterungen und Steigerungen des ursprünglichen einfachen Gedankens betrachten. An solchen Stellen, wo dem Vid. eine angelächelt werden kann, lassen sich Abschreiber die Gelegenheit nicht entgehen die Farben noch stärker aufzutragen. Was DF bieten genügt hoffentlich auch meinen Lesern. Doch wollen wir die einzelnen Lesungen genauer prüfen. ABCHbē lesen kassa vā attanjo, Ha attanjan, BbK om. vā, T kassa vi. — Bb Cale. attanjo mit dem Zusatz in Cale. v. l. esa kitavo (so). In DF fehlt der ganze Satz, statt dessen sie nur eso kidavo bieten. Die Lesart attanjo = artanija ist geradezu verwerflich, denn das Mitleiden lässt sich durch nichts motiviren. Zudem ist art nur eine sonst unbelegte Sautra-Wurzel und wenigstens attanjo durch attanjo = ātmanja „Vertrauter“ mit Cale.Bb zu ersetzen, so dass der Sinn „wer wird den wohl zu seinem Vertrauten machen?“ Etwas weit hergeholt und steht mit dem Folgenden nur im losen Zusammenhange.

T kassa vi eso attano abbhavabhārasampādāp.kkhi hadāso kidavo | K kassa eso attano a sampādāṇe vissasajo hadāso | E abbhavabhārasampādāvekkhi kidasakkāvōdo savvaṃ ke, C abbhavārasampādāvekkhi-



káro ido } savv° k° —. AB abbhavaháriasadave akidaggho sakkámo  
ido, savv° k° —. Ha abbhavaháriasavvadávekháe kidaggho sakkámo-  
ido savv° k° —. Hb avvaháriasadave akidaggho sakkároido a° k° —.  
Bb abbhavaháriasavvadápekkhí hadáso odario ido sasakkáram soth-  
thi°.

Zunächst wäre herzustellen abbhavaháriasavvadávekkhí d. i. abhya-  
vaháryasavvadápápexi und sakkároido d. i. satkárociatí. Beide sind im  
Grunde nur Erweiterungen des durch modachín kukkbiñ púria zur  
Genüge ausgedrückten Gedankens: zudem hat kidaggho der nördlichen  
keinen Sinn. Daher ich beide unterdrücke, wodurch DF hergestellt  
werden.

BbT bharia st. púria der aa. — T siviñávei, Bb ussivínávedi.

Z. 18. ABBb adikkamandí, C abikkamandí, D hoí.

Z. 19—21, Bb endam st. edam. — BbKT bhoamgabhírūm und K setzt  
noch imam davor. DF sappabhírūm om. accūhidam. E bhuamgabhí-  
dam. ABHbCalc. wie wir. — DF bahmanam (so) om. iminā. —  
BbDF bhoamgamakudilena. — T om. attano und dambhantaridá bha-  
via, BbDEFFK tambhant° (ohne bhavia) „durch einen Pfosten oder  
eine Säule verdeckt“, Erweiterung. — Calc.DF bhāemi (= bhāyā-  
mi), Bb bhāemi (= bhāyāmi), K bhāissam (= bhāyāyishāmi),  
T bhāissam (so). ABHbCDCalc. v. l. tādaissam.

Z. 22. HbCBb aruhadi, K áruhadi, AB aluhadi. DEFCalc. arihadi. Bb  
fügt noch kila hinzu. — ABHbCalc.OK kidaggho, BbDEF kidavo.  
Die Undankbarkeit ist hier eben so wenig motivirt wie vorher. — Bb  
K avaddavassa = upadravassa, T upari (so) sappadamassasa. Káf.  
bemerkt upadravassety atra kvacid arhateti prakṛteḥ karmṇi shashti  
(gen.), sonst steht das Object gewöhnlich im acc.

### S. 66.

Z. 2. 3. BbD pratibudhya. T vibudhya. — Bb avi há 2, K avihá 2 (= a-  
vidhá) T aviha 2, Calc. abihá 2, DF avia 1mal, ■ arihá 2. Káf. a-  
vidhá ity ákroça. Mál. 14, 9 und hier 66, 2 offenbar ein Ausruf des  
Schreckens, aber 27, 11 vielmehr eine Interjection der Dringlichkeit.  
T darvikaro, K davviaro (beide mit kurzem i), DET davviaro. — Bb  
DFKT paḍido, ABHbCalc.CE paripaḍido d. i. „auf mich herabge-  
sprungen“, was drolliger.

Z. 4. BbDF schicken sakhe voranf. D 1mal na bheto.

Z. 5. 6. BbK bhāṭṭá má d°, T bhāṭṭa mād°, beides richtig vgl. 77, 18.  
78, 14. — T piḡgama, BbK piḡkama, DCalc. v. l. piḡkamada bhāṭṭá,  
die aa. wie wir. Ueber má c. fut. a. zu 20, 8. — T sappetti bhaṇḍi,

KDF sappotti bhaṇṇadi (DF bhaṇṇadi). ABOCalc.EBb sappotti bhaṇṇadi, aber Hab sappo ti bh°.

Z. 7. ABKTBb haddhi (Bb dhdh) 2. — ABHAbCalc. bhaddā dāva, DF bh° vi dāva. In BbKT fehlen vi und dāva, die hier gleiche Bedeutung haben müßten, was unwahrscheinlich. dāva vielleicht aus Z. 5 hierher verschlagen. DF ido jjeva ohne dhāvadi.

Z. 8—10. DF kadhaṇ, die aa. kuhaṇ. DFHaCalc.K edaṇ, die aa. idaṇ. — BbDEFK alhaṇ upa, die aa. alhaṇ pupa, was nach Anuv. besser. — ABHbCalc. āpa, BbODEFHaKT jāpa s. zu Vikr. S. 194. 302.

Z. 9. Bb kedaikayānhiṇ, D kedaikayāṇa, F kedaikayāṇa, T keda(kayānhiṇ, K kedaikayānhiṇ (so) = ketakikayānhiṇ. ABHAbCalc. OE kedaikayānhiṇ. — DFCalc. v. l. sappadaṇṇo kido und dapaṇṇa bis also einschliesslich fehlt. BbT sappassa via dapaṇṇo kido (dapaṇṇa kuria fehlt). K dapaṇṇa kuria sappassa uvvāṇa also kido (vgl. jaso m. Setub 1, 4. biso Vikr. 28. 10). ABHAbCalc.OE also kidāṇ (Calc. a-yaso).

Kataka m. (daneben auch ketaki BbDF und ketaki KT) ist pandanus odoratissimus, dessen sehr lange schilffertigen Stengel (kāṇḍa m) an beiden Kanten gezackt sind. Die Uebersetzung der Calc. und Bb ketakikayānhiṇ ist falsch, denn die Pflanze hat keine Dornen (kāṇḍaka), sondern Stacheln (kāṇḍuka).

Z. 10. taṇ me phalidhaṇ ti „das ist mir vergolten worden“. Hierauf folgen in DF die unverständlichen Worte inemaṇḍakadhamāṇa aha-maya.

Z. 11. BbT praviṇṇa paṇ, D praviṇṇapaṇheṇa s. zu Vikr. S. 152 ff. paṇheṇa und paṇheṇa bezeichnen heftiges, ungestümes Auftreten.

Z. 12. 18. Bb hat die scen. Bem. sasaṇbhramuṇ. — Bb kaḥiṇ sappo mā u. s. w. T kaḥiṇ sappo | mā —. In den aa. fehlen diese Worte. Bb mā khkhu, Calc. mā khhu, mā dāva, die aa. mā klu. — T pavisa, Bb pavisa, diena. pavisaṇ. — mā c. ger. kann nur unpersönlich stehen, daher mā khu bhaddā pavisa in T falsch vgl. mā mantā Cāk. 65, 8. — Bb kuḍilagaḥ, falsch. T om. via, das aber nicht entbehrt werden kann, weil sie mit den Worten auf Iravati zielt, die dann sofort aus ihrem Versteck hervortritt. — BbKT dīṇai, die aa. diṇḍi.

Z. 14. 15. Bb om. sahasā. DF stambhāntaritā rājāṇam upaṇṇa. — Bb siddhamāṇorahā divāṇṇakadamibupasaṇ, T siddhamāṇorahā divāṇṇadde-mo (so) mihe, die aa. wie wir.

Z. 16. Odd. sarve ire.

Z. 17. BbE om. priye. — T syam ālāpocārah.

Z. 18. BbT baul° dīṇbiā. was den aa. fremd. — T doccāhāravisaṇ (so), Bb doccāhāravisaṇ (= dautyādhikāravishayā), BK duccāh° (=dutyā-

dhik\*), ABHABDF dutthāho, Calc. bhāṭṭāhiāḥ. — BbT de paṇṇā, A BHABCalc.K de paṇṇā, C tava p°, E tuha p°.

Es ist bei alledem kaum glaublich, dass Iravati im Affekt ihre Beschuldigung so specialisirt habe, zumal sie nur ungewiss herantappt, wer die Schuld trägt. Nachdem sich die Bakul. herausgeredet, beschuldigt sie zuerst die Königin der Doppelzüngigkeit 67, 15. 16 und zuletzt beschuldigt sie den Vid. die Sache ungezettelt zu haben 68, 3. 4. Bei solchem Schwanken in ihren Vermuthungen stellt sich dutthāhiāḥvianā als ein alter erklärender Zusatz heraus, der zudem nicht einmal an der rechten Stelle nämlich neben seinem Substantiv steht. Auf sampunnā liegt der Nachdruck, der durch dutthāho aufgehoben wird. Die Abweichungen ducca, docca, duttha sprechen ebenfalls für die Unechtheit dieser Lesung: sie ist wahrscheinlich dadurch hervorgerufen, dass in den Worten ein Vorwurf liegen soll, für den sonst der sprachliche Ausdruck zu fehlen schien.

- Z. 18. 20. ABHABCalc. fügen nach bhāṭṭi hinzu kim mae kidam ti (ti) devo puchidavvo — Worte die in BbDFK fehlen. T dagegen hat sie, lässt dafür aber die sprichwörtliche Redensart daddurā u. s. w. weg. In der That können beide Sätze nicht neben einander bestehen. Während in der sprichwörtlichen Redensart nur von Worten die Rede ist, gesteht Bakul. im vorhergehenden Satze ein im Auftrage des Königs gehandelt zu haben d. h. sie gesteht grade das ein, was sie von sich abzulehnen sucht.

Bb kim daddurā vāho tti devo puḍaviṃ (= prthivim) visumaradi DF kim devahisam (so) ti devo puḍumam (so) visumaredi. B denthavā (so) vāharanti tti devo varisidu(m) sum°, om. kim und puhaviṃ. C puḍaviṃ, Bb puḍaviṃ, AB pahuviṃ, HABCalc. puhaviṃ. K kim nu kha daddurā vāharanti tti devie puḍhaviḥ devo varisidum viramedī = kim nu khalu daddurā vyāharanti ākroṇṇanti devyāṃ prthivyāṃ devo varshitum viramati.

ABHABCalc.CE lesen sumaredi, BbDF visumaredi und K viramedī. visumaredi und viramedī herühren sich nahe d. i. lässt sich abhalten zu regnen oder sumaredi „lässt sich daran erinnern zu regnen“. Der Situation sind visumar und viram angemessener. Mit sampunnā de paṇṇā (Z. 18) spricht Iravati den Vorwurf gegen Bakul. aus eine Zusammenkunft des Königs mit Malavika verabredet und dadurch beigetragen zu haben ihr die Gunst des Königs zu entziehen. Um dies zu entkräften bedarf es eines negativen Begriffs visumar oder viram. Lässt sich durch unser Gerede der König abhalten gegen die Herria gnädig gesinnt zu sein? Sie lässt auf diese Weise zugleich durchblicken, dass das liebevolle Verhältniss noch das alte sei. Durch diese captatio bene-

volentiae zieht sich Bakul. aus der Schlinge und wendet den Verdacht von sich ab.

## S. 67.

- Z. 1. 2. Gegen die Schlussfolgerung der Bakul. protestirt Yidushaka mit und dāva „nicht doch! im Gegentheil!“ Das liebevolle Verhältnis ist allerdings gestört, denn — sich an Iravati wendend — bei deinem blossen Anblick hat der Herr die Zurückweisung seines Fussfalles vergessen (u. Ende des 3. Akt): du aber — sich an den König wendend — findest trotzdem bei ihr keine Gnade, keine Verzeihung. Der König, meint Vid., habe im Gegentheil allen Grund ihr sein liebevolles Wohlwollen zu entziehen. Ihr unziemliches Betragen (66, 17.) müsse das bewirken.
- Z. 3. KT kuvidā dāpīn abap kīp k°, Bb kuvidā vi dāpīn kīp k°. AB HabCDECalc. 18 om. vi und dāpīn. ABCHab karissam, die an. karissam wie 60, 11 kñissam neben kilissam. Auf Iravati macht die Logik des Vid. Eindruck und sie sucht ihr Betragen durch ihre grosse Enttätung zu entschuldigen.
- Z. 4. BbDFT om. ovam etat. Seinerseits sucht der König ihr die Berechtigung zum Zorn auszureden.  
DFTBFT leiten die folgende Str. mit tathā hi ein.  
Str. 75a. T karavāryte. — d. Ha bhaviṣyasi.  
parvanī ist der Mond, wenn die Erde zwischen Sonne und Mond d. i. in Opposition steht. Eine Mondfinsternis kann nur in der Opposition statt finden, wenn der Mond in den Erdschatten tritt. Steht der Mond zwischen Sonne und Erde, so nennt man dies aparvan d. i. Conjunction. In der Conjunction kann nur eine Sonnenfinsternis statt finden, wenn der Mond vor der Sonnenscheibe vorbeigeht.  
grahakalushā wie sollte die helle Nacht durch Verfinsternung trübe werden zur Zeit des aparvan d. i. wo der Mond nicht in Opposition steht? Eben so wenig wie dies möglich, eben so wenig kann Zorn ohne Grund bestehen.
- Z. 9. 10. BbK schreiben aṭṭhāne tti, Hab atthāne ti. Die Schreibung ṭhāne und aṭṭhāne scheint mir nicht gerechtfertigt. BbKT aṭṭhū. — T bhaṇīam, Bb bhaṇīdam, ABHabCalc.CE avadhāridam, DFK vēhāridam = vyāhṛtam, wozu bhaṇīdam erklärende Glosse. — AB apna-samkandesa, Ha \*samkidesa, Hb \*sarpkadesa, C \*samketesa, Bb \*sam-  
kkantesa, die aa. wie wir.
- Z. 10. BbT jai upa kuppissam tado hassā bhavissam. K jai, upa kuppe tado hassa (so) bhavcam. DF jai upa pūṇam(?) kuvidā abap bhava

(om. hassá). E jai ũa kuppe nãp aham h° bhave. Calc. jai ũa kuppearĩ nãp aham h° bhave. ABHãb jai ũa kuppe na aham h° bhave.

Anstößig sind zunächst die Doppelformen für die 1. ps. kuppe — bhaveam (K) oder kuppearĩ — bhave (Calc.), dann das nachhinkende na, wofür mit Calc. E besser nãp zu lesen und als Fragewort zu fassen „wenn ich nun zürne, sollte ich lächerlich sein?“ da ich doch Grund genug dazu habe, nachdem mein Recht auf eine andere übergegangen.

Formen des Potential's sind in diesem Drama 1) für die 1. agl.:

a) moceam 37, 18. jiveam 65, 11. kuppearĩ 67, 10 Calc. bhaveam 66, 10 K. icheam 32, 11 C. padheam 68, 6 Bb Calc. pattheam ib. HbT, pacheam ib. HaC, visumaream ib. T

b) visumaream 68, 7 Bb.

c) kuppe 67, 10. bhave ib.

2) für die 3. agl. have 44, 1. bhave 65, 11. 68, 7. 70, 6. pũrac 73, 18.

Z. 11, 12. DF kopasth° satyam eva na p°, T kopanasth°. — anyathã kalpay falsch auffassen, urtheilen vgl. anyathã grabh Str. 20.

Str. 76a. DFT dandam st. bandham. ABparibaddhum om. jano. Calc. parijano bandhum. — b. DF pratimocite und upãgate ca.

Liest man upãgate ca so erhalten wir eine sonst unerhörte Gahaform nämlich a 12 + 18, b 12 + 16 oder 30 + 28. Die beiden in der Çakuntala angeblich vorkommenden Formen Str. 4 bei Pischel (31 + 28) und Str. 107 (87 B) beruhen auf falschen Lesungen. vgl. die Vorrede.

Z. 15. 16. Bb om. gachia. T gaccha devie vi°, K gaccha devim vi°, DF gaccha devim vi°, E gadu. ABHãbCalc. C gacchia (Hãb gachia). — D FT falschlich bhaavadie, in ABHãbCE fehlt's, Calc. v. l. bhavadie. Da die Botschaft an eine bestimmte Person, an Dharini, gerichtet ist, kann es nicht entbehrt werden. — BbT pakkkhavãdittanam ti, K pakkkhavãdo nãp ajjetti. Calc. v. l. ekabakkkhavãdittanam. DF pakkkhavãdittanam aũtti (l. ajjetti). C paḍipakkkhavãdittanam, E paḍipakkkhavãttanam, Calc. bakkkhavãdittanam. ABHãb wie wir. ABHãbCalc. fügen hinzu avahidam me hĩnam ajjetti (Hãb ajjeti), E avahĩridam me hĩnam ujjhai. Diese Phrase avah° me hĩ° ist eine offenbare Erweiterung, die in BbDFKT fehlt und in E anders lautet. Paḍivakkbav° Doppelzüngigkeit besser als pakkbav° parteiische Rede. Hiermit schliesst die Botschaft, folglich muss itĩ hinzugefügt werden.

\*Z. 17. ABT om. iti.

Z. 18. 19. BbDFKTCalc. schicken abo voraus, in ABHãbCE fehlt's. — ABCCalc. appastho, E appão, sinnlos. HãbBbDFKT anastho s° d. i. ein Unglück ist geschehen vgl. Ratn. 69, 10 naũ tvãkṛta evãyam apa-tito jsmãkam anaribakramah. — DF manṇagabbhattho jahakavodo viãriã apoe do (so). T banddhanaddho via kavodo bilãñãloe p°. —

ABHABbK gihā°, Calc.EHb gehā°. — AB vuḍāliā° āl°, C vilā° āl°  
Bb cittā° muhe. Calc.Hab wie wir s. 50, 16. E kann ich nicht ent-  
ziffern.

## S. 68.

Z. 1. 2. ABHABCECalc. devī, DFKBb bhāṭṭiṇi. Jones devī als Anrede  
an die sapatni ganz ungehörig. Sonst sagen die Zofen zu Iravati nur  
bhāṭṭiṇi 64, 20. 65, 16. In 83, 6. 9 redet sogar die Thürhüterin die  
Königin mit bhāṭṭiṇi an. Unter sich betiteln sich die beiden Frauen  
des Königs mit bhāṭṭiṇi.

DF bhāṭṭiṇi nīhāyadī devī | nīpāyīya | jaichadidithā° om. māha-  
vīde. HbK jadichā° dīṭhā° m°.

Z. 2. Bb evvaṃ khu edaṃ nīvuttam. T evvaṃ khu edaṃ supivuttam ti  
kath°, ■ evvaṃ khu edaṃ nīvuttam ti kārṇe k° „so hat sich das ab-  
gewickelt“, eine Erweiterung aus evvaṃ nīvuttam wie die aa. lesen.

Z. 3. HaDFT om. evva. — Calc. uvavannam (so) savvam jjevva. — BbK  
setzen nach uvavannam das Lesenzeichen und fahren fort Bb aaṃ evva  
bamh° (= avayam eva). K saaccam aaṃ ettha bamh° kido paoo, T  
ubbb° duppaoo, Bb dugguppaoo. DF uvavannam savvam | aaṃ jjeva  
bahmavakkhūṇā kido dubbhīṇo duppaoo. ABHABCalc.CE wie wir.

Z. 4. T imāṃ imassa kāmātantaṃsa saḍvassa nīl, DFK iam im° kāmā-  
tantanacivaṃsa vīdī. Bb iam imassa kāmātantaṃsaḍvassa nīl. E iam i-  
massa sonst wie wir. ABHABCalc.C iam aṃsa k° bamhābandhūṇo vīdī,  
wo bamhā° ein unnützer Zusatz der in BbDFKT mit Recht fehlt.

Z. 6. 7. T hodi jā nīle ekam vl a° paṭṭheam. Bb hodi (so) jādī nīle ek-  
kam pī akkharam paṭṭheam. K bhodi jādī nīlgaḍe ubam ekkam pī a°  
paṭṭhīam (so). AB paṭṭhāam, D paṭṭhaam, Bb acd ebenfalls paṭṭhaam,  
aber s paṭṭhaam, F paṭṭaam, T paṭṭheam, C paṭṭheam. BbCalc. paṭṭhe-  
am, Ha paṭṭhaccheam (dittographisch paṭṭhaam und paṭṭheam), Hb paṭ-  
ṭheam. — T tado abam gāyattīṃ viṣumaream, Bb tado gāattīṃ viṣuma-  
reim. K paṃ maha attābhavam pesido bhava = naṃ mayātrābhavāṃ  
preṣito bhavet. DF haben doppelte Lesungen: D ṇa me attā tui ppa-  
vavivido bhava und ṇa me attā gouvapavivido (so) bhava. F ṇa mae  
attā oi (tui?) ppavivido bhava und ṇa me attā gouvā parivido bhava.  
ABHABCE wie wir. Calc. ṇa st. paṃ, sonst wie wir, aber in der Ueber-  
setzung na atrābhavantaṃ(!) saṃṣṛito bhavayam. Vielmehr muss es  
heissen naṃ atrābhavāṃ saṃṣṛito bhavet sc. nītim so würde sich der  
König an die Klugheitsregel gehalten d. i. sie beobachtet haben.

Wir heben aus den verschiedenen Lesungen hervor, dass BbT die  
Klugheitsregel eine gāyatrī nennen und Bb eine neue Form des Potent.  
aufzeigt, nämlich aip st. eam in sumasūp, wo die sanskr. Endung

yam in im verkürzt worden. Aehnlich überliefert sie auch einen loc. sg. fem. auf āam und iam als kalām = kalāyām 40, 17. chāām = chāyāām 40, 1 (so auch C). bhodiam = bhavatyām 61, 16 BbT.

Interessanter ist die Form auf aam. Die verschiedenen Lesungen geben padheam, pattheam, und pacheam. Die ypatth erscheint in dreifacher Gestalt als padh, patth und pach. Wo der harte Laut beibehalten wird muss er verdoppelt werden und nur im Verse ist aus metrischen Gründen die Vereinfachung der Verdoppelung gestattet. Wenn neben der Verdoppelung tth noch ch oder och auftritt, so setzt dies ein pathy voraus, dessen thy behandelt worden wie sonst thy.

Der Potential dieser 3 Formen lautet in unsern Hdschr. regelmässig padheam, pattheam und pacheam. Doch liegt dieser Form nur die Vorstellung der Zukunft zum Grunde. Nun zeigt aber sampido bhava, dass es sich um Vergangenheit handelt d. i. es ist = plusqpf. conj. „ich würde das gethan haben, wenn jenes gewesen wäre“. Um dies auszudrücken reicht der Potential nicht aus, da er nur in der bedingten Rede bezeichnet „wenn das wäre.“ Um nun das Verhältniss der Vergangenheit auszudrücken, dient das Praeter, auf aam — padhaam patthaam, pachaam. jadi padheam „wenn ich läse“, aber jadi padhaam si legeham st. si legisseam bei folgendem plusqpf. conj. (observasset). Wir haben schon zu 44, 4 ein praeter. auf iam ia nachgewiesen. Hier gesellt sich ein neues praeter. auf aam hinzu, wie man im Prakrit ein Praesens auf iāmi und aāmi hat. Dies praeter. im conditionalen Satze verwandt kann zwar den Potential vertreten „wenn das wäre“, folgt aber ein conj. plusqpf., so ist es in demselben Sinne zu fassen. Dieser conj. plusqpf. wird wie hier umschrieben durch das partic. praet. mit dem Potent der ybhū. Das Ganze heisst also „wenn ich auch nur eine Silbe der Klugheitsregel gelesen (resp. gelernt) hätte, so würde (ich sie dem Könige eingeprägt und) er sie beobachtet haben.

- Z. 8. T svagatam, Bb ātmagatam, in DF fehlt's: die aa. apavārya. — DF āh katham. — T ātmānam mocishyāmi. E ātmānam mocayāmahe. Ha ātmānam mocyāvahe, DF ātmānam mocayisbyāmi. AB ātmānam mocyāvahai, Calc.Hb wie wir. Entweder mocyāvahai (1. du. imprt. pass.) ohne ātmānam oder mocayāvahai (1. du. imprt. Atm.) mit ātmānam.

Z. 9. Bb sāvegām.

- Z. 10—12. Bb devva. — T kamtuam. — Hab valliāp. — BbDFT uttāsidā, ■ tāsīdā (= trāsītā). ABHbCalc. C vittāsidā. — T aṅke piṣ°. D aṅkanisappāe devie ohne vorhergehendes Lesezeichen. F aṅgulisaṅṇāe devie. Calc. aṅkanisappā a d°. — BbT pavāde kiṣ°. — Ha om. via. — BbT revam° dāpim pi (T vi) pakidim pa paḍivaḍḍai. K pa

kipoi pakidim paḍiv\*, aber na kip pi und na kipci zeigen, dass pakidim erklärender Zusatz. ■ na pakidim paḍivajjai. DF na kipci, AB HabCalc.C na kip pi. Alle paḍivajjai oder \*vajjai.

na kip pi paḍipajjai „sie antwortet nichts“, der Schreck hat ihr die Sprache geraubt vgl. paḍipajjai kip pi = uttarap dehi 46, 18. Dagegen heisst prakṛtim, samjñām pratipad die Besinnung wieder erlangen, wieder zu sich kommen.

Z. 13. DEFT nur 1mal kaṣṭam. Bb statt dessen katham.

Z. 14. 15. AB om. sāvegam. — BbD nur 1mal tuvaradu, T tuvaradu 2. — T samāsāśodurp, K samāsāśodurp, Bb samāsāśodurp, D samāsāśodurp. ABHbCalc. samāsāśodurp. Ha samāsāśodurp. — ABb haben vor mā das Lesenzeichen, die aa. fassen mā u. s. w. als Nebensatz = damit nicht. — K samāsāśodurp — samāsāśodurp. Calc.BbT samāsāśodurp. — AHab vāḥṭhādū, BbB vāḥṭhādū, DF vāḥṭhādū, T vāḥṭhādū.

Z. 16. DF ayaṁ aham. — ABHbBbT om. iti. — Bb parikramati vgl. Z. 19.

Der König will Vasulachi wieder beruhigen (samjñāpayāmi).

Z. 17. 18. BbKT schreiben sapakkho, die aa. richtig savakkho; denn sap\* ist avapaxa Partei 18, 17 B, aber sav\* — sapaxa (opp. pratipaxa paḍivakkho Feind) Genosse, Freund. „Du hast deinen Freund gerettet“ d. i. mich aus der Klemme gezogen. Vikr. 81, 18 nennt sich Vid. selbst einen Affen sūkhāṁśo. Vid. spricht diese Worte für mich, daher ātmagatam in BbDEFT sehr passend. — T om. re. — ET schieben samkādādo nach tue ein s. Z. 8. — DF avāpaxa sahi paritādo ajjantū(?) tae savakkho, wie unverachtet!

Z. 19. Bb nishkr\* vāyāyena rājā irāv\* (so). T nishkr\* savāyāso re. D iti nishkr. rājā vid\* u. s. w. E om. iti und liest nishkrāntā rājā u. s. w.

Z. 20. 21. Malavika bleibt mit Bakul. allein auf der Bühne und entweder spricht sie die Worte für sich oder zur Freundin. Letzteres nehmen BbDEFT an, indem sie kalā vorausschicken. Bb eintaantā vevai. — BbD na jāpe. BbDEFT om. sappadi. — BbKT ado varap kip, in A BHabCalc. fehlt avrap. Im Sanskrit immer atah, tataḥ param, im Prakrit ado tado avarap. — BbT apuhodavvap ti ohne bhavissadi, auch K apuhod. aber mit bhavissadi, apubhavidavvap steht subat. und ist beizubehalten, weil es eine feierliche Redeweise ist.

### S. 69.

Z. 2. 8. BbKT apuppe evva. — Ha pañcarasai. — CT moulehip, F mūlāhip. ABHbCalc.DEK manlehim. — ABC nivvedemi.

Z. 4. T bṛṣṭe, D prakṛṣṭe.

Z. 5. ABHbCalc. āśāsadu, falsch. BbKT āśāsadu. DEF samāsāśodurp.



C śasassadu. Die Länge des Vokals der einfachen Wurzel falsch, nur im caus. śasay — śāsāidi, im Activ immer śvasiti śasadi. — Bb piśaamī. — BbT saccapāḍiṇṇa, DF saccapidiṇṇā, die aa. wie wir.

- Z. 6. BbDFKT tena hi. — BbKT piṭṭhādo, DF piṭṭado. — K homa, T holma, Bb homma (= bhavāvas). DF homi, ABCalc. Hab bhomi. — BbDFT lassen noch Bakul. antworten taha, DF talā.

### Fünfter Akt.

#### S. 70.

Ueberschrift in T pañcamāṅkaprārambhaḥ.

- Z. 1. D ndyānamadhūrikā. T om. ndyāna°. —  
 Z. 2. DF pakkbittō, E uvakkbittō (so). — DF mae kidamakkarāvihiṇṇo. KT kidasakkāravihiṇṇo (greift vor).  
 Z. 3. KT om. bhitti. Bb om. vedīā. DF bhittivalaavanno. — E °śasoacittavedīābandho. C bhittivedikā°. — BbT apuṭṭhiapiaoṇṇ. Calc. apuṭṭhida°, die aa. wie wir.  
 Z. 4. D attāṇaṇṇ, Bb appāṇaṇṇ. — AB om. parikramya. — BbDFKT aho st. aḥo. — ABET devassa. — HaBb apukampāṇijjā, D apuṇṇaṇṇā (so).  
 Z. 5. D tasmiṇ, T jaṇṇ tasmi (so) taha candikidā devī. E caṇḍī. — DF taha vi chātudā(?) devī. — ABHABCalc. CE asoaharisadohalavutt°, BbDF KT einfacher asoakusumavutt° „Nachricht vom Blühen des Asoka“. Jene Lesung klingt im Munde dieser niedrigen Person gar überschwenglich und deshalb unwahrscheinlich, mehr eine gezielte Glosse, denn passender Ausdruck.  
 Z. 6. ABHABCalc. pasāḍummuhi „sie wird die Gnade erwarten“ passt nicht in den Zusammenhang. Besser Bb pasāḍāhimuhi, noch besser D FKṬ pasāḍasummuhi wie Str. 96. d. i. geneigt zu . . . — DF huvissadi, die aa. weniger gut bhavissadi. — DF taha kiṇṇ uṇ, die aa. wie wir. —  
 Z. 7. D vilocya. — KT ahmo, BbDF ammo. — Bb devipariāṇa°, Calc. pariāṇantaro, die aa. pariāṇabbhantaro d. i. der Haushofmeister der Königin. — T kaṇṇ vi, BbHa kiṇṇ vi st. kiṇṇ pi der aa. Also mañjūsāṇṇ°neut°.  
 Z. 8. T °lañchidaṇṇ civarabandhaṇṇ kare geṇḍia. Bb °lañchidaṇṇ cīramañjūsāṇṇ karā geṇḍia. D mañjūlaṇṇ, F mañjulaṇṇ, E sañjasāṇṇ. — ABHABCalc. BbKT kuṇṇjo, HbDF khuṇṇjo, C dittographisch kukkuṇṇjo, — BbDF

K fügen hinzu sárasao, T sárao und so auch im Folgenden. — KT nikkamadi, D nikkamei, E nikkámai.

Z. 10. BbDFT om. hastah.

Z. 11. BbDF haben die scen. Bem. upashtya, T upetya. — BbDK sárasaa, T sárasa, die an. sárasa. — K kahaṣṣi st. kahip.

Z. 12. 13. T mahurio(so) vgl. Z. 1 mudhúriká in D. — Bb madhúario. — BbT vijjápárasaṇaṇ. K vijjābhariṇaṇ, DF vijjāsuviṇṇasaṇ. ABHb Calc.CE wie wir. Bb fügt dem hinzu ṇṇuṇṇiḥantāṇaṇ baṇho, T au-  
ciṣṭhiḍiḍāṇaṇ baṇho, den an. unbekannt. — T pitta (so) dādavvá | tap  
ajjapurohiddasa hatthaṇ paripādeduṇ. K pīccadakkhiṇā mālavā (l.  
māsiā?) puroh. h° pávaissaṇ. Bb imā pīccadakkhiṇā māsiā dāda-  
vvā | tap ajjapuro h° páviduṇ. Calc. Inaṇ pīccadakkhiṇā (so) mā-  
siṇa ajjapuro h° pávaissaṇ. AB imo pīccadakkhiṇā māsiṇa ajjapuro-  
hiddasa h° pávaissaṇ. Ha imo, Hb inaṇ, beide pīccadakkhiṇā ṇṇiḍa.  
Ha appapurohiddasa, Hb appapuroh°, beide hatthaṇ pávaissaṇ. DF  
ime dāxīṇasamee avipurohiddasa hatthaṇ, D páraiduṇ, F pábaiduṇ.  
E imāṇi dakkhiṇāmāsiā ajjapuro h° pávaissaṇ. Endlich liest Bb.G  
imāṇi dakkhiṇāpikkāyi | tā puro hattho pávaissaṇ.

Diese arg entstellte Stelle ist nur in ed. G der Bb.Ausg. verständlich. Doch bewegt sich dieser Text im Widerspruch mit allen andern Hdschr., so dass man darin nur eine leidliche Correctur erkennen darf. Das allgemeine Missverständnis rührt daher, dass die Abschreiber an ein ständiges Monntagegehalt dachten und darnach den Wortlaut änderten. Es liegt aber ein ausserordentlicher Fall vor, der mit dem Gehalt nichts zu schaffen hat. Dafür dass die Priester für das Leben des Sohnes (aussetthaṇ Z. 16) beten sollen schickt ihnen die Mutter eine ausserordentliche Belohnung von 800 Goldstücken. Daraus folgt, dass pīcca und māsiā falsche Begriffe sind. Mit Recht fehlt daher pīcca in DEFG, das man zunächst tilge. Dann verändere māsiā oder vielmehr ṇṇiḍa (denn m gehört zu dakkhiṇa) in ṇṇiḍa und l. imaṇ dakkhiṇaṇ ṇṇiḍa. Dies ṇṇiḍa ist ein alter Dativ = ṇṇiḍahe d. i. um zu beten (für das Leben des Sohnes), welches dem aussetthaṇ Z. 16 entspricht. Die Form ṇṇiḍa neben ṇṇiḍo MNR treffen wir Çák. 51, 16 (38, 1 Fisch.) Was den archaisischen Dativ anbetrifft, so lesen wir paribhoṇa Çák. 41, 8. 9. uvalambhā ib. 40, 18. vikkaḍa ib. 74, 8. lāhā Mál. 83, 14. viṇṇa Vikr. 6, 20. dāṇa Mreb. 327, 4. vgl. sotthi bhavade Vikr. 81, 15. Mreb. 6, 28. 77, 17. Ratn. 83, 5. guṇavade Çák. 43, 14. Der regelrechte Caus bleibt freilich der Genetiv = B. sotthi savāṇa Vikr. 33, 8. sādāṇ me sahīṇaṇ Çák. 49, 15. Neben diesem archaisischen Dativ findet man den Genetiv als Glosse oder auch, wo

es der Sinn zulässt, die Umschreibung durch artham vgl. Weber Ind. St. XIV S. 290 ff.

- Z. 14. BbCKT om. aba. D atha, Ha attha, C kimp via nim°. —  
 Z. 15 BbKT jadappahudi (in eins gefasst), HaDF jado pah°. — BbT  
 senāvaiṇā, - K senāvadi ṇahṇa°. ABHbCalc. schreiben senāpadiṇā,  
 fassen es als zusammengesetzten, jene als einfachen Begriff. — T jay-  
 nātor° givutto. K jahṇaturagar° piutto°, E jappaturangamar° nio°.  
 BbDET fügen nach bhaddidārao den Eigennamen des Kronprinzen va-  
 sumitto hinzu. Bb vasumittao tti, AB bhaddidāraodi, die einzige Stelle,  
 wo ti als integrierender Theil des Wortes in di verwandelt worden.  
 Z. 16. BbKT tadappahudi tassa. DF tado pahudi padidiṇaṇṇ tassa. E  
 tadā pahudi tassa. In ABHbCalc. C fehlen tado oder tadā pahudi und  
 lesen schlechtweg tassa āussattham. BbT āuso nimittam, K āusajim°.  
 ABHbCalc. āussattham, C āusaccham. DEF wie wir.

BbT aphthādusa d. i. 18, die aa. atthasada d. i. 800, in der richtigen  
 Erkenntniss, dass der Preis im umgekehrten Verhältnisse zum Nutzen  
 steht.

- Z. 17. T °parimāṇam dakkhiṇam ehiṃ paḍigāyādi. K °parim° dakkhi-  
 ṇam devī dakkhiṇehiṃ pariggāhedi. Bb parim° d° devī dakkhiṇe-  
 hiṃ paḍiggaheī. DF par° d° dakkhiṇehiṃ devī paḍiggāhedi, E par°  
 d° dakkhiṇā ehiṃ paḍiggāhedi. ABCalc. Hb par° dakkhiṇā ehiṃ pa-  
 ḍippā bodi. Lies Z. 17 dakkhiṇehiṃ.

paḍiggāhedi = pratigrāhayati lässt entgegen nehmen c. acc. rei et  
 instr. ps. = Jemand etwas schenken s. Ptb-W.

### S. 71.

- Z. 1. T om. aha. — DF om. vā. — Bb jujjai | aha kaḥiṃ devī, das  
 Uebrige fehlt.  
 Z. 2. 3. BbKT °gharae, ABHaE °ghake, Calc.HbC °gehake, DF °mihī-  
 ree. — DFK āsapattiā bhavā. — ABHa pesaṇṇ. — ABHbCalc. lipi-  
 arehiṃ, C lipikare, HaDF liviarehiṃ, BbT livikare. — DF vāhijja-  
 māṇam, ABHbBb vāciāmāṇam, Calc.HbK wie wir. Bb vāc° lehaṇṇa-  
 tam suṇādi.  
 - Maṅgalagṛha heisst die Fest- oder Prunkhalle, wo alle grossen  
 Feierlichkeiten und Staatsactionen stattfinden, namentlich Gesandtschaf-  
 ten empfangen und Audienzen hohen Personen ertheilt werden.  
 Z. 5. DFHa udyānapalikā st. madhukarikā. KT °rasuttanto. T om.  
 suṇādi.  
 Z. 6. DF hila valadana ppahadeḍḍhi (l. ppāmubehiṃ), BbDFT viaḍaṇ-  
 ḍehiṃ, H vijaḍ°. Ha dandacakkeva, die aa. wie wir.  
 Z. 7. E oṇ. bhaddiṇo, F statt dessen bhattuṇo. — ABHbCalc. moide



c. DF *ślānatvaṃ gataḥ pravalasya* (F *prabaiḥ*) te.

d. DF *varadārodhan vṛxaiḥ saha valate ripuḥ* — stört das Vermass, das *vōr* valate eine Länge fordert.

*vṛxais* — *vijayakarīṇām ślānāśūkais* (adj. Bah.) gleich den Bäumen, welche den Kriegselephanten als Pfosten dienen d. i. an die sie gebunden sind oder auch an die sie sich lehnen, um zu ruhen.

Str. 78a. T *śūribhīḥ*. — b. DF *sthitakrathañilān*. A *kṛthakañikān*, E *krathakañikān*.

### S. 73.

d. DF *parama st. parigha*. — BbT *dorbhīḥ ṣaureḥ prasahya*. E om. ca, aber T hat dafür *va* = *iva* vgl. Str. 40b.

Die Redensart *madhye kar* gehört der dramatischen Sprache an und entspricht dem Griechischen *δεικνύει τι μέγας*, dem Lateinischen in *medio ponere* etwas öffentlich darstellen. Da der *Vaitalika* II im Namen des Dichters spricht, so beschränkt sich hier die poetische Schilderung auf die dramatische Darstellung eines Helden (*nāyaka*) auf der Bühne. *viracitapadam caritam madhyekṛtya sthitam krathak*. gehören genau zusammen und *sthitam* c. ger. bezeichnet das Während der Aussage d. i. so oft man einen *Vidarbher* als Helden darstellen will, so drängt sich Einem der Vorfall mit *Agnimitra* und *Viśchnu* auf. Beidemal erleiden die *Vidarbher* eine Niederlage — jetzt durch *Agnimitra* wie früher durch *Viśchnu*, als er die Prinzessin *Bukmini* raubte. Darum sind die *Vidarbhafürsten* nicht geeignet zur Darstellung siegesreicher Helden. Zu *tava* ergänze *caritam*, unter *grī* ist der Thron des *Vidarbhafürsten* zu verstehen.

Z. 3. Bb *śūtipaththāpo*. ABHa *śūtipaththā*, HbCalc.KT wie wir. DEF *panthāpo*. — Bb *davo st. bhāṭṭā* und stellt es hinter *śacchadi*. — DF *ido jjeva*. — Ha *śūdi*, T *śacchai*.

Z. 4. BbT *ahaṃ vi*. — T *imassa mavahalaādo* verschrieben aus *paruhāloādo* bei DFK. E *sampuhādo*, HaBbC *paruhādo*, ABHbCalc. *muhādo*. — T *kirpeid issaria* (so), Bb *kiṃ vi osaria*, DF *kiṃci osaria*. ABHb nur *samosaria*, E *avasaria*, Calc. *abasaria*, K *osaria*. — K *thambantarikā homi* weiter nichts.

Z. 5. T *ekāntam praesthitā obne iti*, das auch in ABHaBb fehlt.

Z. 6. BbT *tataḥ praviṇṇati sava rājā*. E *tataḥ praviṇṇati rājā vidūshakaḥ ca vibhavataṣṣa parivārah*.

Str. 79a. D *saprayogām*. — b. DF *vidarbhaparimānamitam*. — C *baḷiṣa*. — d. T *dukhāyate* (so auch AB) ca *hṛd* *śhi sukhāyate* ca. DF *dukhāyate mama manṇḥ sukh*.

Z. 12. 13. Bb jaha dekhkhāmi taha savvahā ekko, T jaha ahaṃ dakhkhāmi ekko, K jaha ahaṃ pekkhāmi. DFCalc. v. l. jaha ahaṃ pekkhāmi taha ekko. ABHa iha pekkhāmo, Calc. HbCE iha pekkhāmi. In Bb DFKT, die alle jaha — taha lesen fehlt ti, das bei der Correlation wegfallen muss. Fehlt das Satzbindewort, so ist es erforderlich. — D F huviassadi. idha, iha scheint hier die Bedeutung hierin, in diesem Falle oder auch allgemein nun, jetzt = haben.

Z. 14. Bb sakhe katham iṃ.

Z. 15. DFK om. dhāriya. — BbFKT okosi, die aa. okosi.

Z. 16. Bb jai tumāṃ, K jai tumāṃ, T jai ohne tumāṃ. HaCECalc. jai saccāṃ (C savvāṃ) paṇṇa. ABHb om. anccāṃ. — It valua. DF tumāṃ vedhāṃ ppaṇṇāṃ osariya dehi dāva. — HbKT iṃ dāpaci om. dāva.

Z. 17. BbT anire vadabbhāṃ (= vaddabbhāṃ) vivāhāpattitāṃ ti. DFKT aṇṇāṃ ti (KT ti), AB om. ti. — ABHb tadā, HaCalc. CD F tado, T tā, K tae. — K saviśāṇāṃ, T nur āṇāṃ. ABHb Calc. CEDF wie wir. viśāṇāṃ adv. zum Entzücken.

Z. 18. DF tatthabodhi, ABCCalc. tattabodhi, E bhaavadhi, Hab mālavāṃ tatthabodhi. BbKT tattabodhi. K kadā pūra bhā vi māṇa. T māṇa pūra —, Bb kadā vi bhāṇāṃ māṇa pūra, auch DF pūra, aber sonst wie wir.

Die Parivṛjīkā (bhaavadhi) hat von der Königin den Auftrag erhalten die Malavika zu schmücken. Dadurch wird tatthabodhi unmöglich, es müsste bhaavadhi heißen wie E liest. Mit Recht lesen BbKT den nom. tatthabodhi d. i. devī dhārīṇī und bhavado geht auf den König.

### S. 74.

Z. 1. 2. DF madapexānūvṛṭṭyāṇāṃ, BbT madapexānūvṛṭṭyā (T vṛṭṭyā). Bb nūvṛṭṭyāṇāṃ dhārīṇyāṃ pā, T nūvṛṭṭyāṇāṃ dhārīṇyāṃ pā. Calc. madapexāṃ anūvṛṭṭyāṇāṃ (so), ABHbCE(?) madapexāṃ anūvṛṭṭyāṇāṃ. —

anūvṛṭṭyā „folgend, berücksichtigend“ besser als anūvṛṭṭyā, anāṃ hängt ab von caritais, zu sambhāvyate ergänze tvayā.

Z. 3—5. BbT jeda lmal, DF jaṇḍa 2. — Bb bhāṇā at. devo. — DF kusumagga (so), Calc. kusumogga, die aa. kusumugga. DF samāṃ aṇṇa, om. ti. BbKT erweitern kusumaggaṇṇa maha ārambha ephalo kārīdatti, KT lassen soṇā aus und T schreibt maha und ephali.

Z. 6. D tattraiva tishṭhati devī.

Z. 7—9. T pratihāri. — Bb jahāruhaṇṇāṃ pāṇāṇāṃ antevarajāṇāṃ viṇṇa.

T savam antepuram jaháruhasammanam vis°. K jaháruhasammanasuham antepuram vis°. E jaha tuba — purogaṇa, sonst wie wir. DF jahaveip (F jahá va ip) sukkaḥassabidam vis°. — DF visajja paṇḍiakkosiddhae (F paṇḍidakosic) málaviápurogeṇa — samam paḍivapii (F °valli), om. devam. Calc. samam st. saha. Calc. v. l. pariaṇeṇa paṇḍiakosiḍa a.

jahá tuba sammanasuham wörtlich „wie es deine Ehre und Freude ist“ = zu deiner Ehre und Freude.

Z. 10. T avalokya. — D sahágrataḥ Schreibfehler.

Z. 11. D om. devo. — ABHa om. iti. HbCalc. D iti parikrámati. E iti parikrámati, BbT sarve parikrámati. Weil die Thürhüterin vorausgeht, König und Vid. ihr folgen, ist der Plural erforderlich.

Z. 12. 13. Bb kip vi — vasando. — DF kipci ajja pauttajovvapo vasaṇte upavase.

Z. 14. CDFT yathába bho, Bb yathávyttam bho áha.

Str. 80a. Calc. kuruvaka°. ABbB karabaka°. — Bb °jálavibhujyamánasahakáram, T °jálakabhujyamánas°. DF vikírakavalayam phalajálavibhidyamánasah°. Calc. °jálakabhidyamánas°. E °jálakavidyamánas°. ABHbC wie wir.

b. BbDFE paripámábbhimukham, T paripákábbim°. ABHbCalc. paripámamukham, jenes besser. „Die Jugend (Frische) des Lenzes sich zuneigend (abbhimukham) dem Wechsel (d. i. dem Ende) bekümmert das Herz, stimmt schwermüthig“.

yauvanam ist nom., cetah acc.

Z. 17—22 fehlen in der Granthabandschrift des Káṭṭayavema.

Z. 17. 18. T bat die scen. Bem. parikramya, die allen aa. fremd. — DF om. bho. — T °nevachcho, D °nevachá, F °nevacho. — DF avaloedu, E oloedu, BbT oloedu, ABHbCalc. C áloedu.

Z. 19. 20. BbT khalvayam prasavamantharo °bbhút. DF °mantharo °yam abbút. BbDFT setzen nach abbút das Lesenzeichen. ABHbE om. idánim, das aber nothwendig als Gegensatz zu abbút. — BbCEHb °sádháranám, ABDFCalc. °pím. — BbDFT odvahati st. pushyati der aa.

Str. 81a. BbCDEFT tarúnám st. latánám der aa. s. zu Str. 41. — Ha om. prathamam. CE vasantamásánám. — b. T dohale. — BbDFT kusumáni st. mukuláni der aa.

## S. 75.

Z. 1. 2. E tabá, ABHbCalc. tuba st. bho in BbDFKT. — BbK vissad-dho. — BbDFT amhesu (T ahmesu), ABHbCalc. CE amhánu. — ABHb tabagadesu vi, Calc. tuba uvagadesu vi (2 Lesungen vereinigt tabagadesu und uvagadesu). C tayagadesu (l. tabago), BbDEFT uvaga-

desu, eine erklärende Leseart, wofür *K samphibidesu*, ebenfalls erklärende Glossa für *tahagada*, mithin bedeutet dies herbeigekommen, erschienen, gegenwärtig vgl. *tathágata* Beinamen „des in der Welt erschienenen Buddha. Dagegen hat *tathágata* 79, 9 den Sinn „so beschaffen, in der Lage befindlich.“

BbT pasaparivattiñim (so), K pasaparivattiñim (so), DEF pasavat-  
tiñim, ABCCalc.Hab evattiñim. — Bb muneī = anunayati.

2. 8. BbHaCT paqyn 1mal. E sakhe paqyn 1mal, D sakhe paqya 2.

Str. 82a. Kb upasthitá' st. anúthitá. —

b. add. *viatica*, nux *Calc. viatica*. —

ABC laxmi, doch in B am Rande verbessert in laxmyā, das abgesehen vom Metrum der Parallele wegen durchaus erforderlich, laxmyā se. anūthitā. „Die Königin bescheidenlich begleitet von der Freundin, gleichsam die Erde begleitet von der laxmi ohne Lotus in der Hand“. Die Freundin so würdig der Herrschaft erscheint ohne das Symbol derselben. Darin besteht eben die Bescheidenheit.

2. G. ABIn tatal pravishjá dh<sup>o</sup> u. s. w. AB om. parivarájika. DF om. málaviká. BBt tatal pravishjá pariv<sup>o</sup> deví (deví dhárijí) mál<sup>o</sup> u. s. w. — DEF parivárah wie 21, 2.

Z. 7-9. T om. ātmagalam, liest jāya vim\* kodukāl\*. DF jūgāmi tutuṇ  
(? F pūmittuṇ) maha koulampkārassa, Calc. maha koduāl\*, ABHlabCE  
wie wir. — Bb mama hi — \*pattuggaṇ. T pukkaraṇvattasaalilūṇ via  
vevai mo hiasaṇ. — Bb dakkhkhīved\* vi, K avi (= api ca) dakkhkh\*  
vi mo paṇṇaṇ. T avi a dakkhkh\* vi paṇṇaṇ. DF avia 2 (d. l. Aus-  
ruf = avida odor aviha). dakkh\*(l) pi paṇṇaṇ om. ca bahaso. — Bb  
Calc.E phurāi. T pparāi, DF vippheraḍi, Bb paphphurāi.

Z. 10. 11. T om. vnasse. BbT blo nanqideham vaváhiaqevatbtheqa (= vaiváhihkanep\*), T \*qevacceqa (so). K viváhiaqevachelona. DF veváhiaqevacheqn, ABHbCE wie wir. — BbDF om. khu. Bb sohal atahodf.

Z. 12. HbDP erweitern pačyámyábharapálanpéytám enám, om. eshá. D  
FT ynishá st. eshá.

Str. 88b. D babubhir et. laghubhir. — c. T udayor mukha\*. — d. BbT  
gatahimair.

anatilambhin nicht sehr herabhängend d. i. kurz oder wie die Schollen der Calc. sagen anadīrghavasaṇā. laghubhir deuten diese alpaḥ. Damit stimmt, dass sie in grosser Bescheidenheit als Dienerin der Königin auftritt, wenn auch im Hochzeitsaebmuck.

Z. 17. BbDF deví st. dháriní. — DF upasárya. — BbT jedu 1mal, DF jedu 2.

Z. 18. Bb vaddhān, T vaddānu (so) tattahodī(i). Haḥ vathhādu.



Z. 20. ABDFHabBb bhagavaty abhi<sup>a</sup>, aber Calc. wie wir.

## S. 76.

Z. 1. T abhipráyas<sup>a</sup>, E abhipretárthas<sup>a</sup>. abhipreta steht hier substantivisch = abhipráya Wunsch s. zu 79, 12.

Z. 2. 3. T edam — sampkedagharaam sakkappidam (so). K esa de a<sup>a</sup> taruññasahidassa asoasampkedagharaa kappido. Bb esa — ogharaa am-  
bhim vassujjido. DF eso (om. de) amh<sup>a</sup> asahássa tava tavapiññasohá  
sankedapiha sampk<sup>a</sup>. Ila taruññas<sup>a</sup>, Hb taruññaya<sup>a</sup>. ABIIa agilako,  
HbCalc. gehako. E om. sampkedageh<sup>a</sup>. ABIIaK kappido, HbCalc. CD  
EF sankappido. T fügt nach sampk<sup>a</sup> hinzu pavasadu bhavam.

Z. 4. BbT bho tuam á<sup>a</sup>. Calc. ABFHabCE áráhiosi, die aa. wie wir.

Z. 5. T savrilam. DF om. savrilam und lesen kráman st. parikr.

Str. 34a. DF ko ñyam st. náyam. — b. T sikkáráam. — d. E pra-  
yatnát.

Z. 10. DEF om. bho. — AB visadbho, BbDFK vis<sup>a</sup>. Bb bhavia imam  
jovv<sup>a</sup>. — K bhavia tumam jovv<sup>a</sup> imam p<sup>a</sup>. C jovvanavaddham (so), T  
jovvanádam.

Z. 11. T kim 2. DFCalc. v. l. kim via. E kam via, Calc. kám (so).

Z. 12. Bb asoakusumasaam. T hodi tavapiyyásosassa k<sup>a</sup>. DF bhodi  
tavassasosassa oobham (so). K bhodi, sonst wie wir.

Z. 13. Cdd. sarve oder sarvve.

Z. 14. T álokya. D vilokya svagatam. — Bb kasham viyogo mamúdyá.  
T mamúdyá samñibhitasya viprayogah. AB samñidhiyogah. DT samñi-  
bhativyogah und yad adya als Einleitung zur folgenden Strophe.

Str. 35b. T ananñjāte na samparkān (so).

Z. 17. Bb tatah praviçati k<sup>a</sup>.

Z. 18. 19. Calc. jayati 2 d<sup>a</sup>. D vijayatām d<sup>a</sup>. T jayata Imal. CDF  
setzen noch einmal deva vor amátyo. — DF om. tasmin, Calc. tasmin  
kále. — BbD vidarbhavishayopāyane. — BbTCalc. v. l. gīpidārike.  
— BbT alaasācarire, — alaghuçarire d. i. steif, zum Tanzen nicht  
geeignet.

## S. 77.

Z. 1. 2. DFT kṛtvā. — DF iti (om. kṛtvā) pūrvam na — vyogye sam-  
vṛtte | tatā ca te devo drashṭum arhatīti, auch Bb arhatīti, in ABHb  
Calc. CE fehlt iti.

Z. 4. BbCalc. D praviçya st. pravishṭah der aa.

Z. 6. T. K madanie, BbF ramie, T ramie, D ramie, CECalc. Hb ra-  
maie, AB ramapiye. — T apurvam vi ráulam, K ap<sup>a</sup> imam rá<sup>a</sup>, om.

via. DF stavvam imam rá\*, om. via. HaE ráakulan. — Bb pasidai me, T pasidati me. DF om. me. K pasidadi me hiam, das Uebrige fehlt. — Calc. hiaabbhantarasangado, E hiaabbhantaragado, Ha abbhantarasangado (ohne hiam), BET abbhantaragado (ohne hiam). Hb abbhantasang\* (ohne hiam). AB hiaabbhantasang\*. — ABHbBbCE appá, T attá.

abbhantaragado oder \*sangado appá „das ins Herzensinnere oder bloss ins Innere gegangene Wesen nach BbCalc.BHaT hat keinen Sinn. Vielmehr = lösen hiaabbhantasangado appá = hridayabhantasangata átmá „das in Herzensverwirrung gegangene Wesen“ bhrintam etoht substantivisch = bhánti. Ueber apuvva prachtvoll, unvergleichlich s. zu 6, 18. Das zweite der Mädchen hat hier 3 Namen Ramanyá, Madaniká und Rajaniká, Prak. jostiyá.

Z. 8. 9. T nur evvam. Bb huíje jostiyé (so) maha vi evvam eva. EK jostiyé om. maha vi evvam. DF jostiyé. — O mahati evvam. — T loavádo, Bb eso loavádo, die aa. wie wir. — E hiam ohne samavattá. BbDF ámi sulam vá dukkham vá, Hb dukkham. — AB \*samattá. — DF kadhedi iti.

Z. 10. Statt prathamá haben DF einen verstiimmelten Eigennamen — ágiká.

Z. 11. Calc.DFT upasarpatám, Bb távad upas. Die aa. upasarpotám s. 12, 14.

Z. 12. 13. ABHbCalc. cojyau málavikám parivrátikám ca drahtvá, fast ebenso DF, aber BbT wie wir (T vllokya cojyau). E ordnet ganz anders: ubha | upasrya | jedu 2 bhattá | jedu 2 bhattiyi | málavikám parivrátikám ca drahtvá paraso avale.

„Malavika und Parivr. sehen sich bedeutungsvoll an, weil sie die beiden Mädchen erkannt haben. Diese erkennen, wie das Folgende zeigt, die Parivr. nur an der Stimme, da deren Kleidung sie unkenntlich macht (78, 20) und auf Malavika werden sie erst aufmerksam, als die Königin deren Namen nennt. Erst 78, 1 sehen die Mädchen die Malavika an, worauf sie sie sofort erkennen“. Haag.

Z. 15. fehlt in ABHbCE, allein die scen. Bem. rájájñayobhe upavishte (pravishte in ABHbC ist widersinnig) setzt voraus, dass der König sie eingeladen hat sich zu setzen. Diese Worte (Z. 15) bieten BbCalc.DF.

Z. 16. T rájasamdecat (so) upavishte.

Z. 17. T kanyám Schreibfehler für kasyám. — T abhivite, D ativiste. Hb kasyám k\* abhiyogo bharatyoh.

Z. 18. KT bhattá s. 78, 14. — DFKT sangide, HbCalc.BbCE sangidas, AB sangida eva. — DEF om. abbhantaranga.

Z. 10. Ha om. anayor.

Z. 20. T om. ido. — ABHAbCalc. dakkhadarā saṃg° de kā ruccadi. BbE dekkha kadarā de saṃg° roudi (Bb ruccai, om. de). DF dekkha dopṇa vi kdarā de s° ruccai (F ruccadi). K dakkha kadarā de saṃgidasu-hāripi (om. ruccadi) = sahakāripi.

Ohne vorherige Probe kann doch Málaviká keine Wahl treffen, da man Kunstfertigkeit im Gesange den Leuten nicht am Gesicht absehen kann. Angenseheinlich ist die Lesung dakkhadarā aus dekkha oder pekkha kadarā verdorben. Mit Herstellung derselben muss das vor ruccadi eingeflickte kā fallen.

dopṇa vi oder wie T schreibt dopu vi (vgl. Vikr. S. 338) ambarum statt dopṇam oder dopḥam = dūṇam pi = dyaṇor api. Hemac. III, 123 überliefert dopḥa (F dopṇa) und dopḥam, Čák. 45, 28 ed. Boehl. dopṇam und dopḥam. Zu merken, dass diese späte Form nicht in den Devanagari-Hdschr., sondern nur in den Bengalischen sich vorfindet.

Erst jetzt, wo Dhāripi die Málaviká bei Namen gerufen, werden die beiden Mädchen auf sie aufmerksam und erkennen sie.

### S. 78.

Z. 1. 2. T vilokya. — T aṃho (dittographisch amho und ahmo). Bb amho, K aho, DF ahme. — E bhāṭṭadāriá. — BbDF om. jeḍu jo bho. — ABHaBbT om. iti. — Bb sahatayá. — ACalc.Bb bāḥpam, die aa. vāḥpam. — DF vāḥpam kirataḥ st. sṛjataḥ der aa. vgl. 80, 19.

Z. 3. T sarve vismitam aval°, BbDF s° savismayam aval° (E úlok°). A BChAbCalc. E wie wir.

Z. 4. HaCET ke vá bho kā veyam. DF ke vá bho, dann Lücke. ABHb Calc. ke bho kā veyam. Bb wie wir.

Z. 5. BbT deva iam aṃho (T aṃhāṇam s. Z. 1) bho. In K fehlt diese Zeile. DF eṣā aṃhāṇam. ABHAbCalc.CE wie wir.

Z. 7—9. D apādu bhāṭṭá. — T om. so. ABHaK so jo, HbCalc.Bb jo so. — BbT viaadāṇehiṃ. — DF vidanātam vñtikarīam verdorben. — A BHa kumālo. — D sobaraseno st. mahāvase. — DF kaṇāsi om. iam. — ABHa bhaiṇi, CE bahiṇi, DF vahini, Ha vahiniá, ABCalc.Hb bahiṇiá. — T om. páma.

Z. 10. 11. Bb aho st. kahaṃ. — T rájadāriá. DF bhāṭṭidāriá wie Z. 6. —

Alle odd. candanam — BbT páduáparibhoṣa, K páduovaoṣa. CE pádukābadesena. A páduávadesena. BHAbCalc. páduábadesena. DF pádatalapariophaṃsena.

Wir beginnen mit der Lesung der Bb und T candanam páduáparibhoṣa „durch den Genuss der Schuhe ist der Sandel besudelt“, was Shankar P. P. erklärt defiled by being made into shoes. Hang deutet „durch-den“ Genuss der Schuhe d. i. durch die Verbindung, Berührung

des Schalles ist von mir Sandel besleckt worden.“ Die Lesung in K *candayan*: *páduovaoena* = *pádukopayogena* besagt „durch Anwendung der Schuhe ist Sandel besudelt.“ Abgesehen davon, dass die Lesungen nicht ursprünglich sind, lässt sich ihnen kaum ein Sinn abgewinnen. Wir sind darum gezwungen, das unverständliche *candayan* zu beseitigen. Am leichtesten bietet sich wegen der Aehnlichkeit der Schriftzüge *c* und *v* *vandanam* d. i. erfurchtsvolle Begrüssung. Nachdrücklicher wird es hervorgehoben durch Hinzufügung von *páda* z. B. *páda-vandanam* *kareni* Vikr. 82, 5. 83, 6. Čák. 100, 20. Wegen des folgenden *páduá* scheint *páda* hier vermieden zu sein. Dies giebt den Sinn „die schuldige Ehrerbietung ist verletzt worden durch *páduivadesena* durch Verweigerung der Schuhe d. h. dadurch, dass sie nicht *Mulavika*'s Schuhe vor sich hingestellt hat“. Was die Redensart die Schuhe oder Pantoffel Jemandes vor sich hinstellen anbetrifft, so liegt darin nach orientalischer Etikette tiefe Ehrerbietung und Unterwürfigkeit vgl. *paraskrtyasaya páduke* Mah. III, 15935. *agratáh páduko krtvá dadarśasīnam āsanc (bharatam)* ib. III, 16593. Besonders wichtig *Rámáy.* II, 118—15, wo berichtet wird, dass *Bharata* im Namen *Ráma*'s das Reich verwaltet und um dieser Uebertragung der höchsten Gewalt Ausdruck zu geben, stellt er *Ráma*'s Schuhe vor sich hin als Symbol von dessen Oberhoheit und *Bharata* wirft sich vor ihnen nieder als wäre es *Ráma* selbst.

Wenn auch die Redensart hier nur bildlich zu verstehen, so liegt doch in den Worten eine grosse Uebertreibung, die von einer Ebenbürtigen überraschen müsste. Sie erhält aber ihre Rechtfertigung durch die Annahme, dass die Königin von Geburt keine legitime Prinzessin war, sondern aus einer niedrigeren Schichte der Gesellschaft stammte und erst durch die Wahl des Königs zur Gemahlin in die legitimen Regierungskreise erhoben ward. Darauf weist der Umstand hin, dass ihr Bruder S. 6 *devia vappávaro bhádá* genannt wird in Bezug auf die jetzige Stellung der Schwester.

Z. 12. T *idambhútá*. Bb *katham ivettham bhútá*. D *katham ithachatá* (!)

Z. 13. ADT *niṣvasyá\** (in T fehlt *āmagatam*). Calc. *niṣvasyá\**. T *āb vihi\**. BbT *vihino pīoena*.

Z. 14. 15. Df *rajaniká* st. *dvitīyá*. — Calc. *sunádu bháttá*, D *anádu* (so) *bh\**. BbT *bhátá sunádu*. ABCK *bhátá*, Ha *bhátá*, Hb *bhátí*. Nw Ha bietet den voc. *bhátá*, die aa. kürzen das End — a oder suchen den Vocativ durch Hinzufügung von *sunádu* in den Nominativ zu verwandeln, nicht beachtend, dass der Voc. der Wörter auf *ar* = nom. Doch kehrt der Voc. *bhátá* in unsern Hdschr. öfter wieder (77, 18 KT. 78, 14 ABCK. 78, 18 KT), so dass er vielleicht zuzulassen.

T dādavasim gade. — BbE bhaddārae. — Bb sumaiṇā. — A aṇḍārisam (dittographisch). D sammarisam (so), F sassārisam (so) parijanapa. — DF ujji gṛham (l. gūḍham). T om. gūḍham.

Z. 16. BbT avanidā, DF avanidā, die aa. ānidā.

Sie können nur angeben, dass Malavika weggeführt worden vgl. apavāhya 79, 9. 10. Weiter wissen sie nichts, darum muss Parivr. das Weitere mittheilen.

Z. 17. T ṛutam pūrvam. — DF nur tataḥ.

Z. 18. BbTDF ubhe st. dvitīyā. — KT bhajja ado varam ṇa āṇemo. Bb ettiām evva | ado varam ṇa āṇemo. DF ettiām vvaṇ jājāmo. E ṇa jājāmo sonst wie wir.

Z. 19. T tataḥ param mandabhāgyā (auch E) kathayāmi om. aham.

Z. 20. AB \*kosiie (so), T \*kosiie. DF ajjakosii vva eṣā alles Uebrige fehlt. — BbT saraco, HaC sarajogo, Hb sarasamjogo.

Z. 21. ABCbCalc. theilen diese Zeile noch den ubhe zu und lassen die Māl. ahaim antworten. Ha lässt die Worte ganz aus. BbDFKT theilen diese Worte der Māl. mit Recht zu und lassen ahaim dann aus. T nam eṣā evva, E nam sā jjevva, DF nur sā evva(!) ohne nam.

Z. 22. 23. T jaiṇesa\*, DF hā joiniv\* (d. i. joginiv\*). — T \*kosiye. — Hab dākhena. — Bb vibhāviṇdi. — KT bhaavadi vandāmo. Bb dave vi amhe bhaavadi vandāmahe.

### S. 79.

Z. 2. HaBb bhavatyāḥ, T bhavatyāḥ.

Z. 4. 5. T teṇa hi kahehi dā bhavaavadi (so) ajjahodāntantasesam, om. dāva. Bb teṇa hi kahehi dāṇim attahodje uttantāvasesaṇi om. dāva. DF teṇa kadhedu dāṇi bhaavadi atthabodje vuttantasesam (so).

Z. 6. 7. D savaibhavyam, Bb savaikavyam st. zaviklabam. — T tāvan m\*. Bb ṛūyatām tāvat | m\*. DF taṇ ṛūyatām, Hab tāvachṛūyatām vgl. taṇṇamo 24, 10. tvachāsanam 86, 14.

Calc.DbBt \*senasacivam, ABHbE \*senasevinam, C \*senasevitam. — BbT sumatim mamāgrajam.

Z. 8. ABHbCalc.E upalaxitāḥ, Ha upalaxitost\*. DT upalaxitam. — E om. tāstataḥ.

Z. 9—11 fehlen in T.

Z. 9. 10. ABHbCD om. sa. — DF avadhāryya von 2ter Hd am Rande st. apavāhya der aa. — DF pathikasyārtham parideṇṇāyinaṇ amupr. — Bb vaidicagāminam.

Sumati ist der ältere Bruder der Parivr., Minister des Mādhabasena des ältern Bruders der Mālavikā.

imām tathāgatabhṛātṛkām goṭhauf Mālavikā „sie nebst ihrem Bruder Mādhvasena in solche Lage gerathen.“

- Z. 12. T sa cāṣavyantare, Bb sa cāṣavyante, Calc. sa ca aṣavyantare. E sa cāṣavyāntare (so). DF tataḥ sa cāṣavyantare. ABHAB C sa ca gantavyam antareṇa. — T om. gatādhvā nach givishṭo, In DF fehlt nivishṭo — DF gatādhvā vaṇigjana iva miṣramitum (l. viṣṭo) ārabdhah. Calc. niv<sup>o</sup> gatādhvā baṇigjana iva viṣramitum ārabdhah. Bb niv<sup>o</sup> gatādhvā vaṇigjano (s) dhvaṣramāṁto viṣramitum. T niv<sup>o</sup> vaṇigjano s dhvaṣramān mārgaviṣramitum (so). ABHABCE niv<sup>o</sup> gatādhvā baṇigjanauch, weiter nichts. Es leuchtet ein, dass die Lesung cāṣavyantare Calc.DF T (= ca-aṣavi-antare) eine spätere Deutung sein muss und zwar eine ziemlich ungeschickte, da der Wald gerade gegen einen Reiterangriff Schutz gewährt. Dies einsehend liest Bb aṣavyanto „am Waldessäume“, Die Lesung gantavyam antareṇa muss den gelehrten Abschreibern wohl Bedenken erregt haben, daher sowohl die Veränderung in aṣavyantare als die Glosse gatādhvā in den nördlichen. Die Lesung gantavyam antareṇa in ABHAB C halten wir um so mehr für echt, als sie grammatische Schwierigkeit bietet, die jene zu umgehen suchen. Aber auch gatādhvā erscheint bei dieser Lesung überflüssig und fehlt in T mit Recht. Endlich leiden Calc.DFTBb an Erweiterungen, die wieder unter sich abweichen. Die nördlichen und E der bengal. Hdschr. schliessen mit baṇigjanaḥ ab: was nun folgt muss als erweiternder Zusatz angesehen werden.

Das in DFT fehlende nivishṭo sc. asti bildet die eigentliche Aussage „lagerte sich“, um von den Strapazen des Marches auszuruhen, wie BbCalc.DFT hinzufügen und sich von selbst versteht.

Es gehört zu den Eigenthümlichkeiten des Kalidasischen Stils das neutrum sgl. der participien substantivisch zu gebrauchen. Am häufigsten findet dies statt beim partic. praeter. pass. abhipratam 76, 1 dṛṣṭam 10, 5. upakrāntam 11, 5. paṇipādām 18, 9. abhīmatam 16, 9. abhīhitam 3, 15. prāptam 16, 22. paribbhaṇṣidā 40, 6. āsāṅkidām 40, 12. caritam 74, 1. bhṛānta 77, 7. sevīdām 87, 8. anuṣṭhītam 52, 12. sthitam Str. 28. nītam = nīti 65, 3.

Dieser Gebrauch beschränkt sich aber nicht auf das ptc. praet. pass., sondern wir beobachten dies Verfahren auch bei Adj. verb. auf ya-ntya und tavya, deren neutr. ebenfalls als subst. gebraucht werden. Sie unterscheiden sich formell nicht vom ptc. fut. pass. und werden häufig damit verwechselt, wiewohl das partic. necessitatis secundär ist d. h. dieser Uebergang sich wie im Lateinischen das Gerundivum erst später in der Sprachentwicklung vollzogen hat.

vidya n. das Wissen 15, 15. lekhyā n. das Schreiben und dann

Uebergang ins Passiv das was geschrieben wird, die Schrift. *ativáhya* n. das Hin-, Zubringen *niçativáhyayogya* zum Zubringen der Nacht geeignet. Vid. 88. *abhiváhya* m. das Herbeibringen (s. Ptb.-W.). *abhyavaharya* n. das Essen Vikr. 39, 14. *ramaniya* adj. reizend, schön. *samgamaniya* vereinigend, daher *samgamaniyo* *mapis* Vikr. Str. 123. *samgamanið* *aam* *mani* ib. 72, 6. 75, 4 = *samgamamanis* Vereinigungsstein ib. 58, 9. *raxaniya* n. = *raxana* das Hüten, Beschützen Mál. 62, 15. *paribhavaníya* n. = *paribhavana* Erniedrigung ib. 15, 15. *çayaniya* n. = *çayana* das Liegen, Ruhen: in weiterer Entwicklung das worauf man ruht oder was zum Ruhen dient, Ruhebett.

Noch öfter werden solche adj.-subst. verbalia aus der Endung tu des infin. durch Suffix *ya* gebildet = *tavya*. Das lateinische Gerundium ist syntaktisch nichts als die Declination des Infinitivs. Vollständiger verfährt das Indische, indem es nach Absterben der vedischen Declination des Infin. (toa tavo n. s. w.) ein selbständiges adj.-subst. auf *tavya* bildet mit activer Bedeutung wie die obigen. *çratavym* *i-dánim* *samvritam* das Hören (Zuhören) ist jetzt eingetreten Çák. 88, 3. *kip* *ado* *anubhavidavvam* *bhaviññadi* welche weitere Erfahrung wird sein, was werde ich weiter erfahren (Freude oder Leid)? Mál. 68, 21. Eben so ist unser *gantavym* „das Gehen“ und *gantavym* (acc.) *anta-reña* heisst auf dem Marsche vgl. *gantavye* *ñnumatam* Erlaubnisse zum Gehen Rám, III, 12, 8 Gorr. *vaktavyññya* *kálas* *loquendi* *tempus* Pañu. 194, 28. *arñhinám* (gen. obj.) *vañçayitavym* das Betrügen der Armen Hit I, 72. *grahitavym* das Empfangen Mah. XII, 7818. *asulabhaprárñthayitavya* *átma* Vikr. 19, 1. 2 bedarf keiner Aenderung (s. Schlitz Megh. 14), nur ist nicht Bah., sondern einfaches Attribut „verlangend nach-“; So sind auch *visañjidavva* und *rundhidavva* Çák. 17, 11 subst. act. das Wegschicken und das Zurückhalten. *vac* bietet alle 3 Formen *vácya* n. *vacaniya* n. und *vaktavya* n. mit derselben Bedeutung „das Tadeln, der Tadel“.

Z. 18. T *kip* *ce* *bhúyah*, A *kip* *cányatra*. In BbCale.DF spricht der König *tatastatah*.

Z. 14. Bb *tataçen*, DF *kip* *cányat*. Calc. *tatah* | *kip* *cányat*. ABHAbC E wie wir.

Str. 88a. T *túpiraghatãe*, Bb *túpirabandhae*. — DF *oparivaddhabhuje* (F baddha). — b. C *çiparshñil* und *çikha* st. *çikhi* — ein *çikha* giebt's nicht. Bb *ákarapalamb*. — Bb *çikhipiccha*. — Ha *ovarhakal*, A *barhikal*. DEF *ovanavarhikal*. T *elambighanabarhikal*. — Calc.BbD FT *edbári*, ABHAbCE *ebhári*. — c. DF *vidalat* m. *ninadat* der aa. — d. D *sampáta* st. *ápata*. — BbT *dushpr*, die aa. *dulpr*. C *dulpra-hásvir*.

Z. 19. BbHa virápayati.

Z. 20. 21. BbABC bhaáhi, T bhayáhi. T adikkantantantam attahodí phapedi (so immer st. bhan). AB adikkandam. ABCalc.HabCE attabbodí oder \*hodi, DF tatthabhodí. Da Parivr. anwesend, ist tattha falsch: aber auch attabbodí ist nicht richtig, da \*die fromme Büsserin immer mit bhaavadi (wie Bb hat) betitelt wird. 19, 7. 79, 4.

### S. 80.

Z. 2. 3. BbCDEF muhúrtam b\*, T muhúrtam tato b\*, ABHbCalc. wio wir. — ABCalc. \*baddháyudhás, Hb vaddháyudhás, E buddhayudhás, BbT baddhayuddhás, allein richtig „einen Augenblick gekämpft habend“ buddháyudhás liesse „die Waffen ergriffen habend“. — BbT paráumukhikrtás, die aa. paráumukhíbhútás. — BbTDEFCalc. taskaraiḥ, AB HbC taskaráḥ.

Die Construction sowohl wie auch die Wortfolge verlangen den nom. taskarás als Apposition zu yoddhúras. Der instr. taskaraiḥ ist nur zulässig, wenn man mit BbT paráumukhikrtás liest d. i. fugati: bei paráumukhíbhútás d. i. fugientes muss der nom. taskarás folgen „einen Augenblick gekämpft habend flohen sie, die Schurken“.

Z. 4. A bhavaty, HbB bhagavaty, trotzdem es voc. ist vgl. deva a 11, 15. 18, 6. maudgalya a 13, 15. deva evam §2, 1. bhagavati a 14, 15. 15, 2. 75, 20. 80, 4. devi e 16, 10. 23. 56, 14. sakhe = 23, 8. sakhe i 36, 11. vatse e 26, 8. priye a 66, 17. ehi e 58, 17. Bei auslautenden Consonanten empfiehlt es sich den Viráma zu setzen und den Consonanten weder zu verdoppeln noch zu verändern z. B. bhagavan abhiv\* Vikr. 86, 9. rájan grúy\* ib. 86, 17.

BbT atah param idánim kashṭam. ABHbCE atah kashṭam id\* gr\*. DFCalc. hanta atah param id\* kaashṭataram gr\* (Calc. kashṭ\* id\* gr.). Nur wenn wir den Comparativ lesen hat idánim Sinn.

Z. 5. C \*saudaryah, in DF fehlt's.

Str. 87a. DF mām parimujya (F parimahya) parábha\* (l. mucya). — E durjátam „die unglückliche“. K durjáte = ápadí — Ha parábhithavakárinim. paripsu zu schützen suchend imám durjáteḥ (abl.) vor Unglück.

Z. 8. In ABHbC spricht Málaviká, in Calc.BbET prathamá, in DF jyotsniká. Bedenkt man, dass Mál. bei dem Ueberfall und Kampf zugegen war, so müssen die Worte in ihrem Munde befremden. Daher prathamá d. i. jyotsniká besser, da gleich darauf dvitíyá d. i. Ramaníyá oder Rajaniká (DF) spricht.

ABHbCalc.C áṃ há, T nur há, BbDF hanho, E aho, K anho. — DFT hado tádo su\*, Bb gado tádo maranam, E hado ajjasumadī AB



HabCalc.O hado sum°. — HaDFK om. nam, das hier bekräftigt = gewiss. Ueber die Stellung desselben s. zu 16, 12.

Z. 9. DF Rajanikā st. dvitīyā. — BbDFKT ado, ABHAbCE tado. — T eārisā avatthā s°. DF hi st. iam, om. samvuttā.

Z. 10. BbT bīshpam, D vāṣpam, die aa. vāshp. — CDT visrjati, Bb vikirati, ABCalc.HabE srjati.

Z. 11. 12. T bhagavati mā tāvat | nann tanu°. Bb beginnt gleich mit tanu°. BbT tanubhātān, DF tanubbhājān, die aa. besser tanutyajām. — Bb na ṣocitavyas tatrabb°. DF api ca na ṣocyas t°. — ABHbC bhārtṛpiṇḍas t°, schlecht, die aa. richtig bhārtrp°. — ABHAbCalc. fügen am Ende noch tapasvī hinzu, in BbDET fehlt es mit Recht, denn es stimmt nicht zu na ṣocyas.

saphalikṛtapīṇḍas „der belohnt (vergolten) hat den von seinem Kriegsherrn empfangenen Sold oder wie Str. 87 besagt „der durch Aufopferung seines Lebens die Schuld gegen seinen Dienstherrn abgetragen hat“.

Z. 13. 14. T tato moham upagatāham. — T upalabhate, D labhe corr. am Rande in labheta wie F hat. Bb upalabhe, Calc. pratilabhe, ABHAbC pratilabhe. — T tāvat (so) durlabhadarśanam sanpravṛtṭeyam.

Z. 15. HabT schreiben kṛcchram, nicht krocchram wie ABCalc., dafür Bb kashṭam. — ABHAbCalc.CE tatrabbhavatyā, BbDET richtig bhagavatyā.

Z. 16. 17. Bb bhārtrṣar°, T bhārtrṣar°. — BbET navikṛtavaidhavyān, DF vavaidhavyayā (om. duḥkhayā) tvad°. — Cdd. duḥkhayā. — BbT add. mayā vor tvad°, was man ungern vermisst. — DF tvadiyadeṣam avatīrṇā. — BbDET ime kashāya. — DET parigṛhīte. Ueber kashāya s. zu Str. 14.

Z. 18. DF yuktam | sajjo°. — E veçāḥ st. panthāḥ. BbT fügen nach panthāḥ hinzu tataḥ tataḥ, wenn auch Erweiterung, so beweist sie doch, dass das Folgende nicht vom Könige gesprochen wird wie ABHAb überliefern. Doch steht in A am Rande pari° und in B vor aeyam ein / d. i. Zeichen, dass etwas fehlt.

Z. 19. 20. Bb tata iyam apy āt°. DF vīrasenāc ca, E dafür aśmād. — D upagatā st. gatā der aa. — ABHAb devagrhe, die aa. besser devigrhe, denn hier befindet sie sich unter der Dienerschaft der Königin. — DFCalc. mayā cānantaram dṛṣht°. — DF dṛṣṭeyam iti (so) avasāyam k°. Bb mayā punar dṛṣhtā, ity etad avasānam k°.

### S. 81.

Z. 1. B om. ātmagatam. — ABHAb ṇu khu. — DET bhāṭṭā sampadam

bhaṣādi (T phanādi). Calc. bhāṭṭā sāmpadaṃ bh°. BbK saṃpadaṃ bhāṭṭā bh°. In ABHABCE fehlt saṃpadaṃ.

- Z. 2. TCalc.DF paribhāvopahāriṇo. ABHABCE paribhavaḥ prahāriṇo (Kämpfer), am Rande in B prahāriṇo glossirt durch samateh! — T nīpātāh, Bb vinipātāh, ABHABCECalc. vinipātāh. — In DF fehlt hier 81, 2 von vinipātāh bis 89, 18 sthāpayi einschliesslich.

Die Beziehung von prahāriṇo auf Sumati, wie eine Randglosse in B deutet, ganz unzulässig. Schon von 80, 18 an ist von Sumati nicht mehr die Rede, sondern nur von Mālavikā, auf die freilich prahāriṇo nicht passt. Die Stelle ist augenscheinlich verdorben, ich stelle her paribhavaḥ ṣpahāriṇo vinipātāh. Die Keime zu meiner Herstellung liegen bereits in den verschiedenen Lesungen. Das Ganze ist ein Ausruf „o über das sie (Māl.) in die Erniedrigung hinabreissende Unglück (vinipātās)!“

- Str. 88b. T schreibt anūṇyayā°. — OET patrorno vopayujyate. AB patrorno vāpi yujyate, aber in B corr. Ueber vā oder va = iva s. zu Str. 40.

- Z. 5. 6. T devī st. dhāriṇī. Kāṭ. asūmpratam ayuktam.

- Z. 7. 8. BbT haben pāntaṃ pāpam doppelt. — T kṛāṇapāiva khala. — BbT naibhṛtyam st. naighṛtyam der aa.

- Z. 9. T mu. tan. Bb kiṃ via attā k°. BbT schalten darnach ein rājā | yadī vaktavyaṃ kathyatām „wenn es zu sagen ist, möge es erzählt werden“, ein späterer Zusatz.

- Z. 10—12. T schickt voraus grīyatām.

- Z. 11. T devay° siddhādeṣena, Bb lokayātrīgatena siddhādeṣena, ■ cīvāpadeṣakena, die aa. cīvādeṣakena. — BCalc.HbT vyādiṣṭā, BbHaO E ādiṣṭā vgl. Ratn. 95, 6 siddhādeṣenādiṣṭā. — E saṃvatsara°. —

- Z. 12. ABCalc. om. iti, das aber nothwendig, weil Parivr. damit die Wahrsagung des Muni abschliesst. Was nun folgt findet sich übereinstimmend in BBET, fehlt aber in den aa. Dass hier in den nördlichen eine Lücke, zeigt der Zusammenhang.

- Z. 15. Der König billigt die Rücksichtnahme (upexā) auf den Ausspruch des Wahrsagers.

BbT haben hier die scen. Bem. praviṣṭa kañcukī, die in E mit Recht fehlt. Bis jetzt ist nicht gemeldet, dass der Kämmerer wieder abgetreten: er befindet sich vielmehr noch auf der Bühne, wie aus Z. 14 einleuchtet, wo er sagt, dass er durch die zwischengetretenen Erzählung verhindert worden den ihm gewordenen Auftrag des Ministers ganz auszurichten. Mit vidarbha° Z. 17 setzt er die Mittheilung fort.

- Z. 17. Calc. v. l. upasthitam abhūt st. anuṣṭheyam svadhāritam.

- Z. 18. T abhipretam st. abhiprāyam wie 78, 1. Bb abhimatam, beide substantivisch.
- Z. 19. 20. Jo ABHAbC fehlt mandgalya. — Calc.BdT fügen bhrātror nach tatrabhavator hinzu: allein Yajnasena und Mādhyasena sind nicht Brüder, sondern Vetter. bhrātar kommt in dieser Bedeutung bei Kalidasa nicht vor, daher es zu tilgen. Calc. idānim avasthāp°, in allen aa. fehlt es. Erst hier treten mit vyitukāmo Jami DF wieder ein (81, 2–19 fehlen).
- Str. 89a. DF varudātire. — T cishṭo. — b. AHaBbD divam st. dinam der aa. — D vibhajyaitau.

## S. 82.

- Z. 1. BbHaT om. deva. — T parishado, BbD nivedayāmi st. vijñāpayāmi der aa. Sie scheinen am Dativ Anstoss genommen zu haben. Wenn auch der acc. bei vijñāp. der regelmässige Kasus, so ist doch der Dativ (im Prakr. der Gen.) nicht ausgeschlossen s. zu 30, 14.
- Z. 2. Der König giebt mit dem Finger seine Zustimmung zu erkennen, dass der Kämmerer das vom Könige Gesagte dem Ministerrathe melde.
- Z. 4. 5. T bhāṭṭidārio. — Bb paithṭham, DF parithidam, T padithṭham gamido.
- Z. 6. 7. T ettham dāva. DF ettham a dāva. Bb bahu mantavvam (getrennt), T bahumantappam (st. vvam). DF bahumandidavvam. Hab Calc. bahumapidavvam. BEK bahamapidavvam. Richtig sind mantavva, mantidavva und mappidavva. — CKHb jo st. janī der aa. — Bb mutto, T mutti (so). DF jividaasādo a viakkho (F viakko), Ab vimukko, Ha vimukká, Hb vimutto s. zu 48, 19. 64, 9.
- Z. 8. BbDT om. punah. T kāñcukiyah.
- Z. 9. 10. ABHAbCalc. haben vor vijñāp. ein überflüssiges devasya, das übrigens nicht vom Verbum, sondern von amātya abhängt: denn ein gen. obj. bei vijñāpay ist nur im Prakrit statt des Dativs zulässig, im Sanskrit unerhört. T aho kaly°. — D abe kalyāpini buddhi dāiva(I). — T mantroparishado. — ET evam eva st. etad eva. — DFT add. kuteh.
- Str. 90a. T dūram st. cīyam. — b. DBbMes. yathācāvā, T dhurañdhācāvā. ABCalc.HabC samgrhītuḥ, Bb samgrahītuḥ. — c. Ha sthāsvatas. — Bb nrpatī, Calc. nrpate (voc.). T nrpatir. — d. DF parānigrahanirvikāran.
- Z. 15. 16. BbT senāpataye, E senānyai. — DF vīrasenāya vā lekhyatām, auch Calc. lekhyatām, Bb likhyatām st. kathyatām der aa. Wir haben gegen die Hdschr. nach kathyatām das Lesezeichen gesetzt, weil evam kriyatām iti grade den Befehl des Königs enthält und der Ministerrath

beauftragt wird, dem Heerführer den Willen des Königs zu melden „so soll es geschehen“.

Z. 17. tathá st. yad ájñá do.

Z. 18. Calc.BbE praviṣya. — T om. anasbñh° pr° ájñá. — BbT ayaṁ punar idánim devasya:

Z. 19. ABCalc.Hb sottariyaprābhṛtako, Ha sottariyakam prābhṛ°, wohl Erweiterung aus dem einfachen anprābhṛtako 1° in BbT. — T lekhas (so) samprāptah.

### S. 83.

Z. 1. 2. rájá sahasottihāya, Bb r° sahasopasṛtya. — T parigrhya prābhṛtakaṁ parij°. B prābhṛtakaṁ sopacāraṁ cīrasi kṛtvā parij°. Calc. prābhṛtakaṁ sopacāraṁ gṛhṭvā lekhaṁ parij°. DF saprābhṛtakaṁ lekhaṁ gṛhṭvā parij°. om. sopacāram. E salekhaṁ prābhṛ° sopac° gṛh° parij°. ABHab wie wir. — Calc.DF udghāṣayati. BbT lekhaṁ ca udvешṭayati, om. parijano. ABHabE wie wir.

Z. 3—5. T devī st. dhāriṇī. — DF ātmagatam. — Krb ambabe, T ahmo, DFHa ahmahe, die aa. ammahe. — DF jjeva.

Z. 4. DFK guraṇassa kus°. — T puttassa vasum°. — T torasarakkhaṇādhāre khu so (om. puttao). Bb ahiāre (= adhiāre) kkhū me pa° ABHabCalc. adibhāre khu (Calc. kkhū). E adibhāressa pa°.

Z. 5. BbDFT sonavaiṇa, ABHa soṇapadi, Calc.Hb °padī. — T piṇvutto st. piṇtto der aa.

Z. 6—11. DF lekhaṁ vācayati. — Z. 7. T vaidikaṣastham. DF vaidice-  
 abu pa° āndamitram (so). „Es fehlen hier in D von suhāt 88, 7 bis 85, 17. Das Fehlende findet sich zerstückelt zwischen dem Texte ganz wild und ungeordnet durch einander“. Fischel. In F folgt alles in regelmässiger Ordnung und so reihen wir hier auch die Lesungen in D dieser Reihenfolge an. DF parishvajya imam amum darṣayati. — Z. 8. E viditva tu (so). — T rájayajñe mayā dix°. Bb rajasūyayajñe dix°. DF viditabhiprayo ṣṣau rajasūyayajñadix°. AB rájayajñena dix°. Ha om. putra, sonst Hab wie wir. rájayajñadixitena mayā „der ich zum Königsopfer die Weiba empfangen habe“. rájaputrās sind Prinzen. — Z. 9. 10. BbT samvatsaropāvantaniyo. DF vatsaropāvantaniyo. ABHabCalc. vatsarāya nirvantaniyo. — T nirargalas turāṅgo (so), Bb nirargalas turago, DF nirargalaturāṅgo. ABHabCalc. nirargalas turāṅgamo. — BbTDF visṛhṭah. ABHabCalc.E visarjitah.

In dem Ausdruck „auf ein Jahr freigelassen“ liegt der Begriff eingeschlossen, dass es nach Ablauf dieses Terms zurück zu fingen und daher nivartaniyo, wie es wenigstens heissen sollte, völlig überflüssig. Zudem stört nivart die Construction, daher sehe ich darin ein

Einschiebsel, da man doch nicht sagen kann „auf ein Jahr zurückzuführen“.

- Z. 10. 11. Calc. T daxine rodhasi. BbB daxinaq<sup>10</sup>. ABbHaDEF daxinara<sup>10</sup>. — BbDFT aqvánikena yavanánám. Calc. HbABGE(?) aqvo yavarena, Ha aqvo javanena. Diese Schwankung lässt vermuthen, dass yavana von Lesern der Çakuntalá und Urvaci hier eingeschoben ist. Uebrigens giebt es kein adj. yavana und wir müssten entweder yavanánám oder javanena lösen. Bei der thatsächlichen geographischen Beschreibung sind jedoch mythologische Figuren übel angebracht. Diese Reitersehaar sind nichts weiter als Buschklepper, die den Pferdodiebstahl im Grossen betreiben. sindhordaxinarodhasi „am rechten d. i. südlichen Ufer des Sindhu“. Dieser Sindhu kann unmöglich der Indus sein, der durch Gebirge und eine ungeheure Sandwüste von dem Gebiete des Vidiçafürsten getrennt ist und der fetten Weiden gänzlich entbehrt. Auch widerspricht diese Annahme dem Sprachgebrauch: denn das rechte Ufer ist nur das südliche bei Flüssen, die von Westen nach Osten fliessen. Diesen Sindhu dürfen wir nur im eigenen Lande des Fürsten suchen: es ist der Sindhu der Trivani, eines Gebietes das reich ist an fetten Triften und Weiden. Er gehört zum Gebiete des Vidiçafürsten und fliesset von Westen nach Osten.

Z. 11. T abhayas a, wie öfter.

Z. 12. In dieser ganzen Scene lesen BbDF immer devī st. dhāṇī und T erst von 83, 16 an. — T rūpayati, Bb nirūpayati.

Z. 13. Ha tādr̥cam. — E vṛttam. — BbT çesham punar vác<sup>10</sup>, schlecht: dann müsste punar wegfallen vgl. Z. 17.

Str. 91b. T briyyam<sup>10</sup>.

Z. 16. Ba dāṇiṃ asasaṃ me h<sup>10</sup>. T imiṇā asasaṃyī ṇo h<sup>10</sup>. DF āsādidam maha h<sup>10</sup>. HaF āsāsidam me h<sup>10</sup> (F maha h<sup>10</sup>). B āsamsidam, A āsep-siddham. K assasidam, Hb wie wir.

Z. 17—19. D çesham punar vác<sup>10</sup>. Ha lekhaṇiçesham v<sup>10</sup>. T hier verstümmelt — dhādi. Die aa. wie wir. — T ho çham aṇuppatenaiva sagara . . . pratyagatāṇo y<sup>10</sup>. — DG amṇamate vaasyave putrena. — D yaxa. — Bb kálabinam, alle aa. akálabinam (adv. ohne Zeit zu verlieren, unverzüglich). vigataroshacetasā fehlt in T, alle aa. haben es. — E om. bhavatā. — DF vaṭujanena sārddham. — DFT yajñadarçanāyāḥ, Bb yajñasampdarçanāyāḥ, die aa. wie wir. Mit iti wird der Inhalt des Briefes abgeschlossen und anugr̥hito gami Z. 20. sind die eigenen Worte des Königs. Obwohl dies im Grunde selbstverständlich, so haben wir doch der Deutlichkeit wegen rājā (fehlt in HbC) mit Calc. BbABTHa eingeschoben. Der Ausdruck vigataroshac<sup>10</sup> bezieht sich auf den Unwillen, den Agnimitra empfinden musste, dass eine freche

Räuberschaar es gewagt, seinen Sohn und dessen Bedeckung im eigenen Lande anzugreifen, um ihm das Opferross abzujauchen. Durch den Sieg des Sohnes fällt der Grund zum Zorne fort.

## S. 84.

Z. 2. BbT *devīm vilokya*.

Str. 32a. ACE *bhartāsi*, BD *bhartāsi*. HabCalc.BbKT richtig *bhartrāsi*. — BbT *glaghyāyām* (auf dhuri bezogen), schlecht. — b. AT *tanayā tvām*, F *tanayām* (so) *tvām*. Sinn: der Gatte hat dich zur Heldenfrau, die Geburt des Sohnes zur Heldenmutter gemacht.

Z. 5. 6. In BbDT spricht Vidushaka diese Worte. — BbDT *hodi*, die aa. *bhodi*, aber K richtig *bhanvadi*, da die Königin zur Parivr. spricht. Bb DT *paritṣhamhi* (Bb *ṣh*), weil in diesen Vid. spricht. AB *paritṣhamhi*, Calc. *paritṣhamhi*. CE *paritṣhamhi*. T *pariturahmi*. — T *anugao*. BbB *anugado*, D *anukaredi pidaram*, die aa. *anujādao*. — T *vacco*, Bb *vachcho*. HabD *vachao*, die aa. *vacchao*.

Z. 7. In T spricht diese Zeile *kañcuki*. BbT *kalabhena yūthapatir anukṛtāḥ*. D om. *maṇḍalya* und liest *nanu kulabhayūthap* sonst wir wir.

Z. 8 nur in DF.

Str. 93a. T *viryaṇijā*. — b. T *viryaṇitam*. — D *ādadāti*, ■ *ātanoti*. — c. T *yaśyāpradṛshyaḥ*, E *yaśyāpradṛshyaḥ*. DF *\*pradṛshyaḥ* *prabhavāntam* (so) *ucca*. — d. Bb *vahner st. agner*. DF *ivorajanyā*.

*ūrujanmā* ist hier etymologisch zu fassen „entsprossen aus der Lende des Anzünders des Meeresfeuers“.

Z. 13. 14. K *\*yālavacanam* „Schwager benannt“, weil der Eigennamen nicht angegeben. T *\*yālavā bahishkrāmya* (so). — Bb *urarikṛtya*, die aa. *urikṛtya*. Hierzu die Calc. Scholl. *grhītvā tena sahetyarthāḥ*. Bb Scholl. *puraskṛtya yajñasenaḥ yālavādaya ityarthāḥ*. Ich muss dem widersprechen. Die Lesart in T *bahishkrāmya* ist freilich so ohne Sinn, liest man aber das cna. *bahishkrāmya*, so haben wir die beste Erklärung von *urikṛtya*. Die alte Redensart *uru kar* heisst freien Raum geben, daher *urikar* frei geben, befreien, z. B. aus der Gefangenschaft *bandhanāt*.

Z. 15. Bb lässt den Kämmerer nur „ja!“ (*tathā*) antworten. DF *patthāḥ*, *ñāpayati d*.

Z. 16. BbDFT *devī st. dhāriṇī*. D schickt die scen. Bem. voraus *mālavikāṃ hante grhītvā*. — BbTKDEF lesen *irāvadiḥ st. melakapp*. — BbKTODEF *\*ppamuhāṇam*, ABCalc.Hab *\*ppamahāṇam*. Ha *anteurīṇam*. *anteura* bezeichnet zwar ein weibliches Wesen, ist aber grammatisch ein neutr., daher *\*ppamuhāṇam* und *anteurīṇam* zu verwerfen. Leser, die es befremdete, dass nicht die Mitgemahlte *iravati* „quart

von dem glücklichen Ereigniss in Kenntniss gesetzt ward, haben Irāvadi für Melaká eingeschwärzt. Die letztere steht an der Spitze der weiblichen Umgebung der Königin als Oberhofmeisterin, wie wir sagen könnten oder noch deutlicher anteuravvagghi Çák. ed. Fischel 187, II d. i. Oberin des Harems.

Z. 17. D vedihi A nivedihi.

Z. 18. T pratihári tatah prasthitá als scen. Bem. Ebenso ABCalc. pratihári prasthitá. DF pratihári | jam devo (l. deví) ánavedi tti prasthitá. Bb wie wir.

Z. 20. DT parivrtiya | iamhmi. A iam ahmi, B iam amhi.

### S. 85.

Z. 1—4. DF ubhe st. dháripí. — T padiupádap mál. eda vvañayyabhiññanap (so) ca nivedin. — Bb tam ca se abhi° ca, DF jam se abhiññanap niv°. EK tarp se abhiññanap ca niv°. Ha tam se abhiññanap a. ABHb Calc. tarp se abhiññanap ca. — T mahá, BbK maha st. mama der aa. — T vaññeña pupa í° apumannehi. F aññeghi. — ABHa tue khu ham s°. HbCCalc. aap s°. BbEKT tue aham (Bb ham) saccádo. D tue aham paccádo. — ABCalc.Hab ña bhamsidavvo tti (Hab ti). T ña parihamsiddevo tti. K ña vibbhamsidavva tti, D ña paribbhamsida (om. vva tti). E ña bhamsidavvá ti (vgl. 89, 7). Bb ña paribbhamsidavve tti. Die welche aap samváo lesen haben bhamsidavvo ■ (tti), die welche ham oder aham lesen haben bhamsidavvá ti oder vva tti. Eine Randglosse in B bemerkt zu padiupádap: rájñe agomitráya málaviká viváhaníyá tti pratijñátam.

Z. 5. B taha | iti nihkr°.

Z. 6. 7. ABbK bhaggiñi, wofür T devi. — BbT puttariñña om. ñimittena. — AB páritosena, Calc.KCE parit°, D pariosena, F paritosena. Ha páritosena. Hb páritosena. T paridosidánam antep°, Bb diññapáritosiññanap. — T antepuránam. — EK maññúsamhi samv°. T aham maññúsá sauttahmi. Bb raññamaññúsá samv°. DF maññúsá aham samv°, die aa. wie wir.

páritoshika n. Belohnung passt nicht in den Zusammenhang, ein páritosha giebt es nicht.

Z. 8. ABCalc.Hab alam | Das allein stehende alam findet sich weder in den übrigen Gruppen noch überhaupt bei Kalidasa, bei dem es immer mit instr. oder infín. oder absolutiv gebraucht wird.

E ettha kimp acco, K edam kimp acco, BbT kimp ettha acco (Bb eththa). DF nár kimp accaríam (so). — ABCEHbCalc. setzen das bekräftigende nam in die Mitte zwischen Praed. und Subj., um jenes mehr hervorzuheben, gemeinsam ist ja —. E sáhárupo nam abbh°. Bb nam

súhárāṇo rāṇaṁ mama ā saṁ abhīhō. K om. rāṇa und liest maha st. mama, sonst wie Bb. Auch TDF stimmen mit unwesentlichen Abweichungen mit Bb, so dass BbKTDF gegenüber dem einfachen Texte in ABHbCale.CE Erweiterungen aufzeigen.

- Z. 9—11. BbT om. bhāṭṭi. — BbDK folgen ṇa nach jīvādi ein. — K vinnāvedī, alle aa. mit kurzem a. — KT om. klu. Calc.D kkhū, Bb kkhū. — ABHbC puhavī pahavantī, Bb puhavī p<sup>a</sup>. Calc. puhavī pahavantī. DF edaṁ devī pahavantī. KT om. edaṁ. ET devī pahavantī (T pahāve), EK devī paharantī (= devyāḥ praharantīyās). Bb sarisaṁ kkhū devī nivededi om. pah<sup>a</sup> tava v<sup>a</sup>. T' sarisaṁ d<sup>a</sup> pah<sup>a</sup> | jaṁ evvaṁ āvavedī | tuha vaṇṇaṁ u. s. w.

devī pahavanto ziehen wir vor = der herrschenden Königin mählich als ältester gewählter Gemahlin. tava vaṇṇaṁ, worin dies besteht besagt das Folgende.

ABCHbCale. saṁkappida ṇa je. DF puḍhamasāṁkappidaṁ, Bb puḍhamāṁ saṁkappidaṁ. T tuha vaṇṇaṁ aṇṇaḥā kāduṁ ṇa juttāṁ ti. K tuha vaṇṇaṁ saṁkappidaṁ ṇa juttā aṇṇaḥā kāduṁ ti. DF ṇa juttādi iṇṇaḥā(!) kāduṁ ti. saṁkappida an dem Beschlossenen muss man nichts ändern, besser aber das früher Beschlossene u. s. w. bezieht sich auf die früheren Worte der Königin, die sie der Iravati hatte sagen lassen 85, 8 tue klu aṇṇa saṁvādu ṇa bhāṇṣidavvo.

- Z. 12. 13. T bhaavadī aṇṇamāṁ. K bhaavadi tue aṇṇamā, ABHbCale.CEBb bh<sup>a</sup> tue aṇṇamāṁ, DF tae aṇṇamāṁ. tue aṇṇamāṁ bezieht sich auf das Subject und ist folglich adverbial zu fassen „mit deiner Erlaubnis“. Sie erbittet für sich die Erlaubnis von der Pariv. dem Könige die Mahavika zuzuführen. Noch deutlicher ist aṇṇamā in K „von dir mir gestattet will ich —“.

T icchahū aṇṇasamāyāḥ puḍhamasāṁbhāvidāṁ aṇṇantāṁ samālavāṇaṁ paḍivādeduṁ. B puḍhamāṁ saṁbhāvidāṁ aṇṇantassa mā<sup>a</sup> ubhādeduṁ (so). K puḍhamasāṁkappidaṁ mā<sup>a</sup> aṇṇantassa paḍivādeduṁ. DF puḍhamāṁ saṁk<sup>a</sup> aṇṇ<sup>a</sup> mā<sup>a</sup>, om. uvavādeduṁ. ABCHbCale. paḍhamāṁ (Calc. paḍe) kidaṁ aṇṇ<sup>a</sup> mā<sup>a</sup> uvavādeduṁ. kidaṁ scheint eher eine Verstümmelung von saṁkappidaṁ als eine selbständige Lesart zu sein.

- Z. 14. Hier bricht C ab. — T eva st. api. Bb hat beide api traṁ eva. DF mit der scen. Bem. rājāṇaṁ prati | idāṇim eva traṁ eva<sup>a</sup>. Die scen. Bemerkung in DF ganz ungehörig. Die Unterredung findet nur statt zwischen Dhāriṇī und Parivājikā. Der König nimmt daran keinen Theil.

- Z. 15. 16. T aṇṇutta imaṁ aṇṇapuravvaṁ paritoṣiṁ (so) mālavāṇaṁ paḍicchai. K idaṁ aṇṇutto aṇṇaṁ paritoṣiṁ paḍicchada. Bb aṇṇutto



imam piāṇiḥ pāritosiāṃ mālavīāṃ paḍichchadu. E pāritosiāṃ mālavīāṃ paḍichchadu. DF ajjaṇṭo vi nivedanāpurīvaṃ (om. piā) paridoliāṃ paḍichchadu mālavīāṃ. In ABHbCalc. fehlt mit Recht mālavīāṃ, das nur deutende Glosse. Auch sie schreiben pāritosiāṃ. HaE paḍichchadu, Hb paḍichchadu, Calc. paḍichchadu, AB parichchadu, DF palichchadu — also ABHbDET alle mit einfachem ch.

Z. 17. Hb savriḍaṃ josham āste. D war lajjām, hierauf folgt 83, 7 aneḥāt.

Z. 18. D om. saṃmitam. Bb tam kim und doch schiebt es nebat T noch mam vor ajj\* ein. Die aa. kennen weder tam noch mam.

Da der König keine Dankesworte findet, fragt die Königin ironisch, ob er sie — Mālavikā — etwa verschmähe? Aus diesem Grunde ist die Lesung der Calc. avadbāreḍi „was bedenkt sich der Gemahl“ nicht so gut und gegen alle übrigen Autoritäten.

Z. 19. Bb hodi evaṃ loappavādo | T hodi eso l. EK bhodi eso loavavāro (K hodi) DF bhodi atthi kkhu soappavādo (l. loā\*). Calc. bhodi atthi kkhu loappavādādo (Druckfehler st. vādo = lokapavādāh) Ha loappaāro. AB eso loaghanavagvaro. Ha janavavaro. Hb loaghanavaggharo oder ogghao. — Bb savvo vi pavavaro lajjāluo hodi. T savvo avvanavaro lajjādu (so) bodutti. E savvo jaṇo navasamgame lajjāluo boditti. K savvo pavavaro lajjāduro hoi. DF Calc. savvo jaṇo pavavaro lajjāduro hoditti. Bb Calc. v. l. lajjāluo, Calc. DFK lajjāduro. ABHbE lajjāluo hodi tti. Es leuchtet zunächst ein, dass tti am Ende auf eine sprichwörtliche Phrase hinweist, auf den loappavādo. BbK haben daher Unrecht tti am Ende wegzulassen. Dagegen wird es in ABHb hinfällig. Ha scheint sich jenen anzuschließen. Obwohl ein solcher Spass, wie ihn die 3 Gruppen bieten, dem Vid. ganz angemessen ist nämlich „jeder junge Bräutigam ist vor Scham seiner nicht mächtig d. i. verwirrt“, so kennen ihn doch die ältesten Hdschr. ABHb nicht und ich sehe darin eine Verbesserung der verdorbenen oder unverständenen alten Lesung und auch die mannigfachen kleinen Abweichungen in den Gruppen erregen den Verdacht einer spätern Einschiebung. Ich beanspruche daher für die Lesung in ABHb die Ursprünglichkeit. Dieselbe bedarf aber der Verbesserung in loaghanavagghao d. i. lokaghanavyāghrakas d. i. Tiger von Mannerschaaren vgl. vaggbo Uttar. 71, 6. Vid. spricht höhnend für sich „ein Oberst von Kriegerschaaren ist vor Scham verwirrt!“ Denn diese Worte des Vid. greifen nicht in den Dialog ein, sondern er antwortet, nachdem ihn der König angesehen, auf die Bemerkung der Dhāripi — als ob die Phrasen eso loagh\* gar nicht da wäre — woraus folgt, dass er die Worte für sich gesprochen. Ist dies der Fall, so erscheint die kürzeste Form als die angemessene. So weitläufig spricht Niemand mit sich.

Auch wäre es sonderbar, wenn sich Vid. bei eigener Anschauung auf die Sage der Leute berufen wollte. Unter loka muss man hier nicht Menschen überhaupt, sondern bewaffnete Männer, Krieger verstehen und loaghana sind Kriegerschaaren. Ähnlich lesen wir bei Ping. I, 198 páikkaghana (= padátikaghana) in den besten Hdschr., wofür die aa. \*ghala bieten, so dass ala ghana und ghala (d. i. ghajá) promiscue gebraucht sind. Gewöhnlicher ist das gleichbedeutende samúha z. B. balasamúha Ratn. 86, 3. senásamúha zu Mál. 10, 2. janasamúha Mfeh. 169, 19. Was endlich vyághra anbetrifft, so sind nara-purushavyághra u. dgl. allbekannt. Wir lesen sogar (ák. 127, 8 ed. Fischel anteuravagghí (so l.) d. i. Oberin des Burems. Der Sinn ist also „ein Anführer tapferer Krieger wird vor Scham verwirrt“ (wie ein schüchternes Mädchen, könnte man hinzusetzen).

Z. 20. fügt nach avekate hinzu: deví | evam vía, hier ohne Sinn.

Der König weise vor Verwirrung keine Worte zu finden, um auf die ironische Frage der Königin zu antworten. Darum sieht er seinen Vertrauten an, um ihn zu veranlassen statt seiner zu antworten.

### S. 86.

Z. 1. 2. T ahava deví kidam devísaddam mál\* att\* paḍigahidum arabadi. K ettha aha deví evva kidappaviviseesam devísaddam m\* att\* paḍigahidum icchadi = nra devyniva kṛtaprayaviviseesam devíkalāṇam málavikām atrabhavān parigrahītum icchati. Bb aha vá imam deví dippadevísaddam m\* att\* paḍigahidum icchadi. DF om. ahavá und lesen deví evva kidam papaviviseesam dippadevísamjñam (so) m\* att\* pariggahadam (so) icchati. E aha deví dīpam devísaddaviviseesam m\* att\* paḍigahidum icchadi. Ab aha deví akkakiḍappaviviseesam m\* att\* paḍige . . . dum icchadi. Ha aha deví evva a kidappaviviseesam m\* att\* paḍigahidum icchadi. Hb aha deví ekkakida\* — paḍigahidum icchadi. Calc. aha deví eva kidappaviviseesam dippadevísamjñam m\* att\* paḍigahidum icchadi. kidappaviviseesam und \*papaviviseesam sind Erweiterungen des ursprünglichen kidadevísaddam.

Mit adhavá verbessert Vid. nicht seine, sondern der Königin Worte. Nein, der König verachtmüht die Malaviku nicht nur nicht, sondern er wünscht sie vielmehr entgegen zu nehmen, doch unter der Bedingung, dass die Königin selbst ihr den Titel deví beilegt, was um so gerechtfertigter, da sie als legitime Princessin geboren, was bei der Königin nicht der Fall.

Z. 3. 4. Bb jadá ráadarái iam abhijāṇa evva. T jaha\*, om. evva, ~~mat~~ = Bb. K édás (ohne a) \*darái abijāṇa evva di\*. Eben so

DF, nur aap st. evva. Die aa. wie wir, nur Calo. abijapapa. — E kim opa uttapa.

Z. 5. fehlt in ABHAb, alle aa. haben's.

Str. 94a. BbT apyákarasamotpanná mapijátir asapaktá. DF eben so, nur samutpannamánajátir (8n) as. E iachápyákarajá sarvá mapijátir asapaktá. ABHAbCalo. wie wir (Calo. puroskritah Druckfehler). — b. BbB játirápapa, alle aa. játar. — BbDEFT nahí st. turhi der aa.

Die Lesung in DFbT widerspricht der Absicht der Parivr. Die Königin hält es für überflüssig der Princessin Mál. noch den Titel deví zu geben. Dagegen spricht entschieden Parivr. Gerade weil sie die Krone der Edelsteine verdient sie die Einfassung mit Gold d. i. verdient sie den Titel „Königin“.

Z. 8. 9. DF schicken die scen. Rem. amitvá voraus und lesen maríedu, alle aa. maríedu. — BbCalo.DFKT abhudaakahá = abhyudayakathayá Glückserzählung d. i. von der glücklichen Errettung ihres Sohnes im engen Anschluss an 85, 15. 16. Aber ABHAbE abhudadak, nehmen im engen Anschluss an 85, 15. 16. Aber ABHAbE abhudadak, nehmen die kathá im weiteren Sinne. — Bb \*kahá mas langhidetti. T jap mae na lakkhidam. K maha cidam na lakkhidam. DF \*kahá sūtra-avagunthidam rasagam (so) alakkhidam. Calo. paḍamam avagunthidam rasagam pá. E kahá visomeridam. ABHAb wie wir. In DFCalo. Erweiterungen. — Z. 9. BbT gachola tumam dáva kosapattoppam so aighgham uvanehi. K g dáva kosavattoppamajalam uv. DF tuvam g dáva kosapattoppam uv. E pattoppam uv. Ha kos. vattoppam uvanehi. Hb kosam anehi. Calo. kosam pattoppam uvanehi. Der Zusatz pattoppam scheint erst aus der folgenden scen. Rem. heraufgenommen zu sein. In derselben fehlt dagegen kaṇṇeyam und dies bewirkt, dass eins von beiden ausreicht.

Z. 10. Bb taha i iti u. a. w. st. jap bhe áq. T patropakacṇeyabastá punah praviṇya.

Z. 11. T deví imam, Bb d idam tam, D d idam. ABCalo.HabK d idam E d idam pattoppam, Zusatz.

Z. 12. 13. BbDFT dāpim (DF dāpi) ajje paḍicchadu (DF \*chadu). E ajje dāpi esā paḍichidā. K ajje dāpim imam paḍicchadu. Ha ajje iam paḍicchadi, Calo. ajje iam paḍicchadu. ABHb ajje iam paḍicchā (Hb \*obā) (i. chā) = pratishṭa gaccham, willkommen. s. Vikr. S. 244.

Z. 14. 15. Bb deví trac. BbT tracchāsanād apratyuttarā vayam d. i. wir sind ohne Erwiderung auf deinen Befehl. ABHAbCalo.E wie wir. In DF nur vayam, om. tvach. praty. In BbT fehlt apavārya, sie theilen vielmehr die folgenden Worte der Parivr. zu und lesen hanta pratigṛhā, wozu Kaṭ. glossirí hanta harāhe i pratigṛhā avikṛtā „jetzt hab ich sie, jetzt ist sie mein“. ABCalo.HabE lesen wie wir. pratig-

hitaru bezieht sich auf çaanam „mit Freuden angenommen, willkommen“ nämlich dein Befehl. Der Königin gegenüber that er als ob er sich den Befehl aus Hingebung gefallen lassen; dem Wd. dagegen spricht er seine Freude über den Befehl aus.

- Z. 16. 17. Tabmo attahodo deva, Bhaha devia attahodo. K om. attahodo. DF attahabodo d°. E amme devia agna. ABHAbCalc. haben den unnützen Zusatz devia dhāriṇi und lassen dhāriṇi in der scen. Bem. fort, wo es grade am Platze; denn die Dienerschaft kann nur von ihrer Gebieterin den befehlenden Wink erhalten der Malavika als Herrin zu huldigen. Uebrigens lesen BBDFST devī st. dhāriṇi. — D ālokayati st. avāḥ der aa.
- Z. 18. BbT nur 1mal jedu, die aa. 2mal. DF jaadu 2.
- Z. 19. BbDEFT wieder devī st. dhāriṇi. — Bb avaxata, DFT nirixata, die aa. nirvarpayati.
- Z. 20. HaBbT om. devī. DF mahādevī naitac citradvā(?) om. tvayi.

## S. 87.

Bb leitet die folgende Strophe ein mit tathā hi.

Str. 95a. BbT \*vatsalāḥ sādhyah. E vatsalā dhanyāḥ. Calc. DF bharty-sevanā nāryyāḥ, ABHAbCalc. v. l. wie wir. — b. BbT \*saritām çātāṇi hi samudra. DF jālam st. rasam. — BbDFT abdhim st. udadbhim der aa. pratipaxeça (in B glossirt sapatnījanādina) ist collectivisch zu fassen wegen der entsprechenden Parallele a. Str. 96.

- Z. 4—7. BbT jedu einmal, DFjaadu 2. ABCalc.Hbjaṇ hi, KDTjaṇ ohne hi. E jaha ohne hi. Bb om. jaṇ hi. T liest dafür hio. Ha jaṇ hio. — Statt jaṇ hi, das keinen Sinn giebt, lese ich jaṇ pi = yad api oder yady api „wenn auch, obgleich, wenn gleich“. Sinn: wenn ich mich auch damals durch Uebertretung der Höflichkeit gegen das Gatten vergangen habe“ — Dem todā tritt zunächst anuvadam, dann sampadam gegenüber — was in ABHAbCalc. dazwischen steht nam eo attapo bhaddā ist ein störendes Einschleusen, das mit Recht in BbKTDEF fehlt. — K saṇṇ evva bhaddiṇo apurāṇa na mae āaridam. T dāṇiṇa anupapuvvaṇa anuḍiṇa āariṇa. E naṇa anupadam — āariṇa. Bb liest den Satz aus. DF ta (so) bhaddiṇo apurāṇa na mae āaridam. ABHAbCalc. wie wir (aber āariṇa). — BbT om. jāo. EK ziehen die beiden folgenden Sätze in eins. E sampadam pasādam \*maṇorahena bhaddā jāva aham etc. K sampadam na maṇorahena sambhāvidavva tti, das Uebrige fehlt. DF jāva (st. jāo wie E) aham pasāda sambhāvidavva tti. ABHAbCalc. wie wir.

- Z. 8. 9. Ohne vippavahi tam, das in den odd. fehlt, müßte sich te auf Nipān. beziehen. Um dies Mißverständnis zu heben liest Bb tae avi-

darp. Nun haben aber die odd. am Ende tti, folglich muss eine Meldung angezeigt werden.

ABHb *tasam de* verstümmelt aus *avassam de* der Calc. T *avassam sarpedam ajjavatto sevidad* (so) *jāpasaadi tti pivedehi*. Bb *avassam tās sevidad apujāpissadi ajjatto*. E *sevidad avassam ajjatto jāpasaadi* (ohne tti wie in Bb). DF *avasa* (so) *de sevidad aje jāpasaadi tti* und doch fehlt *viṣavahi*.

Obwohl Nipāṇika die Botschaft geradezu an den König richtet, antwortet doch die Königin in seinem Namen. Man darf annehmen, dass der König am seine junge Gattin so sehr beschäftigt ist, um darauf zu hören. *ajjatto jāpasaadi* er soll es erfahren. *apujāpissadi* Bb er wird es gut lassen, billigen d. i. anerkennen.

Z. 10. T *apugghādhmī*, K *apuggahādhmī*, D *apugadibmī*, F *apugidāhmī*. ABCalc.EHb wie wir. Bb statt dessen *jam devī āpavadi*.

Z. 11. 12. ABHb *tvadaktā tvatā*, Calc. *amuktatvatā*. Ha *amuktāva tvatā*. — T *abam amunā tvā*, Bb *abam amunā bhavatsamā*. DF (om. deva) *amunā yuktasambandhena*. H *devāmunā* (so) *tvatā*. — T *mādhavassanap sambhavaitam* (so) *gacchāmi yadi me tava prasādaḥ*. Bb *mādhā sambhājayitam ichchāmi yadi mayi tava prasādaḥ*. DF *mādhā sambhā . . .* alles Uebrige fehlt. ABHbCalc. wie wir.

Z. 13. T *avāsida-kajjāc bhaavadā pa jō ahmā paricchaidam*. Aehnlich Bb nur *amhe paricchaidam pa juttam*. DF *bhaavadi juttam parittḥaidam*, das Uebrige fehlt. E *bhaavadi na juttam ambāpam pariccāo* (aber *juttam*) = *parityāgaḥ*. K *bhō pa juttam ahmā paricchaidam*. ABHbCalc. *pa juttam bhaavadi ambāpam pariccattam*. Die Stellung des *voc.* in der Mitte lässt auf den ursprünglichen *gen. bhaavadā* schließen. Die Form *ambāpam* ist bei Kalidasa sonst nur *gen.*, doch erkennt eine Glosse in B auch den *acc.* an *ambāpam asmākam asmān parityaktum*. Im Prakrit des Pingala gilt es auch als *acc.* = *asmān* II, 12.

Z. 14. 15. T *madiyyasū* — *tatrabharate tvām uddiṣya tvatsarpdeśāxarāpi pātayisīyāmi*. Bb wie T außer *sabbhājanāxarāpi pātā*. DF *tatrabhavattān sabbhājanāxarāpi pātā*. E *bbhavatas tvā uddā sabbhājanāxarāpi pratipadayisīyāmaḥ*. Ha *pattresu st. lekhesu*. ABCalc. *bbhavatas tvā uddā sabbhājanāmi yātayisīyāmaḥ*, ebenso Hb, aber *pātayisīyāmaḥ*. Die 1. pers. plur. steht im Widerspruch mit *madiyyasū*. *yātayisīyāmi* würde heissen, ich will Freundlichkeit ihm vergelten oder erwidern in Bezug auf dñh, was wider den Zusammenhang: dagegen *pātayisīyāmi* ich will in meinem Briefe an Mādhavassena Freundlichkeiten d. i. Empfehlungen für dich mit einfließen lassen, nämlich um so seinen Dank für das was sie an ihm und Malavika gethan zu bekräftigen.

- Z. 16. Bb snehena, die aa. snehát, beide Casus richtig bei paravat.
- Z. 17. 18. Ha áparehi ajjautta. — T kiṃ bhúvo piṃ apceiṭhími. K kiṃ de bhúo piṃ upaharámi (so), Bb bhúo vi kiṃ p\* apceiṭhími, In DF fehlt's. E eben so, nur uvakarissam. ABHbCalc. uvaarissam = upakarishyámi.
- Z. 19. BbT kim atah param | tathápi bhavaty evam távat. DF atah param api priyam asti. tathápidam astu. E devi mama távad etad eva priyam. Ha mamaitávad eva priyam. ABHbCalc. wie wir.

## S. 88.

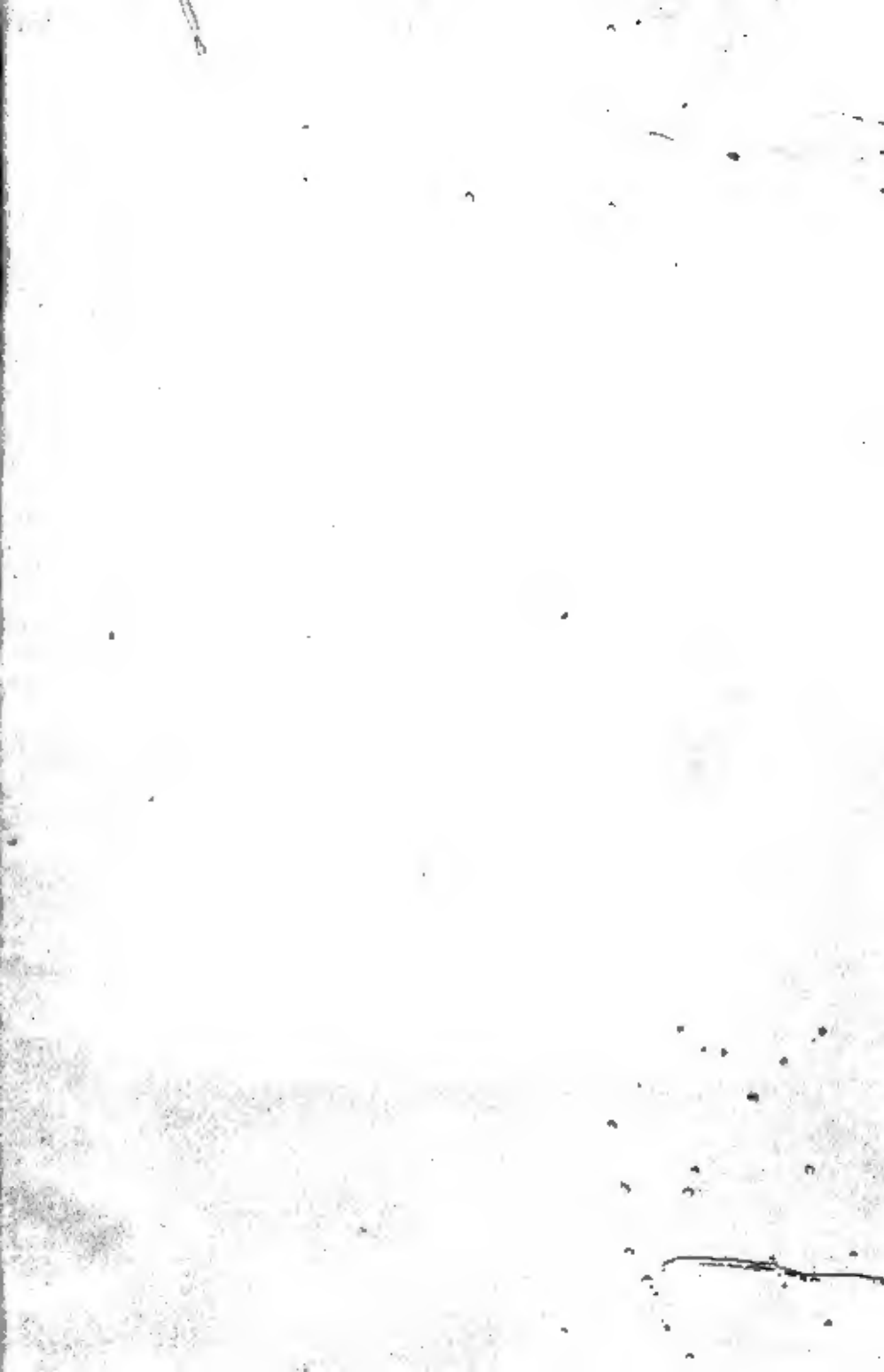
Str. 96c. DF áśasyam ityadhigamát prabhṛti. — d. DF na khale gopanam atra śasyam. E nágnivarne.

pratipaxa ist hier collect. wie Str. 95 = saapatni wie B glossirt „um der Mitgemahlinnen willen.“ Ueber na — na = gewiss s. Str. 10. 83.

Der Dichter schliesst mit dem Eigennamen seines Helden. Er heisst aber agnimitra und nicht agnivarma wie E liest.









12/1/78

*"A book that is shut is but a block"*

CENTRAL ARCHAEOLOGICAL LIBRARY

GOVT. OF INDIA  
Department of Archaeology  
NEW DELHI.

Please help us to keep the book  
clean and moving.

NEW DELHI